

Dienstag, 19. Oktober 2021

ZEITUNG

Nr. 244 | 42. Woche | 2,20 €

möbel staude
Die Besten im Norden

PARTNER IM REDAKTIONSENTEIL DEUTSCHLAND #RND

www.haz.de

**Die
Fachfrau**

Corona hat Physikerin Viola Priesemann ins Rampenlicht gerückt. **Seite 8**

THEMEN DES TAGES**HANNOVER****Mitarbeiter des Jugendamtes
beklagen Überlastung**

Zu viele Fälle, zu wenig Personal: Mitarbeiter des Fachbereichs Jugend und Familie haben in einem Brandbrief an Oberbürgermeister Belit Onay auf „desaströse Arbeitsbedingungen und Überlastung“ hingewiesen. Etliche Kollegen würden krank oder kündigten umgehend wieder. **Seite 15**

**Kleingärtner wollen
höhere Entschädigung**

Drei Dauerbewohner von Kleingärten an der Schulenburger Landstraße müssen ihre Häuser räumen. So hat es das Amtsgericht entschieden. Doch drei Pächter wollen das nicht akzeptieren und in die nächste Instanz gehen. Sie fordern eine angemessene Entschädigung. **Seite 19**

NIEDERSACHSEN**Experte: Zweites Endlager für
Atommüll aus der Asse nötig**

Was mit den radioaktiven Abfällen aus dem märoden Atommülllager Asse im Kreis Wolfenbüttel nach der Rückholung geschehen soll, bleibt weiter unklar. Womöglich wird ein zweites Endlager nötig. **Seite 2, 7**

WIRTSCHAFT**10 Milliarden Euro Schäden
nach Flutkatastrophe?**

Die Flutkatastrophe in Deutschland dürfte die Versicherungen deutlich teurer zu stehen kommen als zunächst gedacht. Der Rückversicherer Hannover Rück rechnet mit Gesamtschäden bis zu 10 Milliarden Euro für die Branche. **Seite 9**

MEDIEN**Machtmisbrauch? Springer
stellt „Bild“-Chef Reichelt frei**

Der Medienkonzern Axel Springer hat „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt mit sofortiger Wirkung von dessen Aufgaben entbunden. Reichelt habe Berufliches und Privates nicht voneinander getrennt, teilte das Unternehmen mit. **Seite 25**

WETTER

DI	MI	DO
16° 14°	20° 12°	15° 7°

Börse	10	Wetter	25
Täglich (fast) alles	22	Wissenschaft	24
Leserforum	6	Fernsehprogramm	26
Familienanzeigen	20	Rätsel	27

Hannoversche Allgemeine HAZ
HANNOVERSCHER ANZEIGER VON 1893

Postanschrift: 30148 Hannover
Redaktion: (0511) 5 18-0
Kleinanzeigen Privatkunden: 08 00-123 44 01*
Kleinanz. Geschäftskunden: 08 00-123 44 02*
Telefax Kleinanzeigen: 08 00-123 44 10*
Abonnenten-Service: 08 00-123 43 04*

*Kostenlose Servicenummern

@ www.haz.de
@HannoverscheAllgemeine
@HAZ

2 0 0 4 2



Fleiß beim Mais

Die Häcksler sind unterwegs: Auf den Feldern im Land läuft die Maisernte. Was wird aus den Pflanzen gemacht? Eine Reportage. **Seite 17**



Foto: Tim Schaapschmidt

Diesel-Preisexploration: Niedersachsen fordert höhere Pendlerpauschale

Preise auf Rekordniveau / Althusmann: Bundespolitik muss für Entlastung sorgen / Gütergewerbe fordert, geplante Erhöhung der CO₂-Steuer zum Jahreswechsel auszusetzen

Von Marco Seng und Theresa Münch

Hannover. Seit Monaten steigen die Kosten an den Zapfsäulen der Tankstellen, jetzt werden Preisrekorde geknackt. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte.

Auch für Superbenzin war der Höchststand nicht weit entfernt. Der Automobilclub mahnt deshalb eine Entlastung für Pendler an. Aus Niedersachsen gibt es Forderungen nach einer höheren Pendlerpauschale.

„CO₂-Abgabe und Rohöl Nachfrage treiben den Spritpreis derzeit in die Höhe und belasten Privathaushalte und Unternehmen“, sagte Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU) der HAZ. Mobilität dürfe aber kein Luxus werden – gerade auf dem Land gebe es zum Pkw mit Verbrennungsmotor bislang kaum Alternativen. „Bei weiterhin rasant steigenden Spritpreisen muss die Bundespolitik handeln und

an anderer Stelle für Entlastung sorgen, etwa durch eine höhere Pendlerpauschale“, sagte Althusmann. Ähnlich äußerte sich Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) in einem Interview mit der „Welt“. Bereits mit Einführung des CO₂-Preises sei die Pendlerpauschale erhöht worden. „Bleibt der Treibstoff auf einem so hohen Preisniveau, wird es ähnliche Lösungen geben müssen“, sagte er.

Es sei „schwer erträglich“, dass Mobilität für viele nicht mehr bezahlbar sei, sagte die Sprecherin des ADAC Niedersachsen, Christine Rettig, der HAZ. „Die Pendler werden am meisten belastet.“ Die Politik müsse das jetzt regulieren. ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand warnte davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus –, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte Hillebrand.

Das fordert auch das Gütergewerbe. „Man müsste überlegen, ob man die Erhöhung der CO₂-Steuer zum 1. Januar aussetzt“, sagte Chris-

tian Richter, Landesgeschäftsführer der Fachvereinigung Güterkraftverkehr des Gesamtverband Verkehrs gewerbe Niedersachsen, der HAZ. Der Dieselpreis sei von September 2020 bis September 2021 um rund 37 Prozent gestiegen, die Gesamtkosten für das Gewerbe damit um rund 9 Prozent. „Es besteht dringender Handlungsbedarf.“ Richter verwies auf den Preisvorteil für osteuropäische Konkurrenten beim Kraftstoff.

Der Dieselpreis hatte am Sonntag den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal übertroffen. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Preistreiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarken der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis

von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer.

Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent. Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hängt von Großhandelspreisen ab, sagte eine Sprecherin des Bundeswirtschaftsministeriums.

Die Grünen in Niedersachsen warfen der rot-schwarzen Koalition vor, die soziale Abfederung total zu vernachlässigen. „Heizen und Mobilität müssen bezahlbar bleiben“, sagte die Landtagsabgeordnete Imke Byl der HAZ. Die Grünen wollen alle Einnahmen aus dem CO₂-Preis über einen Energiegeld an die Bürger zurückgeben.

Kommentar
So tanken Sie günstiger

Seite 9

“

Die Pendler werden am meisten belastet.

Christine Rettig,
Sprecherin des
ADAC Niedersachsen

Mobile Impfteams wieder unterwegs

Zwei von 16 geplanten Einheiten in der Region Hannover im Einsatz / Heime sind erste Ziele

Von Susanna Bauch

Hannover. Drei Wochen nach Schließung des Impfzentrums auf Hannovers Messegelände haben die ersten mobilen Impfteams unter der Regie des Gesundheitsamtes die Arbeit aufgenommen. Gestern waren die ersten zwei von insgesamt 16 geplanten Einheiten in der Region Hannover unterwegs. Sie sollen besonders Menschen aus schwer zu erreichenden Bevölkerungsgruppen impfen. „Das Angebot ergänzt die Impfungen durch Hausärztinnen und Hausärzte, mit denen wir in gutem Kontakt stehen“, sagt Gesundheitsdezernentin Cora Hermenau.

Agabeschenen von der Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten hat die Region Hannover die Johanniter Unfallhilfe und den Arbeiter-Samariter-Bund beauftragt, mit Impfteams an ausgewählten Orten zu



Heilerin mit Impfstoff: Acht Heime haben Bedarf angemeldet.

FOTO: S. GOLLNOW/DPA (SYMBOLBILD)

impfen. So sind die Teams in der kommenden Woche in der Obdachlosen-Betreuung am Nordbahnhof in Hainholz vor Ort, im Quartierstreff in Langenhagen-Wiesnau (Mittwoch und Donnerstag) und in Laatzen-Mitte

(Freitag). Darüber hinaus werden direkt im Gesundheitsamt in der hannoverschen Südstadt Impfungen angeboten.

„Unser Ziel ist, dass das Impfangebot auch von den Menschen angenommen wird, die in unseren Beratungsstellen Hilfe und Rat suchen“, sagt Hergen-Herbert Scheve, kommissarischer Leiter des Fachbereichs Gesundheitsmanagement.

Das Gesundheitsamt ist für das Impfen von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Zum Einsatz kommt der Impfstoff von BioNTech. „Dieser Impfstoff wird am besten akzeptiert, auch aufgrund der hohen Wirksamkeit“, sagt Hermenau. Nach den Herbstferien sollen auch die Schulen verstärkt in den Fokus genommen werden.

Auch FDP will über Koalition verhandeln

Berlin. Die FDP hat den Weg für Koalitionsverhandlungen mit der SPD und den Grünen frei gemacht. Einen entsprechenden Beschluss fassten am Montag der Bundesvorstand und die neu gewählte Bundestagsfraktion einstimmig. Die beiden anderen Parteien haben bereits zugesagt.

Nachdem der SPD-Vorstand am Freitag einstimmig für formelle Gespräche über eine Ampel-Koalition votiert hatte, stimmte am Sonntag auch ein Kleiner Parteitag der Grünen bei zwei Nein-Stimmen und einer Enthaltung zu. Die Verhandlungen könnten nun schon in wenigen Tagen beginnen.

Liberale stimmen zu

Seite 4

LEITARTIKEL



Von Jan Sternberg

Zynische Politik auf Kosten der Migranten

Etwas 25 Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Allein am vergangenen Wochenende werden in der Region mehr als 400 Migranten von der Bundespolizei aufgegriffen. Bis zu 500 könnten es im Verlauf des Oktobers werden.

Überall werden die Menschen von der Politik missbraucht. Der belarussische Machthaber Lukaschenko beträte mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die national-konservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Sie erklärt, nur Uniformierte schützen vor Fremden, die der Diktator in Minsk aufs Abendland loslässt. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten.

Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit der Migranten wird in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man den Westen ziehen.

"

Die Belarussen leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

Isch over

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?

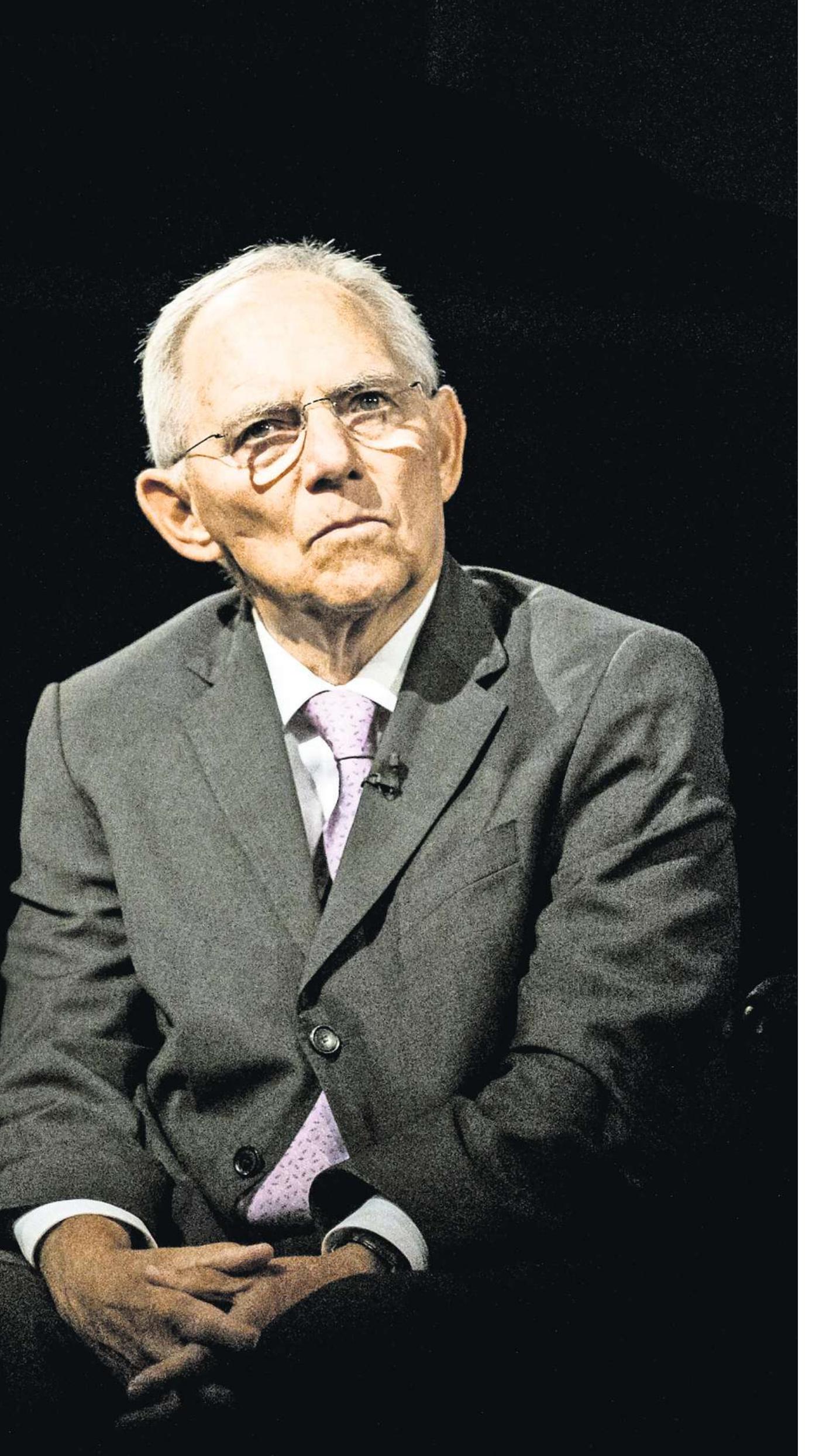


Foto: IMAGO/PHOTOPHOTONIK

KOMMENTAR



Von Michael B. Berger

Land der Ohnemichels

Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies hat am Montag das Quadrat des Kreises beschrieben. Bei der Übergabe einer Expertise zum weiteren Verfahren beim Atommülllager Asse gab er das Ziel an, den Atommüll so schnell wie möglich herauszuholen und zugleich die Bevölkerung irgendwie „mitzunehmen“. Ob das möglich ist? Egal, wo das Stichwort vom Atommülllager nur in den Mund genommen wird, keimt Widerstand auf. Da sind sich konservative, linke, grüne oder freidenkende Kommunalpolitiker sofort einig: Entsorgungspolitik erscheint per se als toxisch.

Das kann man nicht nur beim inzwischen beigelegten Streitfall Gorleben betrachten, sondern auch bei der Asse oder dem nicht weit entfernt liegenden Schacht Konrad. In der Asse sind alle möglichen Fehler deutscher Entsorgungspolitik gelagert, die Jahrzehnte nach dem Verfahren „Augen zu und durch“ funktionierten. Doch als sich die Politik auf Druck der ortsnahen Bevölkerung vor elf Jahren entschloss, die maroden Atomfänger herauszuholen, gab es dennoch einen nicht enden wollenden Streit mit den Anwohnern. Ein Zwischenlager für schwachradioaktiven Müll? Gern. Aber nicht bei uns.

Wie die Bundesrepublik es schaffen will, in spätestens zehn Jahren ein geeignetes Endlager für den hochstrahlenden Atommüll zu finden (und das noch möglichst friedlich), ist angesichts der vorherrschenden Streitkultur mehr als fraglich. So viele Gutachten können gar nicht in Auftrag gegeben werden. Derweil lagert der meiste Müll an Atomkraftwerken, oberirdisch, nicht besonders gesichert und mit einer Genehmigung von maximal 40 Jahren. Das wird bislang einfach so hingenommen – von den vielen Ohnemichels hierzulande.

Isch over

Zurück ins Glied: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble scheidet Ende des Monats aus dem Amt. Als einfacher CDU-Abgeordneter ist der 79-Jährige wieder da, wo er vor knapp 50 Jahren eine große Politkarriere begann. Wird seine Stimme noch Gewicht haben?

Immer dabei:
Ein halbes Jahrhundert Politik für die CDU

Von Eva Quadbeck

Wann immer die Wahl nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verbunden – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verbunden ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit es ist kompliziert: freundlich beschrieben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratsschläge hinweg. Er achtet und verachtet die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungsschiefer haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde“ angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

Ziemlich schlechte Freunde

Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren: „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst.“ Einem Monat später erklärt Schäuble in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Gegenteil von dem, was Merkel den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“ Man dürfe nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen“.

Schäuble ist ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen Themen wie der Corona-Pandemie immer klug genug war, nicht um der Provokation willen einen Sturm zu entfachen. Er setzt Provokation ein, um auf seine Weisheit aufmerksam zu machen, um Probleme von einer neuen Seite zu beleuchten oder auch, um Stimmungen im Volk Gehör zu verschaffen.

Müde? Nein.

Zudem hat Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den keiner so schnell knacken wird. Und er ist noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert. Klar, schnell und effizient sei er beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdruß seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetorisch Schärfe, sondern auch über ein erstaunliches Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorhebt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man einen harten Hund nennt.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schieletert er der Regierung um den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein, berühmt gewordenes „Isch over“ entgegen. Mit dem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zuschrauben wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abrückt. Der alte Knochen aus Deutschland gewinnt die Schlacht. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist nun Euro geblieben, und Schäuble ist immer noch da.

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht. Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reklamieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragewerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde

den Wahlsieg nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt, heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verbunden – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verbunden ist.

Sein Wort hat Gewicht, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit es ist kompliziert: freundlich beschrieben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminister, setzte sich dann in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratsschläge hinweg. Er achtet und verachtet die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie, obwohl sie viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungsschiefer haben sie auf engem Raum nebeneinander geschlafen. Sie haben sich zusammen den Film „Ziemlich beste Freunde“ angesehen. Ein Happy End gibt es bei ihnen aber nicht.

Großer Moment: Schäuble und DDR-Staatssekretär Günter Krause 1990 in Bonn mit dem Einigungsvertrag.



Foto: PATRICK SEIGER/DPA

„Jetzt ist die Zeit für Respekt“

SPD-Frauen fordern: Bунdestag braucht eine Präsidentin

Von Tobias Peter

Berlin. Wer wird Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größte Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für Montagabend war ein Treffen der Fraktionschefen geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans der „Bild am Sonntag“. Mützenich selbst hatte schon früher zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „geeht“ für das Amt gehandelt zu werden.

Wegen seiner menschlichen Qualitäten und fachlicher Qualifikation sehen viele in der SPD-Fraktion Mützenich als Idealbewerber. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.

Gleichzeitig gibt es ein Problem: Mit Mützenich als Bundespräsident gäbe es sehr gleich drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Amelkoalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.



Foto: GEISLER-FOTOPRESS/DPA

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) fordert nun, es müsse „zwingend“ eine Frau Schäuble folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noiuchi dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu.

„Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noiuchi. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin betonte: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Einige von ihnen hätten auch das Profil für eine Bundespräsidentin: „Die albekannte Ausreise, es würde sich keine Frau finden lassen wir nicht gelten.“ Scholz hat im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist.

Als Alternative zu Mützenich wird die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoguz gehandelt. SPD-interne trauen ihr aber viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.

IN KÜRZE**Hamas spricht Todesurteil aus**

Gaza/Tel Aviv. Ein Militägericht der islamistischen Palästinenserorganisation Hamas im Gazastreifen hat zwei Männer wegen Kollaboration mit Israel zum Tode verurteilt. Die beiden 43 und 30 Jahre alten Männer sollen gehängt werden, wie das Gericht mitteilte. Den Männern war „Kommunikation mit feindlichen Parteien“ vorgeworfen worden. Sie sollen demnach sensible und genaue Informationen weitergegeben haben, die zur Tötung von militärischen Palästinensern durch Israel geführt hätten.

Keine Einigung im Nordirland-Streit

London/Brüssel. Im Ringen um Brexit-Regeln für die britische Provinz Nordirland sind sich die EU und Großbritannien trotz neuer Zugeständnisse nicht einig geworden. Brexit-Minister David Frost habe bei seinem Treffen mit EU-Kommissionsvize Maros Sefcovic erneut „die Notwendigkeit für signifikante Änderungen an den aktuellen Bedingungen“ betont, hieß es. EU-Kommissar Sefcovic begrüßte, dass man sich darauf geeinigt habe, sich „intensiv und konstruktiv“ auszutauschen.

Abflug aus Ramstein verzögert sich

Ramstein. Der Abflug der verbliebenen Schutzsuchenden aus Afghanistan von der US-Airbase im pfälzischen Ramstein in die USA verzögert sich. Eine kleine Zahl afghanischer Evakuierter sei bei der Untersuchung vor der Ausreise positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte ein Sprecher der Airbase auf Anfrage am Montag mit. Diese Menschen und ihre Familien würden „in Übereinstimmung mit den aktuellen Gesundheitsrichtlinien isoliert bleiben, bis sie sicher reisen können“.

Aktivisten planen nächsten Aktionstag

Berlin. Die Klimabewegung Fridays for Future (FFF) ruft für Freitag zum nächsten weltweiten Aktionstag auf. In Deutschland wollen die Aktivistinnen und Aktivisten unter dem Motto #IhrLasstUnsKeineWahl zentral in Berlin demonstrieren, kündigte die Bewegung am Montag an. Hierfür werde aus knapp 50 Orten bundesweit die Anreise mit Bussen in die Hauptstadt organisiert. Mit den erneuten Protesten wollen die Klimaaktivisten den Druck auf SPD, Grüne und FDP erhöhen.

China dementiert Raketenbericht

Peking. China hat nach eigenen Angaben ein neues Raumschiff mit wiederverwendbarer Technologie getestet. Auf Journalistenfragen nach einem Bericht der „Financial Times“ über einen angeblichen Versuch mit einer atomwaffenfähigen Hyperschallrakete im August sagte der Sprecher des Außenministeriums, Zhao Lijian, am Montag in Peking: „Es war ein Raumschiff, keine Rakete.“ Er sprach von einem „Routine“-Test. Es sei darum gegangen, Technologie erneut zu benutzen.



„Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen“: FDP-Chef Christian Lindner trifft zur Sitzung ein.

FOTO: ANNAGRET HILS/RTR

Liberale stimmen für Aufnahme von Ampelgesprächen

FDP-Chef Lindner: „Koalition erfordert viel Toleranz und Bereitschaft zu neuem Denken“ – Diskussion um Besetzung des Finanzressorts

Von Markus Decker

Berlin. Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen am Montag nach zweieinhalbständigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte anschließend der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampelkoalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Die Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen.

Zu den jüngsten personellen Debatten äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampel-

parteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entsprechenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen werde, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehende Verabredung“,

sagte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglichkeit haben, auch gestalterisch zu wirken.“

FDP-Generalsekretär Volker Wissing bezeichnete Diskussionen über mögliche Ressortbesetzungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“,

sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang ebenfalls darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er am Montag im „Frühstart“ von RTL und N-TV. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“

Der politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.

Richterbund warnt vor „Gesetzesakkato“

Der Deutsche Richterbund (DRB) fordert von einer neuen Bundesregierung, einen effektiveren Gesetzeszugriff durchzusetzen. „Priorität sollte in den nächsten vier Jahren stärker die wirksame Durchsetzung des Rechts haben und nicht die Produktion immer neuer Geset-

ze“, sagte DRB-Bundeschef Sven Rebehm dem RND. „Gerade im Strafrecht und bei den Sicherheitsgesetzen waren die vergangenen Jahre geprägt von einem Stakkato neuer Vorschriften. Dabei hat die Politik mitunter kurzatmig auf Einzelfälle reagiert und

aus Sicht der Rechtsanwender nicht immer zielführend gehandelt“, so Rebehm. Allein der letzte Bundestag habe mehr als 500 neue Gesetze beschlossen. Es fehle dem Rechtsstaat jedoch an gut genug ausgestatteten Gerichten und Behörden, um diese durchzusetzen. c/e

Debatte um Kontrollen an Grenze

Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2000 gelegen und im August unter 500.

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze von Belarus aus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einen „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Teggatz laut „Bild“.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) hingegen, für Grenzkontakte sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. feh

Spahn für Ende der Notlage

Berlin. Die bundesweite Corona-Ausnahmesituation soll nach Ansicht von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn nicht verlängert werden. Der CDU-Politiker plädierte am Montag in der Gesundheitsministerkonferenz nach Reuters-Informationen aus Teilnehmerkreisen dafür, die epidemische Lage von nationaler Tragweite in Deutschland am 25. November auslaufen zu lassen. Im März 2020 hatte der Bundestag erstmals die epidemische Lage für ganz Deutschland festgestellt. Sie wurde danach immer wieder verlängert. Damit kann die Bundesregierung Verordnungen erlassen, die dann für die Länder Grundlage für Corona-Beschränkungen bilden.

Entscheidender Grund für Spahns Plädoyer war nach Teilnehmerangaben, dass das Robert Koch-Institut die Gefährdungslage für geimpfte Personen und die Gefahr einer Überforderung des Gesundheitssystems mittlerweile nur noch als moderat einstuft. Das RKI weist seit Längerem darauf hin, dass fast alle Infektionen und vor allem die schweren Corona-Krankheitsverläufe fast nur noch bei Ungeimpften auftreten.

Politik – (k)eine Frage des Alters?

Im neuen Bundestag sind so viele unter 30-Jährige vertreten wie nie, jeder vierte Abgeordnete ist keine 40 – Ein Pro und Contra zur Jugend im Parlament

Von Maximilian Arnhold

Junge Menschen gehören auch ohne viel Lebens- und Berufserfahrung in die Politik. Denn ihre Perspektive braucht es mehr denn je, um auf Augenhöhe mit Wählern aller Altersgruppen zu reden. Andernfalls grüßt bei manchen die Politikverdrossenheit.

Natürlich müssen die jungen Abgeordneten die Mechanismen der Demokratie verstehen: Schule, Ausbildung oder Uni sind dafür ebenso wie zivilgesellschaftliches Engagement die Grundlage. Aber warum ist zwingend ein Abschluss erforderlich, wenn die Probleme



so drängend sind, dass sie nicht warten können? Die neuen Abgeordneten sprechen für eine Generation, für die es um viel geht: Die Klimakrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Umbau des Rentensystems werden sie noch Jahrzehnte lang beschäftigen. An wen sollen sie sich wenden, wenn ihre Volksvertretung aus Menschen jenseits der 30 – oder eher 50 – Jahren besteht?

Sich in so jungem Alter schon auf heiß umkämpften Wahlplätzen durch-

zusetzen, ist zudem eine persönliche Leistung, die für einiges politisches Talent spricht.

Ohnehin werden die Newcomer es in der Bundespolitik schwer genug haben. Auch wenn der Bundestag jünger geworden ist: Von den 735 Abgeordneten sind gerade mal sechs unter 25. Der Altersdurchschnitt aller Parlamentarier liegt bei 47,5 Jahren.

Maximilian Arnhold ist Volontär beim RedaktionsNetzwerk Deutschland.

Von Markus Decker

Eines vorweg: Dass jetzt mehr junge Menschen in den Bundestag einziehen, ist richtig und nötig. Das Parlament sollte die Bevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Und in einer alternativen Gesellschaft müssen die auf der anderen Seite der Alterspyramide darauf achten, dass ihre Interessen nicht vollends unter die Räder ge-

markus Decker ist Korrespondent im Berliner Büro des RedaktionsNetzwerks Deutschland.

ratzen. Der Aufmarsch der Jungen hat aber auch Schattenseiten. Eine ist, dass er einen bestimmten Typus begünstigt: akademisch gebildet, selbstbewusst sowie mit dem Wissen ausgestattet, wie

man sich Netzwerke schafft. Früher gab es den Typus karriereorientierter Jungprofis vorwiegend bei der Jungen Union oder den Jungen Liberalen. Heute findet man ihn auch bei der Grünen Jugend oder den Jungsozialisten.

Zudem stellt sich die Frage,

wie Menschen ohne Berufs- und nennenswerte Lebenserfahrung einem mittelständischen Unternehmer oder einer alleinerziehenden Mutter mit Autorität gegenüber treten wollen.

Schließlich ist die Gefahr groß, dass U30-Jährige Geschmack am Parlamentsbetrieb finden – an der eigenen Bedeutung, der öffentlichen Aufmerksamkeit und der Diät von über 100 000 Euro im Jahr – und nicht mehr wegwollen. Sie bräuchten dann noch mehr Anpassungsbereitschaft als die, die sie ohnehin brauchen, um ins Hohe Haus zu gelangen. Und sie sähen dann sehr bald ziemlich alt aus.



Der geläuterte General

Der ehemalige US-Außenminister Colin Powell ist an den Folgen einer Corona-Erkrankung gestorben

Von Karl Doemens

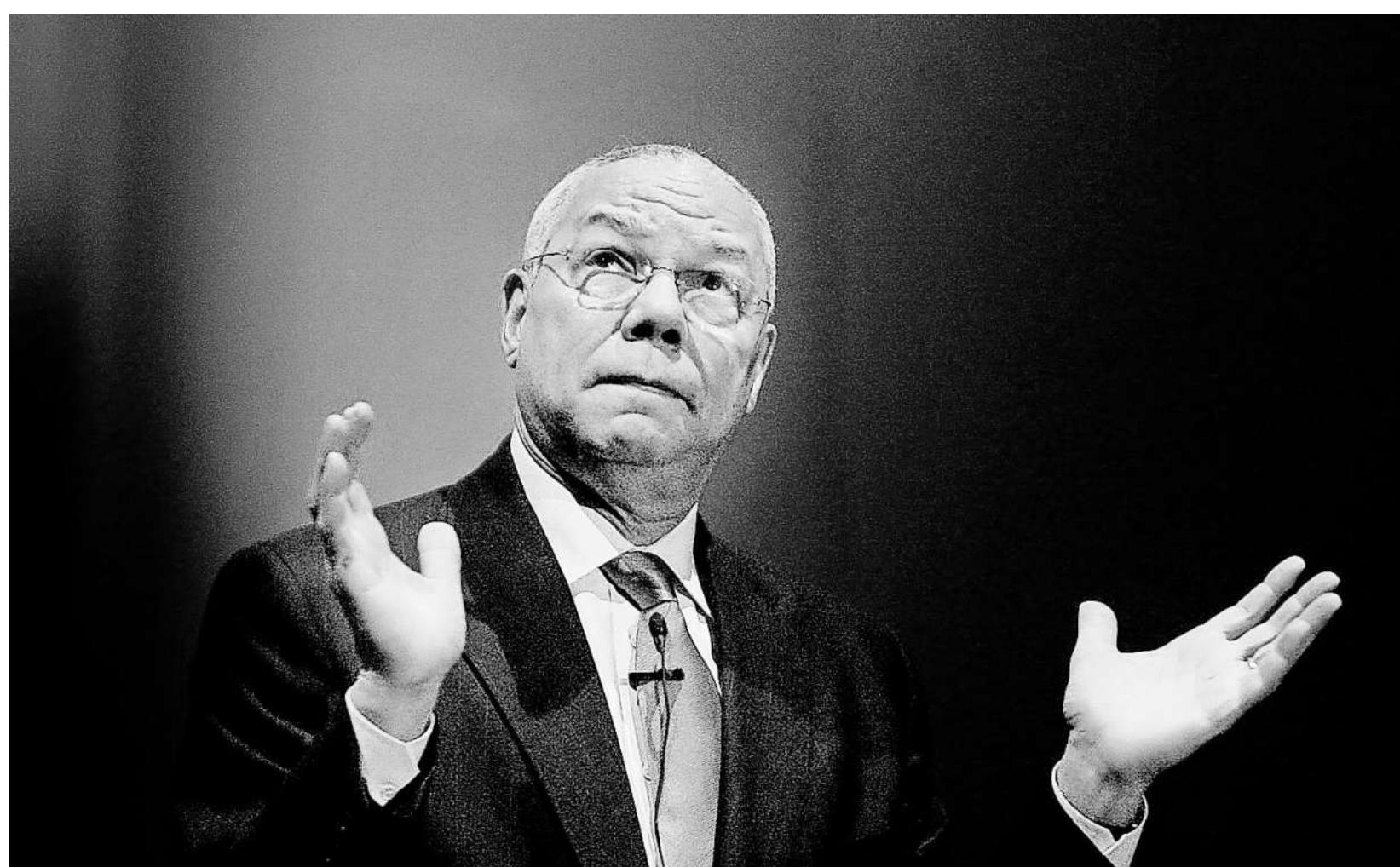
Washington. Illusionen hat er sich keine gemacht. „Das Ereignis wird einen prominenten Absatz in meinem Nachruf einnehmen“, sagte Colin Powell schon vor neun Jahren in seinen Memoiren voraus. Nun ist der ehemalige amerikanische Außenminister im Alter von 84 Jahren gestorben – und tatsächlich drängt sich die Erinnerung an jenen Februarabend im Jahr 2003 auf, als der Ex-General im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen mit fester Stimme behauptete: „Es kann keinen Zweifel geben, dass Saddam Hussein biologische Waffen hat und die Fähigkeit besitzt, sehr schnell noch viel mehr zu produzieren.“

Das war, wie sich später herausstellte, schlichtweg falsch. Doch mit seinem Auftritt lieferte der international angesehene Politiker den Kriegstreibern in der Regierung von Präsident George W. Bush vor der Weltöffentlichkeit eine Legitimation für den Angriff auf den Irak. Powell selber bezeichnete sich später eines schweren Fehlers, weil er den angeblichen Beweisen der Geheimdienste vertraut hatte: „Ich bin am meisten wütend auf mich selbst, weil ich das Problem nicht gerochen habe. Mein Instinkt hat versagt.“

Einen „Schandfleck“ in seiner Biografie hat Powell 2005 sein Werben für den Irak-Krieg genannt. Doch es wäre ungerecht, das Leben des lange Zeit äußerst populären Politikers alleine durch diesen Blickwinkel zu sehen. Der Nachfahre jamaikanischer Einwanderer hat eine sehr bemerkenswerte berufliche und politische Entwicklung hingelegt: vom Sohn eines Lagerarbeiters und einer Näherin in der Bronx zum ersten afroamerikanischen Sicherheitsberater, Generalstabschef und schließlich Außenminister. Und er wandelte sich vom überzeugten Republikaner zum dezidierten Trump-Kritiker und Unterstützer von Joe Biden.

„Ich glaube, dass nicht ich mich von der Partei entfernt habe, sondern die Partei von mir“, beschrieb Powell in einem Interview 2013 seinen politischen Werdegang. Der begann für den Einwanderersohn beim Militär, dessen „Struktur und Disziplin“ er mochte.

Über verschiedene Auslandseinsätze und eine Verwundung im Vietnam-Krieg führte der militärische Aufstieg bis zum Toprang des Vier-Sterne-Generals. Unter Ex-Präsi-



Sein Werben für den Irak-Krieg bezeichnete Powell als „Schandfleck“ in seiner Biografie.

FOTO: DANIEL OCHOA DE OLZA/AP (ARCHIV)

“

Ich glaube,
dass nicht ich mich
von der Partei
entfernt habe,
sondern die Partei
von mir.

Colin Powell
in einem Interview aus dem
Jahr 2013. Bei der
Präsidentenwahl 2020
stellte sich der Republikaner Powell
hinter Biden – und gegen Trump.

dent Ronald Reagan wurde Powell als erster Schwarzer zum Nationalen Sicherheitsberater ernannt. Sein erfolgreicher Einsatz im ersten Golfkrieg bei der Vertreibung des irakischen Diktators Saddam Hussein aus Kuwait machte ihn zum nationalen Helden und so populär, dass Powell Mitte der Neunzigerjahre sogar eine Kandidatur für das Präsidentenamt erwog, die er dann aber doch verwirft.

Der General befand sich bereits im Ruhestand, als Präsident George W. Bush ihn 2001 als Außenminister ernannte. Powell galt als politisch gemäßigt. Im Ausland hegte man daher große Hoffnungen, dass der erfahrene Politiker die rechten Heißsporne um Verteidigungsminister Donald Rumsfeld ausbalancieren könnte – bis zu jener Rede vor dem UN-Sicherheitsrat.

Tatsächlich hatte sich Powell

ideologisch längst in wichtigen gesellschaftspolitischen Fragen von der stetig nach rechts rückenden Republikaner-Partei entfernt. Seine Berufung ins Amt pries er mit der optimistischen Bemerkung: „Es zeigt der Welt, was möglich ist in diesem Land.“ Der Afroamerikaner unterstützte eine Einwanderungsreform und trat für die Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe ein.

Folgerichtig unterstützte Powell im Wahlkampf 2008 den demokratischen Kandidaten Barack Obama. Später stimmte er für Hillary Clinton und Joe Biden, während er Donald Trump als „nationale Schande“ bezeichnete. Nach dem Sturm des von Trump aufgehetzten Mobs auf das Kapitol im Januar dieses Jahres kehrte Powell der republikanischen Partei endgültig den Rücken.

Nach Angaben seiner Familie verstarb der Ex-Außenminister am Montag an den Folgen einer Covid-Infektion. Er soll vollständig gegen das Virus geimpft gewesen sein.

Bush: „Ein Freund und herausragender Mann“

Der frühere US-Präsident George W. Bush und seine Frau Laura erklärten am Montag in einer ersten Reaktion auf den Tod von Ex-US-Außenminister Colin Powell, Powell habe dem Land herausragend gedient, „beginnend mit seiner Zeit als Soldat in

Vietnam“. Viele Präsidenten hätten seinem Rat vertraut. Er sei ein Freund und herausragender Mann gewesen. Der deutsche Außenminister Heiko Maas (SPD) schrieb auf Twitter zum Tod von Powell: „Mit Colin Powell verlieren die Vereinigten Staaten

einen geradlinigen Außenpolitiker – und wir Europäer einen transatlantischen Brückenbauer. Als General zur Zeit der Wiedervereinigung war er gerade unserem Land sehr verbunden. Wir trauern mit seiner Familie und seinen Freunden.“

IM GESPRÄCH

Neuer Präsident des Kirchentags

Der Ex-Bundesminister Thomas de Maizière (67) wurde zum Präsidenten des Deutschen Evangelischen Kirchentags gewählt. Er wird damit die Vorbereitungen für den Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ in Nürnberg leiten. Viele Menschen spürten, „dass wir vielleicht in so etwas wie einer globalen Zeitenwende leben“, sagte de Maizière. Klimawandel, Digitalisierung und die Bedrohung von Menschenrechten seien nur einige der Herausforderungen. De Maizière war von 2005 bis 2009 Chef des Bundeskanzleramts, später dann Bundesinnenminister und Verteidigungsminister. Anfang 2018 schied er aus der Bundesregierung aus.



Diplomatische Eiszeit beendet

Nach zehn Jahren Funkstille ist Schwedens Außenministerin Ann Linde (59) wieder zu einem Besuch in Israel eingetroffen. Am Montag besuchte sie zunächst die Holocaustgedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem. Als erstes westeuropäisches Land hatte Schweden 2014 offiziell einen Staat Palästina anerkannt – wie zuvor über 130 Länder weltweit. Israel hatte aus Protest seinen Botschafter aus Stockholm zurückberordert. Mit Lindes Besuch werden die schwedisch-israelischen Beziehungen nun wiederbelebt.



Wegen Fieber im Homeoffice

EU-Parlamentspräsident David Sassoli (65) kann diese Woche krankheitsbedingt nicht persönlich an der Parlamentssitzung in Straßburg teilnehmen. Am Wochenende hatte er Fieber bekommen, wie sein Sprecher am Montag mitteilte. Die Sitzungen des Präsidiums sowie mit den Fraktionschefs werde der Italiener aus der Ferne leiten. Sassoli erholt sich in Rom von einer Lungenentzündung, wegen der er bereits vor rund einem Monat im Krankenhaus behandelt worden war. Corona-Tests seien negativ ausgefallen.



ZITAT DES TAGES

“

Ein Mindestlohn
von 13 Euro
ist das
Maß der Dinge.

Verena Bentele,
Präsidentin des
Sozialverbands VdK
Deutschland e. V.



Sieht keine Basis für eine Zusammenarbeit: Sergei Lawrow. FOTO: IMAGO

Moskau schließt Nato-Vertretung in Brüssel

Militärbündnis wirft russischen Diplomaten vor, für Geheimdienste gearbeitet zu haben

Moskau. Als Reaktion auf entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergei Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November würden ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen.

Das Militärbündnis hatte vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung bei der Nato auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russi-

schen Mission zu reduzieren. Statt 20 durften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein. Moskau kündigte daraufhin Gegenmaßnahmen an.

Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hatte nach der Entscheidung offen gelassen, ob die russischen Beamten bei der Nato klassische Spionage betrieben hatten oder lediglich nicht als Geheimdienstmitarbeiter deklariert waren. Die Entscheidung zum Entzug der Akkreditierung beruhte auf eigenen nachrichtendienstlichen Erkenntnissen

und zu solchen äußere man sich nicht, erklärte ein Nato-Sprecher.

Vom Kreml kam damals deutlich Kritik. Der Schritt widerspreche den Äußerungen der Nato-Vertreter über eine gewünschte Verbesserung der Beziehungen, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskov.

„Diese Handlungen erlauben es uns natürlich nicht, uns Illusionen zu machen hinsichtlich einer möglichen Normalisierung der Beziehungen und einer Wiederaufnahme des Dialogs mit der Nato“, stellte Peskov klar.

Ungarns Opposition kürt Orban-Herausforderer

Der parteilose Péter Márki-Zay tritt bei Parlamentswahl 2022 gegen den rechtsnationalen Regierungschef an

Von Kathrin Lauer und Gregor Mayer

Budapest. Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Péter Márki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klára Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahlkommission in der Nacht zu Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Márki-Zay, der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppo-

parteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die sechs Parteien, deren Spektrum von links-grün bis rechtskonservativ reicht, waren zuvor heillos zerstritten. Die Beteiligung an der Vorwahl, die im Vormonat begonnen hatte, übertraf alle Erwartungen. 630 000 Wahlberechtigte stimmten in der ersten Runde ab, 660 000 in der zweiten.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, erklärte Márki-Zay am späten Sonntagabend. Der Opposition könne es nur gemeinsam gelingen, „die korrumpteste Regierung der letzten 1000 Jahre“ abzuwählen.



Gewinner der Vorwahl: Péter Márki-Zay wird von sechs Oppositionsparteien unterstützt.

FOTO: IMAGO/MARTIN FEJER

Dobrev bekräftigte ihre Unterstützung für den siegreichen Rivalen. „Von jetzt an beschäftigen wir uns alle nur noch damit, das Orban-System abzuräumen“, sagte sie.

Márki-Zays Stärke: Als Konservativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wählerinnen und Wähler auf dem Land ansprechen, die konservativ eingestellt sind, aber von Orbans Herrschaft nicht mehr so überzeugt sind. Zugleich vergrault er die eher linke Wählerschaft der Großstädte nicht, weil sich sein Konservativismus mit Weltoffenheit und Toleranz verbindet.

Márki-Zay studierte Wirtschaft,

Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er die Bürgermeisterwahl in Hodmezövásárhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg. Die Wahlsiege in seiner Heimatgemeinde waren aber auch nur möglich, weil sich alle Oppositionsparteien um ihn geschart hatten. Insofern gelten die damaligen Kampagnen als die Blaupause für die derzeitige Oppositionsallianz. Die Idee der Vorwahl war wiederum von Politologen und Thinktanks entwickelt worden.

MEIST DISKUTIERT



Auf Facebook

Hannover: „Jugendlicher will Frau anzünden: Bilanz auf der Rändale am Küchengarten“ (140 Kommentare)

Panorama: „Frau vergisst ihren rauchenden Mann im Stau“ (99 Kommentare)

Region: „32-Jähriger kommt nach Überholmanöver von B3 ab und wird leicht verletzt“ (88 Kommentare)

Hannover: „33-Millionen-Jackpot: Was die Lotogesellschaft dem Gewinner aus der Region rät“ (84 Kommentare)

STIMMEN SOCIAL MEDIA

“

Diese Doppelmoral ...
Hauptsache, auf den Zug
aufspringen und für
Klimaschutz sein, aber
in China die Welt
verunreinigen.
Genau mein Humor.

Florian Ringhofer

per Facebook zum Thema „Wird die Vernunft siegen, Herr Roßmann?“ Der Unternehmer über Krimis und Klimawandel“

“

Der faulste Kompromiss
seit Martin Luther.

Christoph Ehleben

per Facebook zum Thema „Bekommt Hannovers Marktkirche jetzt ein Klappfenster?“

“

Unglaublich, eigentlich
müsste er alles aus
eigener Tasche zahlen und
jeden Tag seines künftigen
Lebens danken, dass
niemand verletzt wurde.

Michael Linnenbürger

per Facebook zum Thema „22-jähriger Raser kommt von der Straße ab – Mercedes-Motorblock fliegt durch die Luft“

LESERFOTO



Wachmacher: Dieses Foto ist in Bad Nenndorf beim Friedhof entstanden. „Ich wartete dort auf den Sonnenaufgang und wurde belohnt“, schreibt HAZ-Leserin Jasmin Warnecke.



Sie haben auch ein Foto für uns?
Dann schicken Sie es per E-Mail an
die Adresse forum@haz.de

HAZ FORUM

Was ist Ihre Meinung?

Diskutieren Sie mit, und schreiben Sie uns. Unsere Redakteurin Tatjana Riegler freut sich über Ihre Zuschriften.

Post: HAZ-Redaktion Forum
30148 Hannover

E-Mail: forum@haz.de

Internet: www.haz.de

Twitter: twitter.com/haz

Facebook: facebook.com/HannoverscheAllgemeine



Veröffentlichungen in dieser Rubrik sind keine redaktionelle Meinungsäußerung. Damit möglichst viele Leserinnen und Leser zu Wort kommen, müssen wir Leserbriefe gelegentlich kürzen. Bei allen Einsendungen bitten wir um Angabe der vollständigen Absenderadresse.

„Es fehlt an gutem Willen“

Perle der Stadt oder doch eher Profitcenter? Die Zukunft des beliebten Altstadt-Flohmarktes am Hohen Ufer in Hannover ist ungewiss, was HAZ-Leserinnen und -Leser sehr bedauern.

Experimentierräume könnten helfen

Zu dem Bericht „Altstadt-Flohmarkt kann in diesem Jahr nicht mehr stattfinden“ vom 14. Oktober und der weiteren Berichterstattung über die Zukunft des Flohmarktes:

Mike Gehrke dürfte angesichts der Ideenlosigkeit im Rathaus im Grabe rotieren. Da nun leider unser Oberbürgermeister kein Ohr für die Nöte der Händler und die Wünsche der Bevölkerung hat, kann man nur hoffen, dass die Verwaltung der Stadt ihm das Thema mit den richtigen Argumenten nahebringt, mundgerecht, sodass er es versteht: Bitte schlagen Sie Belit Onay vor, am Leineufer jedes Wochenende einen Experimentierraum einzurichten, bei dem Privatleute an Tischen etwas verkaufen können. Dafür sind nicht einmal Straßensperrungen vonnöten.

Diese Idee könnte man gleich ausweiten: Man könnte Experimentierräume (mit Bad und WC) in leer stehenden Hotels machen, in denen Obdachlose den Winter überstehen können. In den Bürgerämtern könnte man Experimentierräume einrichten, wo Bürgerinnen und Bürger umgehend Pässe beantragen oder sich anmelden können. In den Zulassungsstellen könnte man Experimentierräume einrichten, wo Autofahrer ihre Fahrzeuge umgehend anmelden können. Und bei Kommunalwahlen könnte man Experimentierräume in Schulen einrichten, wo man ohne Warteschlange seinen Wahlzettel in Wahlurnen werfen kann. Wie viele Ideen könnte man mit Experimentierräumen noch verwirklichen, die unserer Stadt helfen würden ...

Im Ernst: Mike Gehrke hätte schon 2020 den Flohmarkt einfach vor das Rathaus oder auf den Schützenplatz verlegt, bei dem kann man einzäunen. Wenn das wirklich das einzige Hindernis ist – andere Städte schaffen es auch, sogar die Nachbarstädte Laatzen und Langenhagen.

Heiko Jacobs, Hannover

Ein echter Verlust für die Stadt

Man könnte subjektiv den Eindruck gewinnen, dass die Hannover Veranstaltungs-Gesellschaft (HVG) sich nicht sonderlich engagiert dafür einsetzt, den Altstadt-Flohmarkt wieder ausrichten zu dürfen. Dieser Flohmarkt ist (war?) nicht nur Deutschlands ältester, sondern auch einer der schönsten (mit wenig Ramsch und Gebrauchtkleidung). Die besondere Lage und ein buntes Angebot lockten ein vielfältiges Publikum, darunter auch viele touristische Besucher Hannovers.

Da stellen sich mir zwei Fragen: 1. Wie sieht man das bei



Beliebtes Ausflugsziel: Der Flohmarkt am Hohen Ufer in der Altstadt von Hannover.

FOTO: KRISTOFFER FINN

Hannover Tourismus? 2. Warum wird der Flohmarkt so ganz anders behandelt als Wochenmärkte? Auf dem Lindener Marktplatz zum Beispiel tobt sonnabendvormittags das Leben, ganz ohne Zäune und Zugangskontrollen. Was wäre am Hohen Ufer beim Flohmarkt anders oder gar gefährlicher? Ich habe den Eindruck, dass die Stadtverwaltung Hannover den Altstadt-Flohmarkt unter dem Vorwand Corona-Maßnahmen ganz unauffällig abschaffen lassen möchte.

Als langjährige häufige Besucherin hielte ich das für einen schweren Fehler und einen echten Verlust für die Stadt.

Erika Mallast, Hannover

Mehr als ein Trödelmarkt

Zu den Artikeln über unseren Flohmarkt möchte ich klar sagen, dass es der Betreibergesellschaft (HMTG/HVG), aber auch der Landeshauptstadt Hannover schlicht an Kreativität und vor allem an gutem Willen fehlt. Dazu hätte auch ein Einfluss auf die Landespolitik gehörte. Schließlich war unser Ministerpräsident auch mal Oberbürgermeister und nach eigenem Bekunden Flohmarktliebhaber.

Die Hannoveraner – einschließlich der vielen auswärtigen Besucher – hätten zwei Dinge mit Sicherheit akzeptiert: ers-

tens eine vorübergehende Verlagerung des Flohmarktes (etwa auf den Waterlooplatz oder ans Maschsee-Nordufer) und zweitens ein Eintrittsgeld von einem Euro, um die Besucherzahlen zu regeln. Gleiches gilt für den Traditionstandort, auch wenn das etwas schwieriger zu handeln gewesen wäre. Wo Hans Nolte [HVG-Geschäftsführer, d. Red.] die Zahlen für seine Absperrungskilometer hernimmt, ist mir zwar schleierhaft, aber selbst diese wären bezahlbar. Absperrungen kosten etwa 20 bis 50 Euro je nach Aufwand pro Meter. Bei einer Besucherzahl an guten Tagen von bis zu 15 000 Menschen käme bei

WEITERE LESEBRIEFE

brecht für ein Weiter-so entschieden. Für Menschen, die sich dem binären Geschlechtsystem nicht zuordnen lassen oder wollen, wird ihr Hinweis, dass diese in Beidennennungen mitgezählt sind, wie Hohn klingen. Offensichtlich hat die Ministerin aus der Diskussion um das generische Maskulinum nicht viel gelernt. Dass dieses Frauen unsichtbar macht, da sie



Der Chefredakteur der Moskauer Zeitung „Nowaja Gasa“, Dmitri Muratow, und die philippinische Journalistin Maria Ressa erhalten den Friedensnobelpreis 2021.

FOTO: A. ZEMLIANICHENKO/A. FAVILA/DPA

sich zwar mitgemeint fühlen sollen, aber eben in der Regel nicht mitgedacht werden, zeigen mittlerweile viele wissenschaftliche Studien. Die zunehmende Verbreitung des Gendersterns in Medien und Literatur zeigt, dass die gesellschaftliche Entwicklung in vielen Bereichen weiter ist als in der Bundesverwaltung.

Bernhard Lorenz, Ronnenberg

Ansporn für alle Medienschaffenden

Zum Bericht „Starker Impuls für Leser und Reporter“ vom 9. Oktober: Die Analyse bringt es treffend auf den Punkt. Denn die Auszeichnung mit dem Friedensnobelpreis für zwei äußerst mutige Journalisten sollte in jedem Fall allen Medienschaffenden als Ansporn dafür dienen, vor allem das Wirken der eigenen gesellschaftlichen Eliten jederzeit kritisch,

aber trotzdem fair zu hinterfragen sowie ebenfalls den Klassiker des Journalismus namens Straßenreporter zu reaktivieren, der gerade an eher vernachlässigten Ort genau hinschaut und nicht nur im Internet recherchiert. Deshalb gibt es hier nach wie vor ein nicht unerhebliches Potenzial für die Zeitungsbranche, auch wenn jener nicht selten von vielen Medienexperten angesichts sinkender Erlöse die Zukunftsfähigkeit abgesprochen wird. Spannende Geschichten, die haben schon historische Themen sehr deutlich gezeigt, verkaufen sich ebenfalls digital gut!

Rasmus Ph. Helt, Hamburg

Im Konflikt mit der Realität

Zum Bericht „Sind diese Frisuren rassistisch?“ vom 5. Oktober: Nach der absurd Debatte um

den Begriff „schwarz“ macht Hannover in unserer Bonner Presse wieder einmal mit einem neuen absurd Streit auf sich aufmerksam. Es scheint sich in Ihrer Stadt wohl um eine sehr aktive ideologisch kämpferische Gruppe zu handeln, die im Konflikt mit der Realität steht: Wie kann man aus einer nationalistischen Grundeinstellung „deutsches Theater, deutsche Frisuren, deutsches Essen ...“ einfordern und mit dem Vorwurf des Rassismus verbinden? Bemerkt man nicht, dass man den äußerst rechten Rand unserer Gesellschaft und Parteienlandschaft bedient, wo Hass auf alles Fremde und Nichtdeutsche auf der Tagesordnung steht? Oder ist genau das gewollt und handelt es sich um aktive Leute aus dem AfD-Umfeld? Will man rassistisches Gedankengut nicht verhindern, sondern verbreiten?

Paul Huesmann, Bonn

einem Euro reichlich zusätzliches Geld in die Kasse.

Aber auch das ist eine Argumentation, die es erst gibt, seitdem die HMTG/HVG den Flohmarkt übernommen hat. Als eine der größten und ältesten Veranstaltungen in Hannover hat der Altstadt-Flohmarkt eine touristische Bedeutung, dessen Wert sich nicht als Profitcenter messen lässt. Der sekundäre Effekt für die Altstadt beispielsweise ist eindeutig. Der Flohmarkt ist in vielen Publikationen, Büchern, Internet als eine Perle der Stadt Hannover erwähnt. Tourismusförderung ist immer zunächst ein Zuschussgeschäft. Es profitieren eben Sekundärerlösen wie Gastronomie oder Einzelhandel oder schlicht auch die Frage des Images einer Stadt. Nicht umsonst war unser Imagepfleger jahrelang für den Flohmarkt zuständig – zu dessen Zeiten erwirtschaftete der Flohmarkt übrigens einen erheblichen Überschuss.

Jetzt schon von Schwierigkeiten zu sprechen, die Händler wieder hierher zu bekommen, ist ein völlig unnötiger Kassandra-Ruf. Wenn Herr Nolte Befürchtungen hat, soll er mal überlegen, wie man Anreize dafür schafft. Der Flohmarkt wird seit Jahren nur noch verwaltet. Es gibt keine Musik, keine Aktionen, keine Werbung, keinen Shop. Und trotzdem bleibt Hannovers Flohmarkt ein Leckerbissen, was an seiner Qualität und seiner Lage liegt.

Ständig rufen mich Menschen an, die nicht verstehen können, dass Hannovers Flohmarkt weg ist, auch Auswärtige. Aber wie soll man verstehen, dass man auf dem Stephansplatz-Markt inzwischen ohne Maske im Gedränge läuft, während es den beliebten Flohmarkt nicht gibt? Und wieso kriegen andere Städte das hin?

Der Flohmarkt wird von den Hannoveranern geliebt. Für viele ist oder war er mehr als nur ein Trödelmarkt: ein Treffpunkt, ein Ritual, eine Passion. Das alles ist leider nicht Sache der HVG. Dort ist der Flohmarkt ein Projekt, eine Last. Und im Stadtparlament?

Wer weiß das schon? Man ist mit sich selbst beschäftigt.

Thomas Mayer, Hannover
Freundeskreis Altstadt-Flohmarkt

Wo bleibt die Gleichbehandlung?

Als ich an den beiden vergangenen Wochenend-Abenden die ausgelassen feiernden Menschenmassen am Steintor, bei der Börse, am Stadion, beim Oktoberfest oder die Limmerden am Küchengarten gesehen habe, die dicht gedrängt, oft alkoholisiert und zumeist ohne Maske unterwegs waren, frage ich mich: Warum darf mein geliebter Altstadt-Flohmarkt weiterhin nicht stattfinden? Das ist doch grotesk.

Stefan Echterhöller, Garbsen-Havelse

IN KÜRZE**Jusos wählen neue Doppelspitze**

Hannover. Die Jusos in Niedersachsen haben eine neue Doppelspitze. Ronja Laemmerhirt (21) und Besian Krasniqi (24) führen die Jugendorganisation der SPD im Land künftig an, wie die Jusos am Montag mitteilten. Demnach wurde bei einer Landeskonferenz am Sonnabend in Vechta ein neuer Landesvorstand gewählt. Die bisherige Doppelspitze trat nicht erneut an – Jakob Blankenburg zog bei der Bundestagswahl ins Parlament ein und Johanna Kuipers will sich stärker auf ihr Studium konzentrieren, hieß es.

Lebenslange Haft für Mord an 19-Jähriger?

Verden/Aller. Im Mordprozess um den gewaltsamen mutmaßlichen Ertrinkungstod einer gefesselten 19-Jährigen in der Weser hat die Staatsanwaltschaft am Montag lebenslange Haft für die drei Angeklagten fordert. Vor dem Landgericht Verden forderte die Staatsanwältin, die zwei Männer und die Frau unter anderem wegen versuchten Mordes durch Unterlassen und Menschenhandels zu verurteilen. Die Urteile werden am kommenden Donnerstag erwartet. (Az. 1 Ks 113/20).

GEWINNZAHLEN**Gewinnquoten****Lotto am Samstag**

Klasse 1: 0-mal	Jp.: 519 264,80 €
Klasse 2: 0-mal	2 495 024,90 €
Klasse 3: 39-mal	22 177,90 €
Klasse 4: 404-mal	6381,60 €
Klasse 5: 2980-mal	240,00 €
Klasse 6: 26 442-mal	64,10 €
Klasse 7: 62 917-mal	23,00 €
Klasse 8: 545 971-mal	12,50 €
Klasse 9: 512 823-mal	6,00 €

13er Wette

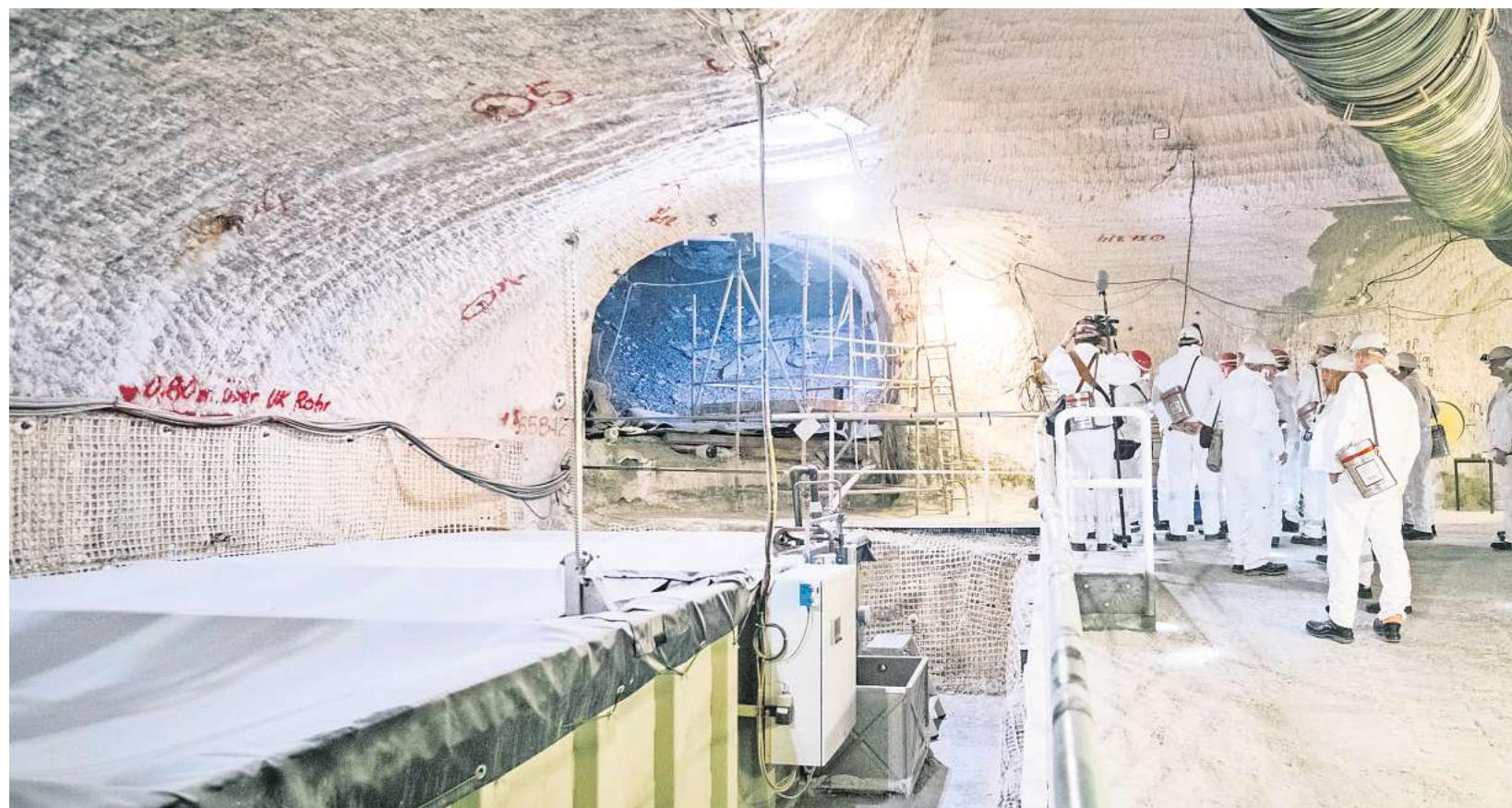
2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 1	
Klasse 1: 0-mal	Jp.: 102 822,90 €
Klasse 2: 3-mal	19 585,30 €
Klasse 3: 25-mal	2350,20 €
Klasse 4: 274-mal	268,00 €

6 aus 45

5, 7, 8, 9, 12, 29 – Zusatzspiel: 16	
Klasse 1: 0-mal	Jp.: 295 656,00 €
Klasse 2: 0-mal	24 348,80 €
Klasse 3: 35-mal	238,80 €
Klasse 4: 1567-mal	10,60 €
Klasse 5: 1294-mal	6,40 €
Klasse 6: 13112-mal	2,10 €

Keno

Gewinnzahlen: 1, 5, 7, 9, 10, 17, 21, 25, 26, 30, 39, 41, 43, 44, 45, 52, 54, 60, 63, 68
Plus 5: 4, 1, 2, 4, 9 OHNE GEWÄHR



Eine Besuchergruppe steht im Atommülllager Asse neben einem Sammelbecken für radioaktiv belastete Lauge. In der Asse lagern seit mehr als 50 Jahren Fässer mit schwach- und mittelradioaktiven Abfällen, die geborgen werden müssen. Wo der Müll für immer bleiben soll, ist noch völlig ungeklärt. FOTO: OLE SPATA/DPA

Wohin mit dem Asse-Atommüll?

Laut BGE-Chef Studt wird für schwach- und mittelradioaktiv strahlenden Abfall vermutlich ein zweites Endlager nötig / Bürger protestieren stark

Von Michael B. Berger

Hannover. Der Chef der Bundesgesellschaft Endlagerung (BGE), Stefan Studt, schätzt, dass neben den künftigen Endlager für hochstrahlenden Atommüll noch ein zweites gesetzt werden muss, das etwa schwach- und mittelradioaktiven Müll aus der Asse aufnehmen muss.

borgen, durchgecheckt und für die Endlagerung „konditioniert“, also verpackt werden. Dafür braucht man ein Zwischenlager, das bislang vor allem aus Strahlenschutzgründen möglichst nah an der alten Schachtanlage errichtet werden sollte.

Doch gegen diese Pläne stemmte sich erbitterter Widerstand vor Ort, weshalb der Bund und Landesumweltminister Olaf Lies vor gut einem halben Jahr Experten einschalteten, die die bisherigen Planungen bewerten sollten. Rechtlich sei alles in Ordnung, beschieden jetzt die Experten, hefteten dann aber doch ein paar Fragen an die ins Auge gefasste Zwischenlagerung, die nach den bisherigen Planungen mindestens zwanzig Jahre dauern dürfte, wenn nicht länger. Denn wohin der Asse-Müll danach für eine Endlagerung transportiert werden soll, ist derzeit völlig ungeklärt. Die Menge der anfallenden Asse-Abfälle wird auf etwa 200 000 Kubikmeter geschätzt.

Das einzige bereits seit 2002 genehmigte Endlager für schwach- und mittelradioaktiven Müll ist

Schacht Konrad bei Salzgitter. Doch hier in der 303 000 Kubikmeter großen Anlage sei gar kein Platz für den Asse-Müll, weil der für schwachradioaktive Reste aus abgebauten Atommeilern gebraucht werde, führte Studt am Montag aus. „Völlig klar“ sei es deshalb, dass der Asse-Müll nicht nach Konrad komme. Da-

her könnte es möglich sein, dass neben dem künftigen Endlager für den hochstrahlenden Müll auch noch eines für schwach- und mittelradioaktiven Müll gebaut werden müsse.

Derzeit läuft ein Standortsuchverfahren, das einen Ersatz für Gorleben finden soll, das bis 2020 als mögliches Endlager für die hochstrahlenden Castoren galt. Sie sind seit Jahren in einer Halle unweit des Gorlebener Salzstocks gelagert. Das Endlager soll nach heutigen Planungen im Jahr 2050 in Betrieb genommen werden.

Anwohnerstreit ist nicht geklärt

Der am Montag veröffentlichte Expertenbericht zum Zwischenlager Asse zeigt, dass der Streit um das

Zwischenlager noch nicht ganz geklärt ist. Er beantwortete noch nicht abschließend, ob die Entscheidung des Asse-Betreibers für einen Standort nahe am Bergwerk noch einmal revidiert werden solle, sagte Bundes-Umweltstaatssekretär Jochen Flasbarth. Der 100-seitige Bericht gebe „keine schnellen Antworten“.

„Das Thema standortnah oder standortfern muss weiter diskutiert werden“, sagte Flasbarth. Man wolle eine Regelung haben, die in der Region auch akzeptiert werden könne, sagte Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD). Lies unterstrich, dass die Bevölkerung eine zeitliche Perspektive für die Dauer der Zwischenlagerung brauche.

Nach Lies' Worten wollen die beteiligten Ministerien und Organisationen den Bericht zügig auswerten. Am 8. November soll es ein internes, am 22. November ein öffentliches Gespräch dazu geben. „Wir müssen sicherstellen, dass die schnelle und sichere Rückholung der Abfälle gewährleistet bleibt“, betonte Lies.

„Land vernachlässigt Bahnhöfe“

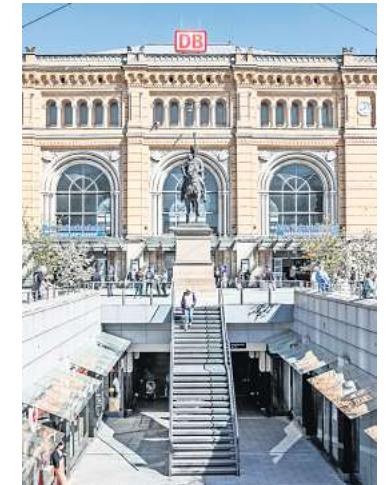
Kindler attackiert Verkehrsministerium

Von Mathias Klein

Hannover. Im Streit um die Sanierung von Bahnhöfen in Niedersachsen greift der Finanzexperte der Grünen-Bundestagsfraktion, Sven-Christian Kindler, das Landesverkehrsministerium an. Es sei nicht nachvollziehbar, warum das Land dem Bundesverkehrsministerium und der Bahn zur Seite springe, sagt der hannoversche Bundestagsabgeordnete.

Die Bahn betreibe in Niedersachsen 335 Bahnhöfe, „und die Zahlen des Bundesverkehrsministeriums belegen eindeutig, dass die Bahn hier viel zu lange zu wenig in Erhalt und Sanierung finanziert hat“, betont der Abgeordnete aus Hannover. Wie berichtet, wurden zwischen 2009 und 2020 in Niedersachsen nur zehn Bahnhöfe saniert, das entspricht einem Anteil von gerade einmal 4,4 Prozent an den in Deutschland insgesamt renovierten Bahnhofsgebäuden. Das Land argumentiert, viele Bahnhöfe in Niedersachsen gehörten gar nicht mehr der Bahn.

Nach Auffassung von Kindler hat der Bund die Bahn in Niedersachsen jahrelang „kaputtgespart und viel zu wenig in den Erhalt und die Sanierung von Bahnhöfen investiert“. Und Niedersachsen habe sich in den vergangenen Jahren viel zu sehr um neue Straßen gekümmert und die Bahnhöfe vernachlässigt, sagt der Grünen-Politiker.



Niedersachsen erhält für Bahnhöfe vergleichsweise wenig Geld vom Bund.

FOTO: FRANK WILDE



Blumenpracht im Atlantik

Flugreise nach Madeira vom 1. bis 8. März 2022

Liebe Leser,

bem vindo – willkommen auf Madeira, der Perle im Atlantik! Die Hauptstadt Funchal reizt mit einem historischen Stadt kern und einer herrlich grünen Uferpromenade. Saftige Lorbeerwälder (UNESCO Naturerbe) und hohe Berge, schroffe Felsküsten mit spektakulären Panoramen wollen entdeckt werden. Eine bunt blühende Blumenpracht begeistert nicht

nur in den fantastisch angelegten Gärten, sondern auch am Wegesrand. Urige Fischerdörfer konkurrieren mit wild-romantischen Tälern um Ihre Gunst. Ein Netz von Pfaden entlang der Levadas, die alten Bewässerungs kanäle, bringt Sie ins Inselinnere. Madeira ist voller Gegensätze – und der sprichwörtlich „ewige Frühling“ ist hier keine Legende.

Genießen Sie abwechslungsreiche Tage auf dieser traumhaften Insel mitten im Atlantik!

Hinweis zur Barrierefreiheit: Unser Angebot ist für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.

Weitere Informationen, Beratung und Buchungsanfrage: 05 11 / 380 88 88

Die Buchmesse steht vor der Tür!

Alle wichtigen Neuerscheinung des Herbstes sind eingetroffen.

Klicken Sie auf ein Buch und stöbern Sie digital. Oder Sie kommen uns im Laden besuchen. Wir sind weiterhin auch vor Ort montags bis freitags 9.30 - 19 Uhr und samstags 10 - 16 Uhr für Sie erreichbar. Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken.“

Sebastian Fitzek „Das Geschenk“

Droemer 16,99 €

Sebastian Fitzeks „Geschenk“ in attraktiver Geschenk-Ausstattung!

Milan Berg steht an einer Ampel, als ein Wagen neben ihm hält. Auf dem Rück-sitz ein völlig verängstigtes Mädchen. Verzweifelt presst sie einen Zettel gegen die Scheibe. Ein Hilferuf? Milan kann es nicht lesen - denn er ist An-alphabet! Einer von über sechs Millio-nen in Deutschland. Doch er spürt: Das Mädchen ist in tödlicher Gefahr.

Eva Baronsky „Die Stimme meiner Mutter“

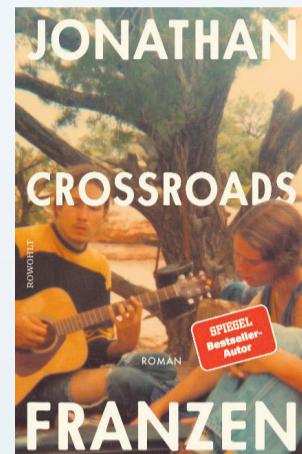
Ecco 22,- €

1959 hat die Karriere von Maria Callas ihren Zenit längst überschritten, als sie in Monte Carlo an Bord der Christina geht, der legendären Luxusyacht des griechischen Milliardärs Aristoteles Onassis. Drei Wochen dauert die Kreuzfahrt über die Ägäis bis nach Istanbul, und danach ist nichts wie zuvor. Maria Callas, die amerikanisch-griechische Opernsängerin, die sich aus eigener Kraft ganz an die Spitze gearbeitet hat, findet in Onassis zum ersten Mal einen Mann, dem sie ihre verletzliche Seite zeigen kann.

Benjamin Myers „Offene See“

Dumont 12,- €

Der junge Robert weiß schon früh, dass er wie alle Männer seiner Familie Bergarbeiter sein wird. Dabei ist ihm Enge ein Graus. Daher beschließt er kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, sich zum Ort seiner Sehnsucht, der offenen See, aufzumachen. Fast am Ziel angekommen, lernt er eine ältere Frau kennen, die ihn auf eine Tasse Tee in ihr leicht heruntergekommenes Cottage einlädt. Eine Frau wie Dulcie hat er noch nie getroffen: unverheiratet, allein lebend, unkonventionell, mit sehr klaren und für ihn unerhörten Ansichten zu Ehe, Familie und Religion.



Jonathan Franzen „Crossroads“

Rohwolt 28,- €

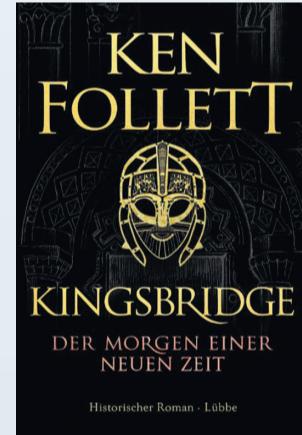
Ein Roman über eine Familie am Scheideweg: über Sehnsucht und Geschwisterliebe, über Lügen, Geheimnisse und Rivalität. Der Auftakt zu Jonathan Franzen's Opus magnum „Ein Schlüssel zu allen Mythologien“ - einer Trilogie über drei Generationen einer Familie aus dem Mittleren Westen und einem der größten literarischen Projekte dieser Zeit. Ein Familienroman von beispielloser Kraft und Tiefe, mal komisch, mal zutiefst bewegend und immer spannungsreich.



Eva Baronsky „Die Stimme meiner Mutter“

Ecco 22,- €

1959 hat die Karriere von Maria Callas ihren Zenit längst überschritten, als sie in Monte Carlo an Bord der Christina geht, der legendären Luxusyacht des griechischen Milliardärs Aristoteles Onassis. Drei Wochen dauert die Kreuzfahrt über die Ägäis bis nach Istanbul, und danach ist nichts wie zuvor. Maria Callas, die amerikanisch-griechische Opernsängerin, die sich aus eigener Kraft ganz an die Spitze gearbeitet hat, findet in Onassis zum ersten Mal einen Mann, dem sie ihre verletzliche Seite zeigen kann.



Ken Follett „Kingsbridge - Der Morgen einer neuen Zeit“

Lübbe 20,- €

Ein Epos um Gut und Böse, Liebe und Hass - die Vorgeschichte zu Ken Folletts Weltbestseller „Die Säulen der Erde“ England im Jahr 997. Im Morgengrauen wartet der junge Bootsbauer Edgar auf seine Geliebte. Deshalb ist er der Erste, der die Gefahr am Horizont entdeckt: Drachenboote. Jeder weiß: Die Wikinger bringen Tod und Verderben über Land und Leute. Edgar versucht alles, um die Bürger von Combe zu warnen. Doch er kommt zu spät.



Elke Heidenreich „Hier geht's lang“

Eisele 26,- €

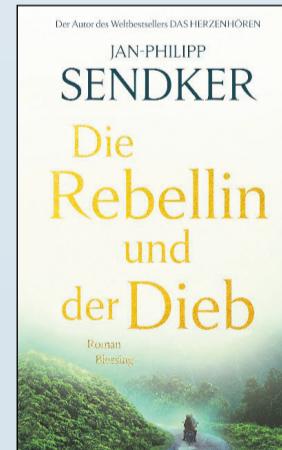
Mit Büchern von Frauen durchs Leben. Elke Heidenreich und die Literatur - eine lebenslange Liebesgeschichte. Diese Geschichte erzählt sie hier. Es geht um die wichtigen, prägenden, rettenden Bücher ihres Lebens. Und warum dies meist Bücher von Frauen waren. Eine durch und durch weibliche Lese-Autobiographie.

Benjamin Myers „Der perfekte Kreis“

Benjamin Myers „Der perfekte Kreis“

Dumont 22,- €

Redbone und Calvert kennen sich seit Langem. Obwohl sie unterschiedlicher nicht sein könnten und einander wenig von ihrem früheren Leben erzählen, fühlen sie von Anfang an eine starke Verbundenheit. Zwischen den beiden Männern entsteht über die Jahre eine ungewöhnliche Freundschaft. Eher zufällig entsteht in ihnen die Idee der Kornkreise. Während sie hoffen, dass sie in diesem Sommer den perfekten Kreis erschaffen können, kommen sie ihrem Land und seinen Bewohnern, ihren eigenen Träumen näher.



Jan-Philipp Sendker „Die Rebellin und der Dieb“

Blessing 22,- €

Der 18-jährige Niri, seine Eltern und Geschwister haben eine bescheidene, aber gesicherte Existenz als Bedienstete in der Villa einer reichen Familie. Bis die Pandemie kommt, Niris ganze Familie entlassen wird und in den Abgrund tiefster Armut starrt. Der bisher brave Klosterschüler will nicht auf die Gnade einer gleichgültigen Regierung warten und begeht angesichts der wachsenden Not gegen die Schicksalsergebnisse seines Vaters auf.

Leuenhagen & Paris

Lister Meile 39 · 30161 Hannover

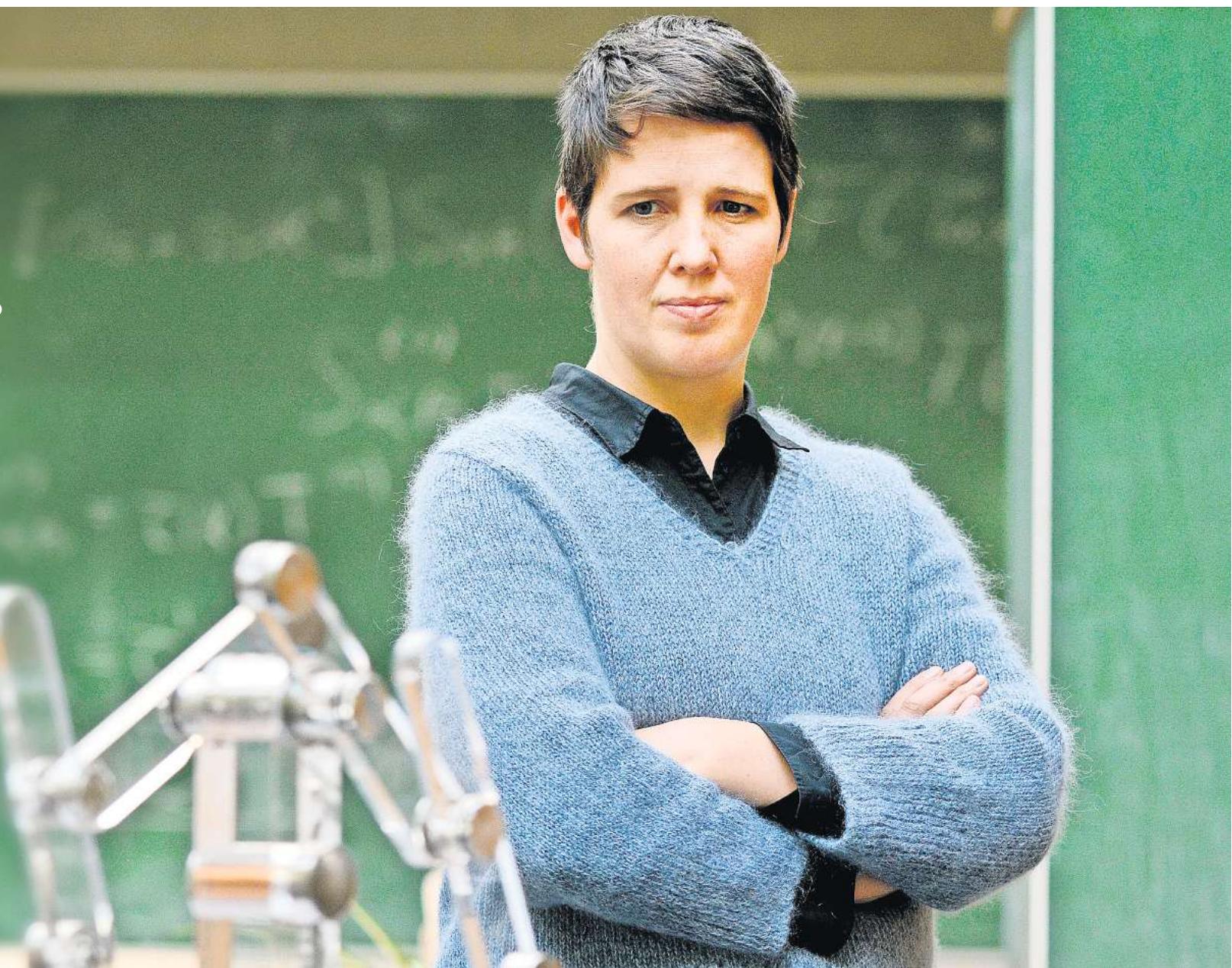
Tel. (05 11) 31 30 55 · Fax (05 11) 31 30 10

E-Mail: kontakt@leuenhagen-paris.de

www.leuenhagen-paris.de

„2G bedeutet, Menschen auszuschließen“

In der Corona-Krise ist Viola Priesemann mehr oder weniger freiwillig ins Rampenlicht geraten. Was das mit der Göttinger Physikerin und ihrer Arbeit gemacht hat und was wir aus der Pandemie lernen können – darüber spricht sie im Interview. Und erklärt auch, warum sie nun mit Soziologen arbeitet.



Physikerin Viola Priesemann steht in einem Hörsaal am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation.

FOTO: CHRISTINA HINZMANN/GT

Frau Priesemann, erklären Sie bitte einmal in einfachen Worten, an was Sie am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation forschen. Mich fasziniert die Frage, wie das Denken funktioniert. Ich arbeite in den Bereichen theoretische Physik und theoretische Neurowissenschaften. Wir sprechen alle über den Klimawandel, über künstliche Intelligenz. Künstliche Intelligenz verbraucht aber sehr viel Energie. Wir brauchen effizientere Wege – und die können wir durch ein besseres Verständnis unseres Gehirns erreichen, denn das braucht nur 20 Watt. Das ist irgendwo zwischen einer normalen und einer Energiespar-Glühbirne. Was macht das Gehirn so effizient? Das interessiert uns im Institut.

Dann kam die Pandemie, und plötzlich waren Sie Corona-Forscherin.

Zu unserer Arbeit hier gehört es auch, uns Ausbreitungsprozesse anzuschauen – im Gehirn die von neuronalen Signalen. Wenn ein Neuron aktiv ist, aktiviert es weitere Neuronen. Diese Mathematik der Ausbreitungsprozesse ist im Gehirn erst einmal dieselbe wie die bei der Ausbreitung eines Virus in der Gesellschaft. Im Gehirn haben wir 80 Milliarden Neuronen, von denen wir nur einen Bruchteil gleichzeitig betrachten können. Bei Corona war die Datenlage schon zu Beginn besser als alles, was wir jemals zum Gehirn hatten. Wir schauen also kleine Ausschnitte des Systems an und arbeiten daran, zu einem besseren Verständnis des großen Ganzen zu gelangen.

Wann haben Sie sich zum ersten Mal mit Corona beschäftigt?

Als wir Ende Januar 2020 sahen, dass die Zahlen in China exponentiell wachsen und die 1000 übersteigen, wurden wir aufmerksam und haben erste Modelle erstellt. Anfang März hatten wir ein Blockseminar, für das uns Studierende aus Tübingen besucht hätten. Da gab es noch keine Maßnahmen, aber die

Tübinger haben beschlossen, nicht zu kommen.

Hatten Sie einen Moment, in dem Ihnen klar wurde: Da kommt was auf uns zu?

Das war, als im Februar die ersten Fälle in Italien auftraten. Da war klar, dass es auch für Deutschland und Europa ein Problem wird, und wir haben unter Hochdruck angefangen, unsere Modelle auszubauen. Das war zunächst schlicht aus Interesse. Ich habe mich dann lange gefragt: Wo sind eigentlich die Epidemiologinnen und Epidemiologen? In Deutschland gibt es praktisch keine Ausbreitungsepidemiologie. Das war ja – zum Glück – in den vergangenen Jahrzehnten kein Thema. Und so kamen dann recht schnell die ersten Anfragen, ob wir einmal erklären können, wie eigentlich exponentielles Wachstum zustande kommt. Denn vielfach wurde zunächst linear gedacht: 1, 2, 3, 4, 5 anstelle von 1, 2, 4, 8, 16.



Wir haben in Deutschland eine große Stärke in der Grundlagenforschung, sehr viel Freiheit in der Forschung und Flexibilität.

War es also zwangsläufig, dass sich Expertinnen und Experten aus ganz unterschiedlichen Feldern zusammen mussten, um Corona zu erforschen?

Ja, denn wir haben in Deutschland eine große Stärke in der Grundlagenforschung, sehr viel Freiheit in der Forschung und Flexibilität. Wir wissen nicht vorher, was die nächste

Krise ist, aber wir haben Forschende wie (die Physiker; Anm. d. Red.) Michael Meyer-Hermann, Dirk Brockmann, mich, die erkannt haben, dass unsere Grundlagenforschung nützlich ist, um die Covid-Krise zu bewältigen. Meine Arbeitsgruppe etwa hat alles andere stehen und liegen lassen – diese Freiheit hatten wir.

Sind Sie auch nach mehr als eineinhalb Jahren Pandemie noch voll und ganz mit Corona beschäftigt?

Das drittelt sich in etwa. Ein Drittel meiner Zeit forschte ich an Corona,

ein Drittel auch weiterhin an neuro-

nalen Netzwerken, und dazu

kommt die Öffentlichkeitsarbeit,

die wahnsinnig zeitintensiv ist.

Was es für Sie abzusehen, dass die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in dieser Pandemie eine so große Rolle in der Öffentlichkeit spielen werden?

Zu Beginn wusste ich nicht einmal, mit wem ich sprechen soll. Wir hatten die Kontakte nicht, entsprechend schwierig war die Kommunikation. Die Anfragen an unser Institut kamen erst ab Mai, als die erste Welle schon vorbei war. Es war eine sonderbare Situation: Wir saßen hier, hatten wichtige Ergebnisse, und wussten nicht, wie wir das kommunizieren sollen. Bereichernd war indes schon früh der Austausch mit Wissenschaftsjournalistinnen, die die Inhalte aufarbeiten und vermitteln konnten – und nicht mich als Person in den Vordergrund stellten.

Sie möchten nicht als Person in der Öffentlichkeit stehen, sondern Ihre Ergebnisse sprechen lassen.

Hinter Forschung steht nie eine Einzelperson, sondern immer eine Gruppe. Deshalb habe ich etwa die „Europäischen Statements“ initiiert und koordiniert, mit denen wir nicht aus einzelnen, sondern aus vielen Fachbereichen die Expertise zusammenbringen. Am liebsten würde ich diese Statements für sich sprechen lassen, aber auch dafür mussten wir Pressearbeit machen – mit mehreren Personen, um die Breite des Themenkomplexes abdecken zu können. Ich als Einzelperson möchte nicht im Vordergrund stehen. Das ist der Vorteil von Grenzen wie der Impfkommission: Sie sprechen als Kollektiv.

Nun wollen aber die Menschen vielleicht auch wissen, wer die Menschen hinter der Forschung sind.

Die Pandemie hat aber eine extrem aufgeheizte Debatte, eine extreme Polarisierung der Gesellschaft gebracht. Es wird ein Mensch an der Tankstelle erschossen, ein Virologe muss untertauchen, weil ein Soldat ankündigt, ihn erschießen zu wollen. Da fühlt man sich in der Öffentlichkeit ganz anders. Ohne diese aufgeheizte Atmosphäre ist es et-

was ganz anderes, da kann man Vorbild sein, zeigen, wie es ist, Wissenschaftlerin zu sein. Aber bei Covid ist alles so zugespielt worden – das ist für den Diskurs nicht gesund. Und dann steht da ein Name, der von Christian Drosten oder eben meiner, und er wird bisweilen in Zusammenhang mit Positionen gestellt, die ich so gar nicht vertrete.

Fühlen Sie sich in eine Rolle gedrängt, auf ein Podest gehoben?

Das Podest wäre ja nicht das Problem. Aber wenn ich dann mit Aussagen verbunden werde, die ich als Wissenschaftlerin niemals tätigen würde – etwa zum Thema absoluter Lockdown –, dann beschädigt das meine Glaubwürdigkeit und ist einfach frustrierend.

War das der Grund, weshalb Sie sich irgendwann aus der Medienlandschaft weitgehend zurückgezogen haben?

Auch. Die Öffentlichkeitsarbeit ist extrem zeitaufwendig, das geht alles von meiner Forschungszeit ab. Wenn ich neue Forschungsergebnisse hatte, habe ich sie kommuniziert. Aber wenn ich nichts Neues zu sagen hatte, habe ich Medienanfragen abgesagt – um mich auf die Forschung zu konzentrieren.

Wie können wir die Kluft zwischen Wissenschaft, Medien und Öffentlichkeit überwinden?

Das hat Christian Drosten sehr gut hinbekommen mit seinem Podcast. Er hat die volle Kontrolle und genug Zeit, um auszuführen, was er sagen will. Diese Zeit hat man normalerweise nicht, um die einzelnen Aspekte einer Frage zu beleuchten, etwa zur Wirksamkeit von Impfungen. Diese Podcasts sind für mich das Ideal von Wissenschaftskommunikation: Nicht bei der Scheidebette zu bleiben, ob ein Impfstoff schützt oder nicht, sondern diskutieren zu können, wie gut er schützt und von welchen Faktoren das abhängt.

Scheitern wir nicht zwangsläufig daran, den aktuellen Stand umfassend abzubilden, wenn das Wissen um Corona sich ständig verändert?

Die Realität umfassend abbilden kann auch die Wissenschaft nicht. Aber man muss neben dem, was wir wissen, auch abbilden, was wir nicht wissen und was wir vermuten. Dazu gehört auch, Unsicherheiten zu kommunizieren – in wissenschaftlichen Arbeiten ist das Standard, in der öffentlichen Kommunikation oft leider nicht.

Was müsste in einer zukünftigen Pandemie anders laufen?

Ich würde mir eine deutlichere Trennung von politischer Abwägung und wissenschaftlicher Expertise wünschen. Dazu könnte ein

Pandemierat beitragen, der Wissen, Unsicherheiten und Szenarien zusammenträgt und all das kommuniziert: Was passiert, wenn wir einen Freedom Day wagen? Dazu können verschiedene Expertinnen und Experten ganz unterschiedliche Perspektiven beitragen. Ein Pandemierat würde den Austausch formalisieren und wäre ein zusätzlicher Selbstkontrollmechanismus für die Forschung.



Wenn ich dann mit Aussagen verbunden werde, die ich als Wissenschaftlerin niemals tätigen würde – etwa zum Thema absoluter Lockdown –, dann beschädigt das meine Glaubwürdigkeit und ist einfach frustrierend.

Noch ist aber Corona. Wie bewerten Sie die aktuelle Situation?

Ich glaube, über seine sozialen Aktivitäten muss jeder Mensch für sich selbst entscheiden. Da möchte ich keine Vorgaben machen. Wenn es um die Frage „2G oder 3G“ geht, bin ich ganz klar für 3G. 2G bedeutet, Menschen auszuschließen. Der Druck, der durch die kostenpflichtigen Tests aufgebaut wird, ist schon hoch genug.

Können Sie uns Hoffnung machen, dass wir diese Pandemie bald überstanden haben?

Fast alle erwachsenen Menschen hatten die Möglichkeit, sich impfen zu lassen. Wir haben in der älteren Hälfte der Bevölkerung eine Impf-

quote von mehr als 80 Prozent – was nicht schlecht ist. Wenn die Zahlen wieder hochgehen sollten im Winter, hält sich von den Geimpften vielleicht ein Drittel zurück, ein Drittel hätte vielleicht schon Corona, ein Drittel bleibt übrig und ist ungeschützt – das wären 10 Prozent der Bevölkerung, die uns die Krankenhäuser füllen können. Aber jetzt haben wir die Impfungen, die sich jederzeit holen kann. Mit moderaten Maßnahmen – keine ganz großen Veranstaltungen, die AHA-Regeln einhalten, Maske tragen – werden wir gut durch den Winter kommen, da bin ich mir relativ sicher. Wenn wir vorsichtig bleiben, dürfen wir auch optimistisch sein.

Wenn wir Corona dann irgendwann hinter uns gebracht haben, werden Sie sich dann wieder voll und ganz Ihrer Neurowissenschaft zuwenden?

Zu einem großen Teil, ja. Aber durch Corona habe ich mir ein zusätzliches Standbein aufgebaut, das ich auch weiterhin aufzuzeigen werde. Ich habe mich mit Soziologen zusammengetan und möchte mit ihnen den Einfluss von Kommunikation und Filterblasen auf die Pandemie erforschen, den Zusammenhang von Pandemie und „Infodemie“. Es geht also wieder um Ausbreitungsprozesse – die Pandemie hat uns einen sehr interessanten Datensatz beschert.

Und das werden Sie von Göttingen aus tun? Einen Ruf nach Heidelberg haben Sie vergangenes Jahr abgelehnt.

Heidelberg und Göttingen sind gleichermaßen extrem gute Umfelder für die theoretische Physik. Mein Mann arbeitet wie ich hier in Göttingen, und in Heidelberg haben wir keine Dual-Career-Lösung gefunden. Deshalb bleibe ich. Ich habe hier eine ganz hervorragende Arbeitsgruppe, mit der ich noch viel vorhave. Darauf freue ich mich.

Interview: Frerk Schenker, Peter Krüger-Lenz und Tammo Kohlweis



Corona, berechenbar? An Großrechnern vollziehen Fachleute in Göttingen die Ausbreitung von Viren nach.

FOTO: CHRISTINA HINZMANN

Zur Person

Viola Priesemann leitet seit 2015 eine Forschungsgruppe am Max-Planck-Institut für Dynamik und Selbstorganisation in Göttingen. Die 1982 in Bobingen (Schwaben) geborene Wissenschaftlerin studierte Physik an der Technischen Universität Darmstadt. Sie forschte zur neuronalen Informationsverarbeitung an der École normale supérieure in Paris, am

Caltech in Pasadena (Kalifornien) und am Max-Planck-Institut für Hirnforschung in Frankfurt. 2013 wurde sie an der Universität Frankfurt im Fachbereich Physik promoviert. In ihrer Doktorarbeit beschäftigte sie sich mit Ausbreitungsprozessen in komplexen Systemen sowie die Selbstorganisation und Emergenz der Informationsverarbeitung in lebenden und künstlichen neuronalen Netzen erforscht. ytk

Priesemann Fellow am Bernstein Center for Computational Neuroscience Göttingen, 2015 folgte der Wechsel ans MPI, wo die Physikerin mit ihrem Team Ausbreitungsprozesse in komplexen Systemen sowie die Selbstorganisation und Emergenz der Informationsverarbeitung in lebenden und künstlichen neuronalen Netzen erforscht.

Nun wollen aber die Menschen vielleicht auch wissen, wer die Menschen hinter der Forschung sind.

Die Pandemie hat aber eine extrem aufgeheizte Debatte, eine extreme Polarisierung der Gesellschaft gebracht. Es wird ein Mensch an der Tankstelle erschossen, ein Virologe muss untertauchen, weil ein Soldat ankündigt, ihn erschießen zu wollen. Da fühlt man sich in der Öffentlichkeit ganz anders. Ohne diese aufgeheizte Atmosphäre ist es et-

WIRTSCHAFT



Flutschäden höher als angenommen
Nach Schätzung von Hannover Rück kostet die Flut die Versicherer bis zu 10 Milliarden Euro **Seite 11**

KOMMENTAR



Von Frank-Thomas Wenzel

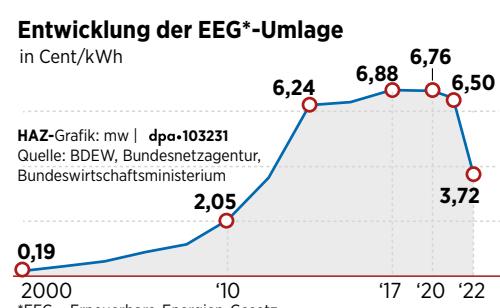
Nicht doch lieber bald ein E-Auto?

Diesel ist so teuer wie noch nie. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal so viel wie im Mai 2020.

Mit den Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, und die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer außer den USA, hat geschickt agiert. Trotz steigender Nachfrage wurden bisher die Fördermengen nicht ausgeweitet. Jetzt sind die Notierungen dort, wo vor allem der Ölkrösus Russland sie haben möchte. Der Aufwärtstrend bei den Preisen wird sich fortsetzen, besonders bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategen die Erholung der globalen Wirtschaft in Gefahr sehen. Derzeit ist nur eine Verlangsamung des Wachstums zu erkennen.

Für Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Hinzu kommt nächstes Jahr die steigende CO₂-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe. Das ist richtig so – denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz. Auch wenn die Spritpreise wieder nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Wagen nicht ein elektrischer sein sollte, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird. Dieser ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

CHART DES TAGES



Die EEG-Umlage zur Förderung des Ökostroms wird im kommenden Jahr auf 3,72 Cent pro Kilowattstunde sinken. Dazu trägt auch ein Bundeszuschuss von 3,25 Milliarden Euro bei. Niedriger war die Umlage zuletzt 2012 mit 3,60 Cent.

IN KÜRZE

Umsatz des Gastgewerbes unter Vorkrisenniveau

Wiesbaden. Die Umsätze des Gastgewerbes in Deutschland sind trotz besserer Geschäfte der Branche im Ferienmonat August weiterhin deutlich von Vorkrisenniveau entfernt. Gastronomen und Hoteliers verbuchten nach Angaben des Statistischen Bundesamtes real – also bereinigt um Preisänderungen – ein Umsatzwachstum von 5,9 Prozent gegenüber dem Vorvorjahr. Nominal betrug das Plus 6,4 Prozent. Im Vergleich zum August 2020 stiegen die Erlöse real ebenfalls um 5,9 Prozent. Damit lag der Umsatz aber noch um 16,2 Prozent unter dem Niveau von Februar 2020, dem Monat vor Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland.

Apple-Zulieferer Foxconn baut künftig Elektroautos

Taipei. Der taiwanische Smartphonehersteller Foxconn produziert künftig auch Elektroautos. Kunden wie etwa der Autohersteller Fisker und die taiwanische Yulon-Gruppe könnten Aussehen und Eigenschaften der Fahrzeuge nach ihren Wünschen anpassen, sagte Firmenchef Young Liu am Montag. Die Limousine Model E zum Beispiel, die zusammen mit dem italienischen Designbüro Pininfarina entwickelt wurde, solle 2023 auf den Markt kommen, hieß es. Foxconn stellt bisher unter anderem iPhones für Apple her.

Facebook plant 10 000 neue Stellen in der EU

Der amerikanische Konzern will von Europa aus mit IT-Spezialisten eine neue Digitalwelt mit dem Namen „Metaverse“ schaffen

Von Frank-Thomas Wenzel und Christoph Dernbach

Frankfurt. Der Internetkonzern Facebook will in den nächsten fünf Jahren rund 10 000 Arbeitsplätze in der Europäischen Union schaffen. Die gesuchten IT-Spezialisten sollen die Erschaffung von „Metaverse“ stemmen – das ist das nächste ganz große Ding für das Unternehmen. Facebook-Gründer Mark Zuckerberg meint damit „eine virtuelle Umgebung, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Er bezeichnete vor Finanzanalysten „Metaverse“ als die „nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es soll mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa realisiert werden.

Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhänge, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden High-tech-Projekten stammt das Konzept aus einem Science-Fiction-Roman. Der wurde im Jahr 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash“.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsenz zu erzeugen, um der Erfahrung einer persönlichen Interaktion näher zu kommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blögeintrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten geschaffen. Clegg hob hervor, dass „Metaverse“ keinem Unternehmen gehören werde, sondern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also der Möglichkeit, verschiedenste Plattformen und Kommunikationswerkzeuge miteinander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herschicken. Dies erfordere die Zusammenarbeit von Unternehmen, Politikern und Entwicklern.

„Man kann sich das ‚Metaverse‘ als ein verkörperte Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschaut, sondern sich darin befindet“, erklärte Zuckerberg in einem Interview mit dem Technologieportal „The Verge“. Vor Analysten betonte der Facebook-Chef: „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für Kreative und Künstler, aber auch



Arbeitet an der „nächsten Generation des Internets“: Facebook-Chef Zuckerberg. FOTO: MARCIO JOSE SANCHEZ

„ Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten, um die richtigen Menschen zu finden. **Nick Clegg, Facebook-Manager**“

für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Stadtzentren arbeiten und wohnen wollen. Man wolle auch die Menschen erreichen, die an Orten lebten, an denen die Möglichkeiten für Bildung oder Freizeitgestaltung eher begrenzt seien.

IT-Experten schwer zu finden

„Ein verwirklichtes ‚Metaverse‘ könnte einem funktionierenden Teleportationsgerät am nächsten kommen“, sagte er. Man werde von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitäts erfahrungen darauf zugreifen können. Und man werde dort praktisch alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei – also zum Beispiel mit Freunden kommunizieren, arbeiten oder einkaufen.

Welche geschäftlichen Interessen sich mit dem Projekt verbinden, wurde nicht erläutert. Facebook teilte Werte wie Transparenz, Privatheit und die Wahrung der Nutzerrechte im Internet, betonte der Facebook-Manager Clegg – und ergänzte: „Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusam-

menzuarbeiten, um die richtigen Menschen und die richtigen Märkte zum Voranbringen zu finden.“ Dabei ist jedoch zu bedenken, dass es derzeit enorm schwer ist, in Europa hoch qualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Allein in Deutschland sind Tausende Stellen unbesetzt.

Die Ankündigung von Facebook kommt zu einem Zeitpunkt, an dem der Konzern international massiv unter Druck steht. Die ehemalige Facebook-Managerin und Whistleblowerin Frances Haugen hatte Anfang Oktober bei einer Anhörung im amerikanischen Senat die Politik dazu aufgerufen, das Onlinenetzwerk zu mehr Transparenz zu zwingen. Die 37-Jährige warf Facebook unter anderen vor, das Management habe aus internen Studien gewusst, dass Instagram der psychischen Gesundheit einiger Teenager schade – aber nichts dagegen unternommen. Negative Schlagzeilen verursachte das Unternehmen auch, weil ein Fehler in den Netzwerkeinstellungen zu einem rund sechsständigen Ausfall bei Facebook sowie den Töchtern WhatsApp und Instagram geführt hatte.

Aufschwung in China wird schwächer

Firmen besorgt wegen Energieknappheit

Von Jörn Petring

Peking. Der Aufschwung der chinesischen Wirtschaft verliert an Fahrt. Nach Angaben des Pekinger Statistikamts wuchs das Bruttoinlandsprodukt der Volksrepublik im dritten Quartal gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahrs um 4,9 Prozent. Nach einer Zunahme um 18,3 Prozent im ersten und um 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist das der bisher schwächste Wert in diesem Jahr.

Von Januar bis September lag das Wachstum bei 9,8 Prozent. Chinas Wirtschaft hatte sich nach überwundener Corona-Pandemie stark erholt. Zuletzt warnten Ökonomen jedoch vor Belastungsfaktoren – etwa die Energieknappheit im Land, die in den vergangenen Wochen Industriebetriebe dazu zwang, ihre Produktion zu drosseln.

„Das eigentlich robuste Wirtschaftswachstum Chinas wird durch den aktuellen Energieknappheit, Probleme in den globalen Lieferketten und Rohstoffengpässe herausgefordert“, erklärte Jens Hildebrandt, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Deutschen Handelskammer in China. Die Behörden hätten jedoch Maßnahmen ergriffen, um die Stromversorgung sicherzustellen und die Strompreise stabil zu halten, betonte ein Sprecher des Pekinger Statistikamtes.

Auch in China tätige europäische Unternehmen leiden zunehmend unter Rationierungen und deswegen angeordneten Stilllegungen von Betrieben. Die Probleme dürften sich mit der Heizperiode im Winter verschärfen und „mindestens bis März“ andauern, warnte der Vorsitzende der EU-Handelskammer in China, Jörg Wuttke. „Wir stecken in einem Marathon, nicht in einem Sprint.“ Firmen aus der Europäischen Union beklagten „chaotische Zustände“, hieß es. Oft werde ihnen nur kurzfristig – etwa am Vorabend oder auch nur eine Stunde vor Schichtbeginn – mitgeteilt, dass der Strom abgeschnitten werde. Gedrückt wird die Stimmung in der Wirtschaft auch durch die Krise des hoch verschuldeten chinesischen Immobilienkonzerns Evergrande.

So können Autofahrer Geld sparen

Markttransparenzstelle erleichtert Preisvergleiche / ADAC: „Die günstigste Zeit zum Tanken liegt zwischen 18 und 20 Uhr“

Von Susanna Bauch

Hannover. Im Schnitt 1,609 Euro für Super E10 und 1,555 Euro für Diesel: Der Kraftstoffpreis hat mit dem jüngsten Anstieg nicht nur einen neuen Jahreshöchststand erreicht, sondern ist auch so hoch wie zuletzt im Jahr 2013. Vom höchsten jemals gemessenen Preis in Deutschland ist der Otto-Kraftstoff laut ADAC allerdings noch ein Stück entfernt: Am 13. September 2012 kostete ein Liter Super E10 im Tagesmittel 1,709 Euro – genau 10 Cent mehr als jetzt. Wie können Autofahrer angesichts der hohen Preise trotzdem Geld sparen? Hier die wichtigsten Tipps:

► Wie erfährt man die aktuellen Preise?

Zahlreiche Apps und Internetseiten geben an, welche Tankstelle in der Nähe derzeit am preisgünstigsten ist. Seit dem 31. August 2013 sind Unternehmen, die öffentliche Tankstellen betreiben, verpflichtet, Preisänderungen bei den gängigen Kraftstoffsorten Super E5, Super E10 und Diesel „in Echtzeit“ an die Markttransparenzstelle für Kraftstoffe zu melden.

Diese gibt die eingehenden Preisdaten an Anbieter von Informationsdiensten wie Apps und Internetseiten weiter. Autofahrer sollen so auf ihren Smartphones oder auf ihren Navigationsgeräten

die aktuellen Kraftstoffpreise und die günstigste Tankstelle in der Umgebung oder entlang einer Route erfahren können. Eine Übersicht der offiziell zugelassenen Informationsplattformen gibt es auf der Website der Markttransparenzstelle des Bundeskartellamts.

► Wann ist der Sprit am günstigsten?

Der Kraftstoffpreis ändert sich mehrmals am Tag. „Die günstigste



Teures Tanken: Die Spritpreise sind so hoch wie zuletzt vor acht Jahren.

Zeit zum Tanken liegt zwischen 18 und 20 Uhr“, sagt die ADAC-Sprecherin. Morgens und mittags indes gibt es Preis spitzen. Wer diese Faustregel berücksichtigt und die Preisunterschiede zwischen den verschiedenen Tageszeiten und den Anbietern nutzt, kann beim Tanken meist einige Euro sparen. Wochentage oder Ferientage spielen bei der Preisgestaltung mittlerweile keine große Rolle mehr.

► Wie viel kann man sparen bei der Wahl der richtigen Tankstelle?

Wie die Markttransparenzstelle für Kraftstoffe in einem Bericht hervorhebt, kann es an einer einzigen Tankstelle Preisunterschiede von bis zu 12 Cent am Tag geben. Zudem kommt es mittlerweile zu bis zu sechs täglichen Preis spitzen an den Zapfsäulen. „Vor einigen Jahren noch haben sich die Preise nicht so oft verändert“, sagt die ADAC-Sprecherin. Zwischen Stadt und Land sind die Unterschiede im Durchschnitt eher gering.

► Warum steigt gerade der Dieselpreis so stark?

Die Ursache dafür, dass der Dieselpreis stärker steigt, liegt vor allem an der Jahreszeit. „Die Nachfrage nach Heizöl ist im Herbst am größten, das sorgt auch für eine noch stärkere Verteuerung an den Diesel-Zapfsäulen“, erklärt Rettig. Der Rohölpreis habe stark zulegt. „Dazu kommt die CO₂-Steuer, die im Januar 2022 erhöht werden soll. Das wird noch vielen Autofahrern wehtun.“

Furcht und Gier

Die Börse, das ist nicht nur eine Welt von Zahlen und Fakten, in der es stets rational zugeht. Inzwischen weiß man, dass die Psychologie, die Hoffnungen und Ängste der Anleger, eine gewichtige Rolle spielt. Der US-Sender CNN versucht diesen menschlichen Faktor abzubilden. Der „Angst und Gier“-Index sieht aus wie ein Tacho mit Zahlen von null bis 100: Hohe Werte zeigen große Gier an, also Kauflaune, weshalb die Kurse steigen dürften. Macht sich Panik breit an der Börse, fällt der Tacho rapide. Gespeist wird der Index aus einer ganzen Reihe von Kriterien, so dass er annäherungsweise tatsächlich einen realistischen Eindruck vermitteln kann.

Nun hält sich der Tachozeiger seit einigen Tagen und Wochen meist im

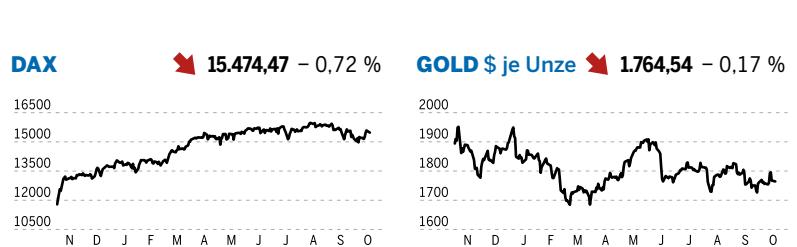
roten Bereich unter 50: Furcht liegt in der Börsenluft. Die Kurse haben ihre Höchstwerte hinter sich gelassen, der Dax zittert vor sich hin – jedoch immer noch auf sehr hohem Niveau. Von Panik ist jedenfalls noch nichts zu sehen. Gestern fiel der Index um 0,72 Prozent auf 15.474,47 Punkte. Sorgen bereitete den Investoren mal wieder China. Dort ist die Wirtschaft im dritten Quartal um satte 4,9 Prozent gewachsen. In Deutschland würde man das feiern, von China wird mehr erwartet: Die Enttäuschung wurde zur Furcht vor schlechten Geschäften, sicherheitshalber wurde verkauft.

Zum Beispiel VW-Aktien, weil die Wolfsburger einen Großteil ihres Geldes in China verdienen. Für VW-Papiere ging es um

mehr als 3 Prozent runter. Etwas unter die Räder gerieten aber auch Daimler, BMW, Porsche oder Continental.

Das andere Thema bleibt die Inflationsrate, die nicht nur in Deutschland deutlich zu hoch ist. Auch das ließ die Furcht wachsen, früher oder später könnte es abwärtsgehen. Zu den Profiteuren könnte ein Lieferdienst wie Hello Fresh gehören: Die Aktie legte um gut 2 Prozent zu. Zu den großen Verlierern des Tages zählte gestern auch Covestro. Hier reichte es, dass die Société Générale ihre Empfehlung von „Kaufen“ auf „Halten“ zurücknahm – die Papiere rutschten um 3,3 Prozent ab.

Udo Harms WIRTSCHAFTS-REDAKTION



MDAX ▲ 34.389,65 + 0,09 %													
Name	Letzte Div.	Schluss	± in %	Vortag	52 Wochen	Name	Letzte Div.	Schluss	± in %	Vortag	Tief	Hoch	
18.10.											18.10.	18.10.	
Aixtron	0,11	20,92	-7,02	8,84	26,60	Befesa	68,70	68,70	+ 4,41	68,70	68,70	68,70	
Alstria Off.	0,53	16,25	-0,31	10,50	18,84	Hypotrop	0	495,40	+ 3,29	400,00	618,00	495,40	527,40
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13	3,86	7,16	Jungheinrich	0,43	39,72	-0,80	30,22	48,04	39,72	49,80
Auribus	1,30	73,12	-0,33	54,72	87,74	K+S NA	0	14,19	+ 0,82	5,61	14,53	14,19	14,53
Auto1 Group	0	30,50	+ 1,80	28,19	56,76	Klon Group	0,41	85,18	-0,42	63,26	93,28	85,18	93,28
Bechtle	0,45	58,86	+ 0,55	47,86	67,88	Knorr-Bremse	1,52	92,60	+ 0,65	88,16	117,24	92,60	117,24
Befesa	1,17	68,70	+ 4,41	33,75	12,90	Lanxess	1,00	57,88	- 0,14	42,34	67,38	57,88	67,38
Beiersdorf	0,70	94,22	+ 0,55	81,86	108,05	Lufthansa vNa	0	5,90	- 1,86	5,02	9,25	5,90	9,25
Cancom	0,75	56,00	+ 0,90	32,98	57,66	Menzieschek	0,30	91,70	+ 2,55	50,95	93,84	91,70	93,84
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	- 1,11	105,20	202,00	ProSat.1	0,49	14,10	- 1,05	9,26	19,00	14,10	19,00
Commerzbank	0	6,21	+ 1,70	3,92	6,87	Rational	4,80	81,00	+ 3,26	59,00	103,53	81,00	103,53
Computergroup	0,50	71,25	+ 0,14	59,40	85,40	Rheinmetall	2,00	84,94	- 1,76	61,08	93,80	84,94	93,80
CTS Eventim	0,66	44,94	- 0,48	37,14	67,44	Scout24	0,82	61,04	- 0,49	56,94	77,00	61,04	77,00
Dür	0,30	37,88	- 0,09	24,40	44,08	Software	0,76	41,32	+ 0,05	30,20	44,00	41,32	44,00
Evonik	1,15	27,75	+ 0,76	20,43	31,00	Ströer	2,00	72,65	- 2,20	59,60	82,50	72,65	82,50
EvoTec	0	42,02	+ 1,13	22,47	45,83	TeamViewer	0,88	26,82	+ 1,17	23,18	29,37	26,82	29,37
Fraport	0	62,24	- 1,02	30,26	64,76	Telefónica D	0,18	2,33	- 1,77	2,10	2,63	2,33	2,63
freeenet NA	1,65	22,37	- 0,80	15,21	23,12	thyssenkrupp	0	8,81	+ 0,16	3,82	12,03	8,81	12,03
Fuchs P. Vz.	0,99	42,86	+ 1,61	37,04	49,70	Uniper	1,37	37,28	- 0,29	25,18	37,53	37,28	37,53
GEA Group	0,85	40,36	+ 0,02	27,40	41,31	Wacker Chemie	2,00	129,20	- 0,65	99,20	181,30	129,20	181,30
Gericke	1,25	78,20	- 2,25	75,60	103,70	zooplus	0	478,40	- 0,04	132,60	491,80	478,40	491,80
Grand City	0,82	22,28	+ 0,81	18,93	24,14								
Hann. Rück.NA	4,50	153,00	- 0,42	120,70	162,85								
Hella	0,96	59,38	- 0,24	35,36	68,72								
Hugo Boss NA	0,04	52,10	- 2,07	19,40	54,92								

REGIONALE WERTE											
Name	Letzte Div.	Schluss	± in %	Vortag	52 Wochen	Name	Letzte Div.	Schluss	± in %	Vortag	52 Wochen
18.10.						18.10.					
Berentzen Group	0,13	6,52	+ 0,93	5,04	6,70	PNE NA	0,04	7,52	+ 0,37	5,73	9,00
Eirbeck. Brauhaus	0	10,10	+ 1,00	9,75	11,80	Sartorius St.	0,70	574,00	- 1,37	318,00	839,00
EnvTec Biogas	1,00	37,70	+ 0,53	16,90	39,50	TUI NA	0	3,04	- 2,94	1,48	4,19
GBK Beteiligungen	0	5,45	+ 0,93	4,02	6,90	Üstra	0,05	8,95	+ 0,00	7,00	9,00
HELMA Eigenheimen	1,54	63,00	+ 3,28	35,00	68,40	Viscom	0	11,50	- 0,43	5,62	15,40
Neschen	0	0,01	+ 5,26	0,01	0,06						

SDAX ▲ 16.660,64 + 0,23 %											
Name	Letzte Div.	Schluss	± in %	Vortag	52 Wochen	Name	Letzte Div.	Schluss	± in %	Vortag	52 Wochen
18.10.						18.10.					
1&1	0,05	26,48	- 0,97	17,43	27,86	KWS Saat	0,70	73,90	- 2,50	61,10	80,90
Areal Bank	0,40	27,52	- 0,07	14,49	29,90	LPKF Laser	0,10	19,90	+ 0,40	15,25	33,35
About You	0	20,00	+ 1,01	19,30	26,98	Metro St.	0,70	11,13	- 2,20	7,35	11,85
Adler Group	0,46	12,01	+ 1,61	9,03	29,72	MorphoSys	0	37,61	- 4,11	37,24	101,90
ADVA Optical	0	12,44	+ 1,97	6,10	15,48	Nagarro	0</				



Jetzt
runterladen
& bewerben!

© iStockphoto.com/Prostock-Studio

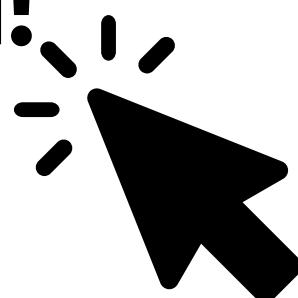
Auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz?

In der Verlagsbeilage „**Berufsperspektiven**“ findest Du viele interessante Ausbildungsplatz- und Studienangebote von Unternehmen hier in der Region Hannover!

Die Beilage bietet Einblicke in spannende Ausbildungsberufe und tolle Infos rund um die Themen Ausbildung, Studium und Beruf.



Jetzt hier klicken und downloaden!



Hannoversche Allgemeine Neue Presse

Jobs für
NIEDERSACHSEN.de

Gaspipeline: Erste Röhre betriebsbereit

Fortschritte bei
Nord Stream 2

Lubmin. Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber bereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmetern von sogenanntem technischen Gas gefüllt worden.

Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte das Unternehmen nicht. Für den zweiten Strang liegen die technischen Vorbereitungen, hieß es. Die Leitung ist zwar fertiggestellt – die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus. Durch die 1230 Kilometer lange Pipeline von Russland nach Mecklenburg-Vorpommern, die zwei Stränge hat, sollen jährlich 55 Milliarden Kubikmeter Gas geliefert werden. Damit können 26 Millionen Haushalte versorgt werden, erklärte die Betreibergesellschaft. Russland macht Druck, dass Nord Stream 2 schnell in Betrieb geht, und verweist dabei auf die hohen Preise für Erdgas. Präsident Wladimir Putin sagte in der vergangenen Woche, Lieferungen über diesen Weg führen zu einer Entspannung auf dem Gasmarkt.

IN KÜRZE

Gericht rügt Onlineportal Verivox

Karlsruhe. Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und dafür eine Rüge vom Oberlandesgericht Karlsruhe erhalten. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur noch dann zeigen, wenn es ausdrücklich auf die eingeschränkten Anbieterzahl verweist. Verivox hatte nur Versicherer berücksichtigt, mit denen das Portal eine Vermittlungsprovision vereinbart hatte. Dies sei unlauterer Wettbewerb, erklärte ein OLG-Sprecher am Montag. Das Gericht gab damit einer Klage des Bundesverbandes der Verbraucherzentralen statt (Az.: 6 U 82/20). Beim Verivox-Vergleich hatte fast die Hälfte der Anbieter gefehlt. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig und könnte ein Fall für den Bundesgerichtshof werden.



Der Ortskern von Rech im Ahrtal ist nach der Flutkatastrophe weitgehend zerstört.

FOTO: BORIS ROESSLER/DPA

Flutkatastrophe für Versicherer noch viel teurer?

Hannover Rück rechnet mit Kosten für die Branche von bis zu 10 Milliarden Euro. Überschwemmungen haben mehr Schaden angerichtet als frühere Ereignisse.

Von Steffen Weyer

Baden-Baden. Die Flutkatastrophe Mitte Juli in Deutschland dürfte für die Versicherungsbranche noch deutlich teurer werden als bisher angenommen. Nach den ersten Sondierungen beim Branchentreffen in Baden-Baden könnte man „davon ausgehen, dass der Schaden eher an 10 Milliarden als an 9 Milliarden Euro herankommt“, sagte Hannover-Rück-Vorstandsmittel Michael Pickel am Montag. Das Unternehmen und sein Konkurrent Munich Re erwarten, dass die Preise für Rückversicherungsschutz zum Jahreswechsel steigen werden.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hatte seine Prognose für die durch das Unwetter „Bernd“ entstandenen Schäden zuletzt auf rund 7 Milliarden Euro angehoben. Bei Munich Re sprach man gestern von „mindestens 7 Milliarden Euro“. Das Unternehmen habe die bisherigen Schätzungen noch nicht ange-

passt, sagte Vorstandsmitglied Doris Höpke in einer Videokonferenz. Allerdings nehmen die Rückversicherer an, dass die gestiegenen Preise für Baumaterial den Wiederaufbau zerstörter Häuser in den Überschwemmungsgebieten verfeuern.

Nur ein Bruchteil der tatsächlichen Flutschäden ist versichert. Munich Re schätzt die wirtschaftlichen Gesamtschäden in Europa auf 46 Milliarden Euro, davon 33 Milliarden Euro in Deutschland. Der deutsche Staat hat deshalb einen milliarden schweren Hilfsfonds aufgelegt. Die Katastrophe hatte vor allem Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, aber auch Bayern und Sachsen sowie mehrere Nachbarländer getroffen.

Die Versicherer hätten bei ihren ersten Berechnungen die üblichen Durchschnittsschäden bei Flutereignissen zugrunde gelegt, erklärte der Hannover-Rück-Manager Pickel. Inzwischen sei aber klar, dass die Schäden etwa an Autos deutlich höher seien als sonst. Beim Hausrat

beschädigter Häuser sei oft nichts mehr zu retten. Und bei vielen Häusern zeige sich erst nach und nach, ob sie noch zu reparieren seien oder abgerissen werden müssten.

„Das Jahr 2021 wird nach den schrecklichen Unwetterkatastrophen im Juni und Juli eines der schadenträchtigsten Jahre im deutschen Markt werden“, sagte Pickel. Die Munich-Re-Vorständin Höpke hält Prämien erhöhung vor allem in den Regionen für notwendig, in denen Naturkatastrophen erstmals seit langer Zeit schwere Schäden angerichtet hätten.

Staat soll stärker investieren

Die Rückversicherungsbranche trifft sich regelmäßig im Oktober in Baden-Baden, um mit ihren Kunden die Konditionen für das folgende Jahr auszuloten. Wegen der Corona-Pandemie finden die Beratungen in diesem Jahr zum Teil wieder online statt. Weil die Inflationsrate gestiegen ist, rechnen die Rückversicherer auch allgemein mit höheren Schäden. Deshalb wollen sie bei der Vertragserneuerung mit Erstversicherern wie Allianz und Axa zum Jahreswechsel die Preise anheben.

Höpke forderte ein breiteres Risikobewusstsein in der Politik und Bevölkerung. „Krisenmanagement darf nicht vernachlässigt werden, auch wenn es jahrelang keine solchen Katastrophen gegeben hat“, sagte sie. So müsse der Staat in die Infrastruktur investieren, um die Schäden durch künftige Katastrophen zu begrenzen und Menschen zu schützen.

Unterdessen werden deutsche Kfz-Versicherer nach Einschätzung von Hannover Rück oftmals an der Preisschraube drehen. Für 2022 rechnet er für die Kasko-Versicherung mit einer Tariferhöhung im „mittleren einstelligen Prozentbereich“, sagte der zuständige Bereichsleiter bei der Hannover-Rück-Tochter E+S Rück, Stefan Schmuttermair. Bei der Kfz-Haftpflicht sei der Trend noch nicht klar.

Verdi ruft zu Streiks bei Banken auf

Heute Kundgebung
in Hannover geplant

Hannover. Die Gewerkschaft Verdi hat Beschäftigte von Banken in Niedersachsen und Bremen heute zu Warnstreiks aufgerufen. Es soll auch Kundgebungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern privater und öffentlicher Geldinstitute in Hannover, Bremen und Braunschweig geben, wie Verdi gestern mitteilte.

Die Gewerkschaft begründete die Aktion mit „unzureichenden Angeboten der Arbeitgeberverbände“ in den Tarifgesprächen. Demnach drohen etwa Beschäftigten öffentlicher Banken durch Pläne für ein neu gefasstes Tarifsystem Entgelteinbußen. Verdi verlangt hingegen 4,5 Prozent mehr Geld sowie neue Regelungen für das mobile Arbeiten. Anfang September waren bereits Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparda-Bank in Hannover in einen Warnstreik getreten.

Zu der Kundgebung in Hannover treffen sich die Beschäftigten der Banken um 9.30 Uhr auf dem Platz an der Goseriede. Die Gewerkschaft rechnet mit rund 200 Teilnehmern. „Welche Beschäftigten von welchen Banken im Einzelnen dem Aufruf folgen, werden wir erst am Dienstagmorgen wissen“, sagte ein Verdi-Sprecher. Nach dem Ausstieg des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands (VÖB) aus der Tarifgemeinschaft mit dem Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes (AGV) verhandelt Verdi mit den beiden Verbänden getrennt. sub

Siemens gliedert Sparte aus

München. Siemens will sein Geschäft mit großen Motoren aus dem Konzern ausgliedern. Ob Siemens Large Drives Applications (LDA) damit für einen Verkauf oder eine Partnerschaft vorbereitet wird, wie das „Handelsblatt“ berichtete, wollte ein Firmensprecher in München nicht kommentieren. Die Sparte hat ihren Sitz in Nürnberg und beschäftigt rund 7000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hauptprodukte sind Antriebe für den Bergbau sowie die Chemie-, Öl- und Gasindustrie.

AnzeigenSpezial

ERFOLG

BRANCHEN FÜHRER

Abbrucharbeiten

www.herrnleben.de

www.massarski.de ☎ 0511-619712

Ärzte

www.hno-doc-knoch.de

www.frauenarzt-hannover-bothfeld.de

Bauen & Wohnen

„jetzt alles für Haus, Bau und Garten online kaufen!“ www.bhs-baustoffspezi.de

www.gartenheim.de

Baufinanzierung

www.dirklein.de

Beruf und Bildung

Die Online-Jobbörsen für Niedersachsen:
www.HAZ-Job.de
www.NP-Job.de

Bestattungsunternehmen

www.trauerbegleitung-hannover.de

Bildung

www.bildungsverein.de

Boote und Yachten

www.sail-surf-hannover.de

Bürobedarf

www.SW4office.de

Büro- und Objekteinrichtungen

www.SWDirekt.de

www.rueckenwind-ergo.de, ergon. Lösungen

www.bsj-gmbh.de

www.kontor-einrichtungen.de

www.desk-chair.de

Energie und Heizung

www.corona-solar.de

Finanzen und Dienstleistungen

www.citypfandhaus.de

Fitness

www.kenpokan.de

Freizeit und Hobby

Euro Direkt Spiel- und Sportgeräte
www.allstars-shop.com

Garten- und Landschaftsbau

www.bambus-info.de ☎ (0 51 36) 57 42

Handwerk

www.elektro-union-hannover.de, ☎ 71 50 51

Maler

www.maler-maltecs-tempis.de

Marketing/Werbung/PR

SN - Schaumburger Nachrichten - einfach mehr Format. Täglich aktuelle Infos aus der Region unter www.sn-online.de

www.pilotprojekt.de

WAZ und AZ im Internet - News aus Wolfsburg und Gifhorn brandaktuell auf Ihrem Bildschirm. Ihre Tageszeitung macht's möglich - nur einen Mausklick entfernt. www.waz-online.de und www.aller-zeitung.de

Wissen, was los ist im Peiner Land: Nachrichten, Berichte, Anzeigen aus Stadt und Kreis finden Sie unter: www.paz-online.de

Modellbau

www.trainplay.de

Personalienleister

www.erzieher-hannover.de

PKW

www.autohaus-hackerott.de

www.skoda-langenhangen.de

Mazda, Ford, Shell Tel. 55 77 44

www.autohausbuchmann.de

www.auto-schrader.de

www.autohaus-hentschel.de

www.hannover.mercedes-benz.de

Nds. GW- und Jahreswagenstandort Nr. 1

www.auto-finke.de

Autohaus K. Finke ☎ (0 51 02) 9 38 30

roeder-schroeder@t-online.de

...gnadenlos günstig

Über 400 KFZ www.bartels-automobile.de

www.kund-gaide.de

Gebrauchte von ??? woher denn sonst...

www.autohaus-nikolai-garagen.de

Bekannt für gute Autos!

www.trebeljahr.de

Ford in Wunstorf

www.bmw-schraepler.de

3 x in der Region Hannover

www.erb-autozentrum.de

Volvo Exklusivhändler

www.gessner-jacobi.de

Gessner & Jacobi ganz persönlich

www.auto-hausse.de

Toyota-Vertragspartner; Volvo-Service

<a href="

VIERERKETTE



Von Ronald Reng

Diese Erfolge sind blutig

Vor dem Stadion von Newcastle United bejubelten vergangene Woche Hunderte Fans die Neuigkeit, dass ihr Fußballklub an ein Regime verkauft wurde, das Oppositionelle foltert und ermordet. Über ihren Staatsfonds erwarb die saudi-arabische Regierung 80 Prozent des englischen Premier-League-Klubs. Dass unter dieser Regierung etwa der Kritiker Jamal Khashoggi zu Tode gefoltert und seine Leiche zerstört worden sein soll, interessiert die meisten Newcastle-Fans offenbar nicht so sehr. Hauptsache, ihr Club bekommt jetzt richtig viel Geld und wird so groß wie Real Madrid.

Der Fall erinnert mich wieder einmal daran, wie unterschiedlich Fußballklubs in England und Deutschland gesehen werden. Bei einem Bundesliga-Klub, behauptete ich, wäre die Beteiligung einer autokratischen Regierung nicht möglich. Die Öffentlichkeit würde dagegen Sturm laufen. Fußballklubs in Deutschland sind längst auch Firmen, aber der Gedanke, dass ein Klub in der Gesellschaft verwurzelt sein muss, ist hier immer noch stark. Die Idee röhrt daher, dass Fußballklubs in Deutschland ursprünglich gemeinnützig organisiert waren. In England dagegen wurden die Klubs bereits vor hundert Jahren als Unternehmen gegründet. Der Besitzer wird dort nicht moralisch bewertet, sondern wie ein Trainer oder Spieler nur nach dem Kriterium: Was bringt er meinem Klub? Möglichst viel Geld, bitte schön!

So lässt sich die Begeisterung für Saudi-Arabiens Autokraten Mohammed bin Salam und sein Geld in Newcastle erklären. Akzeptabel wird sie dadurch nicht. Auch die legitime Gier eines professionellen Sportvereins nach Geld sollte Grenzen haben. Was auch immer für Erfolge Newcastle United in Zukunft erzielt, an ihnen klebt Blut.



Info Immer dienstags wechseln sich an dieser Stelle Bestseller-Autor Ronald Reng, die deutsche Fußball-Nationaltorhüterin Almuth Schult, Sky-Kommentator Wolff Fuss und Jochen Breyer, Moderator des ZDF-„Sportsstudios“, mit Meinungsbeiträgen ab. Sie sind alle Kolumnisten des Redaktions-Netzwerks Deutschland (RND).



Ungewohnte Rückennummer, ungewohnte Rolle: Lionel Messi ist bei Paris Saint-Germain noch nicht angekommen.

Foto: IMAGO/FEDERICO PESTELLINI/PANORAMIC

Warten aufs Zeichen

Bislang sind die Auftritte von Fußballgott Lionel Messi in Paris überschaubar – Platz der Knoten nun ausgerechnet gegen RB Leipzig?

Von Alexis Menuge

“

Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt.

Mauricio Pochettino,
Trainer von Paris Saint-Germain

nem Platz sitzen und jubelte nicht mit seinen Kollegen. „Alle großen Spieler werden ungern ausgewechselt, das ist ja überall der Fall“, sagte der Trainer. „Aber wir haben einen extrem engen Spielplan, und da ist es auch meine Verantwortung, mit den Kräften unserer Spieler sorgfältig umzugehen, insbesondere mit den Südamerikanern, die ja zuletzt zweimal in ihre Heimat düsten, um

WM-Quali-Spiele zu bestreiten, und dadurch jeweils das darauffolgende Ligaspiel verpassten.“ Im Camp Nou von Barcelona wurde Messi nur 18-mal in 371 Partien weitbewerbsübergreifend ausgewechselt, und zwar nur, wenn das Ergebnis so hoch zugunsten der Katalanen war, dass er ohne großes Murren vom Platz ging. Mit Argentinien stand er seit 2014 bei jeder Partie auf dem Platz und spielte immer durch.

Von der Gangart mancher Abwehrspieler in der Ligue 1 – wie vor zwei Wochen bei der einzigen Saisoniederlage in Rennes (0:2) – schien er überrumpelt zu sein. In der PSG-Kabine ist Messi ständig mit seinen Landsmännern Angel Di María und Leandro Paredes zu finden, aber vor allem mit seinem langjährigen Freund Neymar. An seinen seltenen freien Tagen hat er sich die Stadt der Liebe ein bisschen an-

sehen können, aber die Leute lassen ihn auf der Straße kaum in Ruhe, so dass er lieber mit seinen Kindern in Parks spazieren geht, begleitet von einigen Bodyguards. Privat hat er immerhin sein Glück gefunden. Bissher wohnte er mit seiner Familie in einer Luxusuite des Hotel Royal Monceau auf den Champs-Elysées. Seit Beginn des Monats hat er nun ein Haus in Neuilly-sur-Seine gefunden. Deutlich bescheidener als seine Villa in Casteldefels (bei Barcelona), nämlich insgesamt 300 Quadratmeter, mit einem kleinen Garten, aber keinem Pool – und einer bescheidenen Monatsmiete in Höhe von 22000 Euro. Seine Nachbarn heißen Icardi, Marquinhos, Di María, Verratti und Nicolas Sarkozy, Frankreichs ehemaliger Staatschef und großer PSG-Fan.

Messi ist nach Paris gewechselt, um in den nächsten zwei Jahren die Champions League zu gewinnen, und mit dem Ziel, seine Geschichte im Weltfußball weiterzuschreiben. Zum ersten Mal in seiner Laufbahn wird er am Dienstag (21 Uhr, DAZN) erst einmal auf RB Leipzig treffen. Natürlich wird eine deutliche Leistungssteigerung erwartet. Auch seine Automatismen mit Neymar und Mbappé greifen noch lange nicht wie erwünscht. Im ausverkauften Prinzenpark muss Messi allerdings auf den angeschlagenen Neymar verzichten – ein Zeichen will der Superstar trotzdem endlich setzen.

BVB in Amsterdam vor großem Schritt

Borussia Dortmunds

Trainer Marco Rose erwartet im Champions-League-Spiel bei Ajax Amsterdam ein Duell auf Augenhöhe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte der

Fußballlehrer am Montag vor der Busreise des Teams in die Niederlande. Mit einem Sieg am Dienstag (21 Uhr/Amanzon Prime) beim punktgleichen Spitzentreter könnte der Tabellenzweite bereits im dritten Gruppenspiel einen gro-

ßen Schritt Richtung Achtelfinal tun. Nicht zur Verfügung stehen die Stammkräfte Raphael Guerreiro, Giovanni Reyna und Mahmoud Dahoud. Dafür kehrt Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten zurück in den Kader.

Vorbestrafter Ausblender

Bayerns Lucas Hernández stellte sich bereits am Montag einem Gericht und soll am Mittwoch spielen – kann das gut gehen?

Von Patrick Strasser

bon zum Champions-League-Gruppenspiel tags darauf bei Benfica (21 Uhr, DAZN). Mit einem ziemlich mulmigen Gefühl reiste Lucas Hernández bereits am Montag nach Madrid. Denn für den 25-Jährigen, der bis zu seinem Wechsel 2019 nach München für die Bundesliga-Rekordablösesumme von 80 Millionen Euro bei Atlético Madrid spielte, sind ernste Zeiten angebrochen.

Einen Tag früher als vorgesehnen stellte sich Hernández einem Gericht in Spaniens Hauptstadt. Wie der Oberste Gerichtshof von Madrid (TSJ) in einer Erklärung mitteilte, erschien der französische Weltmeister von 2018 am Montag „um 11.30 Uhr freiwillig, einen Tag, bevor er vorgeladen wurde“. Um guten Willen zu zeigen und dem öffentlichen Interesse – der ursprüngliche Termin war am Dienstag um 11 Uhr – aus dem Weg zu gehen. Das 32. Madrider Strafgericht hat gegen den Ab-

wehrspieler des FC Bayern eine sechsmalige Haft angeordnet wegen eines Verstoßes gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot aus dem Jahr 2017 gegenüber seiner damaligen Freundin – und heutigen Frau – Amelia Llorente. Damals war es in einem Streit zu Handgreiflichkeiten und Sachbeschädigungen gekommen.

Sollte seine Berufung abgelehnt oder nicht rechtzeitig bearbeitet werden, müsste er spätestens am 28. Oktober seine Haftstrafe in einer Madrider Strafanstalt seiner Wahl antreten. Nun habe er „zehn Tage Zeit, sich freiwillig ins Gefängnis zu begeben“, ergänzte der TSJ. Hernández kann nur dann den Knast entgehen, wenn seine Berufung rechtzeitig angenommen wird. Die Anwälte des Bayern-Profis machen natürlich Druck, um den Fall schnellstmöglich abzuhandeln, und werden parallel die nächsthöhere

Instanz, das Landgericht Madrid, anrufen. Doch ob sich die spanische Justiz angesichts des Verfahrens, das ein großes öffentliches Echo findet, drängt lässt und innerhalb der Frist reagiere und zu seinen Gunsten entscheide? Zumal Hernández als

Top auf dem Platz, umstritten daneben: Bayerns Franzose Lucas Hernández

Foto: MARIUS BECKER/DPA

vorbestraft gilt ist das sehr fraglich und eher unwahrscheinlich.

Beim 5:1 in Leverkusen machte der Innenverteidiger seine Sache mehr als ordentlich, für Bayern-Trainer Julian Nagelsmann war es sogar „seine beste Saisonleistung. Gerede, was das Spiel mit Ball angeht, da hat er eine unglaubliche Aktivität gezeigt.“ Auf Thomas Müller machte Hernández in den letzten Tagen „einen ganz normalen Eindruck, absolut“. Der Vizekapitän sagte: „Ich kenne den genauen Sachverhalt nicht, weiß nicht, wie brisant das Ganze ist, aber das könnte einen natürlich beschäftigen. Und deswegen Hut ab vor seiner Leistung.“

Es fällt auf, dass die Bayern Hernández in dieser Situation mit psychologischen Streicheleinheiten versetzen. Doch kann er die drohende Haft auch am Mittwochabend in der Champions League bei Benfica völlig ausblenden?

CHAMPIONS LEAGUE

Gruppe A

FC Brügge – Manchester City	Di., 18.45
St. Germain – RB Leipzig	Di., 21.00
1. Paris St. Germain	2 3:1 4
2. FC Brügge	2 3:2 4
3. Manchester City	2 6:5 3
4. RB Leipzig	2 4:8 0

Gruppe B

Atletico Madrid – Liverpool	Di., 21.00
FC Porto – AC Mailand	Di., 21.00
1. FC Liverpool	2 8:3 6
2. Atletico Madrid	2 2:1 4
3. FC Porto	2 1:5 1
4. AC Mailand	2 3:5 0

Gruppe C

Besiktas – Lissabon	Di., 18.45
Amsterdam – Dortmund	Di., 21.00
1. Ajax Amsterdam	2 7:1 6
2. Bor. Dortmund	2 3:1 6
3. Besiktas Istanbul	2 1:4 0
4. Sporting Lissabon	2 1:6 1

Gruppe D

Donezk – Real Madrid	Di., 21.00
Inter Mailand – Tiraspol	Di., 21.00
1. Sheriff Tiraspol	2 4:1 6
2. Real Madrid	2 2:2 3
3. Inter Mailand	2 0:1 1
4. Schachtar Donezk	2 0:2 1

SPORT IN KÜRZE

Peters erwägt Job als DFB-Präsident

Frankfurt/Main. In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als DFB-Präsident bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga halte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des Deutschen Fußball-Bundes, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

Positiver Test bei Weghorst

Wolfsburg. Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr, DAZN) fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin, bei der er eingewechselt wurde, über Symptome geklagt. Anschließend wurde er positiv auf das Coronavirus getestet. Der Stürmer befindet sich seitdem in Quarantäne.

Geisterspiel für englisches Team

London. Wegen der Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM im Londoner Wembley-Stadion muss die englische Nationalmannschaft ihr nächstes Pflichtheimspiel im Rahmen eines Uefa-Wettbewerbs unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen. Diese Entscheidung teilte die Europäische Fußball-Union am Montag mit. Sollte es in den kommenden zwei Jahren erneut zu Vorfällen kommen, wird eine weitere Heimpartie ohne Zuschauer stattfinden. Außerdem wurde der englische Verband FA zu einer Zahlung von 100 000 Euro verurteilt. Beim Endspiel sollen sich etliche Fans illegal Zugang zum Stadion verschaffen haben.

Olympisches Feuer entzündet

Athen/Olympia. Begleitet durch Proteste gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entzündet, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie versuchten, das Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, so das Staatsfernsehen.

Victoria überrennt den DRC

Rugby: Corona-Fälle bei Germania

Hannover. Wieder wenig Spieler, wieder viele Versuche kassiert: Rugby-Erstligist VfR 06 Döhren unterlag dem Hamburger RC mit 3:70. „Wir haben uns mehr versprochen, sind natürlich enttäuscht“, sagte VfR-Vorsitzender Stefan Dörner. Die Gastgeber waren den kompakten Hanseaten körperlich unterlegen, vor 150 Zuschauern hatten sie keine Chance. Lukas Cobau verwandelte einen Strafkick, mehr ging bei den Rasenspielern nicht. Regisseur Florian Haidukiewicz wurde schmerzlich vermisst. „Wir müssen an der Qualität und der Quantität des Kaders weiter arbeiten“, so Dörner.

Die Partie zwischen Germania List und 78 war wegen zweier positiver Corona-Tests bei den Listern abgesagt worden.

Im Zweitliga-Derby rannte Victoria Linden auch den DRC Hannover über den Haufen. Mit 94:0 besiegten die Zebras dezimierte Ricklinger. „Trotz des Ergebnisses gibt es aber noch einiges zu tun“, sagte Lindens Coach Jens Himmer.

Einige technische Probleme offenbarten die Gastgeber gegen den kämpferisch überzeugenden DRC. Im Sturm waren die Zebras besser und schoben die Gegner meist vor sich her. Maximilian Gust kickte 22 Punkte, bester Lindener war Fabio Tegtbauer, der in der Hintermannschaft etliche gute Szenen hatte. Nächsten Sonntag erwartet Victoria den FC St. Pauli zum Spitzenduell.

Regionalligist SV Odin fuhr mit 43:10 über den Hamburger RC II den ersten Saisonsieg in der neuen Spielklasse ein.

Grizzlies bärenstark in die 3. Liga

Hannover-Footballer gewinnen 68:14 gegen Göttingen Generals und steigen in Regionalliga auf – zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte.



SPIEL UND SIEG: Die Grizzlies eroberten immer wieder den Ball, hier Tim Leupacher. Kleines Foto: Nach Ende des vierten Quarters war die Freude über den Aufstieg groß. Rechts jubelt Carsten Claus, Malte Gronewold reißt die Arme hoch.

FOTOS: FLORIAN PETROW

Von Josina Kelz



Auf dem Vormarsch: Victorias Stürmer Chris Edene legt gegen den DRC einen Versuch. FOTO: PETROW

Hockey: DHC locker in die Endrunde

Hannover. Die A-Mädchen des DHC Hannover haben den letzten Schritt zur DM-Endrunde im Hockey geschafft. Bei der Zwischenrunde in Frankenfeld setzte sich das Team des Trainerduos Phillip Strzys und Stefen Niebuh nach dem klaren 5:1 im Halbfinale gegen Gastgeber TG Frankenfeld auch im Endspiel durch und gehört schon jetzt zu den Top-Vier-Teams in Deutschland.

Beim 1:0-Finalsieg über den Düsseldorfer SC schoss Charlotte Rehmet in der 38. Minute das Tor des Tages. In der Partie auf Augenhöhe hatten beide Teams noch weitere Chancen. Die DHC-Abwehr rettete jedoch stets den eigenen Vorsprung.

Die Endrunde der vier Zwischenrundensieger steigt schon am kommenden Wochenende. Der DHC-Gegner im Halbfinale wird Nord-Meister Harvestehu der THC sein, gegen den der DHC bei der Nord-DM klar verloren, sich aber als Nord-Dritter doch für die Zwischenrunde qualifiziert hatte. Für die Ausrichtung der Endrunde hat sich auch der DHC beworben. Vor elf Jahren hatte der DHC seine bisher letzte Endrunde ausgerichtet und damals die Titel der weiblichen B-Jugend feiern können. „Wir wären mal wieder dran. Aber bewerben werden sich wohl alle vier Endrundenteilnehmer“, sagt Frauen-Trainer Peter Busche.

Dagegen sahen die Göttinger di-rekt blass aus, denn sie konnten nur mit 24 Spielern aufwarten. Das waren zwei mehr als die Mindestanzahl. 50 dürfen es maximal sein. Das Minimum kämpfte sozusagen gegen das Maximum.

Und das war auch schon eines der Erfolgsrezepte der Hannoveraner: Während andere mit Mühe und Not eine Mannschaft zusammenbekommen, stehen die Grizzlies mit bis zu 80 Spielern im Training. Die besten 50 können sie ins Spiel schicken – und die wiederum können munter durchtauschen. In einem Spiel, das sehr lang werden kann. An diesem Sonntag waren es zweieinhalb Stunden bis zu Sieg und Aufstieg.

Die Grizzlies ließen blaue und orangefarbene Rauch aufsteigen, um den Platz gleich in die Farben des Vereins zu hüllen. Und dann ging es rennend und brüllend – der tierische Namensgeber der Grizzlies hätte es kaum authentischer hinbekommen – auf den Platz. Man stelle sich diese Szenerie mit 50 Männern in Football-Montur vor.

„Das zeigt mir, dass es sich gelohnt hat, trotz aller Kritik auf Chris-

topher Baerwolf als Trainer zu setzen“, sagt der emotionale Kulz, „er hat als Jugendtrainer zwar nicht die besten Spielergebnisse erzielt, aber es sind dennoch immer mehr zum Training gekommen.“ Da habe er gemerkt: „Baerwolf macht das Wichtigste richtig: Er kann die Leute halten und motivieren.“

Den Nachwuchs zu fördern, das ist der Schlüssel: „Deshalb haben wir als einer der wenigen Football-Vereine in Deutschland einen Trainingscampus, wir investieren da viel Geld. Genauso wie in Equipment und Marketing, das macht uns attraktiv.“

Viel leichter als die Hannover Spartans, die bereits in der 3. Liga etabliert sind. In der Regionalliga haben sie jetzt mit den Grizzlies in Hannover ernste Konkurrenz bekommen. „Wir wollen die eine Football-Verein in Hannover werden“ lautet die Kampfansage von Spieler und Sprecher Christopher Antonowitsch, den die Teamkollegen nur „Chrisslie“ nennen.

Was die Grizzlies draufhaben, haben sie am Sonntag bewiesen – und zwar nicht nur die Leistungsträger Lukas Schramm (Quarterback) und Kai Ruhe (Runningback). „Hätte mir jemand zu Beginn des Spiels gesagt, dass das so ausgehen würde, hätte ich ihm einen Vogel gezeigt“, so Kulz. Zumal die Generals die Hannoveraner im Hinspiel (18:16) hatten besiegen können.

„Die Göttinger spielen anders als alle anderen – und das ziemlich gut“, so Baerwolf. Dieses Mal wussten die Hannoveraner, worauf sie sich einläßen. „Es ist voll aufgegangen, sich das Tape vom Hinspiel anzuschauen und entsprechend umzustellen“, freut sich Baerwolf, „die Jungs wollten es nach der Niederlage und dem verlorenen Play-off-Finale 2019 so sehr. Wir waren noch nie so konzentriert und motiviert.“

Der Trainer ist jetzt „einfach nur froh, endlich wieder schlafen zu können. Die vergangenen zwei Wochen habe ich vor lauter Anspannung nicht mehr als vier Stunden pro Nacht geschafft.“ Die Pause hat er sich verdient.

Co-Trainer folgt beim OSV auf Ortega

Hannover. Diese Meldung kam überraschend. Emilio Ortega ist nicht mehr länger Trainer des OSV Hannover. Ortega gibt den Posten ab, weil ihm der Aufwand zu groß geworden ist. „Ich kann nicht 100 Prozent für die Familie, 100 Prozent für den Beruf und 100 Prozent für Landesligafußball aufbringen. Und 90 Prozent Einsatz reichen auf dem Niveau nicht mehr aus“, sagt der Trainer.

Nach dem 1:0-Heimsieg gegen den TSV Wetschen haben Ortega sowie der stellvertretende Vorsitzende Nicolas Manke den Entschluss der Mannschaft mitgeteilt. „Wir haben einen Wechsel auf der wichtigsten sportlichen Funktion im Verein. Natürlich ist das ein Schock für die Mannschaft“, so Manke. Dreieinhalb Jahre lang war Ortega Trainer des OSV. Bereits nach der 0:1-Niederlage gegen Stelingen teilte der Coach dem Verein mit, dass er zur Winterpause aufhören wolle. Beide Seiten kamen dann zu dem Entschluss, es sei besser, die Zusammenarbeit mit sofortiger Wirkung zu beenden. „Wir gehen freundschaftlich auseinander. Jedoch ist es für den neuen Trainer besser, jetzt direkt das Cheftraineramt zu übernehmen“, meint Manke. Die Mannschaft übernehmen der bisherige Co-Trainer Yilmaz Dag sowie Kapitän Carsten Folprecht. Dag wird Cheftrainer, Folprecht soll ihn als Co-Trainer unterstützen. „Das ist eine sehr gute Nachfolgeregelung“, findet Manke und lobt den scheidenden Ortega. „Dass das alles so einwandfrei läuft, haben wir Emilio zu danken.“

Dag und Folprecht werden den Landesligisten erst mal bis zum Saisonende betreuen. „Und hoffentlich darüber hinaus“, sagt der stellvertretende Vorsitzende. Nach elf Spielen steht der OSV in der Landesliga-Staffel Nord auf dem fünften Tabellenplatz. Am Wochenende spielen die Oststädter beim TSV Krähewinkel/Kaltenweide. Mit einem Sieg würde der Abstand auf die Aufstiegsrunde auf zwei Punkte schmelzen.



Tschüs, OSV: Trainer Emilio Ortega geht. FOTO: DEBBIE JAYNE KINSEY

Matuschowitz holt seinen ersten Titel

Hannover. Dan Matuschowitz hat den ersten nationalen Titel seiner Karriere geholt. Bei der deutschen U21-Meisterschaft in Frankfurt (Oder) siegte der Junior vom Judo-Team Hannover in der Klasse bis 66 Kilogramm. Seine vier Duelle auf dem Weg zum Finale gewann er souverän. Erst im Kampf um Gold musste er sich lange gegen den Berliner Mateo Cuk (SF Kladow) wehren und gewann erst im Golden Score. JTH-Kollege Liam Herrmann wurde Siebter in derselben Gewichtsklasse.

Eine Medaille hatte auch Tom Moritz (bis 73 kg) im Visier. Doch im Halbfinale wurde er für eine nicht regelkonforme Technik disqualifiziert, durfte danach nicht mehr um Platz drei kämpfen und wurde auf Rang sieben gesetzt.

Diesen erreichte bei den Junioren auch Laila Göbel (bis 57 kg). Die WM-Teilnehmerin hatte sich einen Rang deutlich näher an den Medaillen erhofft. Auch U18-Meisterin Fiona Fischer (beide JTH) hatte sich in dieser Gewichtsklasse mehr als Rang neun bei den älteren Kämpferinnen erhofft.

Trebing turnt durch Europa

Hannoveraner startet heute bei Turn-WM in Kitakyushu. Daumen ausgekügelt.

Von Stefan Dinse



Stark am Reck: Glenn Trebing vom TK Hannover will es bei der Turn-WM ins Finale schaffen.

Vier Geräte nimmt der ehemalige Kasseler in Angriff, neben dem Pferd sind es Barren, Ringe und Reck. Im zweiten Training in Kitakyushu hat sich Trebing den Daumen ausgekügelt. „Sieht aber danach aus, als könnte ich dennoch alles turnen“, sagt der Athlet, der auch für Bundesligist Schwäbisch Gmünd-Wetzgau turnt. Ebenso wie Hannovers Andreas Toba, der jedoch für dieses Jahr nach Olympia alle weiteren internationalen Wettkämpfe abgesagt hat. Das gilt auch für die Olympioniken Lukas Dauser (Silber am Barren) sowie Philipp Herder vom TuS Vinnhorst. Die Belastung in dieser ohnehin langen Saison wäre zu hoch gewesen. Der Vinnhorster Nils Dunkel, ebenfalls ein Olympiateilnehmer der Vinnhorster Riege, verpasste in Kienbaum die WM.

So ist es also ein junges Team, das in Japan turnt. Neben Trebing sind das Carlo Hörr, Andreas Bretschneider, Felix Remuta und Dario Sissakis. Da kein Mannschaftswettbewerb ausgetragen wird, sind eben zahlreiche Spezialisten dabei, die nur ein oder zwei Geräte turnen – wie Bretschneider, der in Kienbaum mit der schwierigsten Reckübung überzeugte. „Ich bin sehr froh, dass ich dabei sein kann, diese Erfahrungen sammeln und mit den besten der Welt turnen darf“, sagt Trebing. Wer den ehrgeizigen Südstädter kennt, dem ist jedoch klar: Das wird Glenn Trebing nicht mehr lange genügen. Mit seinen jüngsten Leistungen ist er ohnehin ein Kandidat für die Olympischen Spiele 2024 in Paris.

zweithöchste Wertung des gesamten Wettkampfes in Kienbaum erhielt. Niedersachsens Landestrainer Adrian Catanoiu setzt tendenziell auf einen höheren Schwierigkeitsgrad, um international bestehen zu können, vermutlich sind meine Übungen noch nicht so weit, und es sind einfach viele Spezialisten da“, so Trebing, „aber ohne eine solch große Ziel braucht man nicht anzureisen.“ Die Gerätefinals stehen am Samstag und Sonntag an.

SPORT

SPORTFREUNDIN DES TAGES

Talent Rivkin holt ersten Damentitel

Nicole Rivkin ist eine äußerst selbstkritische junge Dame. Dass das Tennis-talent vom DTV Hannover einmal überglücklich über eine gezeigte Leistung ist, kommt aus diesem Grund auch eher selten vor. Am Sonntagnachmittag aber strahlte die 18-Jährige rundum zufrieden über das ganze Gesicht. „Das war richtig gut, ich hatte den Ball gut im Schläger und alles hat geklappt“, lautete ihr Urteil über das, was sie in den vorherigen 75 Minuten gespielt hatte.

Resultat dieser positiven 75 Minuten war der Gewinn der Landesmeisterschaft des Tennisverbandes Niedersachsen-Bremen (TNB). Der erste Titel für Nicole Rivkin bei den Damen. Herausgespielt durch ein mehr als deutliches 6:1, 6:1 über Tiziana Schomburg. Die Titelverteidigerin und Topgesetzte bei diesem Turnier in Celle gehört wie Rivkin zum Zweitligakader des DTV Hannover und ging als leichte Favoritin in die Begegnung der beiden 18-Jährigen, die ab 2022 die Juniorinnenzeit endgültig hinter sich lassen.

„Das ist ein ganz wichtiger Sieg für Nicole“, so Julian Battmer über die Spielerin, die seit sechs Jahren zum Team der Tennisabteilung Hannover und inzwischen auch zum Bundeskader gehört. Der Leiter des Bundesstützpunktes Tennis Hannover weiß sehr genau, dass Rivkin keine leichte Zeit hinter sich hat. Die Tatsache, dass sie in Paris und Wimbledon bei den Junioren-Grand-Slams startete, kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass größere Erfolge im vergangenen Sommer ausblieben. „Das gehört bei jeder Entwicklung dazu, bei Nicole ging es zuvor eigentlich nur bergauf“, so Battmer. Dennoch käme der Titelgewinn genau beim Wechsel von den Juniorinnen zu den Damen nun zum richtigen Zeitpunkt.

Noch nach dem Halbfinale war an einen solchen Coup nicht zu glauben. Rivkin setzte sich mit 6:4, 6:4 gegen Pia Kranhold (ebenfalls DTV) durch.

In diesem Match war sie zwar in den entscheidenden Augenblicken die bessere Spielerin, geglänzt hatte sie dabei allerdings nicht.

Im Finale aber leistete sie sich kaum Fehler, dominierte. Kein Wunder also, dass die selbstkritische Rivkin danach rundum zufrieden war. sys

Endlich mal zufrieden: Tennis-Ass Nicole Rivkin.

FOTO: PETROW

-NOTIZEN

Für die 96-Profs beginnt die Trainingswoche nach zuletzt zwei freien Tagen heute mit zwei Einheiten, Jan Zimmermann lässt ab 11 und 15.30 Uhr üben. Fans können zusehen, es gilt die 3G-Regelung.

Am morgigen Mittwoch beginnt für Dauerkarteninhaber der Ticketverkauf für das Heimspiel gegen Erzgebirge Aue (30. Oktober, 13.30 Uhr), am Freitag beginnt der freie Verkauf für alle Interessierten – jeweils um 10 Uhr. Bei den 96-Pflichtspielen gilt 2G. Heißt: Nur Geimpfte und Genesene kommen in die HDI-Arena. Ein negativer Test reicht nicht aus.

FUSSBALL

3. Liga

SC Verl - TSV Havelse

	12	8	1	3	25:13	25
2. Borussia Dortmund II	12	6	2	4	20:15	20
2.1. FC Saarbrücken	12	5	5	2	20:15	20
4. Eintracht Braunschweig	12	5	5	2	19:14	20
5. VfL Osnabrück	12	6	2	4	16:11	20
6. Waldhof Mannheim	11	5	4	2	17:9	19
7. 1. FC Kaiserslautern	12	5	3	4	17:8	18
8. Viktoria Berlin	12	5	3	4	23:16	18
9. Wehen Wiesbaden	12	5	3	4	17:14	18
10. Türkgücü München	12	5	3	4	14:17	18
11. Halescher FC	12	4	5	3	21:20	17
12. SC Verl	12	4	4	4	21:22	16
13. FSV Zwickau	12	3	6	3	14:15	15
14. SV Meppen	12	4	3	5	12:17	15
15. TSV 1860 München	11	2	7	2	10:11	13
16. SC Freiburg II	12	3	4	5	8:16	13
17. MSV Duisburg	12	4	0	8	15:21	12
18. Viktoria Köln	12	2	4	6	14:21	10
19. Würzburger Kickers	12	1	5	6	6:16	8
20. TSV Havelse	12	2	1	9	10:28	7

Aufstiegsplätze

Aufstiegsrelegation

Abstiegsplätze



Heute auf sportbuzzer.de/hannover

Tolle Tore, starke Paraden, große Kämpfer – wir suchen den „Helden der Woche“ aus Hannovers Fußball. Machen Sie Vorschläge!

Wann lässt 96 die Muskeln spielen?

Torjäger verzweifelt gesucht. Trainer Zimmermann kritisiert Offensive, nimmt aber Hinterseer in Schutz. Manager Mann: „Wir werden die Ruhe nicht verlieren.“

Von Jonas Szemkus und Jonas Freier

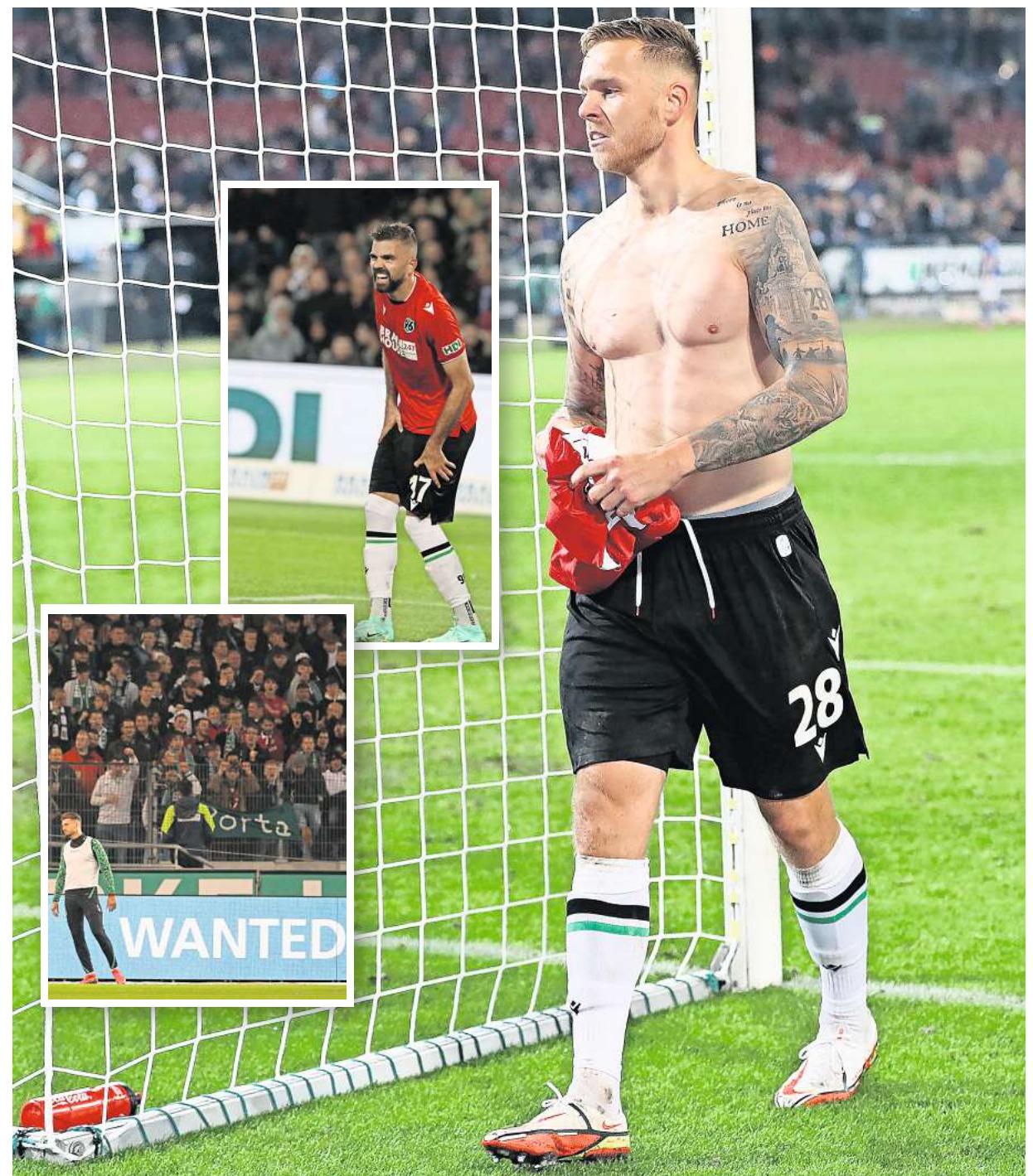
“

Sie müssen mal anfangen, diese Qualität auf dem Platz zu zeigen.

Jan Zimmermann, der 96-Trainer nimmt seine Offensivspieler in die Pflicht.

Keine Einigung mit Stock vor Arbeitsgericht

Athletiktrainer Tobias Stock (41) klagt gegen die Kündigung von 96, gestern stand die Güteverhandlung vor dem Arbeitsgericht an. Statt einer Einigung gibt es mehr Zeit für weitere Gespräche. Bringt das nichts, geht es Anfang Februar mit dem Kammertermin weiter. Der Fitnesscoach war seit Sommer 2017 bei 96, aber im Mai dieses Jahres unwiderruflich freigestellt worden mit Kündigung zum 30. November. Nun geht es um die Höhe der Abfindung – wohl rund 40 000 Euro. Stock kann sich zwar vorstellen, bei 96 weiterzuarbeiten, aber das wird wohl nichts. Ein Angebot zur Vertragsverlängerung bis Sommer 2022 lehnte er derweil ab – weil er im Nachwuchsleistungszentrum hätte weiterarbeiten und danach komplett ohne Abfindung gehen sollen. Der Streit geht in die Verlängerung. js



Da steckt viel Kraft drin: Aber auch Kapitän Marcel Franke konnte sie gegen Schalke nicht zeigen. Die Stürmer Lukas Hinterseer (kleines Foto oben) und Hendrik Weydant (unten) sind seit Längerem torlos.

FOTOS: FLORIAN PETROW

,nicht an einer oder an zwei Personen“ gelegen.

Fakt sei aber: „Dass unsere Entwicklung nicht ausschließlich in eine Richtung geht, war klar. Wir werden deshalb nicht die Ruhe verlieren.“

Das gilt auch für Hinterseer, weiß Zimmermann: „Natürlich merkt man Lukas an, dass die Erwartungshaltung und der Druck von außen höher werden. Da ist er aber erfahren genug, da mache ich mir keine Sorgen“. Der Cheftrainer bleibt eben-

falls noch ruhig. Das späte Gegentor gegen Schalke „ist mit Sicherheit nicht förderlich für Selbstvertrauen“, aber immerhin ist die Aufgabenstellung klar nach den vergangenen Wochen. Zimmermann: „Wir haben deutlich zu wenig Tore geschossen, das wissen wir. Jetzt müssen wir sehen, wie wir das verbessern in den nächsten Spielen – das ist dann mein Job.“

Fehler kosten Havelse Punkte

Desolate Defensivarbeit bei 3:5-Pleite. Verl-Angreifer Rabihic mit vier Vorlagen.

Von Alexander Flohr

Griff. Erst flankte er sehenswert aus dem Halbfeld in die Mitte, Leandro Putaro köpfte zum Ausgleich (12.). Nur drei Minuten später tanzte Rabihic erst Verteidiger Niklas Tasky aus, dann grätschte Nils Piwernetz ins Leere. Anschließend legte der Spielmacher mustergültig für Lukas Petkov zur Führung ab. Anschließend nahm sich Rabihic auch den Havelser Keeper Norman Quindt vor, indem er ihn mit einer Finte stehen ließ, dann schüttelte er Tasky erneut ab und bereitete das dritte Tor vor – Putaro traf per Direktabnahme aus dem Strafraum zum 3:1. In der 33. Minute hätte Rabihic sogar noch auf 4:1 erhöhen müssen, doch Quindt reagierte super.

Dabei erwischte der Gast aus Havelse den besseren Start. Kianan Froese probierte es nach einer kurzen Ecke von Leon Damer mit links, Verl-Torhüter Nicolas Thiede konnte zwar den Schuss des Kanadiers mit kubanischen Wurzeln abwehren, doch beim Nachschuss von Kapitän Tobias Föhlster aus zwei Metern wurde abgefälscht und landete in der Mitte des Tores, Torhüter Thiede war chancenlos. So auch sein Gegenüber Quindt nur neun Minuten später auf der anderen Seite. Erneut sah Tasky im Duell nicht gut aus, diesmal schloss Oliver Schmitt

trocken unten rechts ab.

Und erneut war der Deckel noch nicht endgültig drauf. Wieder nutzte der TSV eine Standardchance. Froese passte kurz auf Damer, der Offensivmann flankte auf den zweiten Pfosten, wo Thiede den Ball abprallte ließ – Kapitän Föhlster war zum zweiten Mal zur Stelle, nickte per Kopf ein (65.). Statt der Aufholjagd

setzte Verl aber noch einen drauf – und Rabihic krönte seine Leistung mit Vorlage Nummer vier.

Seine Flanke auf den zweiten Pfosten landete bei Julian Schwermann, der im Luftduell mit Damer keine Probleme hatte (71.). In den letzten Minuten fehlten Föhlster, Damer und Co. dann die Kräfte und Chancen, um noch einmal heranzukommen. Positiv: Die Havelser können Tore erzielen. Vor allem die Standards durch Damer und Froese konnten sich sehen lassen. Doch ganz klar ist auch: Die Havelser machen zu viele Fehler in der Defensive, machen sich das Leben dadurch selbst schwer. Ziehl: „Es geht jetzt darum, genau diese Fehler zu minimieren.“

SPIELTELEGRAMM



Durchpusten: Havelse's Trainer Rüdiger Ziehl sah ein offenes Spiel, in dem seine Spieler zu viele Fehler in der Defensive machten. FOTO: PETROW

SC Verl: Thiede (Note 5) – Lannert (3), Ezequiel (3), Schäfer (4), Stellwagen (4) – Schwermann (3), Corboz (4), Petkov (3) – Putaro (2), Rabihic (1), Schmitt (3)

Wechsel: Steinwerder (4) für Schmitt (64.), Mirchev für Schwermann (83.), Sagli für Putaro (88.)

TSV Havelse: Quindt (4) – Riedel (4), Föhlster (2), Tasky (6) – Damer (3), Piwernetz (6) – Daedlow (5) – Froese (3), Dürker (5) – Jaeschke (4), Lakenmacher (4)

Wechsel: Cicic für Daedlow (77.)

Tore: 0:1 Föhlster (10.), 1:1 Putaro (12.), 2:1 Petkov (15.), 3:1 Putaro, 3:2 Damer (50.), 4:2 Schmitt (59.), 4:3 Föhlster (65.), 5:3 Schwermann (71.)

HANNOVER



Stadtparksauna öffnet bald

Nach langer Sanierungspause beginnt der Betrieb am 16. November wieder **Seite 18**

LÜTTJE LAGE



Von Susanna Bauch

Schnell absevriet

Ein Restaurantbesuch indoor – ein zu-letzt seltenes Privileg. Dank 2 G ist das allerdings mittlerweile wieder machbar, passend zu den sinkenden Temperaturen, die den Genuss eines Dreigänge-Menüs auf der Außenterrasse etwas schmäler würden. So viel wollten wir allerdings auch gar nicht essen, offenbar ein Fehler. Schon der Einstieg ist reichlich misslungen. Wir sollten doch die Masken absetzen, hier gelte 2 G, belehrte uns ein übermotivierter Restaurantchef am Eingang. Schon okay.

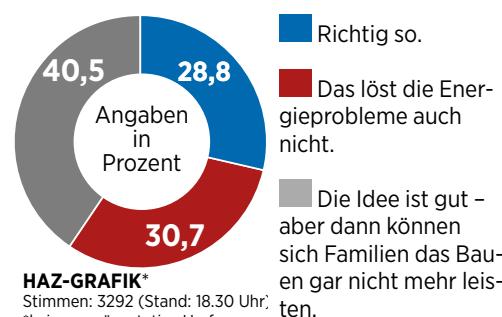
Leider mussten wir dann nebeneinander an unserem Tisch Platz nehmen. Carola ist etwas verunsichert. Sie hat grad Nacken, und es ist ziemlich anstrengend, den Hals für ein Gespräch stetig nach rechts zu wenden. Das Pärchen am Nachbartisch kann die ungewöhnliche Sitzordnung mehr genießen. Die beiden essen schweigend, ohne Blickkontakt. Bei Paaren sei diese Sitzordnung eher gewinnbringend, meint Carola. Die meisten hätten sich ja ohnehin nicht immer viel zu sagen.

Wir eigentlich schon, aber wir haben uns arrangiert. Das Personal kommt durch in dem schmalen Lokal, gut so. Zwei junge Frauen in mittleren Jahren allerdings scheinen hier nicht unbedingt begehrtes Zielpublikum zu sein. Wir trinken keinen Alkohol, bestellen nur Grünzeug und etwas von der Vorspeisenkarte. Dafür gibt es auch kein Brot mit Dip vorweg wie an den Nachbartischen. Wir fühlen uns ein bisschen frauen- und altersdiskriminiert. Irgendwie 1970er, kein Mann am Tisch macht unsichtbar. Nach 30 Minuten sind wir durch, Carola wird der Teller noch beim Kauen entzogen. Gut, dass wir früh da waren, unser Tisch kann erneut besetzt werden.

Wir sind allerdings noch nicht durch mit dem Abend. Es gibt Gesprächs- und Getränkebedarf. Wir siedeln um in eine Kneipe, laut und mit vielen, wirklich jungen Leuten. „Na Mädels, soll ich euch mal zwei raushauen?“, fragt der Typ vom Service. Er meint Bier. Und er meint uns. Schön, wenn man gesehen wird. Wir haben uns lange aufgeholt an dem Glas und durften uns auch gegenübersetzen. Der junge Mann hat ordentlich Trinkgeld bekommen. Wir kommen wieder.

FRAGE DES TAGES

Niedersachsens Umweltminister Lies fordert eine Solarpflicht für alle Eigenheime. Was sagen Sie?



HAZ.de Heute auf HAZ.de: Der Sprit ist so teuer wie selten – wie regieren sie?

IN KÜRZE

Räuber schlagen 22-Jährigen – Polizei sucht Zeugen

Die Polizei sucht Zeugen für einen Raubüberfall am Sonntag gegen 18.45 Uhr an der Roesbeckstraße in Linden-Süd. Dort stritt ein 22-Jähriger mit zwei Männern, die Geld forderten und ihn mit einem Baseballschläger schlugen. Eine zweite Konfrontation folgte an der Haltestelle „Allerweg“. Später fand die Bundespolizei den schwer verletzten Mann am Hauptbahnhof. Ein Täter ist zwischen 1,80 und 1,85 Meter groß, er trug eine blaue Jeans und einen schwarzen Kapuzen-Pulli. Sein Komplize ist etwa 1,75 Meter groß, trug einen weißen Pulli mit Aufdruck und eine schwarze Weste. Beide hatten dunkle Haare und sprachen Hochdeutsch ohne Akzent. Zeugen können sich unter Telefon (0511) 1093017 bei der Polizei melden.

ton

Brandbrief vom Jugendamt an Onay

Zu wenig Zeit, zu viele Fälle? Mitarbeiter des Kommunalen Sozialdienstes beklagen „desaströse Arbeitssituation und Überlastung“ / Stadt rechnet anders

Von Jutta Rinas

Zu viele Fälle, zu wenig Personal und Zeit: Die Arbeitssituation im Fachbereich Jugend und Familie Hannover ist offenbar weit schlechter als bislang öffentlich bekannt. Den Mitarbeitern scheinen die Kapazitäten zu fehlen, um sich ausreichend um gefährdete Familien, Alleinerziehende in Not, vernachlässigte Kinder oder Minderjährige zu kümmern, die ohne Eltern nach Deutschland geflohen sind.

Das legt ein Brandbrief der Mitarbeiter des Kommunalen Sozialdienstes (KSD) an die Spitze der Stadtverwaltung Hannover nahe, der der HAZ vorliegt. „Wir machen auf die desaströse Arbeitssituation und bestehende Überlastung aufmerksam“, fasst er die Situation zusammen und listet gleich eine ganze Reihe an Missständen auf.

Massive Vakanzen

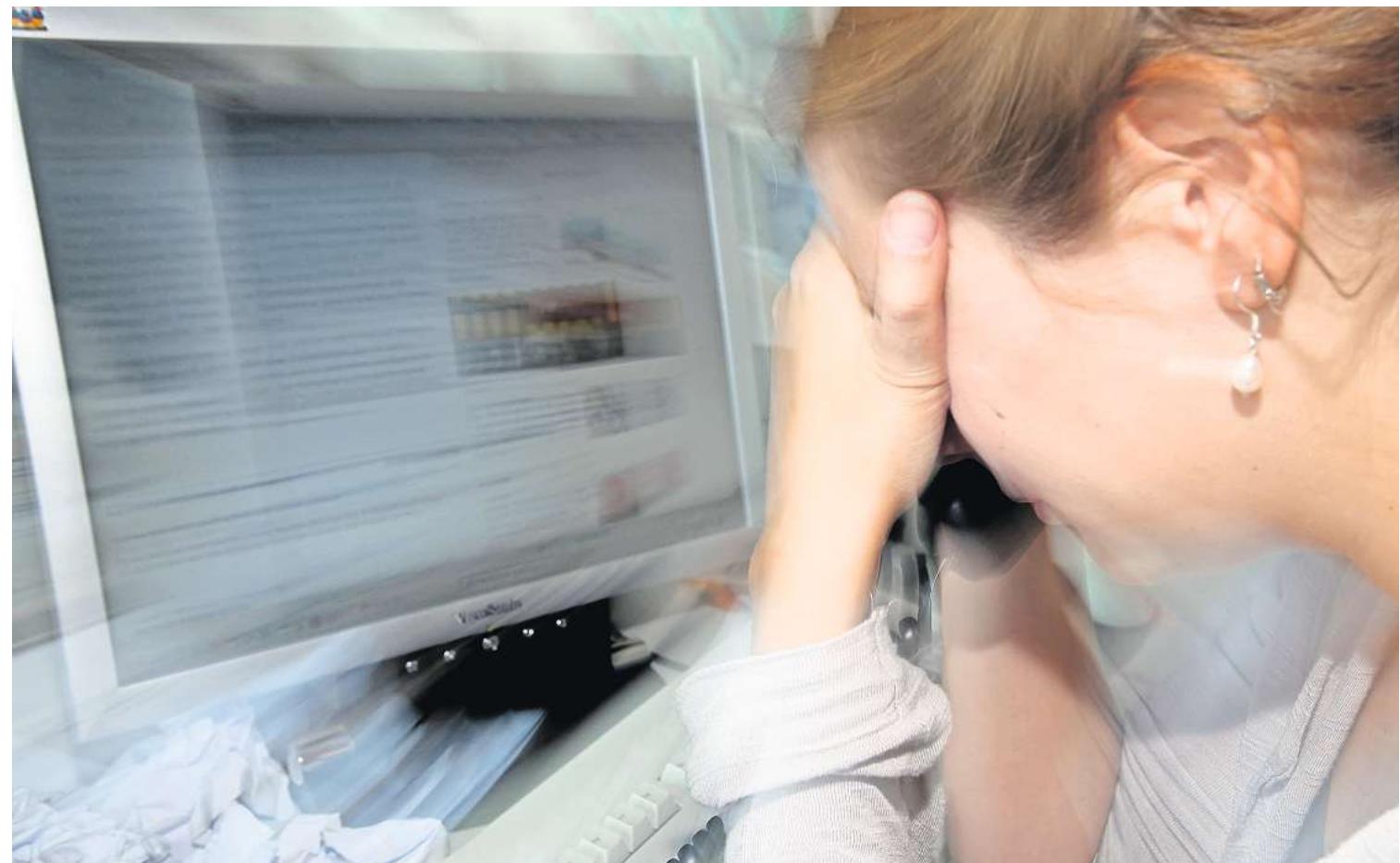
So seien für die hohe Arbeitsbelastung unter anderem massive Vakanzen verantwortlich, die durch Krankheit, späte Nachbesetzung und Fachkräftemangel entstünden. Der Einsatz an Springern decke nicht den Bedarf, sodass manche Kollegen andere seit Jahren dauerhaft vertreten müssten. Durch jahrelange sogenannte Buchstabervertretenen, die sich also lediglich am Anfangsbuchstaben des Nachnamens des betreffenden Falls orientieren, ergebe sich eine deutliche Mehrarbeit, heißt es weiter. Fast alle Dienststellen hätten mehrfach Überlastungsanzeigen gestellt. Die Kollegen bearbeiteten zurzeit fast ausschließlich nur noch Kindeswohlgefährdungen.

Allerdings sind Fälle von Kindeswohlgefährdung, also möglichen Schädigungen des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls, bei denen Kinder im schlimmsten Fall aus der Familie genommen werden müssen, im KSD eigentlich nur ein kleiner Teil des Aufgabenspektrums. Die im Jugendamt beschäftigten Mitarbeiter des KSD sind ganz grundsätzlich zuständig für die Unterstützung von Familien und Alleinerziehenden.

Engpässe durch Mutterschutz

Zu den Aufgaben zählen auch Beratungen bei Konflikten innerhalb von Familien, Freundeskreis, Schule, Ausbildung oder bei Trennungs- oder Scheidungsproblemen. Auch die Clearingstelle als Zentrale für Inobhutnahmen, die Jugendgerichtshilfe, der Pflegekinderdienst sowie die Flüchtlingsarbeit gehören zum KSD.

Die Stadtverwaltung argumentiert



„Hohe Arbeitsbelastung durch massive Vakanzen“: Das Team des Kommunalen Sozialdienstes macht in seinem Schreiben auf verschiedene Missstände aufmerksam. Der Brief ist an die Spitze der Stadtverwaltung gerichtet.

FOTO: OLIVER BERG (SYMBOLBILD)

„

Viele Kollegen halten diese Überlastungssituation nicht lange aus. Sie werden krank oder bewerben sich wieder weg. Die Verbliebenen sind sehr unzufrieden.

Auszug aus dem Brief der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kommunalen Sozialdienstes

tiert gegenüber der HAZ, dass die vom KSD zu bearbeitenden Melellungen im Kinderschutz in den vergangenen vier Jahren gestiegen seien. Dies entspreche der bundesweiten Entwicklung in Großstädten. Die vielen offenen Stellen schiebt die Stadt unter anderem auf den Mutterschutz beziehungsweise die Elternzeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die langfristigen Vertretungssituationen hätten mit einem Verjährungsprozess zu tun, den der KSD aktuell durchlauft.

Bis zu 39 Fälle pro Mitarbeiter

380 Voll- und Teilzeitbeschäftigte gehören dem KSD nach Angaben der Stadt zurzeit an – aktuell verteilt auf rund 280 Vollzeitstellen. Hinzu kommen nach Verwaltungsangaben 18 Springerstellen. Wie viele Stellen derzeit unbesetzt sind, gibt die Stadtverwaltung auch auf Nachfrage nicht bekannt.

Zwischen 28 und 39 Einzelfälle musste ein Mitarbeiter mit einer Vollzeitstelle in den vergangenen drei Jahren gleichzeitig bearbeiten, darunter unbegleitete Flüchtlinge, Familien und junge Volljährige. Die Landeshauptstadt Hannover liege damit im Vergleich der Großstädte im durchschnittlichen Bereich, sagt Stadtsprecherin Susanne Stroppe.

Bemerkenswert ist jedoch, dass selbst die Besetzung offener Stellen mit jungen Kollegen dem Mangel an Personal offenbar nicht entgegenwirken kann. „Viele Kollegen halten diese Überlastungssituation nicht lange aus. Sie werden krank oder bewerben sich wieder weg. Die Verbliebenen sind sehr unzufrieden und fühlen sich für ihre sehr verantwortungsvolle Arbeit nicht wertgeschätzt“, heißt es in dem Brandbrief.

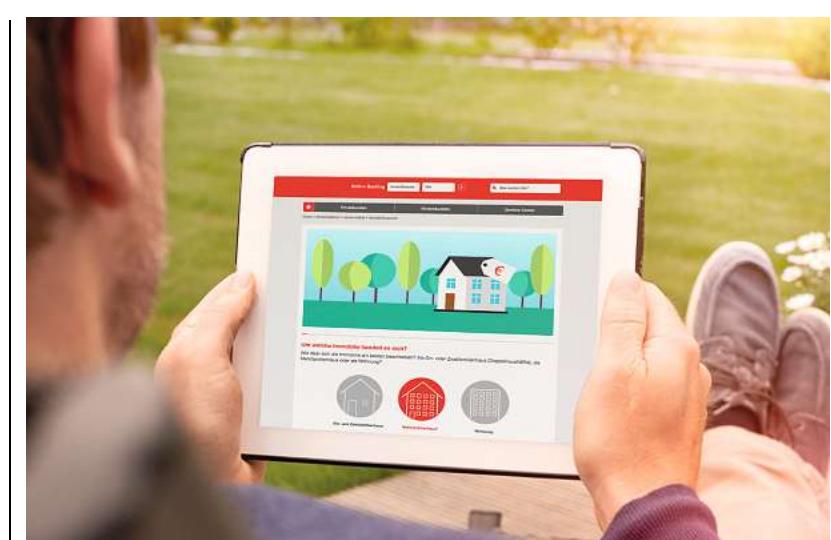
Immer mehr Aufgaben

Zusätzlich gebe es seit Jahren einen stetigen Aufgabenzuwachs, der nicht ausreichend mit mehr Personal kompensiert werde, unter anderem im Kinderschutz und mit der Reform des Achten Buches im deutschen Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Diese nach Angaben der Stadtverwaltung tiefgreifendste Reform der Kinder- und Jugendhilfe seit den Neunziger Jahren sieht einen besseren Schutz für Heim- und Pflegekinder sowie eine inklusive Jugendhilfe vor.

Die sogenannte Lüge-Kommision – gegründet nach dem Bekanntwerden jahrelangen, hundertfachen sexuellen Missbrauchs an Kindern auf einem Campingplatz im nordrhein-westfälischen Lügde – hat erst Ende Dezember vergangenen Jahres in ihrem Abschlussbericht zahlreiche Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit in niedersächsischen Jugendämtern gemacht.

Konsolidieren, dann aufstocken

In der aktuellen Situation gehe es darum, den Stellenbestand zu konsolidieren, heißt es vonseiten der Verwaltung. So würden zunächst alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um aktuelle Vakanzen zu minimieren oder auszugleichen. Erst dann werde über zusätzliche Stellen entschieden. Es bestehe aber Einigkeit darin, dass der Kinderschutz an erster Stelle stehe und die hierfür notwendigen Bedingungen dauerhaft gewahrt sein müssten.



Wie viel ist Ihr Haus wert?

Jetzt kostenlos innerhalb weniger Minuten den Immobilienwert ermitteln:

www.sparkasse-hannover.de/preisfinder

- Kostenfrei und unverbindlich
- Unabhängige Wohnmarktanalyse
- Ergebnis in wenigen Minuten

S-ImmobilienPreisfinder



Sparkasse
Hannover

In der Region Hannover droht ein schwerer Sturm

Am frühen Donnerstagmorgen können nach Angaben der Wetterexperten Böen bis 100 Stundenkilometer möglich sein

Von Mathias Klein

Meteorologen warnen vor einem schweren Sturm, der am Mittwoch und Donnerstag über die Region Hannover hinwegziehen soll. Im Raum Hannover könnten Spitzenböen bis zu 100 Stundenkilometer möglich sein, sagt Wetterexperte Domi-

nik Jung vom Wetterdienst Q-met. Mit dem Höhepunkt des Sturms rechnet der Wetterexperte für den frühen Donnerstagmorgen.

Jung rät dazu, lose Gegenstände zum Beispiel auf Terrassen oder Balkonen zu sichern. Denn es könnte einiges umherfliegen, meint er. Der Wetterexperte

perte rechnet für Donnerstag mit Störungen im Bahnverkehr. Bäume könnten umstürzen und Schienenwege und Straßen unpassierbar machen. Wie bei anderen Stürmen raten die Meteorologen auch diesmal, auf Spaziergänge oder Joggingrunden in Wäldern zu verzichten, das gilt auch für die Eilenriede in Hannover.

Bevor der Sturm ankommt, wird es in der Region Hannover ungewöhnlich warm. Am Mittwoch könnte die Höchsttemperatur auf bis zu 20 Grad steigen. Wenn der Sturm dann durchgezogen ist, geht es mit den Höchsttemperaturen in den Keller. Sie liegen zum Wochenende dann gerade einmal noch bei zehn Grad.



Schon im Mai musste die Feuerwehr in Hannover zum Sturmeinsatz ausrücken.

FOTO: KATRIN KUTTER

29292501_000121

Die aktuellen Corona-Zahlen**WARNSTUFE FÜR DIE REGION HANNOVER***

zurzeit keine Warnstufe

7-Tage-Inzidenz**

Neuinfektionen pro 100 000 Einwohner in den vergangenen sieben Tagen in der Region Hannover

51,3 -9,5**Hospitalisierung***

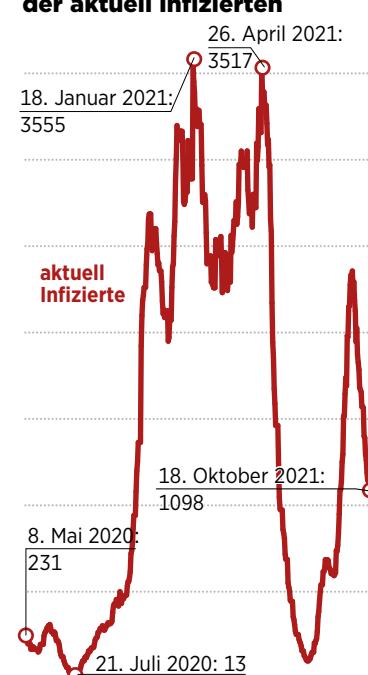
Zahl der in den vergangenen sieben Tagen in Kliniken neu aufgenommenen Covid-19-Patienten – gerechnet landesweit pro 100 000 Einwohner

2,2 ±0**Intensivbetten***

Anteil der Covid-19-Erkrankten bei der Belegung der landesweit 2424 Intensivbetten

3,3 % -0,2

Quelle: Land Niedersachsen*, RKI**, Stand 18. Oktober, 9 Uhr | Veränderungen zum Vortag

REGION HANNOVER*****Todesfälle infolge einer Coronavirus-Infektion****1049** +1**Entwicklung der Zahl der aktuell Infizierten****Verteilung der Infizierten in der Region Hannover**

	aktuell Infizierte	7-Tage-Inzidenz
Barsinghausen	16	22,9
Burgdorf	13	22,2
Burgwedel	16	62,7
Garbsen	136	100,9
Gehrden	8	38,6
Hannover	572	55,2
Hemmingen	13	51,1
Isernhagen	12	44,5
Laatzen	33	39,1
Langenhagen	51	44,5
Lehrte	42	46,6
Neustadt	34	28,7
Pattensen	9	13,3
Ronnenberg	32	68,4
Seelze	37	56,9
Sehnde	18	46,3
Springe	12	26,7
Uetze	8	9,7
Wedemark	15	9,9
Wennigsen	2	7,0
Wunstorf	19	30,8
Region gesamt	1098	51,3

***Quelle: Region Hannover
Stand 18. Oktober, 12 Uhr | Veränderungen zum Vortag | Die Daten werden von der Behörde an Wochenabenden einmal aktualisiert, an Wochenenden gibt es keine Aktualisierung.**NIEDERSACHSEN******Todesfälle infolge einer Coronavirus-Infektion****6028** +0**Vollständig Geimpfte****5.423.781**

Quote: 67,8 %

**Quelle: RKI, Stand 18. Oktober, 8 Uhr | Veränderungen zum Vortag

THEMA DES TAGES

Am Küchengarten (links) will die Polizei verstärkt kontrollieren. Eine mobile Wache, wie es sie im Steintorviertel gab (rechts), ist derzeit nicht geplant.

Foto: TIM SCHAARSCHMIDT, KATRIN KUTTER

Küchengarten: Diese Konzepte gibt es für andere Brennpunkte

Messerverbote, Kontrollzonen, mobile Polizeiwache: Die Polizei hat schon viele Pläne verfolgt, um mehr Sicherheit an kritischen Plätzen zu vermitteln

Von Peer Hellerling

Messerattacken, aggressives Partyvolk und jüngst sogar der Versuch, eine junge Frau anzuzünden: Der Küchengarten entwickelt sich zu einem neuen Brennpunkt in Hannover. Die Polizei hat ihre Streifengänge intensiviert und zeigt vor allem an den Wochenenden verstärkt Präsenz. Doch das Areal ist nicht das erste, das negative Schlagzeilen schreibt. Auch am Steintor, am Raschplatz und rund um den Hauptbahnhof registriert die Polizei seit Langem viele Straftaten. Und mit einigen Plänen wurde versucht, den Trend umzukehren – bis hin zu einer mobilen Wache.

Der Hauptbahnhof und sein Umfeld sind Kriminalitätsschwerpunkte. Allein 2018 gab es dort mehr als 3000 Gewalttaten. Als Folge entstand im Mai 2019 Hannovers erste Kontrollzone. Am Raschplatz und in den umliegenden Straßen darf die Polizei seitdem ohne konkreten Anlass jeden überprüfen. Außerdem gehen Landespolizei, Bundespolizei, Ordnungsdienst und Protec gemeinsam Streife. Darüber hinaus gibt es seit Januar 2020 ein nächtliches Verbot für gefährliche Gegen-

stände wie Messer und Baseballschläger. Eine zweite Kontrollzone kam im Sommer 2019 am Steintor und Marstall hinzu – Ursache waren Gewalttaten und Drogendelikte. Gleichzeitig wurde die Zahl der Beamten aufgestockt.

Erfolg ist durchwachsen

Die Erfolge sind aber durchwachsen: Auf Anfrage teilte die Polizei im August mit, Körperverletzungen am Steintor und Marstall seien von 639 im zweiten Halbjahr 2019 auf 444 im gesamten Folgejahr gefallen. Am

Hauptbahnhof stiegen sie aber von 360 auf 407. Laut Ermittlern liege der Zuwachs vermutlich daran, dass der Raschplatz auch während der Pandemie ein „verbliebender Treffpunkt der Angehörigen der Randständigenszene“ geblieben sei. Auch der Drogenhandel ging am Steintor vornehmlich bloß corona-bedingt auf 569 zurück (2019: 791). Hinter dem Hauptbahnhof registrierte die Polizei 2019 noch 346 Delikte, 2020 waren es dann 418.

Und schon einmal versuchte die Polizei, mehr Sicherheit am Steintor

und Marstall herzustellen – als sich Rockerboss Frank Hanebuth 2011 aus dem Geschäft zurückzog. Damals fürchteten die Ermittler Kämpfe im entstandenen Machtvakuum. Die Sorge des damaligen Polizeipräsidenten Axel Brockmann: Andere kriminelle Organisationen könnten versuchen, das Rotlicht- und Amüsierviertel unter ihre Kontrolle zu bringen. Als Folge richtete die Polizei eine mobile Wache am Marstall ein. Bis Mitte 2013 blieben die Beamten vor Ort, danach sei der Einsatz aufgrund der guten Sicherheitslage nicht mehr nötig gewesen.

Vorerst keine Wache

Solch eine mobile Wache ist laut Polizei zurzeit keine Option für den Küchengarten. Momentan sollen es verstärkte Patrouillen richten, dazu zivile Kräfte. Die Stadt setzt außerdem zwei Ordnungsdienst-Streifen bis 24 Uhr ein, die beispielsweise das Alkoholverkaufsverbot kontrollieren. Das gilt allerdings nur im Sommer von 22 bis 6 Uhr auf der Limmerstraße. Deshalb verlagern sich die Partys spätnachts oft beispielweise auf den Pfarrlandplatz oder Küchengarten. Die Region beabsichtigt zurzeit nicht, die Regeln zu verschärfen.



Am Raschplatz gehen Polizei, Ordnungsdienst und Protec seit 2019 gemeinsam auf Streife.

Foto: TIM SCHAARSCHMIDT

GEWALT AUF DEM KÜCHENGARTENPLATZ

Anwohnerin beobachtet Messerattacke

Trotz starker Polizeipräsenz ist es am Wochenende wieder zu Gewalttaten am Küchengartenplatz in Hannover-Linden gekommen. Erneute Messerattacken wie in den Vorwochen gab es zwar nicht. Doch ein 15-Jähriger hat in der Nacht zu Sonntag versucht, eine Heranwachsende mit Haarspray anzuzünden. Außerdem gab es eine Schlägerei sowie einen Angriff mit Pfefferspray. Während der Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) Hannover sich der Forderung nach Einführung eines Nachtbürgermeisters anschließt, werden die Anwohnerinnen und Anwohner teilweise zu Augenzeugen der Gewalt.

Bürgerinitiative gegründet

Eine von ihnen ist Sylke Großer. Sie wohnt unmittelbar am Küchengartenplatz und beobachtet die Situation mit zunehmender Sorge. Mit zahlreichen anderen Nachbarinnen und Nachbarn hat die 49-Jährige Anfang September eine Bürgerinitiative gegründet, um gegen

Lärm, Müll und Wildpinkeln vorzugehen. Seitdem haben die Gewalttaten in Linden-Mitte zugenommen. Bei Messerattacken wurden in den vergangenen Wochen mehrere junge Menschen verletzt. Großer berichtet, dass es sich bei den Feiernden, die den Platz und die angrenzende Grünfläche in Beschlag nehmen, um Heranwachsende und Minderjährige handelt. „Das Publikum ist hoch aggressiv und sehr jung“, sagt sie. Vor allem der starke Alkoholkonsum sei ein großes Problem. Tatsächlich fallen an Wochenenden die großen Mengen an leeren Spirituosenflaschen auf, die am und um den Platz herumliegen – Whisky, Wodka, Korn und anderes.

Die Messerattacke vom 8. Oktober hat Großer zufällig aus ihrem Wohnungsfenster heraus beobachtet. Ein 16-Jähriger soll kurz nach Mitternacht auf drei andere junge Männer eingestochen und sie verletzt haben. Vorausgegangen war ein Streit zwischen knapp 20 Perso-

nen. „Das ging so unfassbar schnell“, sagt die Anwohnerin. Die Gruppe habe sich nach der Attacke in alle Richtungen zerstreut, ein Verletzter soll an der Blumenauer Straßen zusammengesunken sein. „Der Platz ist wie gemacht, um sich zu vertreiben“, sagt sie. Ein Vorteil, den ihrer Meinung nach auch Drogendealer ausnutzen, um gegebenenfalls vor der Polizei zu flüchten.

Die Anwohner seien zuletzt im regelmäßigen Austausch mit dem Polizeikommissariat Limmer gewesen, berichtet Großer. „Wir sollen die Beamten sofort alarmieren, wenn auf dem Platz etwas los ist“, sagt sie. Das gelte nicht erst für die späten Abendstunden, wenn es zu Ruhestörungen kommt, sondern „sobald sich größere Gruppen einfinden“.

Hilft ein Nachtbürgermeister?

Um Lösungen für die Auseinandersetzungen, Partys, Müll und andere Probleme zu finden, hat sich gestern auch der Dehoga gemeldet.

Der Gastronomenvorstand unterstützt die Forderung nach einem sogenannten Nachtbürgermeister. „Die Vorteile liegen auf der Hand. Das Sicherheitsproblem – nicht nur durch die aktuellen Ereignisse – ist immer wieder Thema unter den Gaststättenbetreibern“, sagt Christian Stöver, Vorsitzender der Fachgruppe Gastronomie. „Hier muss eine Schnittstelle zwischen Anwohnern, Betreibern und der Stadtverwaltung geschaffen werden. Eine derartige Stelle zieht sich vermutlich schnell wieder aus.“

Mehrere Gastronomen hatten diesen Wunsch bereits mitgeteilt. Lindens Bezirksbürgermeister Rainer-Jörg Grube (Grüne) hatte sich zum Nachtbürgermeister jüngst skeptisch geäußert. „Wir haben das mit Städten diskutiert, in denen es bereits Nachtbürgermeister gibt“, hatte er im HAZ-Interview gesagt. Demnach würden die Probleme auf dem Küchengartenplatz oder auf der Limmerstraße dadurch nicht gelöst werden. Manuel Behrens

Hermann bleibt Bürgermeister

Ratsvorsitz soll an Uta Engelhardt gehen

Thomas Hermann (SPD) soll auch in der neuen Wahlperiode des Rats ehrenamtlicher Bürgermeister in der Landeshauptstadt bleiben. Seine Partei werde ihn nominieren, und er sei bereit, weiterhin den Posten zu übernehmen, sagte der Sozialdemokrat jetzt der HAZ. Damit würde Hermann Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) auch künftig bei repräsentativen Anlässen vertreten.

Ämter werden aufgeteilt

Hermann ist seit dem Jahr 2014 Bürgermeister und in Personalunion zugleich auch Ratsvorsitzender. Diesen zentralen Posten muss der agile Sozialdemokrat mit Beginn der neuen Wahlperiode am 1. November jedoch abgeben, denn auf eine Aufteilung der Ämter hatten sich Grüne und Sozialdemokraten in ihrer am vergangenen Freitag vorgelegten Koalitionsvereinbarung geeinigt.

Die Grünen schlagen nun für den Vorsitz des hannoverschen Rates Uta Engelhardt vor. Monica Plate von den Grünen soll weitere stellvertretende Bürgermeisterin werden. mak

Hannoversche Allgemeine HAZ

Gegründet 1893 von Dr. h. c. August Madsack

Herausgeber:
Verlagsgesellschaft
Madsack GmbH & Co. KG
Geschäftsführung: Thomas Düffert (Vors.),
Adrian Schimpf, Benjamin SchraderChefredakteur:
Hendrik Brandt
Stellvertreter: Felix Harbart
chefredaktion@haz.de - (0511) 518 18 01**VERANTWORTLICH FÜR:**

Nachrichten (Politik/Wirtschaft): Stefan Knopf news@haz.de

Niedersachsen: Michael B. Berger niedersachsen@haz.de

Kultur: Ronald Meyer-Arlt kultur@haz.de

Sport: Jonas Freier (komm.) sport@haz.de

Produktionsleitung: Birgit Dralle-Bürgel produktion@haz.de

Hannover und Region: Heiko Randermann hannover@haz.de - (0511) 518 18 52

Umland Nord-Ost: Antje Bismarck nordost@haz.de - (05136) 97 81 00

Umland Nord-West: Markus Holz nordwest@haz.de - (05131) 46 72 40

Umland Süd: Sarah Istrefaj sued@haz.de - (0511) 82 07 94 13

Die HAZ ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)

Chefredakteur: Marco Fenske
stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Chefredaktion:
Dany Schrader, Christoph Maier

Nachrichtenagenturen: dpa, epd

ANZEIGEN:

Günter Evert (verantw.)

Verlag und Redaktion:

Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG,
August-Madsack-Str. 1, 30559 Hannover

Postanschrift: 30148 Hannover

Druck:

Oppermann Druck- und Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG,
Gutenbergstr. 1, 31552 Rodenberg

Verlag (0511) 518-0

Kleinanzeigen Privatkunden 08 00-12 34 4 01*

Kleinanzeigen Geschäftskunden 08 00-12 34 4 02*

Anzeigenaufnahme im Internet www.haz.de

Fax/Fax Kleinanzeigen 08 00-12 34 4 10*

AbonnementenService 08 00-12 34 5 04*

Schichtdienst auf dem Häcksler

In der Region läuft die Maisernte. Auch Landwirt Thomas Balke aus Garbsen ist derzeit mit seinem Team unterwegs – und setzt auf moderne Maschinen ebenso wie auf die Ertragsanzeige per App. Ein Besuch auf dem Feld.

Von Thea Schmidt

Von draußen dringt der Motorlärm nur ganz leise in die Fahrerkabine. Als Thomas Balke den Häcksler in Gang setzt, kommt das Geräusch vom Zerkleinern der Pflanzen hinzu. Dort, wo gerade noch Maispflanzen meterhoch standen, ragen kurze Zeit später nur noch Stummel aus dem Boden auf dem Feld bei Garbsen. Ein Traktor mit Anhänger fährt „unterm Häcksler“, wie der 49-jährige Landwirt zu sagen pflegt, und fängt das zerkleinerte Material auf, das später in einer Biogasanlage landet.

Ernte dauert eine Woche länger

Es ist Maisernte, deutschlandweit fahren derzeit Maschinen über die Felder. Ausgesät wurden die Pflanzen Ende April, als die Temperaturen etwa zehn Grad erreichten. Die braucht der Mais, um keimen zu können. Die Temperatur ist auch der Grund, weshalb in Norddeutschland hauptsächlich Silomais wächst. Hier wird die ganze Pflanze abgemäht und zerkleinert – die Kolben mit den Körnern stehen nicht im Vordergrund. In Süddeutschland findet sich hingegen auch viel Körnermais, der mehr Wärme benötigt und mit dem Mähdrescher geerntet wird. Üblicherweise beginnt die Ernte für Silomais etwa Mitte September. Bei Balke dauert sie gewöhnlich vier Wochen, in diesem Jahr haben der regenreiche August und der warme September die Pflanzen so gut gediehen lassen, dass sich die Ernte um eine Woche verlängert.

Während er den Häcksler fährt, schaut Balke immer wieder auf die Displays am Rand der Kabine. Sie zeigen nicht nur an, dass sich die Maschine mit fünf Stundenkilometern fortbewegt, sondern weisen auch den Stärkeanteil der gerade zerkleinerten Pflanzen aus. Später wird Balke auf seinem Smartphone eine Karte des Ackers einsehen, wo ihm grün eingefärbte Flächen die besonders ertragreichen Abschnitte des Feldes anzeigen. Selbst das Lenken übernimmt die Technik, nur in den Kurven muss Balke eingreifen.

Die Modernisierung der Landwirtschaft schreitet mit enormem Tempo voran. „Es hat sich wahnsinnig viel verändert in den letzten zehn Jahren“, sagt Balke. Wie das „Forum Moderne Landwirtschaft“ aufzeigt, ist es längst Alltag geworden, dass die Fahrzeuge auf dem Acker autonom fahren. Landwirte übernehmen deshalb andere Aufgaben, müssen sich etwa um die Wartung der Technik kümmern. Balke stellt sich genau dieser Herausforderung.

Durch die verglaste Front des Häcklers schaut er direkt auf die Pflanzen, die einen Augenblick später frisch gehäckselt im Anhänger des daneben fahrenden Treckers liegen. Die Maschine ist so breit, dass sie zehn Reihen Mais gleichzeitig erfass – früher war es nur eine. Der Landwirt fährt einmal die Längsseite des Feldes entlang, dann



Das freut Landwirt Thomas Balke: Der Mais ist in diesem Jahr besonders gut gewachsen. In einer App (kleines Bild rechts) kann Balke ablesen, welche Flächen seines Feldes besonders ertragreich sind.



Mitten im Mais: Neben dem Häcksler fahren gleich mehrere Traktoren, die im Wechsel das zerkleinerte Material abtransportieren. Die Maisernte auf den Feldern von Thomas Balke in der Nähe von Garbsen ist seit vier Wochen im Gange.

FOTOS: TIM SCHAAERSCHMIDT

ist der Anhänger des Treckers voll. Das nächste Fahrzeug steht schon bereit, den Übergang meistern die Landwirte, ohne anzuhalten.

Bis zu 1800 Tonnen

Fünf Trecker sind zeitgleich im Einsatz. Balke und seine Mitarbeiter sind während der Maisernte täglich in zwei Schichten – in der Zeit von 6.30 bis 23 Uhr – auf den Feldern unterwegs. Pro Tag ernten sie etwa 1600 bis 1800 Tonnen Mais, sagt Balke. 120 Hektar betrage die Gesamtfläche der eigenen Maisfelder – insgesamt jedoch ernten er und sein Team Mais auf einer Fläche von 800 Hektar.

Denn sie häckseln auch für andere Landwirte und Biogasanlagen.

Auf dem Weg zur Biogasanlage

Während Balkes Häcksler schon den nächsten Anhänger befüllt, verschwindet der Traktor, der zuvor im Einsatz war, aus dem Blickfeld. Der Fahrer hat sich auf den Weg zur Biogasanlage Horst GbR gemacht. Diese liegt unweit des Feldes nahe der Autobahnrasse Garbsen Nord. Balke betreibt sie seit 15 Jahren – zusammen mit dem Landwirt Christian Lödding. Im sogenannten Fermenter wird dort der Mais ohne Sauerstoff zum Gären gebracht, diesen Prozess nennt man anaerobe Vergärung. Dadurch entsteht das Biogas, was in einen Gasbehälter abgeleitet wird. Durch Verbrennen des Gases wird dann Strom erzeugt. Die übriggebliebenen Substanzen kommen ins Gärrestlager und können später zum Beispiel als or-

ganischer Dünger verwendet werden.

Um die Jahrtausendwende, als der Ölpreis stieg, entdeckten viele Landwirte Biogasanlagen für sich. Sie begannen damit, Mais als Energiepflanze anzubauen. Bei der Produktion des dafür benötigten Silomais ist Niedersachsens Spitzenreiter im Bundesvergleich. Im vergangenen Jahr wurden in dem Bundesland dem statistischen Bundesamt und dem deutschen Maiskomitee zufolge 539 200 Hektar Silomais angebaut – das entspricht fast einem Viertel der Gesamtfläche an Silomais in Deutschland. Und auch was das Biogas betrifft, war Niedersachsen im vergangenen Jahr mit einer Stromleistung von 1426 Megawatt Vorreiter in Deutschland. Das teilt der Landesverband Erneuerbare Energien mit. Allerdings seien nur 19 neue Anlagen in Betrieb gegangen – und es werde davon ausgegangen, dass deutschlandweit in diesem Jahr die Menge des eingespeisten Biogastroms leicht abnehme. Als Grund hierfür nennt der Verband rechtliche Vorgaben wie etwa die Düngeverordnung, die die Anlagenbetreiber daran hinderten, zu investieren.

Mais gibt es nur alle vier Jahre

Aus der Fahrerkabine sieht Balke nicht nur die Maisreihen vor sich, sondern auch den bereits abgeernteten Acker daneben. Doch auch wenn keine grünen Pflanzen mehr emporragen, wird der Landwirt dort weiterhin viel zu tun haben. Die Flächen würden gemulcht, aufgeloockert und für die nächste Aussaat vorbereitet, erklärt Balke. Der Landwirt hat auf seinen Feldern eine vierjährige Fruchtfolge. Das bedeutet: Auf einem Acker sät er nur alle vier Jahre Mais aus. Balke baut nach dem Mais zunächst Weizen, dann Roggen und schließlich Zuckerrüben oder Raps an. Dabei habe er die Pflanzen so auf die Felder verteilt, dass jedes Jahr etwa 25 bis 30 Prozent der insgesamt 350 Hektar auf Mais entfielen, erklärt er.

Durch die abwechselnde Nutzung vermeidet Balke das, was Naturschützer als „Vermaisung“ bezeichnen. Denn der Mais würde auch gedeihen, wenn er mehrere Jahre hintereinander auf dem gleichen Feld angebaut werden würde. Doch die Verdrängung anderer Pflanzen

und damit auch der Verlust von Lebensraum für Tiere wären die Folge. Auch bestünde die Gefahr, dass sich Wildschweine stark vermehren, weil sie sich von Mais ernähren.

Nach etwa einer halben Stunde ist die Fahrt auf dem Häcksler vorbei, ein Mitarbeiter kommt aus der Früh-

stückspause zurück. Jetzt kann Balke sich wieder anderen Aufgaben widmen. Er oder sein Kollege Lödding verbringen täglich etwa drei Stunden mit der Instandhaltung der Biogasanlage. Dafür klettert Balke unter anderem auf das Gärrestlager, um Messungen vorzunehmen. Die Kontrolle

über die Anlage und den eigenen Betrieb hat der Landwirt aber nicht nur, wenn er hoch oben auf dem Gärrestlager steht. Er springt immer dort ein, wo er gerade gebraucht wird. „Es passiert immer was“, sagt Balke. „Aber mir macht das Spaß, ich mache den Job gerne.“



WE MAKE THE WORLD'S BEST MATTRESS.TM



75 JAHRE Möbel HESSE seit 1945

AKTION
ALLE LUXUS-STOFFE ZUM PREIS DER STANDARD-STOFFE
GÜLTIG BIS 30.10.

NEUERÖFFNUNG EXKLUSIV IN HANNOVER
BOXSPRINGBETTEN-STUDIO

SCHLAFEN WIE IN DEN BESTEN HOTELS DER WELT



ZUHAUSE IN VIELEN PREMIUM HOTELS



BELLAGIO
LAS VEGAS



Hilton



THE RITZ-CARLTON



WALDORF ASTORIA
HOTEL & RESIDENCES



Sheraton
HOTELS & RESORTS



Marriott



CAESARS
PALACE
LAS VEGAS



Silomais wird, anders als Kornmais, nicht mit einem Mähdrescher, sondern mit einem Häcksler geerntet.



Unter der Kuppel der Biogasanlage wird das Gas gespeichert, das durch Gärung entstanden ist.

Kann alte Halle erhalten bleiben?

Gebäude soll für Gewerbepark fallen

Von Bärbel Hilbig

Die Firma Aurelis plant auf dem Gelände der ehemaligen Eisen- und Stahlwerke AG in Linden einen Unternehmerpark. Formal ist dagegen nichts einzuwenden: Das Gebäude von 1872 steht nicht unter Denkmalschutz, die Hamburger Firma wirbt bereits um Mieter für das Areal, das auf dem Gelände der ehemaligen Linden Eisen- und Stahlwerke AG entsteht. Dennoch regt sich jetzt Widerstand einzelner Bürger gegen das Vorhaben.

„Die Halle steht für die Anfänge der Industrialisierung in Linden“, sagt Innenarchitekt Andreas Kleine, der sich für historische Industriearchitektur einsetzt und auch die Sanierung des Kesselhauses auf dem Faust-Gelände vorangetrieben hat. Er hat sich an Aurelis gewandt und schlägt Erhalt und Umnutzung der alten Fabrikhalle als Teil des Unternehmeparks vor. „Wir bedauern den geplanten Abriss. Die Bauverwaltung sieht das ähnlich“, sagt auch Steffen Mallast, Grünen-Fraktionschef im Bezirksrat Linden-Limmer. Die Fraktion will die Stadt in einem Antrag noch einmal zu Gesprächen mit dem Investor auffordern und auch selbst mit Aurelis in Kontakt treten.



Freuen sich auf den Neustart der Stadtparksauna: Geschäftsführer David Mastbaum und Mitgesellschafter Martin Seidel.

FOTOS: SAMANTHA FRANSON

Nach vier Jahren Pause: Stadtparksauna ist startklar

Anlage öffnet nach Brand und langer Sanierung am 16. November wieder ihre Türen / Die Stadt hat rund eine Million Euro in den Wiederaufbau investiert

Von Bärbel Hilbig

Es hat sehr lange gedauert, nun aber wirkt die Stadtparksauna wie neu. Nach fast genau vier Jahren Schließzeit öffnet die beliebte Anlage im Grünen am 16. November wieder. „In vier Jahren bauen andere einen Flughafen, wenn auch nicht in Berlin. Wir sind aber abhängig von den Entscheidungen der Stadt, der das Gebäude gehört“, sagt David Mastbaum, Geschäftsführer der Stadtpark Sauna Hannover GmbH. Auch Corona führte zu Verzögerungen.

Zuletzt hatte Mastbaum die Eröffnung zum 1. November angekündigt. Doch nun hakt es noch wegen Lieferschwierigkeiten bei Dingen wie Außenbeleuchtung und Massageliege. „Wir suchen auch noch eine Masseurin“, berichtet der Geschäftsführer. Die beiden bewährten vorherigen Mitarbeiterinnen haben sich längst etwas anderes gesucht.

Doch ansonsten ist auf dem historischen Gelände alles startklar für die Saunagäste. Selbst Bademäntel und Handtücher liegen schon bereit. Das Bistro im Hauptgebäude ist neu eingerichtet, ebenso Umkleiden und Ruheraum. Finnische Sauna und Duschen sind neu eingebaut.

Denn das Fachwerkhaus musste nach dem Brand in den frühen Morgenstunden des 6. Dezember 2017 komplett entkernt werden. Damals hatte ein Einbrecher Feuer im Massageraum gelegt, um seine Spuren



Der Ruheraum liegt im Obergeschoss.



Die finnische Sauna wurde komplett neu eingebaut.

zu verwischen. Die Polizei erwischte den Betrunkenen im Stadtpark, glitschig von Massageöl. Er hatte acht Flaschen davon gestohlen, die ihm teils zerbrachen.

Fachwerk ist geblieben

Was den Charme der Anlage ausmacht: Das Fachwerkgebäude blieb erhalten oder wurde, wo notwendig, ersetzt. Neben der 90-Grad-Sauna im Hauptgebäude gibt es im Garten ein Häuschen mit Bio-Kräutersauna, außerdem ein großes Tauchbecken. Auf der großen Rasenfläche stehen Liegestühle zum Entspannen im Freien bereit. Ein Nachteil: Der kleine Ruheraum liegt im Obergeschoss, ein Blick in den großzügigen Garten ist dort nur durch ein Dachfenster möglich.

Die Stadt hat insgesamt rund eine Million Euro für den Wiederaufbau und die festen Einbauten ausgegeben. Sie hatte bereits vor dem Brand

geplant, das alte Gebäude komplett zu sanieren. Das Betreiberunternehmen hat knapp 50 000 Euro investiert. Neu ist auch ein Technikraum, über den das Wasser im Tauchbecken nun besser gereinigt und überwacht werden kann.

Der Verein Stadtparksauna hat die Anlage im November 2011 vom Vorpächter übernommen und damit die drohende Schließung abgewendet. In dem Verein schlossen sich damals rund 120 Stammgäste der Sauna zusammen. Heute ist die GmbH für den Betrieb, der Verein für Förderung der Anlage und kulturelles Programm zuständig. Die Betreiber vermieten die Sauna auch für Privatveranstaltungen, der Verein veranstaltet Vorträge zu Gesundheitsthemen.

„Wir freuen uns, dass es wieder losgeht“, sagt Vereinsmitglied Martin Seidel. Der 64-Jährige ist neben Mastbaum und Renate Steinke Ge-

sellschafter der Sauna GmbH. Mastbaum lobt die gute Arbeit der Architektin. Das alte Fachwerkhaus ist jetzt wärmegedämmt. Mit acht bis zehn festen Mitarbeitern will er künftig die Gäste „betüddeln“ und Getränke auch draußen servieren. Bis zu 42 Besucher können gleichzeitig auf die Anlage.

Verein ist geschrumpft

Mastbaum hofft auf 30 bis 50 Gäste am Tag, wenn es gut läuft. „Wir haben viele Anfragen, aber ob alle kommen?“ In vier Jahren hätten sich mit Sicherheit einige Saugänger umorientiert. Auch der Verein ist von anfangs 120 auf 60 Mitglieder geschrumpft. In Planung sind mehr kulturelle Angebote sowie Open-Air-Veranstaltungen und als nächstes Etappenziel auch eine Dampfsauna.

Das Fachwerkhaus wurde 1933 für eine Gartenschau im Stadtpark zunächst als Bauernschänke gebaut und zehn Jahre später zur vermutlich ersten öffentlichen Sauna in Hannover umgestaltet.

Info Die Sauna nimmt ihren Betrieb am 16. November wieder auf. Für die Besucher gilt die 2-G-Regel: Zutritt haben Geimpfte und Genesene. Geöffnet ist montags von 14 bis 21 Uhr, dienstags bis freitags von 11 bis 21 Uhr, sonnabends und sonntags von 10 bis 19 Uhr. Dienstags ist die Sauna Frauen vorbehalten. Die Eintrittskarte kostet 19 Euro ohne Zeitbeschränkung (Studentenrabatt 14 Euro).

Land fördert private Lastenräder

Bis zu 800 Euro Zuschuss möglich

Von Julianne Kaune

Es ist ein umweltfreundliches Transportmittel – und nun gibt es auch für Privatleute Zuschüsse zur Anschaffung eines Lastenrades. Bis zu 800 Euro können sie erhalten, wenn sie sich für den Kauf eines solches Rades entscheiden. Das niedersächsische Verkehrsministerium hat jetzt ein entsprechendes Förderprogramm aufgelegt. Insgesamt stehen dafür in diesem Jahr 700 000 Euro zur Verfügung.

Drei Varianten denkbar

Gefördert werden Lastenräder für Einzelpersonen und für private Sharing-Systeme. Drei Varianten sind denkbar: 800 Euro können Interessierte beantragen, die sich ein E-Lastenrad oder ein Lasten-S-Pedelec zulegen möchten. Bei Rädern ohne elektrische Unterstützung sind 400 Euro förderfähig. Wichtig ist, dass das Gefährt auch tatsächlich zum Transport von Gütern genutzt wird. Wer damit Personen umherfährt wird – etwa in einer Rikscha –, ist nicht antragsberechtigt. Auch zu kommerziellen Zwecken darf ein Lastenrad, für das ein Zuschuss gewährt wird, nicht genutzt werden.

Die Anträge können bis zum 31. Dezember dieses Jahres über das elektronische Kundenportal der N-Bank gestellt werden.

Bund fördert Unternehmen

Niedersachsens Verkehrsminister Bernd Althusmann (CDU) hofft, dass der diesjährige Fördertopf möglichst ausgeschöpft wird. „Mit unserer Förderung wollen wir dazu beitragen, dass künftig noch mehr Menschen gerade auf kurzen Strecken vom Auto aufs Lastenrad umsteigen und dass auch Warentransporte auf das umweltfreundliche Lastenrad verlagert werden“, sagt er.

Für Unternehmen, die sich für dieses Verkehrsmittel interessieren, gibt es bereits ein eigenes Förderprogramm des Bundes. Künftig könnte aber auch die Förderung privater Lastenräder durch Bundesgeld möglich werden: Die Grünen hatten schon im Sommer vor der Bundestagswahl eine entsprechende Forderung in die politische Diskussion gebracht.



Insgesamt 700 000 Euro stellt das Land dieses Jahr Privateuten zur Verfügung, die sich ein Lastenrad anschaffen. FOTO: SINA SCHULD/DPA

Zoo bietet neue App für Besucher an

Der Zoo hat eine App für seine Besucher entwickelt. Bis zum Frühjahr soll sie perfektioniert werden. Bisher enthält die App, die ab sofort zum Herunterladen in den Stores von Apple und Google bereit steht, auf der Startseite das Tagesprogramm im Tierpark. Für einen interaktiven Zooplan ist das Gelände vermessen und digitalisiert worden. Es gibt auch ein Lexikon mit Angaben über Größe und Gewicht der einzelnen Tierarten, zudem erzählen Pfleger, Veterinäre und andere Zoomitarbeiterin Audiodateien von ihrer Arbeit. Wer das Digitalformat nutzt, kann dem Zoo direkt in der App oder über erlebniszoo-hannover.de weitere Hinweise geben und Vorschläge machen. Unter denjenigen, die das tun, verlost der Zoo eine Jahreskarte. se

Vier Frauen zur Prostitution gezwungen?

Drei junge Leute stehen vor dem Landgericht – und schweigen zum Prozessaufakt / Anwälte kündigen für heute Aussagen an

Von Thomas Nagel

Im Saal 127 des Landgerichts Hannover wird berharrlich geschwiegen: Die drei Angeklagten in einem Zuhälterprozess haben sich zum Prozessaufakt allesamt nicht geäußert. Lars Michael W. (29) wollte zunächst eine Erklärung abgeben. Er hatte die beiden Mitangeklagten nach Informationen dieser Zeitung bereits bei der Polizei belastet. Doch auch er schwieg zum Aufakt vor dem Landgericht. Laut seinem Anwalt Eric Kiriasis sei sein Mandant zu beeindruckt von der Größe des Verfahrens. Die Anwälte der drei Angeklagten kündigten für den heutigen Dienstag Erklärungen ihrer Mandanten an.

Der Hauptangeklagte in dem Verfahren ist Sadettin Ö. (31). Der hagere Mann mit dem weißen Rollkragenpullover soll sich in zehn Fällen der Zuhälterei und Zwangsprosti-

tution schuldig gemacht haben, wie aus der Anklageschrift von Oberstaatsanwältin Maren Stolper hervorgeht. Danielle N. (27), selbst eine Prostituierte, und W. sollen Beihilfe geleistet haben. Ö. habe darüber hinaus zu Unrecht Leistungen nach Hartz IV eingestrichen. In den Jahren 2017 bis 2019 habe er mehr als 18 000 Euro vom Staat bezogen – und dabei seine Verdienste aus dem Rotlichtmilieu verschwiegen. Laut Anklage handelt es sich um eine Summe von 115 000 Euro.

Hannover, Magdeburg, Schweiz Die drei Angeklagten werden beschuldigt, vier junge Frauen auf den Strich geschickt zu haben. Sadettin Ö. habe die Frauen total beherrscht. Er habe Ort, Zeit, Praktiken und Preise für die sexuellen Dienstleistungen diktiert – und auch den kompletten Lohn eingesackt. Lars Michael W. hatte in den



Sadettin Ö. (mit seiner Anwältin Tanja Brettschneider) ist der Hauptangeklagte in dem Prozess vor dem Landgericht.

FOTO: THOMAS NAGEL

Schweiz zur Arbeit gezwungen worden sein.

Stimmen die Vorwürfe, haben sich die Angeklagten eine besonders perfide Masche ausgedacht, um die Frauen von sich abhängig zu machen. Mit Versprechungen, man wolle einen Kiosk oder einen Lieferdienst eröffnen, seien die Frauen dazu bewegt worden, Kredite aufzunehmen. Erst einmal mit 10 000 Euro verschuldet, mussten sie dann das Geld „abarbeiten“. Der Kredit ist den Ermittlungsergebnissen zufolge zumindest in einem Fall in der Tasche von Sadettin Ö. gelandet.

Auch die Freundin erpresst

Lars Michael W. soll sich auch als so genannter Loverboy versucht haben. Im Sommer 2018 hat er laut Oberstaatsanwältin Stolper seine Freundin damit erpresst, dass er die Beziehung nur aufrechterhalte,

wenn sie für Geld mit Männern schlafe.

Auch wenn die Angeklagten schwiegen, flogen am Freitag auch so die Fetzen. Nächste Woche kann der psychiatrische Sachverständige nicht an den drei Verhandlungstagen teilnehmen. Deshalb kann er die mutmaßlichen Opfer nicht anhören. Das brachte Anwältin Tanja Brettschneider auf die Palme. Laut stark diskutierte sie mit der Oberstaatsanwältin und der Richterin Andrea Jans-Müller. „Das ist kein faires Verfahren“, sagte die Anwältin. Die Zeuginnen könnten etwas zur Drogensucht ihres Mandanten sagen, deshalb müsste der Gutachter ihre Aussagen persönlich hören.

Nach beiderseitigem lautstarken Meinungsaustausch wird die Richterin dem Gutachter von den Aussagen der Zeuginnen berichten. Aus ihrer Sicht eine „übliche Vorgehensweise“.

Pächter wollen mehr Entschädigung

Streit um die bewohnten Kleingärten an der Schulenburger Landstraße geht weiter

Von Bärbel Hilbig

Eigentlich wohnt Carmen Muni längst in Gehrden. Doch mit Kopf und Herz hängt sie immer noch in einem Streit mit der Stadt Hannover fest. Die Köchin in einer Kita lebte von 2014 an mehrere Jahre mit ihrer Tochter in einem Kleingarten an der Schulenburger Landstraße. Viele Lauben auf dem Gelände in Hainholz sind ungewöhnlich groß, einige entsprechen eher Häusern als einer Schrebergartenhütte.

„Nach der Scheidung hatte ich nichts mehr. Nur mit der Unterstützung meiner Eltern konnte ich das Haus kaufen“, erzählt Carmen Muni. Die Eltern, Peter und Inge Hutschenreiter, hatten sich bereits 1999 für ein Leben in der Kolonie entschieden. Für ihr eigenes Klinkerhaus im Kleingarten zahlten sie damals umgerechnet 15 000 Euro. Peter Hutschenreiter sanierte das Haus mit rund 140 Quadratmetern Nutzfläche komplett, kachelte Bäder und baute Thermofenster ein. „Wir haben unser gesamtes Vermögen hingegeben“, sagt der 73-Jährige. Rund 60 000 Euro will er damals aufgewendet haben.

Kein Wohnrecht im Kleingarten

Nur: In Kleingärten darf niemand wohnen. Der Rat der Stadt beschloss Mitte 2019 die Kündigung für 18 Parzellen in der Kleingartensiedlung Friedenau. Eine Besonderheit liegt darin, dass die Gärten getrennt von der übrigen Kolonie liegen. Für dieses Gebiet sieht der Bebauungsplan gar keine Gärten vor, sondern Straße und Gewerbe. Auf diese Option will die Stadt zurückgreifen.

Die meisten Pächter ließen sich nach zahlreichen Protestaktionen schließlich eine Entschädigung von der Stadt auszahlen. Peter Hutschenreiter, Tochter Carmen Muni und ihr Gartenachbar Andreas Berlik ließen sich allerdings nicht darauf ein, die Stadt klagte deshalb auf Herausgabe der Kleingartengrundstücke.

Das Amtsgericht Hannover verurteilte die drei Parteien jetzt zur Räumung. Für das Gericht steht fest: Das Recht der Stadt als Eigentümerin des Geländes steht über einem Anspruch durch eine möglicherweise rechtswidrig geduldete Wohn-



Sollen laut Amtsgericht ihre Kleingärten räumen: Peter Hutschenreiter, Andreas Berlik und Carmen Muni (von links).

FOTO: SAMANTHA FRANSON

nutzung. Auch ein Bestandsschutz für Gebäude käme am Ende nur Grundstückseigentümern zugute, nicht den Pächtern. Das Wohnen war bereits in den Kleingartenpachtverträgen ausgeschlossen und ist auch nach dem geltenden Bebauungsplan nicht zulässig, so das Gericht.

Abschied vom Haus fällt schwer

Akzeptieren wollen das die letzten Gartepächter nicht – sie wollen wohl in die nächste Instanz gehen.

Dabei hat Carmen Muni ihr Haus längst ausgeräumt, zuletzt auch noch ein Waschbecken ausgebaut und verkauft. Der Garten ist verwildert. „Es ist ein altes Haus, aber es war meines. Ich habe mich hier wohlgeföhlt“, sagt sie. Mit der gesamten Familie, Eltern und Geschwistern, war die heute 53-Jährige kurz vor der Wende über Ungarn aus der DDR geflüchtet. „Wir haben immer wieder von unten neu angefangen.“

Muni lebt seit Februar 2020 in Gehrden, ihre Eltern fanden dort ebenfalls eine bezahlbare Wohnung. „Mit kleinem Garten, damit der Abschied nicht so schwerfällt. Langsam haben wir uns abgefunden“, erzählt Peter Hutschenreiter. Der Rentner, früher Heilerziehungspfleger und Ingenieur für Textiltechnik, kann sich aber immer noch efreifern über die Stadt. Bisheriger Wohnraum werde nun vernichtet.

„Wir haben die Häuser noch. Und wir geben sie nicht ab, wenn wir keine angemessene Entschädigung bekommen“, erklärt Carmen Muni. Andreas Berlik ist Anfang dieses Jahres nach Kleefeld gezogen, weil die Stromversorgung in der Kleingartensiedlung inzwischen gekappt ist. Das wollte er seinen Kindern nicht zumuten, wenn sie ihn besuchen, sagt der 46-Jährige. Sein Haus ist dennoch weiter wohnlich eingerichtet. Manchmal hält er sich noch dort auf – und wirft

dann dafür einen Generator an. „Ich habe zehn Jahre mit den Kindern und meiner inzwischen geschiedenen Frau hier gewohnt.“

Neues Gutachten gefordert

Berlik vermisst die beiden Eichhörnchen, die ganz nah bis auf die Terrasse kamen. „Es ist alles voller Tiere wie im Paradies. Hier ist Ruhe und sie können sich entfalten.“ Der selbstständige Handwerker hatte dem Vorpächter 1500 Euro für das Haus mit rund 100 Quadratmetern

Fläche gezahlt, dann viel Geld und Arbeit hineingelegt. Nach dem Schätzprotokoll sollte Berlik 2500 Euro vom Gartenverein für Haus und Garten bekommen sowie weitere 2500 Euro als Abfindung von der Stadt. Genau wie Hutschenreiters und Carmen Muni will er diese 5000 Euro nicht akzeptieren. „Meine Mutter hat 7500 Euro für einen Garten mit Holzhütte gekriegt. Wir wollen einen vernünftigen Gutachter hier herbekommen.“

Kann man Arthrose vorbeugen?

HAZ-Gesundheitstalk zu Gelenkschmerzen

Alljährlich werden bundesweit etwa 400 000 künstliche Knie- und Hüftgelenke eingesetzt. Wann ist ein Implantat notwendig? Welche Vorbeugemaßnahmen gibt es? Diese und weitere Fragen von Moderator Jan Sedeßies zum Thema Gelenkersatz beantworteten jetzt beim HAZ-Gesundheitstalk Prof. Dr. Oliver Rühmann, Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin des Klinikums Agnes Karll in Laatzen, Dr. Martin Panzica, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Klinikums Neustadt, Prof. Dr. Reinhard Fremerey, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Klinikums Lehrte und Großburgwedel, sowie Renate Neitzel, Physiotherapeutin im Klinikum Agnes Karll.

Laut Rühmann sind die meisten Arthrosepatientinnen und -patienten älter als 70 Jahre. Aber nicht alle Gelenke verschleißt gleich schnell. „Schulterarthrosen sind deutlich seltener als im Knie oder der Hüfte“, berichtet Fremerey. Wenn Jüngere an Arthrose leiden, seien meist angeborene Schäden oder Verletzungen der Grund. „Auch Übergewicht, Diabetes und Gicht können Gelenkschmerzen verursachen“. Um vorzubeugen, empfiehlt Physiotherapeutin Neitzel gelenkschonenden Sport wie Nordic Walking und Wassergymnastik.

Info Beim nächsten Gesundheitstalk am Donnerstag, 18. November, geht es um Robotik im Gesundheitsbereich. **luc**

14 Filialen in der Region: Aus dänischem Bettenlager wird Jysk

Handelskette ändert Namen und Sortiment – und investiert in die Standorte in Stadt und Umland / Umbau aller Niederlassungen bis Ende 2014

Von Juliane Kaune

Der Name ist deutlich kürzer geworden: Die Handelskette Dänisches Bettenlager heißt nun Jysk – ein Begriff, der aus dem Skandinavischen kommt und für Fleiß und Verlässlichkeit steht. Auch die 14 Filialen in der Region wurden jetzt umbenannt. Es ändert sich aber noch mehr: Die Umbenennung ist Teil eines neuen Konzepts der international tätigen Handelskette, zu dem auch eine Sortimentsweiterleitung und ein Umbau der jeweiligen Niederlassungen gehört. Der Standort in Hainholz an der Schulenburger Landstraße wurde bereits umgestaltet, im Dezember folgt die Filiale in Wunstorf.

Mehr Möbel aller Kategorien

In Dänemark, wo das Unternehmen von Lars Larsen 1979 gegründet



Nur noch vier Buchstaben: Jysk ist der neue Name des Dänischen Bettenlagers. „Es gibt viel Lob von den Kunden“, sagt Laura Timme, Store-Managerin in der bereits umgebauten Jysk-Filiale in Hainholz.

FOTO: IRVING VILLEGAS

wurde, hieß es schon immer Jysk. In Deutschland ging es 1984 als Dänisches Bettenlager an den Start. Heute gehören mehr als 3000 Geschäfte in 49 Ländern zu dem Konzern, 960 davon in Deutschland. Alle tragen nun einheitlich nur noch vier Buchstaben in Namen. „Das ist Teil unserer Unternehmenstransformation“, sagt Julia Rojahn, Sprecherin von Jysk Deutschland. Man wolle deutlich machen, dass das Warenangebot mehr umfasst als Betten und Bettwaren. Fortan sind deutlich mehr Möbel aller Kategorien im skandinavischen Design in den Filialen vorrätig – laut Rojahn machen die Neuerungen aktuell rund 40 Prozent des Gesamtangebots aus.

Die erweiterte Produktpalette ist – unabhängig von den noch geplanten Umbauten – auch bereits in den Filialen in der Region Hannover er-

hältlich. Neben Hainholz und Wunstorf gibt es im Stadtgebiet noch Standorte in Linden, Ricklingen und Misburg; im Umland ist Jysk in Langenhagen, Isernhagen, Laatzen, Garbsen, Neustadt, Burgdorf, Lehrte, Barsinghausen und Springe zu finden. Im Schnitt würden etwa 200 000 Euro in den Umbau jeder Niederlassung investiert, erklärt Rojahn. Welche Filialen nach Hainholz und Wunstorf als nächstes folgen, stehe noch nicht fest – sicher sei aber, dass bis Ende 2024 alle im einheitlichen Look präsentiert werden.

Das neue Konzept werde sehr gut angenommen, sagt Laura Timme, Store-Managerin in der Hainholzer Filiale. „Es gibt viel Lob von den Kunden, dass hier alles jetzt viel offener und heller ist.“

Auch der Standort in Linden sollte grundsätzlich erhalten bleiben, sagt Unternehmenssprecherin Rojahn.

Dort ist Jysk in einem Gebäude auf dem Gelände des jüngst geschlossenen Real-Markts an der Davenstedter Straße ansässig. Ein Investor will das gesamte Gewerbeareal neu gestalten. Darum seien konkretere Angaben zu der dortigen Jysk-Filiale noch nicht möglich, sagt Rojahn.

Fest steht: Das Unternehmen will weiter expandieren. Ziel ist es, die Zahl der Filialen bundesweit in den kommenden Jahren auf 1150 zu erweitern; die Zahl der Beschäftigten von derzeit 7000 soll weiter aufgestockt werden. „Auch in der Region Hannover sind wir weiterhin auf der Suche nach neuen Standorten“, kündigt Rojahn an.



Grüner Strom, der länger glücklich macht

Unser Tarif: natürlich garantiert XL

1,5 Jahre Preisgarantie

Ihr neuer Tarif belohnt Ihre Treue.
Mit unserer XL-Preisgarantie von 1,5 Jahren erhalten Sie maximale Planungssicherheit.
Und profitieren zusätzlich natürlich von 100 % Ökostrom.

Mehr unter enercity.de/xl

Polizei verhaftet Mustafa Alin

Mehrere Straftaten von Corona-Leugner

Von Manuel Behrens

Die Polizei hat am Sonnabend den Corona-Leugner Mustafa Alin festgenommen. Wie das Amtsgericht Hannover mitteilt, sitzt er nun in der JVA Hannover. Der ehemalige Darsteller aus der Serie "Gute Zeiten, schlechte Zeiten" hatte am 23. September unentschuldigt bei einer Verhandlung am Amtsgericht gefehlt. Daraufhin wurde ein Haftbefehl erlassen, der nun in Hannover-Linden vollstreckt wurde.

Nach HAZ-Informationen werden dem Schauspieler gleich mehrere Straftaten vorgeworfen – unter anderem Beleidigungen und Bedrohungen sowie Verstöße gegen das Kunstruhegesetz, weil er eine Frau gegen ihren Willen gefilmt und die Bilder im Internet veröffentlicht haben soll.

Bis zur Verhandlung in Haft?

Unklar ist, wie lange der 44-Jährige nun hinter Gitter muss. „Bei dem verkündeten Haftbefehl handelt es sich um sogenannte Hauptverhandlungshaft, die dazu dient, die Durchführung der Hauptverhandlung sicherzustellen“, sagt ein Sprecher des Amtsgerichts Hannover. Einen konkreten Termin zur Fortsetzung des Prozesses gibt es bislang nicht. „Bis zum Beginn der Hauptverhandlung wird er vorrausichtlich in der JVA bleiben.“



Mustafa Alin bei einer Demo von Corona-Leugnern in Hannover.

FOTO: BERT STREBE (ARCHIV)

Der frühere „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“-Darsteller fällt immer wieder als Corona-Leugner auf. Ende vergangenen Jahres hatte er unerlaubt in der Langenhagener Paracelsus-Klinik gefilmt – vorgeblich, um vermeintliche Corona-Lügen zu dokumentieren. In der auf Orthopädie spezialisierten Einrichtung wollte er beweisen, dass Krankenhäuser trotz steigender Infektionszahlen nicht ausgelastet seien. Dafür hatte er teils heftige Kritik auf seinen Kanälen in den sozialen Netzwerken geerntet. Seine Posts bestanden aus teils haubenbüchigen Verschwörungsfantasien.

„Das A und O ist es, Ruhe zu bewahren“

33 Millionen Euro hat jemand aus der Region Hannover beim Eurojackpot gewonnen. Wie verändert sich das Leben? Wie sollen sich die Glückspilze verhalten? Tipps von Lottosprecherin Hannah Strobel.

Frau Strobel, eine Person aus der Region Hannover hat die unglaubliche Summe von 33 Millionen Euro beim Eurojackpot gewonnen. Der Tipp-schein wurde anonym abgegeben, am Wochenende war der glückliche Gewinner oder die Gewinnerin noch unbekannt. Hat er oder sie sich inzwischen gemeldet?

Ja, am Montagvormittag war die Person tatsächlich in unserer Zentrale in Döhren und hat die Spielquittung vorgezeigt. Die wurde überprüft, dann wurden die Formalitäten für die Überweisung des Geldes geregelt. Mehr Details geben wir dazu aus Gründen des Spielschutzes nicht preis.

Das hört sich sehr nüchtern an. War die Person nicht aufgeregt?

Natürlich. Aber unsere Aufgabe ist es ja gerade, dem Gewinner oder der Gewinnerin die Aufgeregtheit möglichst zu nehmen. Eine solche Nachricht ist etwas Überwältigendes – zumal die Summe im aktuellen Fall der höchste Lottogewinn in der Region Hannover in den vergangenen 20 Jahren ist. Das muss man erst einmal verarbeiten. Dabei helfen unsere sehr erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die Betreuung sogenannter Hochgewinner zuständig sind.

Wie muss man sich das vorstellen?

Zunächst wird die betreffende Person in unseren Hochgewinner-Raum gebeten. Das ist ein schöner Meetingraum mit einer angenehmen Atmosphäre, der eigens für diesen Zweck angelegt wurde. In einem Gespräch, das etwa ein bis zwei Stunden dauert, geben unsere Experten dann Hinweise für die neue Lebenssituation. Denn man kann nach so einer Nachricht immers Überschwang durchaus Fehler machen, die letztlich die Freude am Gewinn trüben können.

Was raten Sie denn den Glückspilzen?

Das A und O ist es tatsächlich, zunächst Ruhe zu bewahren und niemandem oder wirklich nur einer ganz eng vertrauten Person von dem Millionengewinn zu erzählen. Und möglichst nicht die genaue Summe nennen! Es dauert eine gewisse Zeit, bis man die Information für sich verarbeitet hat – erst danach sollte man mit klarem Kopf Entscheidungen treffen, wie und wofür man das Geld ausgeben will.

Nicht darüber zu reden, dass man 33 Millionen Euro gewonnen hat, ist gar nicht so einfach ...

Unsre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Erfahrung gemacht, dass die absolute Mehrheit der Gewinnenden mit der Situation gut klar kommt. Sicher, eine solch hohe Summe kann das ganze Leben



Der Gewinner oder die Gewinnerin der 33 Millionen Euro beim Eurojackpot war am Montag mit der Spielquittung des Tippscheins in die Lotto-Zentrale in Döhren gekommen.

FOTOS: LOTTO NIEDERSACHSEN

verändern. Aber nicht jeder will ja gleich seinen Job an den Nagel hängen und nur noch auf Weltreise gehen. Grundsätzlich raten wir dazu, Ausgaben zu tätigen, die zum bisherigen Lebensstil passen.

Also besser keinen Porsche kaufen, wenn man bisher Golf gefahren ist.

Da muss sich jeder auf sein individuelles Gespür verlassen. Teure Anschaffungen müssen ja auch nicht gleich immer auf einen Lottogewinn hindeuten. Das Geld könnte zum Beispiel auch aus einer Erbschaft stammen.

Das setzt voraus, dass Lottogewinner ihren Freunden und Bekannten grundsätzlich etwas verheimlichen oder sie sogar anlügen müssen. Kann man da wirklich noch unge-trübte Freude an seinen Millionen haben?

Wie gesagt, wenn wir Rückmeldungen von Gewinnenden bekommen, sind diese meist positiv. Sollte jemand aber den Wunsch haben, nach einem Millionengewinn sein Leben gänzlich umzukrempeln, könnte es sich empfehlen, den Wohnort zu wechseln. In einem Fall zum Beispiel passte das ganz gut. Der Gewinner hatte ohnehin Streit mit seinem Nachbarn und hat sich dann von seinem Gewinn

ein neues Haus in einem ganz anderen Ort gekauft.

Und wie kommt das Geld zu den Gewinnern? Fällt es nicht auf, wenn eine solch hohe Summe auf dem Konto eingehet?

Das ist ganz klar geregelt. Die gesamte Summe wird nach Ablauf einer Woche seit der Ziehung am zweiten bundesweiten Werktag auf ein Konto überwiesen, das der Gewinner oder die Gewinnerin angibt. Zuvor informiert er oder sie das betreffende Kreditinstitut. Um Miss-

verständnisse auszuschließen, stellen wir als Lottogesellschaft ein entsprechendes Dokument über den Gewinn aus, das dem Kreditinstitut vorgelegt wird. Vielleicht noch ein Hinweis: Wer auf dem Dorf oder in einer kleineren Stadt lebt, sollte das Geld möglichst nicht auf die dortige Bank oder Sparkasse transferieren lassen. Trotz des Bankgeheimnisses könnte es passieren, dass etwas durchsickert, wenn der Millionengewinner oder die -gewinnerin im Ort gut bekannt ist.

Gibt Ihr Team auch Tipps, wie man die Millionen am besten anlegt?

Nein, das ist die Aufgabe von Finanzberatern. Sinnvoll ist es auch, einen Steuerberater einzuspielen. Der Gewinn ist zwar steuerfrei. Aber diese Experten wissen am besten, was man bedenken sollte, wenn hohe Summe angelegt werden oder vielleicht auch Schenkungen und Spenden beabsichtigt sind.

In Hannover ist das Schicksal des arbeitslosen Millionengewinners „Lotto-Lothar“ noch immer im Gedächtnis, der sein ganzes Geld 1994 binnen kurzer Zeit verprasst hat ...

Das war ein trauriger Ausnahmefall. So etwas ist unseres Wissens nach nie wieder passiert.

Hannah Strobel, Pressesprecherin
Lotto Niedersachsen

Wie oft ist Ihr Hochgewinner-Raum eigentlich belegt?

Ziemlich oft. Allerdings geht es dabei nicht immer gleich um Millionensummen. Ab einer Summe von 100 000 Euro wird jemand als Hochgewinner klassifiziert. In diesem Jahr gab es bisher in Niedersachsen 87 Personen, die in diese Kategorie eingeordnet wurden, darunter waren 22 Millionengewinne. In der Region Hannover konnten sich in diesem Jahr bisher drei von zwölf Hochgewinnern über Millionensummen freuen. Dabei sind wir aktuell auf Rekordkurs: Nur noch zwei niedersächsische Millionengewinne fehlen, bis wir die höchste Anzahl seit 2002 erreicht haben. Und ein Millionengewinn wird bei der Silvesterlotterie am Jahresende definitiv in Niedersachsen ausgeschüttet. Aktuell warten auch circa 2,3 Millionen Euro im Jackpot von „Bingo – Die Umweltlotterie“ auf eine glückliche Gewinnerin oder einen glücklichen Gewinner – mit einer Chance von eins zu 1,3 Millionen.

Und wie hoch sind die weiteren Gewinnchancen?

Die Wahrscheinlichkeit, bei „Eurojackpot“ die Gewinnklasse 1 zu knacken, liegt bei rund eins zu 96 Millionen. Beim Klassiker „Lotto 6 aus 49“ beträgt die Chance eins zu 140 Millionen.

Interview: Julianne Kaune

- 65 Jahre -

Zur Eisernen Hochzeit von

HERTA und HELMUT SÖLTER
gratulieren von ganzem Herzen

Detlef, Bernd und Eva,
Philip und Liesa mit Thalia,
Alexander,
Lena-Marie

19.10.2021



31950701_000121

BEKANNTMACHUNG

Landeshauptstadt Hannover
Sitzung des Betriebsausschusses
für Stadtentwässerung

Der Betriebsausschuss für Stadtentwässerung tagt am Montag, dem 25. Oktober 2021, 13 Uhr, im Ratssaal des Neuen Rathauses, Trammplatz 2, öffentlich.

Der Oberbürgermeister

Die vollständige Tagesordnung steht im Internet unter www.ratsinfo-hannover.de

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sind alle Teilnehmenden und Besucher*innen aufgefordert, die notwendigen Abstände von mindestens anderthalb Metern einzuhalten. Das Tragen von medizinischen Mund-Nase-Bedeckungen oder FFP2-Masken ist auf den Wegen im Gebäude erforderlich. Besucher*innen werden zu dem gebeten, die Mund-Nase-Bedeckung auch während der Sitzung aufzuhalten. Hinweise der Mitarbeiter*innen beim Zugang der Gebäude und Räume sowie bei eventuell ausgeschöpften Platzkapazitäten sind zu beachten.

Landeshauptstadt Hannover
Sitzung des Ausschusses
für Umweltschutz und
Grünflächen

Der Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen tagt am Montag, dem 25. Oktober, 14 Uhr, im Ratssaal des Neuen Rathauses, Trammplatz 2, öffentlich.

Der Oberbürgermeister

Die vollständige Tagesordnung steht im Internet unter www.ratsinfo-hannover.de. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sind alle Teilnehmenden und Besucher*innen aufgefordert, die notwendigen Abstände von mindestens anderthalb Metern einzuhalten. Das Tragen von medizinischen Mund-Nase-Bedeckungen oder FFP2-Masken ist auf den Wegen im Gebäude erforderlich. Besucher*innen werden zu dem gebeten, die Mund-Nase-Bedeckung auch während der Sitzung aufzuhalten. Hinweise der Mitarbeiter*innen beim Zugang der Gebäude und Räume sowie bei eventuell ausgeschöpften Platzkapazitäten sind zu beachten.

32706901_000121

AUSSCHREIBUNGEN

Geburt, Hochzeit oder Geburtstag

www.haz.de
www.neuepresse.de

Hannoversche Allgemeine Neue Presse

MARKTPLATZ

MARKTPLATZ GESUCHE

Herr Weiss kauft alte Tonband Geräte und Musiktruhen uvm. Zahlé fair+bar 0551-7079523
Ankauf v. Büchern aller Art. ☎ (0511) 370 39 92

VERSCHIEDENES

Badezimmer Neubeschichtung, Festpreis
180,- € zzgl. MwSt., ☎ 05605/4430

AUSSCHREIBUNGEN



**EINER
FÜR ALLES!**
GUTSCHEIN
HAZ TICKETS NP
POWERED BY LAPORTE

Ihre Zeitung ...
folgt Ihnen in den Urlaub. Wir beraten Sie
gern unter ☎ 0800/12 34 304 (kostenlos)

FLOHMARKT

HANGELAMPE

mit 2 Schirmen aus Opalglas weiß

B 0,43 Durchmesser der Schirme 0,22 Kabel zum Aufhängen ca 1m € 15

32732901_000121 ☎ (05 11) 74 19 73

LIEGE

Liegefläche 120x200cm. Verstellbar.

Lattenrost, Massivholzgestell. VB 30,00 €.

Abziehholen in Misburg. ☎ (05 11) 58 77 71

OVALER SPIEGEL

mit Cromrahmen kann

längs und quer aufgehängt werden B 0,78

H 0,48 m 20 ☎ (05 11) 74 19 73

BADEWANNEN

Neubeschichtung, Festpreis

180,- € zzgl. MwSt., ☎ 05605/4430

ALTES LEINEN

Ballen, B ca. 70 cm, L ca. 15 m,

VB, Abhol. H.-Südstadt. 01577 239 4023

COMPUTER & ZUBEHÖR

Fahrrad- und Wander-Navi TEASI one 3, wenig gebraucht, guter Zustand, abzuholen in Misburg, 25,00 € ☎ 0 51 1- 58 77 71

HAUSRAT & MÖBEL

Wohnzimmertisch Ca.
1m x 1m - 0,45 hoch Buche
farbig mit Glasplatte.
Top 1.O. aus Rauch
und tierfreiem Haushalt
€ 45 ☎ (05 11) 74 19 73

32733801_000121

Pony Kutschens Ge-
schrir € 70 ☎ (05 11)
74 19 73

32735001_000121

Wohnzimmertisch Ca.
1m x 1m - 0,45 hoch Buche
farbig mit Glasplatte.
Top 1.O. aus Rauch
und tierfreiem Haushalt
€ 45 ☎ (05 11) 74 19 73

32735001_000121

Pony Kutschens Ge-
schrir € 70 ☎ (05 11)
44 27 08 10

32735001_000121

Wohnzimmertisch Ca.
1m x 1m - 0,45 hoch Buche
farbig mit Glasplatte.
Top 1.O

MEDIZIN & GESUNDHEIT

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzursache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückennerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potennten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzursache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.

Für die Apotheke

➤ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
 30ml: PZN 16031824
 50 ml: PZN 16031830
 100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1^{*} Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette^{*} verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenkbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400 mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen.

Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



➤ Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.⁶ Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender⁶

Für die Apotheke

➤ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauscheinend. Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme



Die Nr. 1^{*} Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenkbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*

DEUTSCHLANDS NR. 1 ARTHROSE-TABLETTE

Für die Apotheke

➤ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten: PZN 16236733

150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrubasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotolene in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytotherapy. 2002 Apr;9(3):181-194; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagetherapiedosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagetherapiedosis 2.400 mg. 4) Vachajannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monograph. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallewurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilmittelwerk GmbH + Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dil. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fiberoberhaut-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilmittelwerk GmbH + Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Buchholzer Apotheke: Tel. (05 11) 64 95 47, Podbielskistr. 390, 8.30-8.30 Uhr
Geibel Apotheke: Tel. (05 11) 8 09 15 81, Geibelstr. 54, 8.30-8.30 Uhr

Leine-Apotheke in der Ernst-August-Galerie Hannover: Tel. (05 11) 1 69 44 10, Ernst-August-Platz 2, 8.30-8.30 Uhr
ARNUM, Landwehr-Apotheke Arnum: Tel. (05 11) 41 41, Göttinger Str. 67, 8.30-8.30 Uhr

ISERNHAGEN N. B., Delphin-Apotheke Isernhagen: Tel. (05 11) 26 09 30 50, Am Ortfelde 65, 8.30-8.30 Uhr

NOTRUFNUMMERN

Stadt Hannover
Allgemeiner Notruf (Polizei) 110
Feuerwehr 112
Leitstelle Krankentransport 192 22
Gift-Notrufzentrale (05 11) 1 92 40
Notfallsprechstunde (Zentrum) 116 117
Notfallsprechstunde (Nordstedt) 123 83 43
Kinderärztl. Notfallambulanz 8115 33 00
Ärztli. Bereitschaftsdienst 116 117
Zahnärztlicher Notdienst 31 10 31
Privatärztlicher Notdienst* 1 92 57
Privatzahnärztl. Notdienst* 8 38 73 03
Zahnschmerz-Notdienst 2 61 42 10
Schwangere in Not (08 00) 6 00 50 00
Notruf für vergewaltigte Frauen 33 21 12
Tierärztlicher Notdienst 65 51 18 21

*Keine Kostenübernahme durch gesetzliche Krankenkassen

CORONA-HOTLINES

Corona-Hotline der Region Hannover werktags 8 bis 16 Uhr (0511) 300 34 34
Zentrale Corona-Hotline der Nds. Landesregierung

Montag bis Freitag 8 bis 19 Uhr, Wochenede/Feiertage 10 bis 17 Uhr (0511) 120 60 00

Impf-Hotline Niedersachsen Montag bis Sonnabend 8 bis 20 Uhr (08 00) 9 98 86 65

Spezifische Hotlines:
Gesundheit (0511) 4 50 55 55
Land- und Ernährungswirtschaft/Verbraucherschutz (0511) 120 20 00
Wirtschaft und Arbeit (0511) 120 57 57
Kultur (0511) 120 28 06

TECHNISCHE NOTDIENSTE

Pannenhilfe des ADAC (0 18 02) 22 22 22
Pannenhilfe des ACE (0 18 02) 34 35 36
Pannenhilfe des AvD (08 00) 9 90 99 09
Deutsche Telekom (08 00) 3 30 20 00
Stadtwerke (Gas) 4 30 41 11
Stadtwerke (Strom) 4 30 31 11
Stadtwerke (Wasser) 4 30 51 11
Stadtwerke (Fernwärme) 4 30 32 11
Stadtwerke (Straßenbeleuchtung) 4 30 31 12
Abwasser 16 84 73 77
Heizung, Sanitär 84 10 10
Elektro-Notdienst 1 31 66 91
Gläser-Notdienst 85 87 81
Umwelt-Telefon 16 84 38 01

Liebe Veranstalter,

wir möchten möglichst viele Veranstaltungen auf dieser Seite ankündigen. Doch dazu brauchen wir Ihre Hilfe! Wir möchten verhindern, dass Besucher zu Veranstaltungen gehen, für die sie eine Voranmeldung benötigt hätten oder eine Karte im Vorverkauf gekauft haben müssten – gerade bei nun wieder leicht steigenden Inzidenzen. Daher möchten wir Sie bitten, uns mit der Meldung ihrer Veranstaltung an termine.hannover@haz.de oder termine.hannover@neuelpresse.de mitzuteilen, ob ein Besuch ohne Voranmeldung möglich ist oder es eine Abendkasse gibt. Lediglich diese Termine werden aktuell auf dieser Seite veröffentlicht. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

OPER

18.30 Uhr Kostprobe: Otello, Kurzeinführung mit dem Regieteam, Besuch der Bühnenprobe und Nachgespräch, Opernhaus, Opernplatz 1

THEATER

19 Uhr 10. Internationales Kammertheaterfestival MOST: Schwarz Rot Koscher, Festivaleröffnung, Aufführung in Deutsch, Theatert in der List, Spichernstr. 13

19.30 Uhr Der Geister-Leuchtturm, Comedy-Thriller von Peter Colley, Neues Theater, Georgstr. 54

19.30 Uhr Öl der Erde, von Ella Hickson, Schauspielhaus, Prinzenstr. 9

VARIETÉ, KABARETT

20.15 Uhr Jan Logemann, Herr Logemann teilt aus, Zauberkunst, Apollo, Limmerstr. 50

JAZZ, ROCK, POP

20 Uhr Sarah Olivier, Rock 'n' Roll, Chanson Réaliste, Punkrock und Kabarett, Café Glocksee, Glockseest. 35

FÜHRUNGEN, ERÖFFNUNGEN

16.30 Uhr Ein Blick hinter die Kulissen der KunstWelt, Depotführung, Anmeldungen: geschaeftsleitung@freunde-landesgalerie.de, Landesmuseum, Willy-Brandt-Allee 5

VORTRÄGE, LESUNGEN

19.30 Uhr Lars Distelhorst, Kulturelle Aneignung, Lesung und Gespräch, Literaturhaus Hannover, Sophienstr. 2

20 Uhr Feinkost Comix: Felix Mertikat – Temple of Refuge, Vorstellung eines Co-Mix, Feinkost Lampe, Eleonorenstr. 18

VERANSTALTUNGEN

18 Uhr Der Hauptbahnhof Hannover – Zwischen Verkehrsknotenpunkt und Flaniermeile, Stadtführung, Buchungen auf www.stattreisen-hannover.de, Ernst-August-Denkmal, Hauptbahnhof

19.30 Uhr Free english speaking table, Shakespeare, Guttenberghof 3

KINDERKRAMS

10-11.30 Uhr Malen, mit Pinsel und flüssiger Farbe, für Kinder ab sechs Jahren, Anmeldungen: julienne.franke@lehre.de, Städtische Galerie Lehrte, Alte Schlosserei 1, LEHRE

11-16 Uhr Große Bilder, Ferienworkshop für Kinder von 6 bis 8 Jahren. Anmeldungen an kirchenvorstand.kestnergesellschaft.de, Kestnergesellschaft, Goseriede 11

SENIORENTIPPS

11-12 Uhr Tanzen im Sitzen, KSH, Wohncafé, Am Klagesmarkt 36

15 Uhr Neuwahl des Seniorenbeirats 2022, Informationsveranstaltung, Anmeldungen unter Telefon (05 11) 16 84 51 95, Freizeithöhlen, An der Wollebahn, Saal

OFFENER KANAL

h1 15 Uhr: Sofa-Sportstunde für Senior*innen – Zu Hause gemeinsam aktiv bleiben. 15.15 Uhr: Programmhinweise, Kurzfilme und Musik. 15.30 Uhr: Klub der Roten Dichter – 96 zum Mitreden. 16.30 Uhr: Keine Handbreit Wasser Teil 3 – Drei Kontinente: Vertrocknete Erde: Nigeria, Mexiko und Deutschland im Vergleich. 18.30 Uhr: Sofa-Sportstunde für Senior*innen – Zu Hause gemeinsam aktiv bleiben. 18.45 Uhr: 0511 – Das tägliche Magazin aus Hannover. 19 Uhr: Die Regionsversammlung tagt – Sitzung vom 12.10.2021. 20.30 Uhr: 0511 – Das tägliche Magazin aus Hannover. 20.45 Uhr: Media Dialogue TV – Folge 2, 21 Uhr: Klub der Roten Dichter – 96 zum Mitreden. 22 Uhr: 0511 – Das tägliche Magazin aus Hannover. 22.15 Uhr: Es ist doch nur Musik – Die musikalische Talkrunde. 23.45 Uhr: 0511 – Das tägliche Magazin aus Hannover.

AUSGEHEN AM DIENSTAG



Unser Tipp für diese Woche: Konzert

Die Band 100 Kilo Herz spielt Punk mit Blasinstrumenten. Das Ergebnis ist kein Ska, sondern sogenannter Brass-Punk. Diesen vereinen die Musiker aus Leipzig mit politischen Texten auf Deutsch und sorgen mit ihrer energiegeladenen Bühnenpräsenz für großartige Konzert erlebnisse. Der Abend beginnt am Freitag, 22. Oktober, um 20 Uhr im Béj Chez Heinz. Der Eintritt kostet zwischen 17,60 und 18,55 Euro. Karten sind auf www.tixforgigs.de erhältlich. Es gilt die 2-G-Regel.

MUSEEN & GALERIEN

Annabee Buchladen Stephanusstr. 12-14: Mo. Wortlaut-Festival: Kunst-Schau-Fenster – Seelentier und Fitzelkind, Ausstellung von Werken der Künstlerin Tina Kolbeck

Café Konrad Knochenhauerstr. 34: 10-18 Uhr, Schau Fenster – Türen zu, die Puppen tanzen, Porträts von Schaufensteinpuppen hannoverscher Geschäfte, bis 31.10.

Feinkost e. V. Roscherstr. 5: 14-20 Uhr, Jonas Monka, A00121, bis 19.11.

Galerie Vom Zufall und vom Glück Goethe-Lessing-Platz 2: 15-18 Uhr, Malerei ff., Arbeiten von Eduardo Flores Abad, Nina Aeberhard, Maja Clas, Anette Haas und Antje Smollich, bis 31.10.

Galerie im Keller Windheimstr. 4: 10-22 Uhr, Buchtitel fotografisch interpretiert, Ausstellung des Fotoclub Linden, bis 30.11.

Galerie im Theater in der List Spicherstr. 13: 9-12 Uhr, Die Welt als Kulisse, Acryl- und Aquarell-Arbeiten von Dominique Gillissen, bis 20.11.

Gartentheater Herrenhausen Herrenhäuser Str. 4: 9-18 Uhr, Enthüllt und freigelegt, Akustikstufen und visuelles Erleben mit sieben Klangskulpturen, bis 24.10.

Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Welfengarten 1, Lichthof: Sa. Hauptstadgeschichten, 75 Jahre Landeshauptstadt Hannover, Sonderausstellung

Kestnergemeinschaft Goseriede 11: 11-18 Uhr, Ericka Beckman, Fair Game, bis 9.1.; Jong-

suk Yoon, Gang, bis 9.1.; Malte Taffner, A Fragment of Eden, bis 9.1.; Nicolas Party, Stage Fright, bis 9.1.; Tim Etchells, Let it come, Let it come, bis 9.1.

Kindermuseum Zinnober Badenstedter Str. 48: 10-18 Uhr, Wolken, alle Wetter – unser Klima, Mitmachausstellung, Anmeldung erforderlich unter Tel. (05 11) 89 73 34 66, bis 28.2.

Kirche des Stephanstifts Kirchröder Str. 44: 9-17 Uhr, #kunst trotz(t) corona, Ausstellung mit Schwarz-Weiß-Fotografien von Iris Klöpper, bis 21.11.

Kubus Theodor-Lessing-Platz 2: 11-18 Uhr, Malerei ff, Soft Opening, bis 31.10.

Kunstverein Hannover Sophienstr. 2: 12-19 Uhr, 89. Herbstausstellung, bis 31.10.

Landesmuseum Willy-Brandt-Allee 5: 10-18 Uhr, Im Freien, Von Monet bis Corinth, Malerei, bis 16.1.; Ritter und Burgen, Zeitreise ins Mittelalter, bis 20.2.; Ritter und Burgen, Zeitreise ins Mittelalter, Mitmachausstellung für die ganze Familie, bis 20.2.

Museum August Kestner Trammplatz 3: Do. Punkt, 11 Uhr, der Starke und das Porzellan

Museum Schloss Herrenhausen Herrenhäuser Str. 5: 11-18 Uhr, Recht was Königliches, Sonderausstellung zum 300. Jubiläum der Großen Fontäne in Herrenhausen, bis 31.10.

Museum Wilhelm Busch Deutsches Mu-

seum für Karikatur und kritische Grafik, Georgengarten 1: 11-17 Uhr, Aiga Rasch, Die drei ???, Neue Einblicke in die Entstehungsgeschichte der Kult-Serie, bis 23.1.; Honoré Daumier, Bürgerliche Idyllen, bis 23.1.; Kinderkabinett, Ein Universum der Zeichenkunst für die Kleinsten, bis 31.12.; Sammeln, Ausstellen, Forschen, 90 Jahre Wilhelm-Busch-Gesellschaft e. V., bis 31.12.

Museum für textile Kunst Borchersstr. 23: 11-18 Uhr, Dystopie – Utopie?, Ausstellung zu den Missständen in der Textilwirtschaft, bis 31.12.

Sprengel Museum Kurt-Schwitters-Platz 1: 10-20 Uhr, Aggregatzustände. Das Material der Kunst von Abfall bis Zement, bis 1.11.; Elementarteile, Grundbausteine des Sprengel Museums und seiner Kunst, bis 31.12.2023; Franz Burkhardt, Atelier à Vendre, bis 7.11.

Unternehmerinnen-Zentrum Hohe Str. 11: 10-15 Uhr, American Beauty – Eine Reise durch den Westen der USA, Malerei von Frank Hentschel und Fotografie von Thomas Finster, bis 18.2.

Werkhof Schafhelderstr. 11: 9-18 Uhr, Guantanomo – Ein Name zwei Gesichter, Fotografien von Heinz-Werner Reichenbach, bis 20.11.

kargah-Kiosk Stärkestr. 19A: Sa. Arco Iris, multidisziplinäre Ausstellung von Matias Grino und Tariq Alsaadi

WOCHEMÄRKE

Fiedelerplatz: 14-18 Uhr, Bauernmarkt
Kantplatz: 14-18 Uhr, Bauernmarkt
Klagesmarkt: 8-13 Uhr
Lindener Marktplatz: 8-13 Uhr
Platz an der Friedenskirche: 8-13 Uhr
Roderbruchmarkt: 14-18 Uhr

KINOPROGRAMM

APOLLO Tel. (05 11) 45 24 38, Limmerstr. 50: 17.30 Uhr, **Unter den Straßen von Hannover**
ASTOR GRAND CINEMA Tel. (01 80) 5 33 39 66, Nikolaistr. 8: 12, 13.10, 16, 16.15, 16.45, 19.30, 20, 20.30 Uhr, **Keine Zeit zu sterben**, ab 12; 12.10, 15 Uhr, **Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten**; 12.15 Uhr, **The Last Duel**, ab 16 (OV); 12.20, 14.40 Uhr, **Die Croods – Alles auf Anfang**; 12.40, 15, 17.20 Uhr, **Die Schule der magischen Tiere**; 13 Uhr, **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee**, ab 6; 13.40, 17.15, 21 Uhr, **Keine Zeit zu sterben 3D**, ab 12; 14 Uhr, **Paw Patrol: Der Kinofilm**; 14.40 Uhr, **Shang-Chi und die Legende der Ten Rings**, ab 12; 15.10 Uhr, **Dune**, ab 12 (OV); 15.30, 18, 20.30 Uhr, **Fly**, ab 6; 17, 20.20 Uhr, **The Last Duel**, ab 16; 17.30 Uhr, **Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten 3D**; 17.30, 20.45 Uhr, **Dune**, ab 12; 18.20, 20.40 Uhr, **Es ist nur eine Phase**, Hase, ab 12; 19.45 Uhr

KULTUR & LEBEN

INITIAL
A

Katzen und Hunde

Andrew Lloyd Webber hat bislang 19 Musicals geschrieben. Das ist nicht schlecht für einen 73-Jährigen, aber auch nicht herausragend. Im gleichen Alter war Verdi bei knapp 30 Opern angekommen, Rossini bei über 40, obwohl er das Komponieren für Geld bereits mit 37 eingestellt hatte. Derlei zeichnet sich bei Lloyd Webber nicht ab, obwohl er es sich leisten könnte: Auf rund 900 000 000 Euro wird sein Vermögen geschätzt, weshalb er gemeinsam mit Paul McCartney die Liste der reichsten Musiker Großbritanniens anführt. Er komponiert also nicht, weil er muss, sondern weil er will. Darum hat er auch nach wie vor ein recht enges emotionalen Verhältnis zu seinen Bühnenwerken.

Das erste war „The Likes of Us“ im Jahr 1965, als bislang jüngstes kam heuer „Cinderella“ dazu. Aus dem, was dazwischen geschah, sticht „Jesus Christ Superstar“ (1970) als besonders gut hervor, und die Trias „Evita“ (1976), „Cats“ (1981) und „Starlight Express“ (1981) als besonders erfolgreich. Darauf liegen sie dem Meister am Herzen, und er leidet mit, wenn sie leiden. Das ist normal. Verdi und Rossini litten auch, müssten sie erleben, was heutzutage mit „Cenerentola“, „Trovatore“ & Co. so angestellt wird. Davor schützt sie die Gnade des rechtzeitigen Ablebens.

Während Sir Andrew mit ansehen musste, was der Regisseur Tom Hooper aus „Cats“ gemacht hat. Der Tonsetzer fand den Film so „komplett daneben“, dass er mit wehenden Rockschläfen das Lichtspielhaus verließ, in die nächste Zoohandlung stürmte und einen Hund kaufte. Seither verrichtet der Havaneser seine Dienste als Therapiehund. Drum ist davon auszugehen, dass Lloyd Webbers 20. Musical unter dem Titel „Dogs“ dafür sorgen wird, dass er endlich an Paul McCartney vorbeizieht.

Peter Korfmacher

ZAHL DES TAGES

6

Schriftstellerinnen und Schriftsteller gehen bei der Literaturreihe „LiteraTour Nord“ auf Lesereise. Startpunkt der Reihe ist Oldenburg. Dort liest am 31. Oktober die Autorin Angelika Klüssendorf aus ihrem Roman „Vierunddreißigster September“. Auch Hannover gehört zu den Leseorten. Neben Klüssendorf gehen auch Thomas Kunst, Heinrich Steinfest, Judith Hermann, Gert Loschütz und Raphaela Edelbauer auf Lesetour.

KULTURNOTIZEN

Ulrike Gehring erhält den Deutschen Lichtkunstpreis

Die Kunsthistorikerin Ulrike Gehring erhält den mit 10 000 Euro dotierten Deutschen Lichtkunstpreis 2022. Damit werden die herausragende wissenschaftliche Leistung der Professorin für Kunstgeschichte gewürdigt, teilte die Robert Simon Kunststiftung mit. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre im Kunstmuseum Celle verliehen. Erster Preisträger war der Lichtkunst-Pionier Otto Piene (1928–2014). Es folgten die Künstler Mischa Kuball, Brigitte Kowanz und Jan van Munster. Das Kunstmuseum Celle beherbergt eine der umfangreichsten Museumssammlungen aktueller Lichtkunst in Europa.

Die Revue „Berlin Berlin“ kommt nach Hannover

Die Damen sind in glitzernde Paillettenkleider geschlüpft, ihre Bubiköpfe schmücken Stirnbänder. Die Herren stürzen sich in Knickerbockern und mit Schiebermütze ins Dickicht der Nacht. Worum geht es? Vornehmlich ums „Amüsenum“. Die Revue „Berlin Berlin“, die ihre Premiere bereits 2019 im Berliner Admiralspalast hatte, geht auf Tournee. Vom 11. bis 16. Januar wird sie in Hannover im Theater am Aegi Station machen. Der Vorverkauf hierfür hat gerade begonnen.



Thomas Gsella, der Autor, der in Reimen dichtet.

FOTO: UWE ZUCCHI/DPA

Buchpreis für Antje Rávik Strubel

Potsdamerin siegt mit Roman „Blaue Frau“

Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels gestern in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25 000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zur Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefüle zwischen den Geschlechtern.“

Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende“ Roman überzeugte die Jury. „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unaussprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdichtet die Erzählerin ihre eingriffende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Verzweiflungen zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Außer Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis.

Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist gesagt. Ihre Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“.



Antje Rávik Strubel freut sich über den Deutschen Buchpreis, der mit 25 000 Euro dotiert ist.

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

„Simsalabim, ein Zauberhut!“

Thomas Gsella schreibt in Reimen. Und manchmal antwortet er auch so. Ein Reiminterview vor seinem Auftritt in Hannover.

Herr Gsella, Sie lesen hier in ein paar Tagen, Dazu hab' ich zwei, drei Fragen. Mooment! Ich lese zum Glück nicht allein Und tu's auch mit andern viel gerner. Wir werden zu dritt auf der Bühne sein:

Martin Knepper,
Ella Carina Werner.

Und Sie.
Si.

Lesen Sie von neuen Stoffen?
Darf man auf frische Verse hoffen?
Ja und noch mal ja.

Aha.
Doch les ich auch die alten.
Damit die nicht erkalten.

Sind Sie sich eigentlich für keinen Reim zu schade?
Niemals! Grad lieg ich in der Wannebade.

Also nein.
Fein.

Stehen alle Reime schon?
Gibt's Improvisation?
Wenn die Leute applaudieren,
Werden wir improvisieren.
Schreien alle: „Ach du Shit!“,
Hören wir schnell auf damit.

Lesen Sie bei dem Besuch
auch aus Ihrem neuen Buch?
„Ich zahl's euch reim“ nimmt in

„ Wenn die Leute applaudieren, Werden wir improvisieren.

Thomas Gsella
Schriftsteller,
und Reimfreund

den Blick,
Das, was so ist – und Politik.“
Natürlich werd' ich aus ihm lesen!
Die Politik kommt wahrlich vor.
Ich schrieb es über den Vogesen
In einer Art Kanonenrohr.

Herr Gsella, geht es Ihnen gut?
Simsalabim, ein Zauberhut!

Den bitte auf die Hutablage,
denn hier kommt meine
nächste Frage:
Ist das Feld der Gegenwart
Für Lyrik nicht zu schwer, zu hart?
Die Gegenwart ist widerlich,
Doch früher war's nicht besser.
Die Zukunft, tja, die kenn ich nich'.
Simsalabim, ein Messer!

Hannover muss man nicht gleich lieben.
Doch Sie, Sie haben einst
geschrieben:

„Das erste Wort heißt katastroph,
Gesteigert: katastroph.
Am katastrophsten und saudoph
Ist demgemäß Hannover.“
Was denken Sie vom Publikum:
Nimmt Ihnen das die Worte krumm?
Das habe ich geschrieben?
Schlimm.

Mir fehlte damals das Benimm,
Recherche: null, Ortskenntnis:
schwach,
So war die Lage, guten Tach.
Heut find' ich diese Stadt so schön,
Ich trau mich kaum, sie anzusehn.

Das soll ich Ihnen glauben?
Ja.

Dann glaub ich Ihnen!
Wunderbar.

Interview: Ronald Meyer-Arlt

Zur Person

Thomas Gsella hat bisher 29 Bücher mit satirischen oder anderweitig komischen Texten veröffentlicht – die meisten sind Gedichte. Das Besondere daran: Sie sind gereimt. Und das meist sehr gut. Thomas Gsella hat viel Erfolg damit. Seit 2013 verfasst er wöchentliche Reimkolumnen für den „Stern“, für seine ersten Gedichtbände erhielt er

2004 den „Cuxhavener Joachim-Ringelnatz-Nachwuchspreis für Lyrik“, für Reimgedichte zu Tierbildern von Greser & Lenz wurde er 2011 mit dem „Robert-Gernhardt-Preis“ ausgezeichnet. Gerade ist ein neues Reimbuch von ihm erschienen: „Ich zahl's euch reim. Neue politi-

sche Gedichte“ (Verlag Antje Kunstmann, 234 Seiten, 18 Euro). Am Donnerstag, 28. Oktober, ist Thomas Gsella im Pavillon Hannover zu Gast. Zusammen mit Ella Carina Werner und Martin Knepper tritt er bei der Veranstaltung „Die Lesung aller Probleme“ auf. Beginn: 19 Uhr. rom



Detail aus „Eroberung der Quellen“. FOTO: CHRISTIAN RIEBE

Erinnerungsfetzen an Nichterlebtes

Bleierne Bilder: Arbeiten von Christian Riebe sind in der Weißen Halle der Eisfabrik ausgestellt

Von Ronald Meyer-Arlt

Vielelfach haben Kinder ganz andere Albträume. Sie kennen ja so vieles nicht. Können sie vieles nicht einordnen. Wissen nicht, was harmlos ist und was nicht. Erwachsene können sich Kinderalbträume nur schwer vorstellen, aber vielleicht geben die Bilder von Christian Riebe eine Ahnung davon. Einige Arbeiten des Künstlers, der in Hannover Kunst studiert hat und hier arbeitet, sind jetzt in der Weißen Halle der Eisfabrik zu sehen. Bleierne Bilder sind das, düstere Ansichten, Eindrücke einer geordneten Katastrope. Fast alle Arbeiten haben eine unheimliche Patina aus Geschichte und fast überall schim-

mert irgend etwas Völkisches durch.

Bei der Vernissage hielt der Künstler selbst die Eröffnungsrede. Christian Riebe mag es nicht, wenn ein professioneller Vermittler über seine Werke spricht – weil er der Meinung ist, dass es hier nichts zu vermitteln gibt. Seine Bilder, sagt er, hätten keine Botschaften. Er sagt: „Kunst, die – kritisch oder

produktiv – an irgendwelchen allgemein akzeptierten, überindividuellen Aufgabenstellungen mitarbeitet, ist wirklich nicht meine Sache. Und die Infliehnahme von bildender Kunst für Dienstleistungen irgendwo zwischen Erwachsenenbildung und sozialem Engagement kommt mir inzwischen wie eine Domestizierung von Kunst vor.“ Stattdessen liefert er mit seinen Bildern und

Installationen, die so magische Titel tragen wie „Deutsch-Opium“ oder „Die Eroberung der Quellen“ oder „sitzend sterben“. Erinnerungsfetzen an Nichterlebtes, oder wie er es nennt „Trümmer von kollektiven Vorstellungen“. Christian Riebe steht quer zur zeitgenössischen Kunst. Seine bevorzugte Geste ist die der Abwendung. Er wendet sich von der Gegenwart ab, von der zeitgenössischen Kunst, von Leidenschaften und von der Glätte des Gewünschten. Damit landet er in einer merkwürdig fahlen, gleichzeitig liebevollen und bedrohlichen, merkwürdig in sich vibrierenden Vergangenheit.

Düster, bleierne, freudlos und auf traurige Weise verspielt sind

seine Bilder. Sie fallen nicht aus dem Rahmen, weil sie meist gar keinen haben. Riebe schafft Malgründe aus Gips und Papier, die wellig und zerknittert sind und wirken, als wären sie die Motive stören. Die wiederum wirken oft so, als seien sie gerade im Verschwinden begriffen. Was ja bei Albträumen auch nicht ganz schlecht ist.

Info Bis 14. November in der Eisfabrik in der Südstadt in Hannover. Vom 7. bis zum 28. November sind Werke von ihm auch in einer Ausstellung der Galerie Falkenberg (Falkenstraße 21 A) zu sehen. Die Galerie feiert derzeit mit mehreren Ausstellungen ihr 20-jähriges Bestehen.

GUTE FRAGE



► Warum schmeckt Koriander manchen Menschen gar nicht und anderen schon?

Vor dieser Recherche hielt ich Koriander für ein normales Gewürz. Doch offensichtlich ist es ein Politikum. Fans verehren es als wichtigen Bestandteil exotischer Gerichte und Weihnachtsgebäcks, würzig und leicht bitterscharf im Geschmack. Für die Gegner schmeckt das Kraut wie Seife und hat im Gewürzregal keine Daseinsberechtigung. Woher stammen Liebe und Hass?

Bei der Recherche stößt man schnell auf eine Studie aus dem Jahr 2012. Ihr zufolge könnte es eine Art „Koriander-Gen“ geben: OR6A2. Es gehört zum Bauplan eines Geruchsrezeptors und könnte für die Assoziation mit Seife und damit für die Abneigung gegen Koriander verantwortlich sein. Allerdings kann die Wissenschaft nur einem Teil der etwa 400 menschlichen Riechrezeptoren einen passenden Geruch zuordnen. Außerdem muss man nicht automatisch Koriander hassen, nur weil man das Kraut als seifig empfindet. Die Gene können also nur ein Teil der Antwort sein.

Unser Essengeschmack wird maßgeblich durch Lebenserfahrungen geprägt. Kanadische Wissenschaftler befragten 1300 Menschen nach ihrer Vorliebe für Koriander. Eine überwältigende Mehrheit von Menschen mit Wurzeln im Nahen Osten mochte das Gewürz, in der heimischen Küche kommt es häufig vor. Bei Kanadiern mit europäischen Wurzeln war die Abneigung weit höher. *Birk Grüling*

Info Sie haben eine gute Frage? Schreiben Sie an magazin@rnd.de.

IN KÜRZE

Lavasee auf dem Mond ist viel älter



Peking. Noch vor zwei Milliarden Jahren war der Oceanus Procellarum, der Ozean der Stürme, auf dem Mond ein riesiger Lavasee. Das zeigt die Untersuchung von Gesteinsproben, die die chinesische Sonde Chang'e-5 zur Erde zurückgebracht hat. Damit gab es auf dem Mond eine Milliarde Jahre länger vulkanische Aktivität als angenommen. Warum der Lavasee so lange erhalten blieb, sei unklar, schreibt ein internationales Forscherteam im Fachblatt „Science“.

Menschen nutzen Tabak schon lange

Henderson/USA. Menschen nutzen Tabak offenbar schon seit mindestens 12 000 Jahren – und damit viel länger als bisher bekannt. Das schließen Forscher aus Ausgrabungen im Nordwesten des US-Bundesstaates Utah. Der bisher frühesten Beleg für die Nutzung von Tabakpflanzen (Gattung Nicotiana) in Nordamerika war 3000 Jahre alt, schreibt das Team um Daron Duke von der Far Western Anthropological Research Group im Fachblatt „Nature Human Behaviour“.

ZAHLEN, BITTE!

10 000
Jahre oder sogar schon länger begleiten Hepatitis-B-Viren die Menschheit. Ein internationales Forscherteam hat das Virus aus 137 Individuen isoliert, die vor 10 500 bis vor 400 Jahren lebten.



Verschnupft: Im Falle einer Infektion – und sei es ein kleine – springt unser Immunsystem an.

FOTO: IMAGO/JANA MANZ

Von Saskia Heinze

Die körpereigene Immunabwehr schützt ein Leben lang vor Krankheiten. Auch im Herbst und Winter, wenn besonders viele respiratorische Viren unterwegs sind. Verändert die Pandemie die Entwicklung des Immunsystems bei Kindern, weil es weniger Kontakte und Maskenpflicht gab? Muss der Körper schwere Infektionen durchmachen, um den Immunenschutz aufzubauen? Fragen und Antworten zu den Mechanismen des Systems.

► Wie entwickelt sich das Immunsystem?

Unterschiedlichste Moleküle und Zellen bilden das körpereigene Immunsystem. Sie interagieren in komplexen Abläufen miteinander und schützen den Menschen vor Krankheiten. Ein großer Teil des Immunsystems ist angeboren. Aus dem Knochenmark bilden sich von Beginn an permanent neue Immunzellen. Diese wandern durch den ganzen Körper und schützen ihn vor Keimen. Im Körper befinden sich also ganz automatisch Milliarden weiße Blutkörperchen. Kleinkinder sind mit dieser Vielzahl an Immunzellen bereits für den Großteil der Erreger gewappnet, die ihnen im Laufe des Lebens begegnen werden. Im Falle einer Infektion springt das Immunsystem an – und bekämpft den Krankheitserreger.

Zusätzlich bildet sich in den ersten Lebensjahren das erworbene Immunsystem und lässt die Immunantwort noch spezifischer werden. Das passiert, indem der Körper jeden Tag mit Tausenden von Keimen in Berührung kommt. Neugeborene bekommen von der Mutter direkt

einen Antikörperschutz gegen Infektionen mit. Danach erfolgt die Auffrischung durch Kontakt mit Keimen quasi überall: beim Einatmen von Pollen, Gräsern und Tierhaaren, beim Toben mit Geschwistern oder Kita-Kindern.

„Das Immunsystem wird auch durch Maske tragen nicht träge.“

Prof. Christine Falk,
Präsidentin der Gesellschaft für Immunologie

Die körpereigene Abwehr lernt dabei, noch besser gegen Bakterien, Viren, Würmer und Pilze vorzugehen. Kommt es erneut zum Kontakt mit diesen Erregern, reagiert das Immunsystem effektiver. Es merkt sich die Pathogene, mit denen der Körper sich infiziert hat, im immunologischen Gedächtnis. Einige

Krankheiten wie Mumps macht man deshalb nur einmal durch. Taucht aber ein bis dahin für den Körper neuer oder veränderter Erreger wie Sars-CoV-2 auf, kann die erworbene Immunantwort dem angeborenen System nicht besser helfen.

► Schaden Masken und weniger Kontakte dem Immunsystem?

Bleiben Infektionen etwa mit Erkältungsviren über einen gewissen Zeitraum im Kindesalter aus, etwa durch weniger Kontakte im Lockdown, verschiebt sich die Auffrischung der Grundimmunität über das erworbene Immunsystem nach hinten, wenn wieder mehr Kontakte stattfinden. Das zeigt sich gegenwärtig daran, dass sich in vielen Ländern das RS-Virus vermehrt unter Kindern ausbreitet, wie schon vor der Pandemie. Das ist ein weltweit verbreiteter Erreger, der zu einer der Influenza ähnlichen akuten Atemwegsinfektion führt.

Dass diese Infektionen unter Jüngeren jetzt vermehrt stattfinden, ist auf mehr Kontakte zurückzuführen. „Das Immunsystem braucht dann bei Kontakt mit respiratorischen Viren vielleicht etwas mehr Zeit, um anzuspringen“, erklärt Prof. Christine Falk, Präsidentin der Gesell-



Für das erworbene Immunsystem ist es wichtig, dass Kinder in Kontakt mit Keimen kommen. Das passiert nahezu überall – etwa beim Spielen mit Haustieren.

FOTO: IMAGO/STUDIO 27

schaft für Immunologie. „Aber die Sorge, dass man durch Maske tragen, Abstand halten und Lüften auf lange Sicht irgendwelche Schäden im Immunsystem anrichtet, kann man klar mit Nein beantworten.“

Das Immunsystem bleibt Falk zufolge trotzdem kompetent, die Funktionsweise erhalten. „Es arbeitet immer ‚gratis‘ für uns mit und funktioniert selbst unter sterilen Bedingungen. Es schlafst nicht ein und wird auch durch Maske tragen beim Zusammenkommen größerer Gruppen nicht träge“, sagt sie.

► Wie kann man das Immunsystem noch trainieren?

Neben der angeborenen und der erworbenen Immunantwort gibt es heutzutage noch einen dritten Mechanismus, um den Körper auf Infektionen vorzubereiten: die Impfung. Dabei erhält der Körper per Spritze eine inaktivierte Form des Erregers. Ihm wird dann vorgegaukelt, mit dem Erreger in Kontakt gekommen zu sein. Ein Immunschutz kann aufgebaut werden, ohne dass man ernsthaft krank wird. Ein Immungedächtnis bildet sich trotzdem aus. Beim nächsten Kontakt ist der Körper gewappnet, das Immunsystem kann einen Schutz aufbauen.

krankungen zu vermeiden. Zu leichten Infektionen zählen ein Schnupfen, ein Magen-Darm-Infekt, eine Mittelohrentzündung.

Dabei spielen verschiedene T-Zellen eine entscheidende Rolle – der einzige Bestandteil des Immunsystems, der sich wohl nicht lebenslang erneuern kann. Sie sorgen dafür, dass der Körper unterscheiden kann, welche Substanzen aus der Umwelt wirklich zu bekämpfen sind und von welchen keine Gefahr ausgeht. Vollständig geklärt ist der Zusammenhang zwischen Allergien und Abläufen im Immunsystem allerdings noch nicht.

Finden gar keine Infektionen statt, könnte das also nachteilige Auswirkungen haben. Trotz Maske tragen in bestimmten Situationen hätten Kinder überall Kontakt mit vielen Keimen, um die erworbene Immunantwort ausreichend zu stimulieren, betont Falk. Vor schweren Infektionen, etwa mit Sars-CoV-2 oder Grippeviren, die die Gesundheit auch bei Jüngeren gefährden könnten, sollte man sich der Expertin zufolge jedoch schützen.

► Wie kann man das Immunsystem noch trainieren?

Neben der angeborenen und der erworbenen Immunantwort gibt es heutzutage noch einen dritten Mechanismus, um den Körper auf Infektionen vorzubereiten: die Impfung. Dabei erhält der Körper per Spritze eine inaktivierte Form des Erregers. Ihm wird dann vorgegaukelt, mit dem Erreger in Kontakt gekommen zu sein. Ein Immunschutz kann aufgebaut werden, ohne dass man ernsthaft krank wird. Ein Immungedächtnis bildet sich trotzdem aus. Beim nächsten Kontakt ist der Körper gewappnet, das Immunsystem kann einen Schutz aufbauen.

Die Kinder müssen an die frische Luft

Es gibt keine wissenschaftlich aussagekräftigen Untersuchungen, inwiefern bestimmte pflanzliche Mittel oder homöopathische Präparate gegen „Abwehrschwäche“ oder Ähnliches den Aufbau eines gesunden Immunsys-

tems in jungen Jahren positiv beeinflussen könnten. Die Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin rät zu einfachen der Gesundheit von Kindern zuträglichen Maßnahmen: etwa täglich für 30 bis 60 Minuten an die

frische Luft zu gehen und für eine abwechslungsreiche Ernährung mit viel Obst und Gemüse zu sorgen. Zudem sollte die Temperatur im Schlafzimmer auf 18 Grad gedrosselt und der Raum regelmäßig gelüftet werden.



Äußerst anfällig für Schnupfen und Husten: Innerhalb einer Gorillagruppe breiten sich Atemwegserkrankungen rasant aus.

FOTO: DIAN FOSSEY GORILLA FUND

Abstand bewahrt Gorillas vor Infektionen

Zwischen benachbarten Gruppen breiten sich die Krankheiten nicht aus – Sorge macht Experten der Ursprung der Erreger

Von Alice Lanzke

Husten und Erkältungen verbreiten sich schnell innerhalb von Gruppen von Berggorillas – aber weniger zwischen benachbarten Gruppen.

Grund dafür ist wahrscheinlich, dass die Tiere diverser Trupps genug Abstand voneinander halten, wie Forscher im Fachblatt „Scientific Reports“ berichten. Dass sich die Affen überhaupt infizieren, liegt den Autorinnen zufolge wohl am Menschen.

Affen können sich aufgrund der engen Verwandtschaft mit vielen Krankheiten anstecken, die auch den Menschen befallen. Doch gerade Atemwegsinfekte, die bei Menschen relativ leicht verlaufen, stellen für Menschenaffen wie Gorillas

und Schimpansen ein potenziell tödliches Risiko dar, da ihr Immunsystem die Grippe- oder Erkältungserreger nicht kennt.

Wissenschaftlerinnen des Dian Fossey Gorilla Fund in Ruanda untersuchten nun im Vulkan-Nationalpark eine Population von Berggorillas (*Gorilla beringei beringei*). Sie konzentrierten sich auf 15 Ausbrüche von Atemwegserkrankungen zwischen 2004 und 2020. Demnach ermöglichen der enge Kontakt und die starken sozialen Beziehungen innerhalb einer Gruppe die rasche Ausbreitung von Infektionen. Bei einem der Ausbrüche dauerte es drei Tage, bis 45 der 46 Gorillas zu husten begannen.

Allerdings stellten die Wissenschaftlerinnen fest, dass sich Infek-

tionen zwischen benachbarten Gruppen kaum verbreiteten. „Gorillagruppen interagieren relativ selten und wenn, dann halten sie eher Abstand und nähern sich nur vereinzelt bis auf die entscheidende Distanz von ein bis zwei Metern“, so Co-Autorin Yvonne Moshimiyama. Diese Zurückhaltung könnte dazu beitragen, die breitere Population zu schützen, indem sie weitere Übertragungen einschränkt.

Andere Studien an wild lebenden Affen haben gezeigt, dass Atemwegsinfektionen fast ausschließlich durch Krankheitserreger menschlichen Ursprungs verursacht werden. Diesen Übertragungsweg nehmen die Autorinnen auch für die Gorillas an. Daher sei es wichtig, den Kontakt wild lebender Menschenaffen zu

Menschen zu minimieren – sei es in Forschung und Artenschutz oder im Tourismus. „Impfungen, das Tragen von Masken und die Einhaltung eines angemessenen Abstands sind inmitten einer globalen Pandemie wichtiger denn je“, betont Erstautorin Robin Morrison. Erst kürzlich hatte eine Studie davor gewarnt, dass Touristen Berggorillas mit dem Coronavirus infizieren könnten. Eine Analyse von Instagram-Postings belegte, dass die meisten Gorilla-Touristen für ein Selfie nicht den empfohlenen Abstand einhielten.

Im Januar wurden acht Gorillas im Zoo von San Diego positiv auf Sars-CoV-2 getestet, der Silberrücken der Gruppe entwickelte eine Lungenentzündung und Herzerkrankung.

Eine Mutter sucht nach Erlösung

Vierteiliger Thriller „The Drowning“

Von Jan Freitag

Unterföhring. In „The Drowning“ verschwindet der vierjährige Tom beim Familienpicknick am Seeufer spurlos. Neun Jahre nach dieser Tragödie glaubt seine Mutter (Jill Halfpenny) ihren Sohn plötzlich in einem Teenager am anderen Ende der Stadt zu erkennen. Jodie Walsh hegt keinerlei Zweifel, in Daniel (Cody Molko), so heißt er heute, Tom zu erkennen und beginnt ihm nachzustellen. Doch was heißt hier nachzustellen: sie stalkt ihn förmlich.

Gegen den Willen ihres geschiedenen Mannes Ben (Dara Devaney), gegen den zudem ihrer eigenen Mutter Lynn (Deborah Findley), die

das Unglück einst auseinandergebracht hat, schleicht sich Jodie peu à peu ins Leben ihres vermeintlich wiedergefundenen Sohnes. Sie bewirbt sich an seiner Schule als Musiklehrerin, gibt dem Gitarrentalent gar Privatstunden und lernt dort Mark (Rupert Penry-Jones) kennen, den Jodie natürlich nicht für Toms Vater, sondern für dessen Entführer hält. Mit fatalen Konsequenzen für alle.

Optisch gedimmt von Zeitlupen und Zooms, kriecht die Serie ins Unterbewusstsein der Zuschauer, ohne das zugkräftige Serienthema dafür billig auszuzeigen. „The Drowning“ geht tiefer als all die „Tatorte“ im Missbrauchsmilieu. Hintergrünig sucht Jodie ja weniger nach Tom als einer Art Erlösung vom Bösen einer Gesellschaft, die den Individualismus zum Fetisch erklärt.

„The Drowning“ | Sky, Magenta
Mit Jill Halfpenny, Cody Molko,
Dara Devaney,
bereits streambar
★★★



Presserecherchen gaben wohl den Ausschlag: Der Medienkonzern Axel Springer trennte sich am Montag von Julian Reichelt, dem Chefredakteur der „Bild“-Zeitung. Er habe Berufliches und Privates nicht klar getrennt, hieß es von Unternehmensseite.

FOTO: NORBERT SCHMIDT/DPA

Von Imre Grimm

Berlin. Es ist der spektakuläre Sturz einer Reizfigur, wie er in der Redaktion der „Bild“-Zeitung gewiss hektische Betriebsamkeit ausgelöst hätte, wäre sie diesmal nur nicht selbst betroffen. Julian Reichelt (41), von Februar 2017 bis März 2021 alleiniger „Bild“-Chefredakteur, stolpert am Ende nun doch über das, was ihm zunächst rauend, dann immer lauter, zuletzt unüberhörbar vorgeworfen worden war: sein Verhalten. Reichelt wird „mit sofortiger Wirkung“ von seinen Aufgaben entbunden. Die Begründung des Unternehmens Axel Springer: Er habe Privates und Berufliches nicht klar getrennt. Und mehr noch: Er habe dem Vorstand die Wahrheit über jüngste Versäumnisse verheimlicht.

Schon im Frühjahr hatte sich Reichelt intern einem Compliance-Verfahren stellen müssen. Es ging um den Vorwurf, er habe sich seine Machtposition zunutze gemacht, um junge Mitarbeiterinnen unter Druck zu setzen, sich zur Karriereförderung privat mit ihm einzulassen. Nun aber ließ Springer-Chef Mathias Döpfner seinen Schützling doch fallen. Anlass dürfte unter anderem ein Bericht der „New York Times“ vom Wochenende gewesen sein. Darin zitierte „NYT“-Medienreporter Ben Smith eine Mitarbeiterin mit den Worten: „Wer mit dem Boss schläft, bekommt einen besseren Job.“ Ebenso brisant: Der Ippen-Verlag, schrieb Smith, habe die Veröffentlichung einer umfangreichen Story zu den Vorwürfen gegen Reichelt in letzter Minute gestoppt. Das preisgekrönte frühere Investigativteam von Buzzfeed Deutschland, das inzwischen unter dem Namen

sen. Zudem sei er für ein toxisches Arbeitsklima bei „Bild“ verantwortlich, das von Sexismus und Machogehabe geprägt sei. Der Verlag beauftragte damals die Rechtsanwaltskanzlei Freshfields damit, mögliche Verstöße zu untersuchen. Reichelt wurde für knapp zwei Wochen freigestellt – und durfte zurückkehren. Der Konzern sah „keine Anhaltspunkte für sexuelle Belästigung oder Nötigung“, wohl aber eine Vermischung beruflicher und privater Beziehungen.

Ippen Investigativ“ unter dem Dach des Medienhauses aktiv ist, habe mehrere Monate recherchiert – und ein Last-Minute-Veto des Verlegers Dirk Ippen kassiert. Eine überzeugende inhaltliche Begründung lieferte Ippen bisher nicht. Von „Geschmacksfragen“ war die Rede.

Nicht nur Springer, sondern auch Ippen macht in diesem Komplex keine gute Figur. Es bleiben relevante Fragen: Welche neuen Erkenntnisse über Reichelt hat Springer zuletzt gewonnen, um seinen Beschluss vom Frühjahr zu revidieren? Warum hielt Dirk Ippen die Story zurück? Warum hielt Döpfner so lange zu Reichelt und raunte zuletzt sogar Schwurbelnd-Rätselhaftes zu seiner Verteidigung? So sei er „der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch immer mutig gegen einen autoritären Staat nach DDR-Vorbild rebelliere“.

Lange galten höchstens Kettenrauchen, zu viele Gummibärchen und eine legändäre Ugeduld als lässliche Stunden des Julian Reichelt. Sein erzwungener Abgang ist das unrühmliche Ende einer Ära, die Reichelt hinterlässt.

„Bild“ neben vielen Lesern flächendeckend Sympathien gekostet hat. Der ehemalige Kriegsreporter Reichelt, der sich 2017 im Machtkampf gegen die eher moderate Vizechefin Tanit Koch durchgesetzt hatte, wurde zur streitlustigen Reizfigur. Er stand für einen immer aggressiveren, humor- und kulanzfreien Kurs, einen giftigen Grundton und einen Hang zu Kampagnen, etwa gegen den Virologen Christian Drosten oder den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Offenbar getrieben von starken Auflagenverlusten umgarnte er publizistisch eher das Wutbürgertum.

Doch all das nützte wenig. Auch der Start des linearen Fernsehsenders Bild TV entwickelt sich trotz massiver Werbung zum Flop. Der Marktanteil am vergangenen Donnerstag etwa dürfte Springer schmerzen: Er betrug exakt 0,0 Prozent. Neuer Vorsitzender der dreiköpfigen „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie (37), derzeit Chefredakteur der „Welt am Sonntag“. Er wird gut damit beschäftigt sein, die Scherben zusammenzufügen, die Reichelt hinterlässt.

IN KÜRZE

Bushnells Kritik an „Sex and the City“



New York. „Sex-and-the-City“-Autorin Candace Bushnell (62, Bild) findet, dass die Serie nicht die richtige Botschaft für Frauen vermittelt.

„Die Realität ist, dass die Suche nach einem Mann auf lange Sicht vielleicht nicht die beste wirtschaftliche Wahl ist“, sagte sie im Interview mit der „New York Post“. Männer könnten für Frauen „in vielerlei Hinsicht sehr gefährlich sein“, führte sie weiter aus. „Die TV-Show und die Botschaft waren am Ende nicht sehr feministisch.“ In den 90ern schrieb Bushnell die Kolonne „Sex and the City“, die als Buch veröffentlicht wurde und auf die HBO-Serie löse basiert.

Dreh zu zwei „Ostfriesenkrimis“



Mainz. Basierend auf den gleichnamigen Romanen von Klaus-Peter Wolf werden in Norden, Norddeich, Aurich und Umgebung derzeit die ZDF-Samstagskrimis „Ostfriesenmoor“ und „Ostfriesenfeuer“ gedreht. Picco von Groote (Bild) übernimmt die Rolle der eigenwilligen Kommissarin Ann Kathrin Klaasen von Julia Jentsch. Regie führt Marcus O. Rosenmüller. In „Ostfriesenmoor“ taucht die Leiche einer jungen Frau im Moor auf. Im Film „Ostfriesenfeuer“ werden in der Asche besagten Feuers menschliche Überreste entdeckt. Gedreht wird bis zum 12. Dezember 2021. Die Sendetermine sind noch offen.

Dresden-Krimi siegt mit großem Abstand

Berlin. Der „Tatort“-Krimi hat am Sonntag die Konkurrenz weit auf Abstand gehalten. Die Dresden-Episode „Unsichtbar“ mit Karin Hanczewski und Cornelia Gröschel schalteten ab 20.15 Uhr im Ersten 8,95 Millionen (27,9 Prozent) Zuschauerinnen und Zuschauer ein. Das ZDF hatte die Romanze „Marie fängt Feuer“ mit Christine Eixenberger im Programm – 3,99 Millionen (12,4 Prozent) wollten das sehen.

Treppenlift kostenlos?
Sie erhalten bis zu 4000€ Zuschuss von der Pflegekasse, wenn Ihnen ein Pflegegrad zugesprochen wurde.
Damit ist ein gerader Treppenlift komplett finanziert.
Vereinbaren Sie ein kostenloses Beratungsgespräch. Gemeinsam finden wir für Sie die beste Lösung.

WL LIFT SYSTEME
WL-Liftsysteme GmbH
Georgstraße 38
30159 Hannover
Tel. 0511 93621190
info@wl-liftsysteme.de
www.wl-liftsysteme.de



34285101_000120

Treppenlift kostenlos?

Sie erhalten bis zu 4000€ Zuschuss von der Pflegekasse,

wenn Ihnen ein Pflegegrad zugesprochen wurde.

Damit ist ein gerader Treppenlift komplett finanziert.

Vereinbaren Sie ein kostenloses Beratungsgespräch.

Gemeinsam finden wir für Sie die beste Lösung.

ARD

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00**
Tagesschau **9.05** Live nach Neun. Magazin. Raus ins Leben
9.55 Verrückt nach Meer **10.45**
Meister des Alltags **11.15** Wer weiß denn sowas? Show **12.00**
Tagesschau **12.15** ARD-Buffet
13.00 Mittagsmagazin **14.00**
Tagesschau **14.10** Rote Rosen, Telenovela **15.00** Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe, Telenovela **16.00** Tagesschau **16.10**
Verrückt nach Meer. Dokureihe
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 WaPo Bodensee Holde Isolde. Krimiserie
19.45 Wissen vor acht – Natur
19.50 Wetter vor acht
19.55 Börse vor acht
20.00 Tagesschau
20.15 Die Kanzelei Ohne Spuren, Anwaltsserie. Mit Sabine Postel, Herbert Knaup
21.00 In aller Freundschaft Offene Rechnung. Arztserie
21.45 FAKT Magazin. 10 Jahre nach der Selbstenttarung des NSU: Wie aktiv ist das rechtsextremistische Unterstützernetzwerk noch heute?
22.15 Tagesshemen
22.50 Club 1 Der Überraschungstalk mit Hannes Ringlstetter. Zu Gast: Caren Miosga (Tagesshemen-Moderatorin und Grimme-Preisträgerin), André Rieu (Stargäste und Orchesterleiter), Maria Höfl-Riesch (ehemalige Skirennläuferin und Olympiasiegerin), Ingolf Lück (Schauspieler und Comedian). Im Showteil: Rocko Schamoni

0.20 Nachtmagazin
0.40 Die Kanzelei Anwaltsserie
1.25 In aller Freundschaft

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops. Krimiserie
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
18.00 SOKO Köln Alphatiere Serie. Mit Sonja Baum, P. Besson, Lukas Piloth
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Die Rosenheim-Cops Ein anonymer Anrufer. Serie
20.15 Wir Wunderkinder Dokumentation. Zeit des Wandels. Es ist ein bewegtes Jahrzehnt, das die Jugend in Deutschland wie kaum ein anderes prägte: die Sechzigerjahre. Prominenten erzählen, wie diese Zeit ihr Leben entscheidend beeinflusste.
21.00 frontal Magazin Moderation: Ilka Brecht
21.45 heute-journal
22.15 Begnadet anders Dokumentation. Mit Handicap erfolgreich im Beruf
22.45 Markus Lanz Talkshow **0.00** heute journal update **0.15** 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Kriminalfilm, USA/CHN 2019. Mit Chadwick Boseman, Sienna Miller, J.K. Simmons. Regie: Brian Kirk
1.45 Inspector Banks Jeder Tropfen meines Blutes. Krimiserie. Mit Stephen Tompkinson
3.15 The Mallorca Files Mord an einem Junggesellen

NDR

8.10 Sturm der Liebe **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** Schleswig-Holstein Magazin **10.30** buten un bidden **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Nordreportage **12.00** Brisant **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **14.00** NDR Info **14.15** Gefragt – Gegegt **15.00** die nordstädter **16.00** NDR Info. Magazin **16.10** Mein Nachmittag. Magazin
17.00 NDR Info
17.10 Leopard, Seebär & Co. Reportagereihe
18.00 Hallo Niedersachsen **18.15** Die Nordreportage **18.45** DAS!
19.30 Hallo Niedersachsen **20.00** Tagesschau **20.15** Visite Magazin. Hautkrebs: Vorsorge, erkennen, behandeln / Wann ist eine zweite Meinung vom Arzt sinnvoll?
21.15 Panorama 3 Magazin **21.45** NDR Info Information
22.00 Polizeiruf 110 Sabine. TV-Kriminalfilm, D 2021. Mit Annette Kim Sarnau, Charly Hübler, Andreas Guenther. Regie: Stefan Schaller. Die drohende Schließung der Rostocker Aruna-Werft lässt Sabine Brenner, von allen als Servicekraft immer nur übersehen, zur Waffe greifen. König und Bukow arbeiten gegen die Zeit, denn die Frau hört nicht auf zu töten.
23.30 Weltbilder Magazin. Im Fjord der Lachse – Norwegens Geschäft mit unserem Lieblingsfisch **0.00** Neben den Gleisen Dokumentarfilm, D 2016
1.25 Polizeiruf 110 Sabine TV-Kriminalfilm, D 2021

SAT.1

5.15 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin Charlotte Karlinder, Tim Hendrik Walter **10.00** Klinik am Südring – Die Familienhelfer **12.00** Klinik am Südring. Dokusoap **13.00** Auf Streife – Berlin **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Dokusoap **16.00** Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt Dokusoap. Mit Sarah Grüner, Ben Handke
17.30 K11 – Die neuen Fälle **18.00** Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Nicole Jäger, Sonya Kraus, Ali Güngör-müs, Mario Basler
19.00 Buchstaben Battle Zu Gast: Nova Meierhenrich, Marco Schrey u.a.
19.55 Sat.1 Nachrichten **20.15** Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reportagereihe. In Dortmund müssen die Notfallsanitäter Rosi und Max gemeinsam mit der Feuerwehr eine Tür öffnen. In Teltow werden Ivo und Jenny zu einem Massen-Fahradunfall gerufen. Einige Radrennfahrer sind gestürzt.
22.15 akte. Magazin **23.15** Spiegel TV – Reportage Reportagereihe. Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby
0.15 SAT.1 Reportage Reihe Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah **1.15** Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege Reihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Carpendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González
2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur Ein Ende wie der Anfang. Krimiserie **3.00** So gesehen **3.05** Auf Streife – Die Spezialisten Dokusoap

RTL

5.15 Anwälte der Toten **6.00** Guten Morgen Deutschland **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Unter uns **9.30** Alles was zählt **10.00** Der Nächste, bitte! Soap **11.00** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **12.00** Punkt 12 **15.00** wunderbar anders wohnen **15.45** Martin Rütter – Die Welten kommen. Dokureihe **16.45** RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories **17.30** Untens in Soap **18.00** Explosiv – Das Magazin Moderation: Jana Azizi
18.30 Explosiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL Aktuell **19.05** Alles was zählt Soap **19.40** Geile Zeiten, schlechte Zeiten Soap **20.15** Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaares So viel „Sommerhaus“ gab es noch nie! Die Fans des kultigen Beziehungs-Härtetests dürfen sich freuen. Endlich geht der unterhaltsame Wettbewerb mit 12 neuen Folgen und neuen Paaren in Bocholt wieder los! Wer wird „DAS Promipaar 2021.?
22.15 RTL Direkt **22.35** Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaares Show **23.00** Take Me Out Show **0.10** RTL Nachtjournal **0.40** CSI: Miami Der letzte Zeuge. Krimiserie **1.30** CSI: Miami Verstärkung. Krimiserie. Mit David Caruso, Emily Procter, Adam Rodriguez **2.25** CSI: Den Tätern auf der Spur Ein Ende wie der Anfang. Krimiserie **3.10** CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie **4.15** Pferde im Sturm Doku

ARTE

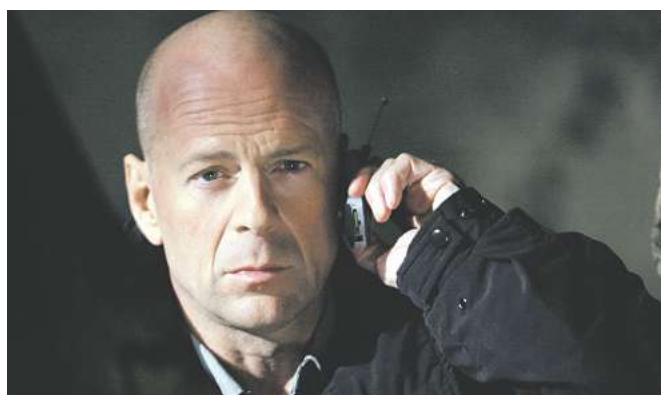
8.35 Stadt Land Kunst **9.45** Xenius **10.15** Libanon – Gefangen im Chaos. Dokumentarfilm, D 2020 **11.45** Die wunderbare Welt der Weine **12.15** Re: **12.50** Arte Journal **13.00** Stadt Land Kunst **13.50** Der seidene Faden. Drama, USA/GB 2017. Mit Daniel Day-Lewis, Lesley Manville, Vicki Krieps. Regie: Paul Thomas Anderson **16.00** Auf den Dächern der Stadt. Dokureihe **17.50** Italien, meine Liebe Dokumentationsreihe Die Küste Liguriens / Die Küste der Toskana **19.20** Arte Journal **19.40** Re: Reportagereihe. Geisterstadt Varosha – Zypern zwischen Krise und Versöhnung **20.15** Dürre in Europa Dokumentation. Die Katastrophe ist hausgemacht. Nach drei Jahren extremer Trockenheit und Hitzezimmen ist der Boden in vielen Regionen Europas meterweit ausgetrocknet. In der Dokumentation werden Projekte zur Eindämmung der Dürre vorgestellt.
21.10 Auf dem Trocken Doku. Dokumentation. Wie Großkonzerne unsere Wasserressourcen ausbeuteten. Die Dokumentation enthüllt, wie dreist manche Mineralwasserproduzenten politische Entscheidungen beeinflussen. **22.05** Die Erdzerstörer Dokumentarfilm, F 2019 **23.45** Das Stadt-Experiment Doku. Eine Zukunft für Äthiopiens Bauern **0.40** Bis zum letzten Tropfen – Europas geheimer Wasserkrieg Dokumentation **1.45** Pferde im Sturm Doku

TIPPS AM DIENSTAG**THRILLER** 20.15 Uhr, 3sat**Der 7. Tag**

Der Tag beginnt wie ein Albtraum: Sybille Thalheim (Stefanie Stappenbeck) wacht in einem Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe Sybille einen Mord begangen. Panisch flieht sie. Der Tote ist ihr einst abgetauchter Mann Michael Thalheim. Vor anderthalb Jahren hatte sich der Notar mit 20 Millionen Euro an veruntreuten Mandantengeldern nach Südamerika abgesetzt. **Regie:** R. Suso Richter **90 Min.**

**ACTIONFILM** 20.15 Uhr, Kabel 1**16 Blocks**

Der abgehalfterte Cop Jack Mosley (Bruce Willis, r.) soll den Klein-Kriminellen Eddie (Mos Def) rechtzeitig zum Gerichtsgebäude bringen, damit dieser dort als wichtiger Zeuge vor einem Untersuchungsausschuss seine Aussage macht. Aus dem vermeintlichen Routinejob wird ein Überlebenskampf über 16 Blocks hinweg, haben es doch die angeklagten Polizisten auf Eddie abgesehen – und auch auf seinen Beschützer. **Regie:** R. Donner **130 Min.**

**ACTIONFILM** 22.25 Uhr, Kabel 1**Hostage – Entführt**

Der einstige Geiselunterhändler Jeff Tally (Bruce Willis) kommt auch als Polizeichef einer Provinzstadt nicht zur Ruhe: Er bekommt es mit drei jugendlichen Kriminellen zu tun, die die Familie Smith in deren Haus in ihre Gewalt gebracht haben. Die Lage verschärft sich, als Talleys eigene Familie von der Mafia bedroht wird, die verlangt, dass der Sheriff belastende Unterlagen aus dem Tresor der Smiths verschwinden lässt. **Regie:** Florent Siri **140 Min.**

DRAMA 13.50 Uhr, Arte**Der seidene Faden**

Der berühmte Modedesigner Reynolds Woodcock steht im London der 50er-Jahre im Mittelpunkt der glamourösen Modewelt. Prominente geben sich bei ihm die Klinke in die Hand. In einem Restaurant ist Woodcock fasziniert von der Kellnerin Alma. Sie zieht bei ihm ein, wird sein Modell, seine Muse und Geliebte. **Regie:** Paul T. Anderson **130 Min.**

**Alle Spielfilme bewertet****Das Fernsehmagazin Ihr Zeitung****KRIMISERIE** 1.45 Uhr, ZDF**Inspector Banks – Jeder Tropfen meines ...**

Am Gedenkaltar für die Selbstmörderin Sian im Wald findet ihr Freund Kyle die Leiche des jungen Damion. Laut Kyles Mutter hat dieser Sian mit Drogen versorgt. Fingerabdrücke in Damons Wohnung führen Banks (Stephen Tompkinson) zu einem Handlanger des Verbrechers Richards. Der konnte alle Anklagen abschütteln. Banks ist fanatisch hinter ihm her. **Regie:** Robert Quinn **90 Min.**

KABEL 1**VOX**

5.45 The Mentalist **6.30** Navy CIS: L.A. **8.25** Navy CIS: New Orleans **10.15** Blue Bloods **12.05** Castle **13.00** The Mentalist **13.55** Hawaii Five-0 **14.50** Navy CIS: L.A. Geschichte ohne Happy End. Krimiserie. Mit Chris O'Donnell, LL Cool J, Daniela Ruah **15.50** News **16.00** Navy CIS: L.A. Jada Krimiserie **16.55** Abenteuer Leben täglich Nationalkampf – Frikadelle vs. Köfte **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **18.55** Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum **20.15** 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis, Yasin Bey, David Morse. Regie: R. Donner **22.25** Hostage – Entführt Actionfilm, USA/D 2005. Mit Bruce Willis, Kevin Pollak, Jimmy Bennett. Regie: Florent Siri **0.45** 16 Blocks Actionfilm, USA/D 2006. Mit Bruce Willis, Yasin Bey, David Morse. Regie: R. Donner

RTL 2**HR****SWR**

5.00 CSI: NY **7.20** CSI: Den Tätern auf der Spur, Krimiserie **9.10** CSI: Miami. Blutsbrüder / Festgenagelt / Die Todesbar **11.55** vox nachrichten **12.00** Shopping Queen **13.00** Zwischen Tränen und Tränen. Dokusoap **14.00** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehet du denn? Dokusoap **15.00** Shopping Queen. Dokusoap **16.00** Zwischen Tränen und Tränen **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei Dokusoap. Moderation: Roland Trettl **19.00** Das perfekte Dinner Dokusoap **20.15** Besonders verliebt **18** Singles gehen auf die Suche nach dem passenden Partner fürs Leben. Das Besondere daran: Sie alle haben ein Handicap. **22.15** Pia – Aus nächster Nähe Reportagereihe **0.15** vox nachrichten **0.35** Medical Detectives Dokumentationsreihe Zerstörerische Gewalt / Eigen Fleisch und Blut **0.05** Morden im Norden

BR

8.55 Land und lecker **9.40** Akute Stunde **10.25** Lokalteile **10.55** Planet Wissen **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** MDR aktuell **13.05** Giraffe, Erdmännchen & Co. Reportagereihe **13.55** Erlebnisreisen **14.00** Und es schmeckt doch! **14.30** In aller Freundschaft **15.15** In aller Freundschaft **16.00** WDR aktuell **16.30** WDR um vier **17.00** MDR um vier **17.45** MDR aktuell **18.10** Brisant **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** MDR Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Zeigt uns eure Welt **20.15** Umschau Magazin **21.00** Skat, Quartett, Rommé – Die Spielkartstadt Altenburg Doku **21.45** MDR aktuell **22.10** Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht Doku **22.55** Polizeiruf 110 Eine unruhige Nacht. TV-Kriminalfilm, DDR 1988. Mit Peter Borgelt **0.05** Morden im Norden

EUROSPORT 1

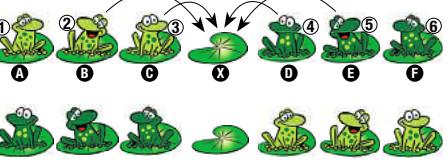
11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau **12.35** Nashorn, Zebra & Co. **13.25** Elefant, Tiger & Co. **14.15** Aktiv und gesund **14.45** Gefragt – Gegegt **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 Rundschau **16.15** Wir in Bayern. Magazin **17.30** Frankenschaus aktuell **18.00** Abendschau **18.30** BR24 Rundschau **19.00** Gesundheit! Magazin **19.30** Dahoam is Dahoam Soap

KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben?
Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!

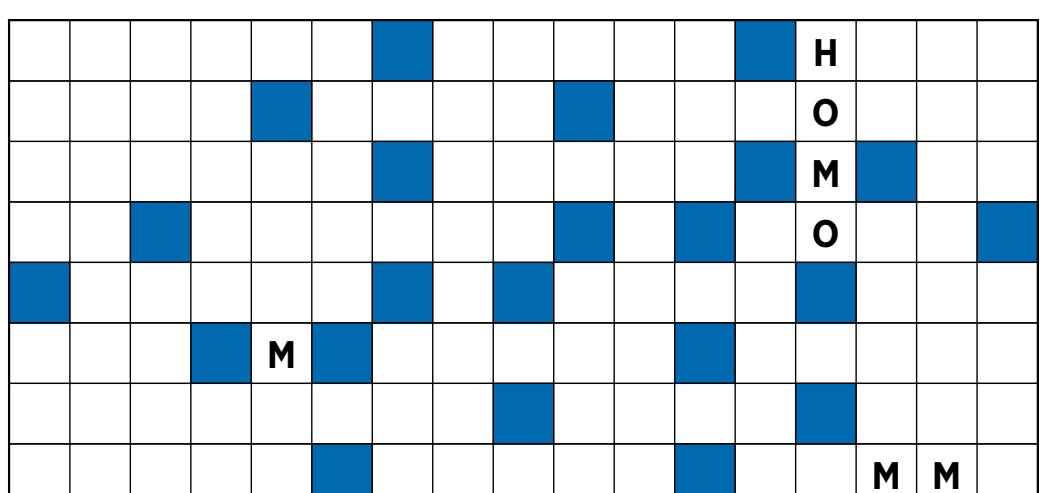
Kleine Knobelei

Wie können alle Frösche, wie auf der unteren Abbildung, auf die gegenüberliegende Seite gelangen? Jeder Frosch darf höchstens einen anderen Frosch überspringen oder auf ein freies Seerosenblatt direkt neben ihm hüpfen (siehe Pfeile). Wie viele Sprünge sind insgesamt nötig?



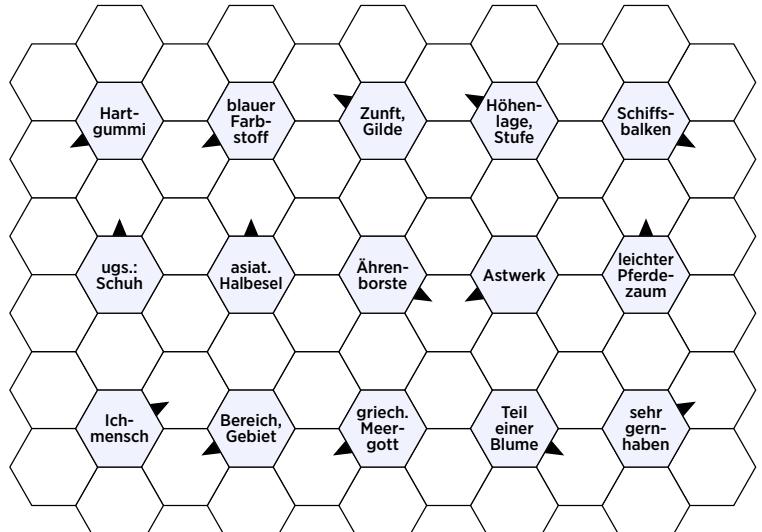
12. 1 auf X, 13. 5 auf B, 14. 6 auf C, 15. 1 auf D, 6. 1 auf B, 7. 4 auf A, 8. 5 auf C, 9. 6 auf D, 10. 3 auf C, 11. 2 auf A, 12. 1 auf C, 13. 3 auf B

Hier ist Ihre volle Aufmerksamkeit gefordert. Finden Sie den richtigen Platz für die Lösungen der Definitionen. Als Hilfestellung sind Buchstaben und ein Wort vorgegeben.



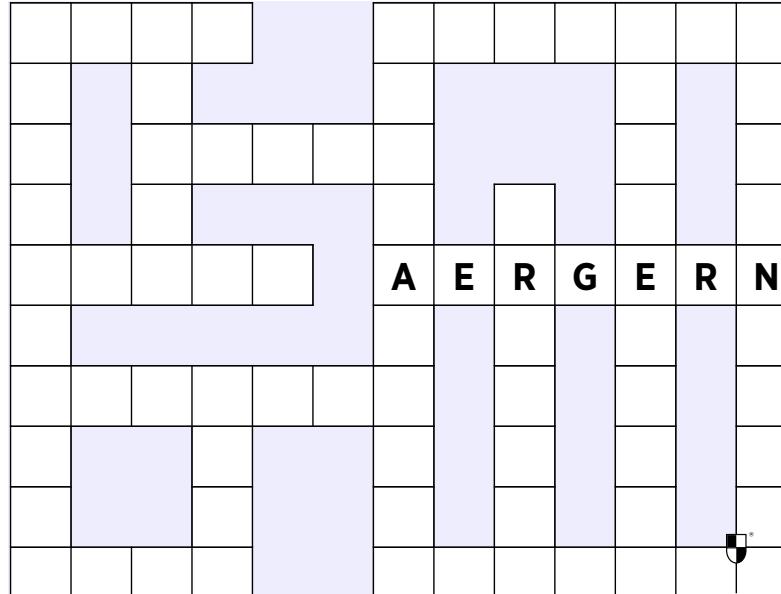
WABENRÄTSEL

Die gesuchten Lösungen haben sechs Buchstaben und müssen um die Waben herum im Uhrzeigersinn, beginnend beim jeweiligen Pfeil, eingetragen werden.



GITTERBASTEL

Die vorgegebenen Wörter sind in das Gitter einzutragen.



4 Buchstaben:

5 Buchstaben:
KREBS - PUTTE -
TURIN

7 Buchstaben: ENTLANG –

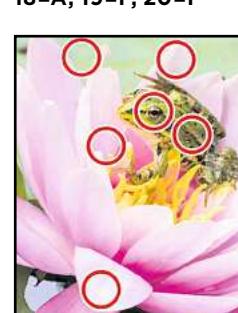
10 Buchstaben:
ACHTELNOTE -
EINMALEINS -
GALANTERIE -
LIEBKOSUNG

AUFLÖSLINGEN DER LETZTEN AUSGABE

N	S	G	B	B	S	D	W	
E	T	E	P	E	T	E		
S	A	L	O	N	G	R	Z	I
U	S	T	M	P	F	A	V	I
B	A	T	R	A	T	S	C	H
M	E	E	R	K	A	T	Z	E
W	U	R	S	T	R	F	E	D
L	U	H	E	B	E	H	E	U
M	D	L	A	U	B	H	M	U
P	A	K	U	E	R	E	S	H
J	S	F	R	U	B		S	Z

E	H	E	P	A	R		A	K	L	I				
EN	Z	E	S			CO	M	T	E	A				
G	E	H	R	O	C	B	I	B	C	A				
L	E	N	A	H	A	G	A	S	M	A				
M	A	S	E	R		M	A	B	T	E				
S	E	M	E	N	T	L	A	D	Y	I				
						L	D	Y	I	L				
OKTOBER						LADY MILL								
U	M	W	E	G	B	D	U	R	H	F	I	S	S	I
N	A													
G	O	S	E	O	E	E	R	E	S	T	A	S	S	E
1	2	9	6	4	3	8	7	5						
5	6	4	7	8	1	2	3	9						
7	3	8	2	5	9	6	4	1						
4	7	6	9	3	5	1	2	8						
3	9	2	8	1	6	4	5	7						
8	5	1	4	2	7	3	9	6						

S A N D A L E ■ L A N G E ■ P N E U ■ N I L
1=S, 2=U, 3=E, 4=D, 5=P, 6=M,
7=W, 8=L, 9=K, 10=R, 11=Z, 12=O,
13=H, 14=N, 15=T, 16=G, 17=B.



1 NORMENKLAGE, 2 AUER-
HAHN, 3 GANGART, 4 EH-
RENGARDE, 5 LIEDERJAN,
6 LAFETTEN, 7 ALTSTIMME,
8 CENTIME, 9 KREDITHAI



IM GESPRÄCH

**Rick Astley freut sich über Greta-Auftritt**

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klimaaktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klimaaktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte ausgelassen dazu.

**Kourtney Kardashian im Meer von Rosen**

Reality-Star **Kourtney Kardashian** (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-Jährige ein Foto von sich und Barker und schrieb dazu: „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen. Die Unternehmerin und der Blink-182-Schlagzeuger machen ihre Beziehung im Februar öffentlich. Beide haben jeweils drei Kinder aus vorangegangenen Beziehungen. Kardashian ist Mutter von Mason (11), Penelope (9) und Reign (6). Barker hat die Kinder Atiana (22), Landon (17) und Alabama (15).

IN KÜRZE

Ermittler suchen Ursache für Absturz

Buchen. Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen. Hier war am Sonnagnachmittag der Heli vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt.

Archie vertreibt Charlie aus Top Ten

London. Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan, Platz neun erreichte – sackte Charlie, wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikamt am Montag mitteilte. Noch beliebter ist auf Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist.

UND DANN ...

... war da noch die Zweijährige, die in Bingen bei Mainz ihre Mutter in einem Zimmer einsperrte, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Wie die Polizei mitteilte, rief die Mutter daraufhin am offenen Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger wurde aufmerksam. Die Feuerwehr befreite schließlich die Mutter, ihren Säugling und die zweijährige Tochter aus der leicht verrutschten Wohnung.

WELT IM SPIEGEL

Nackte Tatsachen

FOTO: ARIEL SCHALIT/DPA



Die Wüste lebt: Rund 200 Menschen haben sich nackt, nur bedeckt mit weißer Farbe, in die steinige Landschaft nahe dem Toten Meer gestellt. Sie sind Teil einer Kunstaktion des Amerikaners Spencer Tunick. Damit will der US-Fotograf auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigen Meeres der Welt aufmerksam machen. Mit seiner Fotoinstallation hat

er außerdem vor die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad zu ermöglichen. Es soll helfen, Ansätze zur Rettung des Gewässers zu unterstützen. Spencer Tunick ist berühmt für seine Motive, bei denen er eine Vielzahl von unbekleideten Menschen in Landschaften oder vor Gebäuden drapiert.

Befindet sich Shalomah in den Fängen einer Sekte?

Die Gemeinschaft „Zwölf Stämme“ propagierte immer wieder die Prügelstrafen für Kinder. Jetzt könnte sie mit dem Verschwinden der Elfjährigen zu tun haben

Von Patrick Guyton

München. Wo ist Shalomah Hennigfeld? Das elfjährige Mädchen ging am Samstag um 15 Uhr in Holzheim bei Dillingen zum Joggeln. Seitdem ist es verschwunden. Immer klarer wird nun, dass Shalomah wohl im nördlichen Bayerisch-Schwaben von der christlich-fundamentalistischen Sekte Zwölf Stämme entführt wurde. Kein Grund aufzuhören, nach dem Mädchen zu suchen. „Wir wissen weiterhin nicht, wo sie ist, und suchen auch weiter“, sagte Markus Trieb, Sprecher der Polizei Schwaben-Nord, dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen.

Im Laufe des Montags gingen zwei gleichlautende E-Mails bei Shalomahs Pflegevater ein: Sie sei bei ihren leiblichen Eltern, es gehe ihr gut, man brauche sich nicht zu sorgen. Eine war unterzeichnet von ihrem leiblichen Vater, die andere von einem weiteren Sektenmitglied. 2017 hatten die Zwölf Stämme ihren Sitz in Klosterzimmern bei Nördlingen verlassen und waren nach Tschechien gezogen.

Über viele Jahre hatte es Dauerstreit mit staatlichen Institutionen, Gerichtsverfahren, Polizeieinsätze und Verurteilungen gegeben. Denn die Sektenmitglieder schlügen und misshandelten ihre Kinder systematisch. Diese mussten auf dem Hof schufteten und gingen nicht in öffentliche Schulen, sondern wurden auf dem Anwesen von nicht ausgebildeten Hilfslehrerinnen unterrichtet. Und das alles nach Ansicht der Sekte ausdrücklich im Namen Gottes.

Nach dem Umzug ins tschechische Skalna nahe der Grenze zu Bayern wurde es ruhig um die Sekte. Insgesamt 40 Kinder waren in Bayern aus den Familien genommen und auf Pflegeeinrichtungen und -familien verteilt worden. Mittlerweile sind es noch drei, eines davon Shalomah. Die anderen sind mittlerweile volljährig oder hatten ein Alter erreicht, in dem sie selbst entscheiden konnten, wo sie leben wollen.

Klaus R. etwa ist in die Sekte hineingeboren worden und blieb, bis er 17 Jahre alt war. Im Jahr 2012 floh er dann. „Ich hatte keine Kindheit“,

sagte er vor einiger Zeit in einem Gespräch. Es habe ein „Klima der Angst und der totalen Überwachung“ geherrscht. Nicht wöchentlich, sondern täglich wurde mit der Rute auf die offenen Hände und den nackten Po der Kinder geschlagen.

Für ihre Misshandlungen wurde eine nicht ausgebildete Lehrerin vom Amtsgericht Nördlingen zu zwei Jahren Haft ohne Bewährung verurteilt.

Nach außen hin wirkte das Anwesen Klosterzimmern – 15 Häuser und eine kleine Kirche in der Mitte –



Verschwunden: Das veröffentlichte Fahndungsfoto zeigt die elfjährige Shalomah Hennigfeld.

FOTO: POLIZEIPRÄSIDIUM SCHWABEN NORD / DPA

„

Es herrschte ein Klima der Angst und der totalen Überwachung.

Klaus R.,
Sektenaussteiger

wie ein ländliches Idyll. Die Mitglieder kleideten sich bunt wie Hippies, ließen sich die Haare wachsen und gaben sich friedlich-fröhlich. Die Gruppe lebte von der Landwirtschaft, auch war sie im Baugewerbe tätig und errichtete etwa Solaranlagen auf Hausecken. Doch so schön der Schein, so kriminell die Organisation: Niemand erhielt Lohn, keiner war krankenversichert. „Die älteren Mitglieder“, so der Aussteiger R., „mussten schon deshalb bleiben, weil sie keine Renten bekommen hätten.“ Die Kinder und Jugendlichen wurden kaum ärztlich untersucht. R. ist kein einziger Jugendlicher bekannt, der einen Schulabschluss hat. In Bayern gab es immer wieder heftige Kritik, wie die Behörden dies über so lange Zeit hatten durchgehen lassen können – die systematische Gewalt, das Umgehen der Schulpflicht.

In Tschechien wiederum ist die Prügelstrafe nicht verboten, und es ist einfacher, Kinder privat zu unterrichten. Ob Shalomah von den Eltern oder anderen Sektenmitgliedern dorthin verschleppt wurde, ist Teil der Ermittlungen. Es besteht der Verdacht der Entziehung einer Minderjährigen, darauf stehen bis zu fünf Jahre Haft. Wo das Mädchen im Alter von drei bis acht Jahren gelebt hatte, wussten die Sekteneltern jedenfalls ganz genau. Sie hatten es unregelmäßig besucht – zuletzt Ende September.

Wendler will zurück nach Deutschland

Dinslaken. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte.

Wendler war im Juli als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken nicht erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Der „Bild“-Zeitung sagte Wendler, dass er jetzt wieder nach Deutschland zurückkehren möchte: „Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen.

Ihm sollen – so der Vorwurf im Strafbefehl – Autorenannteile an mehr als 150 Musiktiteln überschrieben worden sein, um das Vermögen des ursprünglichen Rechteinhabers vor der Vollstreckung zu bewahren.



Will weiter Musik machen: Michael Wendler. FOTO: R. VENNERBERND/DPA

Die Grenzen der Verschwiegenheit

Nach Bericht über Missbrauch in der französischen Kirche wird über das Beichtgeheimnis für pädophile Geistliche debattiert

Von Birgit Holzer



Bat um Vergebung: Der katholische Erzbischof Éric de Moulins-Beaufort.

FOTO: T. COEX/AP/DPA

Priestern auferlegte Beichtgeheimnis sei „stärker als die Gesetze der Republik“. Konkret ging es um die

Frage, ob ein Beichtvater, dem der Missbrauch von Minderjährigen gestanden wird, dies an die Justiz melden müsse – und ob er sich strafbar mache, wenn er es unterlässe. Eine Frage, die klar mit Ja zu beantworten sei, betonte Darmanin vor wenigen Tagen vor den Abgeordneten der Nationalversammlung. Dies führe zu Ausnahmen bei dem seit fast 200 Jahren geltenden Berufsgeheimnis, vor allem, wenn es sich um Verbrechen an Kindern unter 15 Jahren handele. In Frankreich sieht ein Gesetz aus dem Jahr 1905 Laizität, also die strikte Trennung von Kirche und

Staat, vor. Aufgekommen war die Debatte durch die Veröffentlichung des Berichts einer unabhängigen Kommission über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche in der vergangenen Woche. Dem Leiter der Kommission, Jean-Marc Sauvé, zufolge handelt es sich um ein massives Problem im System.

Erzbischof de Moulins-Beaufort bat nach der Veröffentlichung die Betroffenen um Vergebung. Umso größer war die Verwirrung um das anschließende Interview, in dem der Beichtgeheimnis trotzdem für unantastbar erklärte. Zum einen wis-

se man nicht, wie viele Pädophile ihre Taten wirklich beichteten, sagte er. Zum anderen wagten manche Opfer nur, sich ihrem Beichtvater anzuvertrauen, weil sie auf dessen Stillschweigen setzten. Die Kirche sah sich nach dem Gespräch zwischen de Moulins-Beaufort und Darmanin dazu gezwungen, zurückzurudern: „Man muss sicherlich präziser und härter sein bei der Tatsache, dass sexuelle Gewalt nicht ein Problem der Keuschheit ist, sondern ein Angriff auf das Leben, ein Verbrechen und zumindest in symbolischer Hinsicht ein Mord.“

LAATZEN

Neuer Pastor bei Immanuel

Von Astrid Köhler

Alt-Laatzan. Seit der Verabschiedung von Pastor Matthias Freytag Ende Mai ist die Pfarrstelle in Alt-Laatzan vakant. Nun ist klar, wer neuer Pastor der Immanuelgemeinde werden soll: Hagen Günter. Landesbischof Ralf Meister hat den 47-Jährigen für die Stelle ernannt, vorbehaltlich der Berufung durch den Vorsitzenden der Kirchenregion Laatzan. Im Gottesdienst am Sonntag, 24. Oktober, ab 10 Uhr wird der gebürtige Bad Pyrmontser seine Aufstellungsrede halten.

„Mich reizt die Verbindung von Gemeindepfarramt in der Stadt Laatzan und das über die Grenzen Alt-Laatzans hinaus wahrgenommene kulturelle und kirchenmusikalische Profil der Immanuel-Kirchengemeinde“, teilte Günter gegenüber dem Kirchenkreis mit. Zudem freue er sich auf die Zusammenarbeit im Team mit Haupt- und Ehrenamtlichen verschiedener Professionen in dem Pfarramt.

Günter kümmert sich seit 2014 als Kirchenrat im Landeskirchenamt Hannover um den theologischen Nachwuchs. Zudem wirkt er im Amtsreich Mitte des StadtKirchenverbandes Hannover als Pastor. Studiert hat er einst in Bethel, Hamburg, Tübingen und Göttingen. Während seines Vikariats hat er am Predigerseminar Celle sowie in der St.-Johannis-Gemeinde in Soltau gearbeitet. Danach war er Pastor in Suhendorf und Bad Bodenteich im Kirchenkreis Uelzen.



Hagen Günter hält am kommenden Sonntag seine Aufstellungsrede. FOTO: HELGE KRÜCKEBERG

Erneut Scheiben an AES zerstört

Seit Jahresbeginn rund 60 Fälle

Laatzan. Schon wieder hat es in Laatzan geklärt. Wie die Polizei auf Nachfrage bestätigte, sind erneut Scheiben an der Albert-Einstein-Schule (AES) eingeschlagen. Zur Höhe des Sachschadens ist bisher öffentlich noch nichts bekannt. Seit Jahresbeginn seien nun bereits rund 60 Scheiben zu Bruch gegangen, sagte AES-Leiter Christian Augustin. Die Reparatur erfordere Geld, das an anderer Stelle fehle: „Ich hoffe dass der Schulträger schnell alle Maßnahmen ergreift, um der Sache Herr zu werden.“ Ein offenes Schulgelände sei grundsätzlich schön. „Aber leider gibt es in Laatzan ein paar Personen, die dafür sorgen, dass es so nicht weitergeht.“

Die Stadt hatte angekündigt, das bisher offen zugängliche Gelände zeitnah einzäunen zu wollen, und zudem die Installation von Videokameras erwogen. Am Erich-Kästner-Schulzentrum, wo es zuvor unzählige Fälle von Vandalismus gab, sind die Taten stark zurückgegangen, seitdem dort Überwachungskameras hängen. akö

Mieten werden fast 50 Prozent teurer

Erster Bauabschnitt des Wohnparks Grasdorf fertig / Bauherr eröffnet Tagespflege im Erdgeschoss

Von Daniel Junker

Grasdorf. Der erste Bauabschnitt des Wohnparks Grasdorf ist fertig. Vier Wohnungen seien zum 1. Oktober 2021 bezogen worden, weitere 21 bezugsfertig, teilt Daniel Feierabend von der Hahne Holding mit. Das Unternehmen errichtet am Rethener Kirchweg 6 in Grasdorf insgesamt 58 seniorengerechte und größtenteils barrierefreie Wohnungen. Den mittleren Gebäudeteil des U-förmigen Komplexes hat die Hahne Holding fertiggestellt. Die beiden seitlichen Riegel seien im Endausbau und sollen im Januar 2022 bezogen werden können. Die Mieten werden allerdings wesentlich teurer als zunächst angekündigt.

Wie die Hahne Holding auf Anfrage mitteilt, liegt der Quadratmeterpreis je nach Wohnung zwischen 9,50 Euro und 14 Euro – und ist damit fast 50 Prozent teurer als ursprünglich angekündigt. Anfang 2017 hatte Bauherr Peter Hahne noch davon gesprochen, dass der Preis für die günstigsten Wohnungen bei 6,50 bis 8,50 Euro pro Quadratmeter liegen soll. Diese Preise hatte er im Mai 2020 noch einmal bestätigt. Nun sieht die Sache offenbar anders aus.

„Die Marktlage hat sich seit der letzten Äußerung verändert“, sagt Feierabend: „Vor allem die extreme Kostensteigerung im Baubereich hat eine Neubetrachtung der Mieten notwendig gemacht.“ Wie hoch der Quadratmeterpreis für die günstigsten Wohnungen jetzt genau ist, will die Hahne Holding nicht mitteilen. „Die Apartments sind sehr individuell und unterscheiden sich stark in Größe, Schnitt sowie Lage und Aussicht“, teilt Feierabend auf Nachfrage mit. Pauschale Aussagen seien deshalb nicht möglich. „Wir besprechen mit jedem Interessenten seinen individuellen Bedarf und beraten dann, welches Apartment dazu am besten passt.“

Gut die Hälfte der Wohnungen sei noch zu haben. „30 Wohnungen sind zurzeit noch nicht reserviert oder vermietet“, sagt Feierabend. Die Wohneinheiten seien zwischen 22 und 94 Quadratmeter groß – der Mittelwert beträgt rund 60 Quadratmeter“.

In den Wohnpark Grasdorf sind mittlerweile nicht nur die ersten Mieter eingezogen, am 8. Oktober



Der erste Bauabschnitt des Wohnparks Grasdorf am Rethener Kirchweg ist fertig. Im Erdgeschoss befindet sich die Hahne Tagespflege.

FOTO: DANIEL JUNKER

Vor allem die extreme Kostensteigerung im Baubereich hat eine Neubetrachtung der Mieten notwendig gemacht.

Daniel Feierabend
Hahne Holding

hat die Hahne Holding auch eine Tagespflegeeinrichtung in dem Gebäude offiziell eröffnet. Ab sofort könnten dort bis zu 16 Menschen betreut werden. Geöffnet ist die Ein-



Bauherr Peter Hahne, Irene Banmann-Meyer (Bereichsleiterin Tagespflege der Hahne Holding) und Laatzens Bürgermeister Jürgen Köhne eröffnen die Tagespflegeeinrichtung.

FOTO: HAHNE HOLDING

richtung wochentags von 8 bis 16.30 Uhr. Die ersten Gäste besuchen die Einrichtung bereits. „Die Hahne Tagespflege ist eine Einrichtung, in der Seniorinnen und Senio-

ren einen strukturierten und abwechslungsreichen Tag verbringen können“, teilt das Unternehmen mit. „Sie werden dort versorgt und können an unterschiedlichen Frei-

zeitangeboten wie Handarbeiten, Gesang oder sportlichem Programm teilnehmen.“

Für Pflegebedürftige würden die Kosten von der Pflegekasse übernommen. Lediglich eine Pauschale für die Verpflegung müssten die Gäste selbst zahlen. Eine Besonderheit sei, dass die Senioren das Mittagessen gemeinsam kochen können. „So können sie einen sehr wichtigen Teil des Tages selbst aktiv mitgestalten“, teilt Feierabend mit.

Vorrangig sei das Objekt darauf ausgerichtet, Menschen im Alter die richtige Begleitung für ihre Situation zu bieten. „Wir wollen die Räumlichkeiten auch für die Laatzen und Grasdörfer öffnen, für Vereine und die Allgemeinheit, wie es möglich ist“, kündigte Johannes Baur, Geschäftsführer der Hahne Tagespflege, bei der Eröffnung an.

Werkzeug, Möbel und Schallplatten wechseln Besitzer

Zweiter Dorfflohmarkt in Ingeln-Oesselse zieht Hunderte Besucher an

Von Torsten Lippelt

Ingeln-Oesselse. Hunderte Menschen haben am Wochenende die mehr als 70 Stände beim Dorfflohmarkt in Ingeln-Oesselse besucht. Es war der zweite nach der Premiere 2019 und der coronabedingten Pause im vergangenen Jahr. In Oesselse hatten 33 Haushalte ihre Keller, Garagen, Dachböden oder Regale durchsucht, um Ware anzubieten, im kleineren Ingeln waren es sogar 39. Auch der Förderverein der Grundschule beteiligte sich mit Büchern am Flohmarkt.

Mit und ohne Feilschen wechselten Dekoratives oder Praktisches die Besitzer. Von Kleidung, Kinderspielzeug und Spielwaren über Möbel und Multimedia bis zu Haushaltzubehör, Hobby- und Gartenmöbeln war fast alles zu finden, darunter alte Polaroidkameras und Fahrräder, Vorratsbehälter sowie historische Nähmaschinen und ein Krökel-Fußballtisch.

„Für unseren sportlichen Anspruch, das mit rund acht Wochen Planungszeit zwischen Sommer- und Herbstferien hinzubekommen, sind wir ganz zufrieden“, sagte Marc Gronenberg, Vorsitzender des Vereins „Ingeln-Oesselse aktiv“, der den Flohmarkt organisiert hatte. „Dank Werbebanner, Zeitungsausschlag und Mundpropaganda haben wir in den letzten Tagen noch mal



Mehr als 70 Haushalte in Ingeln-Oesselse beteiligten sich beim zweiten Dorfflohmarkt.

FOTO: TORSTEN LIPPELT

rund 20 Anmeldungen bekommen“, ergänzte sein Stellvertreter Martin Brüttig. Der Verein wurde erst 2020 gegründet, doch mit seinen aktuell 30 Mitgliedern hat er schon einiges im Ort bewegt: vom Corona-Testzentrum mit der örtlichen Apotheke über eine Fahrradcodierungsaktion bis zu Patenschaften für die acht städtischen Spielplätze im Ort.

Die Premiere im August 2019 hatten noch Daniela und Carolin Cukic organisiert – mit 133 teilnehmenden Haushalten und fünfmonatiger Vor-

planung. Dieses Mal wandten sich die beiden Schwestern an den noch jungen Verein: „Zu zweit und in Corona ist das zu viel.“

Startpunkt vieler Besucher war am Sonnabend der Parkplatz beim TSV-Heim. Beim Infozelt von „Ingeln-Oesselse aktiv“ gab es einen detaillierten Übersichtsplan zu den Ständen, die vor Ort zusätzlich mit bunten Luftballons und einer Standnummer gekennzeichnet waren. Gegen eine kleine Spende gab es Kaffee, Kuchen und Muffins. „Die Flohmarkteinnahmen dürfen alle

Teilnehmer selbst behalten“, sagte Gronenberg: „Das gesammelte Geld für Kaffee und Kuchen spenden wir als Verein in neue Spielgeräte für das Außengelände der Grundschule.“

Von 11 Uhr an und bis zum frühen Nachmittag seien schon rund 70 Leute bei ihm gewesen, und er habe auch einiges verkauft, sagte Dirk Nilklas in der Bergstraße: „vor allem Werkzeug und Spielzeug“. Seine Nachbarin Ines Windisch bot Spielzeug und Kindersachen an, und an der Straße Kleiner Kamp gab es den Stand der Familie Meier. Seine Kinder hätten berichtet, immer wieder hätten Interessenten nach Schallplatten gefragt, sagte Sven Meier:

„Da bin ich noch mal los und habe ein paar geholt, von denen ich mich trennen kann.“

An der Gleidinger Straße suchte Franziska Mertens einen Abnehmer für ihren Kickertisch. Statt das schwere Stück vor die Tür zu hieven, legte sie ein Foto aus. „Mal ist viel los, dann wieder 20 Minuten Ruhe“, sagte Mertens. Mehr Betrieb war durch die Ballung von bis zu fünf Ständen in direkter Nachbarschaft in Ingeln im Bereich Auf der Maine/Hauptstraße.

„Ich bin überrascht von der familiären Atmosphäre hier heute“, sagte dort Volkmar Karwarth. Er war mit seiner Frau Inge aus Rethen gekommen. Auch andere Besucher lobten das Ambiente, und einen guten Eindruck gewannen auch die Vereinsvertreter Gronenberg und Brüttig. 2022 soll es eine Fortsetzung geben – dann aber eher im Sommer.

Müller
mode & mehr

Schenken Sie sich das „WIE-NEU-GEFÜHL“



Bettenreinigung
Hauptstraße 47–49
30974 Wewelsburg
Tel. (0 51 03) 22 80
Mo.–Fr. 9–19 Uhr
Sa. 9–14 Uhr
mit Voranmeldung

- ✓ wir ersetzen das Inlett
- ✓ wir reinigen Daunen und Federn
- ✓ wir arbeiten die Füllung auf
- ✓ wir beseitigen Federbruch
- ✓ wir ergänzen fehlende Füllung

13765101_000121

► BEKANNTMACHUNG

**Öffentliche Bekanntmachung****2. Änderung der Satzung**
über die Unterbringung von Obdachlosen, Flüchtlingen, Asylbewerberinnen und Asylbewerbern in der Stadt Laatzen

Aufgrund der §§ 6, 10 und 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in der zurzeit geltenden Fassung hat der Rat der Stadt Laatzen in seiner Sitzung am 30.09.2021 folgende 2. Änderung der Satzung über die Unterbringung von Obdachlosen, Flüchtlingen, Asylbewerberinnen oder Asylbewerbern in der Stadt Laatzen vom 15.03.2018 beschlossen:

§ 1**Anwendungsbereich und Benutzungsverhältnis**

- (1) Die Stadt Laatzen stellt zur vorübergehenden Unterbringung von
 a. obdachlosen Personen oder Personen, die sich in einer außergewöhnlichen Wohnungsnotlage befinden und nicht in der Lage sind, sich selbst eine angemessene Unterkunft zu beschaffen,
 b. Asylbewerberinnen und Asylbewerbern sowie Flüchtlingen, die ihr nach dem Aufnahmegericht zugewiesen werden,
 Unterkünften als öffentliche Einrichtungen zur Verfügung.

- (2) Unterkünfte im Sinne dieser Satzung sind die von der Stadt Laatzen zur vorübergehenden Unterbringung bestimmten Gemeinschaftsunterkünfte

A	Pestalozzistraße 27
B	Hildesheimer Straße 305 A
C	Hildesheimer Straße 513

in 30880 Laatzen sowie die zur vorübergehenden Unterbringung bestimmten privat angemieteten oder im Eigentum der Stadt Laatzen befindlichen Wohnungen.

(3) Das Benutzungsverhältnis ist öffentlich-rechtlich ausgestaltet. Ein Rechtsanspruch auf die Unterbringung oder den Verbleib in einer bestimmten Unterkunft oder auf Zuweisung von Räumen bestimmter Art, Ausstattung und Größe besteht nicht.

§ 2**Beginn und Ende der Nutzung**

- (1) Die Aufnahme in eine Unterkunft erfolgt durch schriftliche oder im Ausnahmefall mündliche Einweisung durch die Stadt Laatzen. Bei einer mündlichen Einweisung ist die schriftliche Verfügung nachströmig rückwirkend nachzuholen. Die Einweisungsverfügung kann mit Nebenvereinbarungen versehen werden, z.B. einer Befristung.

- (2) Das Benutzungsverhältnis beginnt mit dem in der Einweisung genannten Datum. Das Benutzungsverhältnis beginnt nicht, wenn die Benutzerin / der Benutzer der Unterkunft nicht bezieht.

- (3) Mit der Aufnahme in eine Unterkunft sind die Benutzerinnen und Benutzer an die Bestimmungen dieser Satzung gebunden.

- (4) Das Nutzungsverhältnis endet
 1. durch Verzicht in Form der Rückgabe der Unterkunft durch die Benutzerinnen oder Benutzer,
 2. im Falle einer in der Einweisungsverfügung genannten Frist mit deren Ablauf,
 3. durch Widerruf der Einweisungsverfügung,
 4. durch Aufgabe und Auszug aus der Unterkunft (Nichtnutzung), mit dem Tag des Bekanntwerdens über die Nichtnutzung,
 5. durch Tod der eingewiesenen Personen.

§ 3**Widerruf der Zuweisung**

- (1) Die Einweisung einer Unterkunft wird gem. § 2 Absatz 4 Nr. 3. widerrufen, wenn

- 1. die Benutzerin/der Benutzer nicht mehr unter den in § 1 genannten Personenkreis fällt,
- 2. die Unterkunft im Zusammenhang mit Umbau-, Erweiterungs-, Instandhaltungs- oder Instandsetzungsmaßnahmen geräumt werden muss,
- 3. bei angemieteter Unterkunft das Mietverhältnis zwischen der Stadt Laatzen und dem Dritten beendet wird,
- 4. die Unterkunft ohne schriftliche Zustimmung nicht mehr ausschließlich als Wohnung benutzt oder sie lediglich zur Aufbewahrung von Hausrat verwendet wird,
- 5. die Benutzerinnen oder Benutzer Anlass zu Konflikten geben, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Hausgemeinschaft oder zur Gefährdung von Mitbewohnerinnen oder Mitbewohnern oder Nachbarn führen,
- 6. die Benutzerinnen oder Benutzer in mindestens drei nachgewiesenen Fällen eine nach Größe, Ausstattung und Mietpreis zumutbare Wohnung nicht beziehen wollen,
- 7. die Unterkunft geschlossen wird.

- (2) Die Einweisung einer Unterkunft kann gem. § 2 Absatz 4 Nr. 3. widerrufen werden, wenn

- 1. anderweitig eine Unterkunftsmöglichkeit oder ausreichender Wohnraum zur Verfügung steht oder zur Verfügung gestellt werden kann,
- 2. die aktuelle Unterbringungsform nicht geeignet ist (verhaltensbedingte oder personenbedingte Gründe),
- 3. Umsetzungen der zugewiesenen Personen aus organisatorischen Gründen oder zur besseren Auslastung der Belegungskapazitäten erforderlich sind,
- 4. die Benutzerinnen oder Benutzer gegen Bestimmungen dieser Satzung oder die Hausordnung verstößen.

- (3) Bei einer Ausreise aus dem Bundesgebiet erlischt das Nutzungsrecht mit dem Tag der Ausreise.

- (4) Die Stadt Laatzen kann den Widerruf der Zuweisung mit einem befristeten oder dauerhaften Haus- und Grundstücksverbot verbinden.

§ 4**Benutzung und Instandhaltung der Unterkünfte**

- (1) Die als Unterkunft überlassenen Wohnungen oder Räume dürfen nur von den eingewiesenen Personen und zu Wohnzwecken genutzt werden. Personen, die nicht eingewiesen sind, dürfen in der Unterkunft nicht aufgenommen werden und auch nicht übernachten. Ausnahmen können in begründeten Fällen auf Antrag von der Stadt Laatzen schriftlich erlaubt werden.

- (2) Die Benutzerinnen oder Benutzer sind verpflichtet, die zugewiesene Unterkunft und die sich darin befindenden Einrichtungsgegenstände pfleglich zu behandeln, im Rahmen der durch ihre bestimmungsgemäße Verwendung bedingten Abnutzung instand zu halten sowie für ausreichende Lüftung und Heizung der überlassenen Unterkunft zu sorgen. Rauchwarnmelder müssen jederzeit zugänglich sein und dürfen nicht in ihrer Funktionsfähigkeit beeinträchtigt werden.

- (3) Das Zelten/Campieren sowie das Aufstellen von Wohnwagen auf dem Grundstück der Unterkünfte sind untersagt.

- (4) In der Zeit von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr (Nachtruhe) ist jegliche Geräusch- und Lärmentwicklung auf das absolut notwendige Maß zu beschränken. An Sonn- und Feiertagen hat jede ruhestörende Tätigkeit in der Unterkunft sowie auf dem dazugehörigen Grundstück zu unterbleiben.

- (5) Die Benutzerinnen und Benutzer sind verpflichtet, der Stadt Laatzen unverzüglich Schäden am Äußeren oder Inneren der Räume der zugewiesenen Unterkunft mitzuteilen. Sie sind nicht berechtigt, aufgetretene Mängel auf Kosten der Stadt zu beseitigen.

- (6) Jegliche Tierhaltung in den Unterkünften ist untersagt.

- (7) Den Benutzerinnen oder Benutzern ist es untersagt, bauliche Veränderungen an und in der Unterkunft vorzunehmen. Hierzu zählen insbesondere
- Um- und Einbauten,
 - Änderungen an den Leitungssystemen für Elektrizität und Wasser,
 - Auswechseln von Türschlössern,
 - Installationen und Veränderungen an Herden und Abzugsrohren,
 - sonstige bauliche Veränderungen an den überlassenen Räumen und gemeinschaftlich genutzten Anlagen.

Das Anbringen von Antennen, Satellitenanlagen oder ähnlichen Einrichtungen bedarf der vorherigen Genehmigung der Stadt Laatzen. Ohne Genehmigung vorgenommene bauliche Veränderungen sowie nicht genehmigte bauliche Anlagen kann die Stadt Laatzen auf Kosten der Benutzerinnen oder Benutzer bestimmen, den und früheren Zustand wiederherstellen lassen.

- (8) Die von der Stadt Laatzen beim Einzug ausgegebenen Schlüssel sind auf Verlangen zurückzugeben, ebenso Auszug sind die Benutzerinnen oder Benutzer dazu verpflichtet. Die Anfertigung von Zwischenschlüsseln ist nicht erlaubt. Für den Verlust von Schlüsseln haften die Benutzerinnen oder Benutzer, die diese empfangen haben. Die Stadt Laatzen oder der von der Stadt Laatzen beauftragte Betreiber der Unterkunft ist berechtigt einen Schlüsselpfand bei Ausgabe des Schlüssels zu verlangen, der bei Rückgabe des Schlüssels erstattet wird.
- (9) Die Benutzerinnen oder Benutzer sind verpflichtet Abfall regelmäßig nach Maßgabe der geltenden Vorschriften über die Abfallentsorgung zu entsorgen.

§ 5**Hausrecht**

- (1) Die Ausübung des Hausechts für Unterkünfte im Sinne dieser Satzung obliegt der Stadt Laatzen oder dem von der Stadt Laatzen beauftragten Betreiber der Unterkunft. Zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung können durch die Stadt Laatzen oder den Betreiber Hausordnungen für die einzelnen Unterkünfte erlassen werden.
- (2) Mündlichen oder schriftlichen Anweisungen städtischer Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter sowie der mit der Aufsicht oder Objektverwaltung beauftragten Personen ist Folge zu leisten.
- (3) Die Mitarbeitenden der Stadt Laatzen sowie die mit der Verwaltung der Unterkünfte beauftragten Personen sind berechtigt, die Unterkünfte nach vorheriger Anmeldung zu betreten. In der Zeit von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr ist dies nur in begründeten Einzelfällen erlaubt.

- (4) Die Mitarbeitenden der Stadt Laatzen sowie die mit der Verwaltung der Unterkunft beauftragten Personen sind berechtigt, die Unterkünfte jederzeit, auch ohne Einwilligung der Benutzerin/des Benutzers, aus wichtigem Grund zu betreten, wenn tatsächliche Umstände vorliegen, die ein berechtigtes Interesse am sofortigen Betreten begründen.

- (5) Besucherinnen oder Besuchern kann das Betreten einzelner Unterkünfte oder Räume aus wichtigem Grund auf bestimmte Zeit oder Dauer untersagt werden.

§ 6**Haftung für Schäden**

- (1) Die Benutzerinnen oder Benutzer haften für alle Schäden, die in den ihnen überlassenen Unterkünften durch Eigenhandlung oder Unterlassung oder durch ihre Besucherinnen oder Besucher schuldhaft verursacht werden. Die Haftung Dritter wird hieron nicht berührt.
- (2) Für Personen- oder Sachschäden, die den Benutzerinnen und Benutzern der Unterkünfte durch Dritte zugefügt werden, haftet die Stadt Laatzen nicht.
- (3) Schäden oder Verunreinigungen, für die die Benutzerinnen und Benutzer haften, kann die Stadt Laatzen auf deren Kosten beseitigen lassen.

§ 7**Auskunftspflicht**

Die Benutzerinnen oder Benutzer sind verpflichtet, der Stadt Laatzen über alle Tatsachen, die für den Vollzug dieser Satzung erforderlich sind, Auskunft zu erteilen. Dies gilt insbesondere für status- und aufenthaltsrechtliche Änderungen, die nach Bezug der Unterkunft eingetreten sind.

§ 8**Räumung und Rückgabe der Unterkunft**

- (1) Bei Beendigung des Benutzungsverhältnisses ist die Unterkunft durch die Benutzerinnen oder Benutzer zu räumen, alle eingebrachten Gegenstände sind zu entfernen und die genutzten Räumlichkeiten sind in dem Zustand zurückzugeben, in dem sie zu Beginn übernommen wurden.
- (2) Kommen die Benutzerinnen oder Benutzer dieser Pflicht nicht nach, ist die Stadt Laatzen berechtigt, die Unterkunft auf deren Kosten zu räumen und säubern zu lassen sowie Gegenstände von Wert in Verwahrung zu nehmen. Die Stadt Laatzen haftet nicht für den Zustand, die Verschlechterung, den vollständigen oder teilweisen Untergang oder Verlust solcher Gegenstände. Die entstehenden Kosten werden im Verwaltungszwangsvorverfahren beigebracht.
- (3) Werden in Verwahrung genommene Gegenstände nicht innerhalb eines Monats nach Beendigung des Benutzungsverhältnisses abgeholt, wird unwideruflich vermutet, dass die Benutzerinnen oder Benutzer das Eigentum daran aufgegeben haben. Danach kann die Stadt Laatzen diese Gegenstände einer Verwertung im Sinne des Niedersächsischen Verwaltungsvollstreckungsgesetzes (NVwVG) in der jeweils gültigen Fassung zur Deckung der rückständigen Nutzungsentschädigung bzw. Räumungs- oder Verwahrungskosten zuführen oder die Entsorgung veranlassen, falls eine Verwertung nicht möglich ist.
- (4) Die von der Stadt Laatzen ausgegebenen Schlüssel sind beim Auszug herauszugeben.

§ 9**Gebühren**

Für die Inanspruchnahme der Unterkünfte der Stadt Laatzen zur Unterbringung von obdachlosen Menschen, Flüchtlingen oder von Asylbewerberinnen oder Asylbewerbern werden Gebühren nach Maßgabe der jeweils geltenden Gebührensatzung erhoben.

§ 10**Zwangsmittel**

Verwaltungsakte, die das Benutzungsverhältnis nach dieser Satzung betreffen können gemäß § 70 des Niedersächsischen Verwaltungsvollstreckungsgesetzes (NVwVG) in Verbindung mit den §§ 64, ff. Niedersächsisches Polizei- und Ordnungbehördengesetz (NPOG) im Wege des Verwaltungszwangsvollstreckens.

§ 11**Ordnungswidrigkeiten**

- (1) Ordnungswidrig im Sinne des § 10 Abs. 5 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in der jeweils geltenden Fassung, handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig
- entgegen den Bestimmungen des § 2 dieser Satzung ohne vorherige Zuweisungsfähigkeit eine Unterkunft bezieht,
 - sich nach dem Widerruf der Verfügung unrechtmäßig weiterhin darin aufhält,
 - gegen die in § 4 aufgeführten Regelungen zur Benutzung und Instandhaltung von Unterkünften verstößt.
- (2) Ordnungswidrigkeiten können gemäß § 10 Abs. 5 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in der jeweils geltenden Fassung mit einer Geldbuße bis 5.000 € geahndet werden.

§ 12**Inkrafttreten**

- (1) Diese 2. Satzungsänderung tritt zum 01.10.2021 in Kraft.

Laatzen, den 30.09.2021

gez. Jürgen Köhne
Bürgermeister

**Öffentliche Bekanntmachung****2. Änderung der Satzung**
über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Unterkünfte für obdachlose Menschen, Flüchtlinge sowie Asylbewerberinnen und Asylbewerber in der Stadt Laatzen

Aufgrund der §§ 6, 10 und 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in Verbindung mit den §§ 1, 2 und 5 des Niedersächsischen Kommunalabgabengesetzes (NKAG) in der zurzeit geltenden Fassung hat der Rat der Stadt Laatzen in seiner Sitzung am 30.09.2021 folgende zweite Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Unterkünfte für obdachlose Menschen, Flüchtlinge sowie Asylbewerberinnen und Asylbewerber in der Stadt Laatzen vom 15.03.2018 beschlossen:

§ 1**Gebührenpflicht**

- (1) Für die Benutzung der im Gebührentarif zu § 2 aufgeführten Unterkünfte für obdachlose Personen, Flüchtlinge, Asylbewerberinnen oder Asylbewerber in der Stadt Laatzen werden Gebühren von den Nutzerinnen und Nutzern der Unterkunft erhoben.
- (2) Die Gebührenpflicht entsteht mit dem Einzug oder dem in der Einweisungsverfügung genannten ersten Tag der Nutzung in die Unterkunft. Im Falle einer unberechtigten Benutzung der Unterkunft entsteht die Gebührenpflicht mit dem tatsächlichen Beginn der Nutzung.
- (3) Die Gebührenpflicht besteht bei Beendigung des Benutzungsverhältnisses so lange fort, bis der Auszug der Stadt angezeigt und die Unterkunft durch die Nutzerinnen und Nutzer vollständig geräumt ist sowie die von der Stadt überlassenen Gegenstände (insbesondere Schlüssel) zurückgegeben werden sind.
- (4) Eine vorübergehende Nichtbenutzung der Unterkunft entbindet nicht von der Verpflichtung zur Zahlung der festgesetzten Benutzungsgebühr.

Gebührenmaßstab und Gebührensatz

- (1) Die Benutzungsgebühren für die durch die Stadt Laatzen zur Verfügung gestellten Gemeinschaftsunterkünfte werden auf der Grundlage einer Kalkulation ermittelt. Bemessungsgrundlage für die Gebührenhöhe sind die Kosten, die der Stadt Laatzen unter Zugrundelegung der Gesamtkosten entstehen. Die Aufwendungen für den Sicherheitsdienst bleiben dabei unberücksichtigt. Für alle Gemeinschaftsunterkünfte A bis C wird eine gemeinsame Gebühr kalkuliert. Die Gebührenhöhe für die Gemeinschaftsunterkünfte ist in Anlage 1 Nr. 1 (Gebührentarif) festgelegt.

- (2) Die Benutzungsgebühren für die von der Stadt Laatzen privat angemieteten Wohnungen und die städtischen Eigentumswohnungen werden auf der Grundlage einer Kalkulation ermittelt. Bemessungsgrundlage für die Gebührenhöhe sind die Kosten, die der Stadt Laatzen unter Zugrundelegung der Gesamtkosten entstehen. Die Gebührenhöhe je qm Wohnfläche ist in Anlage 1 Nr. 2 (Gebührentarif) festgelegt.

- (3) Die Benutzungsgebühr wird monatlich erhoben.

§ 3**Stromkosten für Wohnungen**

Versorgungsanträge für Strom sind von den Benutzerinnen oder Benutzern direkt bei den Versorgungsbetrieben zu stellen. Die vom Versorgungsbet

HEMMINGEN

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

ARNUM, Landwehr-Apotheke
Arnum: Tel. (0510) 4141, Göttinger Straße 67; 8.30-8.30 Uhr

HANNOVER, Geibel Apotheke:
Tel. (0511) 8091581, Geibelstraße 54; 8.30-8.30 Uhr

Leine-Apotheke in der Ernst-August-Galerie Hannover: Tel. (0511) 1694410, Ernst-August-Platz 2; 8.30-8.30 Uhr

HILDESHEIM, Berg-Apotheke:
Tel. (05121) 42270, Bergsteinweg 40; 8-8 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst:
Telefon 116117

Privatärztlicher Notruf: Telefon (01805) 304505 und (0511) 19257 von 7 bis 23 Uhr

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst: Kinder- und Jugendkrankenhaus Auf der Bult, 19 bis 22 Uhr

Telefonseelsorge Hannover:
Telefon (0800) 111011

Frauenhaus der Region Hannover:
Telefon (0511) 21102

In dringenden Fällen: Telefon 112

Weißer Ring: Außenstelle Hannover-Land, Telefon (0515) 55164772

Giftinformationszentrum Nord:
Telefon (0551) 19240

Polizei: Telefon 110

KONTAKT

Ihr Lokalteil in HAZ und NP

Redaktionsleitung

Sarah Istrefaj (sde)
August-Madsack-Straße 1,
30559 Hannover,
Telefon (0511) 82 07 94 13,
E-Mail: sarah.istrefaj@haz.de,
sarah.istrefaj@neuepresse.de

Redaktion

Johannes Dorndorf (jd),
Telefon (0511) 82 07 94 11,
Astrid Köhler (akö),
Telefon (0511) 82 07 94 12,
Mark Bode (bo),
Telefon (0511) 82 07 94 17,
Andreas Zimmer (zi),
Telefon (0511) 82 07 94 15,
E-Mail: laatzen@haz.de,
laatzen@neuepresse.de
hemmingen@haz.de
hemmingen@neuepresse.de
pattensen@haz.de
pattensen@neuepresse.de

Sport

David Lidón (dlp)*,
Telefon (0511) 54 53 81 45,
E-Mail: lokalsport.sued@haz.de
lokalsport.sued@neuepresse.de

Regionalverlagsleitung

Björn Heller,
E-Mail: b.heller@madsack.de

Verantwortlich für den Anzeigenanteil

Günter Evert
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 80

Geschäftsstellen wieder geöffnet

Unsere HAZ/NP-Geschäftsstellen in Hannover, Langenhagen, Burgdorf und Neustadt sind wieder für Sie geöffnet. **Hannover**, Lange Laube 10; Mo., Mi., Fr. 10-16 Uhr, Di., Do. 12-18 Uhr. **Langenhagen**, Marktplatz 5 (im CCL); Mo., Mi., Fr. 12-18 Uhr, Di., Do. 10-16 Uhr. **Burgdorf**, Marktstr. 16; Mo., Mi., Fr. 12-18 Uhr, Di., Do. 10-16 Uhr. **Neustadt**, Am Wallhof 1; Mo., Mi., Fr. 10-16 Uhr, Di., Do. vorübergehend geschlossen. Die Ansprechpartner für Abonnentinnen und Abonnenten und Anzeigekundinnen und -kunden sind per E-Mail erreichbar: aboservice@madsack.de und anzeigenverkauf@madsack.de. Außerdem helfen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter folgenden Servicerufnummern gerne weiter: **(0800) 123 43 04 (Aboservice)** und **(0800) 123 44 01 (Kleinanzeigen)**. Weitere Informationen finden Sie online unter haz.de und unter neuepresse.de.

Start-up sucht Wege, um Geld zu sparen

30-Jähriger aus Harkenbleck hat Lhotse gegründet und berät den Mittelstand / Schon 15 Mitarbeiter

Von Torsten Lippelt

Harkenbleck. Auf den ersten Blick gibt es nichts, was Harkenbleck mit der Hochgebirgswelt des Himalaya verbindet. Auf den zweiten Blick gibt es Henning Hatje. Der 30-Jährige ist im beschaulichen Hemmingen aufgewachsen, hat 2010 an der KGS Hemmingen sein Abitur abgelegt – und im Sommer vergangenen Jahres mit Freunden seine eigene Firma als softwarebasierte Einkaufsplattform für Unternehmen gegründet.

„Als wir im März 2020 beim Pizzaessen zusammensaßen, sahen wir eine beeindruckende Dokumentation über Bergsteiger und Skifahrer, die an der Grenze zwischen Nepal und China am vierthöchsten Berg der Welt unterwegs waren – am Lhotse“, sagt der Unternehmer im Rückblick.

Blick für ungenutztes Potenzial

Da war der Name der geplanten und dann im Juli 2020 in Berlin gegründeten Firma klar: Lhotse Technologies GmbH. Denn der Himalayariege ist dem meisten Menschen hier ebenso unbekannt, wie es das junge

Start-up-Unternehmen anfangs sein würde. „Aber es ist halt ein besonderer Name“, begründet Hatje die reiflich überlegte Wahl.

Denn die Geschäftsidee der drei Studienkollegen und Freunde Hatje, Jan Berssenbruegge – beide studierte Betriebswirtschaftler mit Berufserfahrung – und des EDV-Entwicklers Can Akin passt dazu: So, wie sich die Aufmerksamkeit von Menschen eher auf den benachbarten Mount Everest als höchsten Berg der Welt richtet, so verhält es sich auch mit „Tactical Spend“, auf deutsch: „taktischen Ausgaben.“

In vielen Unternehmen liegt der Optimierungsschwerpunkt auf den strategischen 80 Prozent der Kosten. Die verbleibenden 20 Prozent – die „taktischen Ausgaben“ – bleiben unsichtbar und werden dement sprechend nicht optimiert. „Wir ändern das. Bei Lhotse befähigen wir Menschen, das ungenutzte Potenzial ihrer Organisation zu nutzen“, erläutert Hatje.

Nachdem er mit seinem BWL-/International Business-Studium in Maastricht den Bachelor abgelegt und seinen „Master in Management“ in London absolviert hatte,

sammelte er diesbezüglich bei der Unternehmensberatung Boston Consulting Group erste praktische Erfahrungen.

Prozesse optimieren

Mit Hilfe eines aus Eigenkapital extra dafür entwickelten Softwareprogrammes optimiert das inzwischen auf 15 Mitarbeiter angewachsene Lhotse-Team nun für zahlreiche deutsche Mittelstandsfirmen durch



Henning Hatje ist Mitgründer des Start-ups..

FOTO: TORSTEN LIPPELT

das Aufspüren der relevantesten Angebote im Netz Einsparpotenziale von mehreren Millionen Euro. „Der IT- und Gebäudemanagementbereich gehören ebenso dazu, wie Wartung und Instandsetzung sowie Marketing und Unternehmensreisen“, sagt Hatje.

„Wir beschäftigen uns nicht mit den Kernkompetenzen unserer Kunden, die zum Teil Weltmarktführer in ihren Branchen sind. Aber wir harmonisieren und optimieren administrative Prozesse im Hintergrund, sparen Geld bei Einkäufen und verringern Reibungsverluste“, erläutert Hatje. So hat man für das bundesweit aktive Start-up-Unternehmen Gorillas, das mit Fahrradkurieren einen Lieferdienst für Lebensmittel und andere Supermarktwaren in Großstädten betreibt, das Fahrerequipment beschafft – von Handschuhen und Helmen, über Jacken bis hin zu Lieferrucksäcken.

Für steigendes Vertrauen der Kunden in die solide Zukunft des jungen Lhotse-Start-ups sorgen zudem 5 Millionen Euro, die kürzlich zwei Fonds sowie weitere private Investoren als Minderheitsgesellschafter eingebracht haben. „Die

Investoren sind für uns wichtig als solide Nachweise und Wachstumspartner.

Und Software-Entwicklung kostet viel Geld“, sagt Hatje. Noch vor zwei Jahren hätte er sich nicht so einen Sprung vom angestellten Unternehmensberater zum selbstständigen Unternehmer mit Verantwortung für mehr als ein Dutzend Mitarbeiter vorstellen können. Hatje hofft, dass es die nächsten Jahre genau so weitergeht – nicht mehr nur in Berlin, sondern auch europaweit.

Hemminger Bier im Kühlenschrank

Wichtig ist es für den früheren Harkenblecker aber auch, freitags „immer ein gutes Hemminger Bier“ im Firmenkühlenschrank zu haben. Etwa einmal im Monat ist er bei seinen Eltern in Harkenbleck. Und nimmt dann heimisches Bier von der kleinen Biermanufaktur am Hemminger Rathausplatz mit, die von seinem Vater Wolf gemeinsam mit Jens Kummerfeldt betrieben wird. Eine weitere – hier schmackhafte – Verbindung zwischen Hemmingen, Harkenbleck und dem Himalaya-Lhotse.



Die Lasertag-Fäuste fest im Anschlag: Henry (11, von links), Avid (11) und Felix (9) haben bei der Aktion der Jugendpflege ihren Spaß.

FOTO: TORSTEN LIPPELT

Bürgersaal: Repaircafé öffnet wieder

Hemmingen. Nach langer Corona-Pause wollen die Veranstalter wieder mit dem kostenlosen Repair-Café im Bürgersaal des Rathauses planen. Für Sonnabend, 6. November, von 14 bis 17 Uhr laden die Organisatoren alle Bürgerinnen und Bürger ein, mit ihren kaputten oder beschädigten Gegenständen von zu Hause vorbeizukommen, damit die Fachleute einen Blick darauf werfen – und die Geräte im besten Fall direkt reparieren können. Egal ob Toaster, Lampe, Spielzeug, Geschirr oder Kleidung – in vielen Fällen gelingt die kostenlose Reparatur, was gerade vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit eine immer größere Rolle spielt. Da jedoch weiterhin auf die gesundheitliche Gefährdung der Mitwirkenden und der Teilnehmer geachtet werden muss, werden der Ablauf und der Umfang der Veranstaltung ein wenig angepasst.

Die Stationen werden demnach auf acht begrenzt. An jeder dieser sitzt ein Reparateur, also laut Veranstalter eine Person vom Fach oder ein ambitionierter Laie. Um möglichst vielen Bürgern zu helfen, ist auch die Anzahl der defekten Objekte pro Besucher auf eines und das Zeitfenster auf 30 Minuten begrenzt. Weiterhin müssen die Besucher sich aus organisatorischen Gründen im Vorfeld anmelden. Vor Ort gilt die 2-G-Regel. Kaffee und Kuchen wird es nicht geben.

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an repaircafe@heuhueper.de. Dabei müssen der Name, eine Rufnummer, die Beschreibung des defekten Objektes und der Schaden angegeben werden. Weitere Infos zum Ablauf und den angebotenen Themen sind auf der Internetseite www.repaircafe.heuhueper.de zu finden.



Alte Gegenstände werden repariert.
Foto: KATRIN KUTTER

Mehr als 20 Aktionen in den Herbstferien

Jugendpflege als Organisator / Ausgleich zum stressigen Schulalltag

Von Tobias Lehmann

Hemmingen-Westerfeld. Mit dem beliebten „Hero Blast“-Lasergame hat am Montag die Reihe der Jugendpflegeveranstaltungen für die Herbstferien begonnen. Zehn Jungen und zwei Mädchen im Alter von neun bis zwölf Jahren tobten bei dem Lichtwaffenspiel auf dem Außengelände der Jugendpflege herum und schossen mit dem Laser-

dene Standorte verteilt – zusammengestellt habe. „Das bunte Programm soll für die Kinder einen Ausgleich zum Schulstress schaffen und ihnen ermöglichen, sich in anderen Bereichen auszuprobiern und in entspannter Atmosphäre mit anderen Kindern Neues kennenzulernen.“

Tägliche Angebote

Jugendpfleger Daniel Kohsmann erläutert, dass es nicht immer vorhersehbar sei, welche Aktionen gut laufen und welche nicht. „Manchmal gibt es für ein Angebot in einem Jahr einen großen Andrang – und im nächsten Jahr meldet sich niemand mehr dafür an“, sagt er. Die Jugendpflege bietet während der gesamten Herbstferien bis einschließlich Freitag, 29. Oktober, an den Wochentagen täglich Aktionen an, insgesamt mehr als 20. „Wir haben uns bei der Planung an die aktuell geltenden Richtlinien der Coro-

na-Pandemie gehalten“, sagt Kohsmann.

Rund die Hälfte der Aktionen findet draußen statt. Dort müssen die Kinder keine Masken tragen. Bei Angeboten in den Innenräumen wird auf den Abstand geachtet. „Je nachdem, wie viele Kinder teilnehmen, müssen dort auch Masken getragen werden“, sagt Kohsmann. Einige Aktionen seien bereits ausgebucht, wie Spiele auf dem Bau-

spielplatz und Basteln von Halloween-Dekorationen. Andere Angebote mussten wegen mangelnder Teilnehmerzahl aber auch schon abgesagt werden, unter anderem das Nähen von Duftkissen und auch das Kinderkino.

Filmdreh und Geocaching

Für zwei in den Sommerferien sehr beliebte Veranstaltungen gibt es noch freie Plätze. Die Jugendpflege lädt Kinder ab neun Jahren ein, einen eigenen Trickfilm zu drehen.

Passend zur Halloween-Zeit soll es ein Gruselfilm werden. Die Kinder können sich eine eigene Geschichte ausdenken, selbst eine kleine Kulisse bauen und dann mit dem Smartphone den Dreh beginnen. Die Aktion ist am Dienstag und Mittwoch, 26. und 27. Oktober, in der Zeit von 10 bis 13 Uhr in den Kinder- und Jugendräumen Arnum. Die Teilnahme kostet 5 Euro.

Freie Plätze gibt es auch noch für die Geocaching-Aktion durch die Leinemasch. Auf der Tour geht es speziell um heimische Tiere und Pflanzen in der Masch. Die Aktion beginnt am Mittwoch, 27. Oktober, um 11 Uhr, Treffpunkt ist am Jugend-Kultur-Haus. Anschließend fährt die Gruppe auf Fahrrädern in die Leinemasch. Die Teilnahme kostet 5 Euro. Alle Aktionen stehen auf der Seite www.jugendpflege-hemmingen.de. Dort können sich die Kinder und Jugendlichen auch anmelden.

PATTENSEN

Polizei klärt über Betrüger auf

Veranstaltungen des DRK-Ortsvereins

Pattensen-Mitte. Der Ortsverein Pattensen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) lädt zu Seniorennachmittagen in die Räume der Sozialstation, Steinstraße 2, ein. Um die Teilnehmerzahl aufgrund der Corona-Pandemie möglichst gering zu halten, hatten sich die Organisatoren entschieden, zwei Veranstaltungen mit jeweils demselben Inhalt anzubieten.

Am Mittwoch, 20., und Donnerstag, 21. Oktober, gibt es ab 15 Uhr zunächst Tee, Kaffee und Kuchen. Im Anschluss wird eine Kontaktbeamte der Polizei über Gefahren durch Betrüger berichten. „Einige von uns haben im persönlichen Umfeld Personen, die davon betroffen sind“, sagt Christiane Zeddes vom DRK. Deshalb habe sich der Ortsverein dazu entschieden, andere auf die Gefahren hinzuweisen. Auch Nicht-Mitglieder des DRK können die Veranstaltungen besuchen. Vorab ist eine Anmeldung bei der Vorsitzenden Ruth Kleuker unter Telefon (05101) 13673 erforderlich. bo

IN KÜRZE

Blutspende am 5. November

Schulenburg. Der Ortsverein Schulenburg des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) lädt für Freitag, 5. November, zur nächsten Blutspende ein. Diese erfolgt in der Zeit von 15.30 bis 19.30 Uhr in der Turnhalle der Grundschule an der Teichstraße. Die Organisatoren weisen darauf hin, dass Spender ihren Personalausweis sowie ihren Blutspendepass mitbringen. Auch Erstspender sind willkommen. Jeder Spender erhält einen Gutschein vom örtlichen Handel. bo

Förderverein lädt zur Versammlung ein

Hüpede. Der Vorstand des Fördervereins der Grundschule Hüpede lädt Mitglieder und Interessierte zur Versammlung für Dienstag, 9. November, um 20 Uhr in der Grundschule, Zum Lindholze 1, ein. Auf der Tagesordnung stehen der Bericht des Vorstands sowie die Wahl eines Kassenprüfers oder einer Kassenprüferin. Wer teilnehmen oder Anträge einreichen möchte, meldet sich bis zum 30. Oktober bei der Hüpederin Sarina Feist an. Es gelten die 3-G-Regeln. Ein entsprechender Nachweis muss am Veranstaltungstag vorgelegt werden. bo

VOR 25 JAHREN

...stand an der KGS Pattensen für die Schüler das Thema „Energie sparen“ auf dem Stundenplan. Die Schule wollte verstärkt auf Unterricht mit praxisbezogenen Veranstaltungen setzen, hieß es im damaligen Zeitungsbericht. „Dieses Thema brennt uns in der heutigen Zeit förmlich unter den Nägeln“, sagte der damalige Schulleiter Klaus Gehoff. Die Schule wollte junge Menschen für alternative Stromkonzepte und den schonenden Umgang mit der Energie sensibilisieren. Mitarbeiter des damaligen Energieversorgungsunternehmens Hastra kamen mit dem „rollenden Klassenzimmer“ nach Pattensen und informierten über Stromfresser, beispielsweise Föns. Neben beweglichen Modellen von Windenergieanlagen, Wasserkraftwerken und Sonnenkollektoren war besonders ein Solarmobil beigegeben. bo



Schulleiter Arne Ellenberg (von links) und Ali Kara, Philipp Nixdorf und Niklas Ohendorf von der Stadt vor der neuen Raumluftfilteranlagen.

FOTO: MARK BODE

Wer muss das Laub beseitigen?

Stadt klärt über Pflichten auf

Pattensen. Es ist Herbst und die Blätter an den Bäumen verfärbten sich. Die Verwaltung der Stadt Pattensen klärt deshalb auf, was Bürgerinnen und Bürger beim Umgang mit heruntergefallenem Laub und der Straßenreinigung beachten sollen. Denn die Blätter können leicht zu einer Gefahr werden. „Feuchtes Laub bildet eine rutschige Schicht“, sagt Stadtsprecherin Andrea Steding.

Risiko bei Nässe

Immer wieder kommt bei Pattensen die Frage auf, wer für das Beseitigen der Blätter vom Gehweg am eigenen Grundstück zuständig ist. „Als besonders ärgerlich empfinden es viele Menschen, wenn das Laub nicht vom eigenen Baum stammt, sondern aus der Nachbarschaft“, sagt Sachgebietsleiter Mathias Greve. „Doch niemand kann die Verursacher in die Pflicht nehmen“, sagt der städtische Mitarbeiter weiter. Es gilt deshalb: Fegen muss der Eigentümer oder die Eigentümerinnen des Grundstücks, auf dem die Blätter liegen.

Die Reinigungspflicht gilt bei öffentlichen Fahrbahnen bis zur Straßenmitte, bei Eckgrundstücken bis zum Kreuzungspunkt der Mittellinie für die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke. Sie beinhaltet laut der sogenannten Straßenreinigungsverordnung auch die Geh- und Radwege, Gassen, Parkspuren, Grün-, Trenn-, Seiten- und Sicherheitsstreifen. Von diesen Flächen muss das Laub beseitigt werden.

„Beseitigung heißt in diesem Fall nicht, dass das Laub auf die Straße, auf die öffentliche Grünanlage, in die Gasse oder zu den Nachbarn gefegt wird“, schreibt Steding in der Mitteilung. Das Laub zu beseitigen bedeutet demnach: aufsammeln und entfernen, beispielsweise am Wertstoffhof, der Grüngutannahmestelle, in der Biotonne oder im eigenen Kompost.

Laub als natürlicher Dünger

Einen Tipp gibt die Stadt noch: Das gesammelte Laub kann auch im eigenen Garten unter Bäumen und Hecken verteilt werden. Einerseits bietet es dort Tieren ein Überwinterungsquartier und andererseits entstehe daraus im Frühjahr ein natürlicher Dünger. bo

Grundschule Schulenburg bekommt Luftfilteranlagen

Stadt kauft sechs Geräte für insgesamt rund 27 000 Euro / Keine Förderung möglich / Lüften müssen die Klassen trotzdem

Von Mark Bode

Schulenburg. Jetzt sind sie da: Ali Kara, Fachbereichsleiter Soziale Dienste, und Philipp Nixdorf, Sachgebietsleiter für Bildung, hatten am letzten Schultag vor den Herbstferien den letzten der insgesamt sechs mobilen Raumluftfilter in die Grundschule Schulenburg geschoben und an einer Wand im großen Foyer platziert. Der städtische IT-Systemadministrator Niklas Ohendorf drückte den Stecker in die Steckdose und betätigte einen Schalter und schon fand das fast zwei Meter hohe Gerät leicht an zu brummen. Vor den drei Düsen ist ein deutlicher Windstoß zu vernehmen gewesen.

„Schulkinder unter zwölf Jahren können nicht geimpft werden. Die sind daher besonders gefährdet, sich mit dem Coronavirus zu infizieren“, sagte Nixdorf. Deshalb habe die Verwaltung schnell gehandelt und die sechs mobilen Luftfilteranlagen geordert. „Ich bin dankbar, dass das so schnell ging“, sagte Schulleiter Arne Ellenberg. „Da-

durch wird die Sicherheit der Kinder erhöht.“ Und er ergänzte: „Das isthoffentlich ein weiterer Schritt in Richtung Normalität.“

Für schwer lüftbare Räume

Die mobilen Anlagen sind primär für Klassenräume gedacht, die schwer lüftbar sind oder womöglich über gar kein Fenster verfügen. „Das trifft auf diese Schulräume nicht zu“, sagte Kara. Deshalb erhält die Stadt für die Anschaffung voraussichtlich keine Förderung von Bund oder Land. „Die 4600 Euro pro Gerät müssen wir wohl selbst tragen“, sagte Nixdorf. Dennoch habe die Stadt diese Investition von rund 27 000 Euro vornehmen wollen, um den Schulenburger Schülern und Schülern sowie den Lehrkräften einen zusätzlichen Schutz zu bieten.

Fest installierte Anlagen kamen für die Grundschule nicht mehr infrage. Denn sie wird voraussichtlich 2024 geschlossen, wenn ein noch in Planung befindlicher und umstrittener Neubau an anderer Stelle fertiggestellt sein wird. Im Gegensatz zur

Schulenburger Schule soll die Leinetalschule in Jeensen aber fest installierte Anlagen erhalten. Die Grundschule wird dort zwar ebenfalls geschlossen, aber das Gebäude soll anschließend in einen Kinderergarten umgebaut werden.

Die neuen Geräte in strahlendem Weiß wälzen nun fünfmal pro Stunde die Luft komplett um, sagte Nixdorf. Doch eine Rückkehr zur Normalität, wie von Ellenberg erhofft, bedeuten diese Anlagen noch nicht. „Sie ersetzen nicht das Lüften“, erklärte Kara. Es gilt deshalb weiterhin die Grundsatzregel 20-5-20: 20 Minuten Unterricht, fünf Minuten lüften, wieder 20 Minuten Unterricht.

Doch warum sind dann überhaupt mobile Anlagen angeschafft worden, wenn diese am bisherigen Unterrichtsablauf nichts ändern und zudem das Brummen – es soll sich laut Hersteller um 38 Dezibel handeln – sich störend auf die Schülerinnen und Schüler auswirken könnte? „Wir möchten den bestmöglichen Schutz für die Kinder erreichen“, sagte Nixdorf. Neben dem

Abstandthalten und dem Tragen einer Maske können die Filter ein weiterer Baustein sein. „Alles wird helfen, um die Gefahr einer Erkrankung zu minimieren“, sagte Kara. Die Aerosolkonzentration sei aufgrund des regelmäßigen Umwälzens der Luft gering, erklärte Ohendorf.

Die in den Geräten installierten Filter sollen laut Ohendorf bei Dauerbetrieb während der Unterrichtszeiten zwei Jahre halten. Ein neuer Filter kostet etwa 300 Euro.

Kitas erhalten kleinere Geräte

In den Kindertagesstätten sollen laut Nixdorf kleinere mobile Filteranlagen aufgestellt werden. „Das war der Wunsch der Leitungen. Die großen Geräte würden nicht in die Räume passen“, sagte Nixdorf. Die kleineren Anlagen kosten etwa 2500 Euro pro Stück. Davon habe die Stadt neun Geräte bestellt. „Wir hatten im Vorfeld neun mobile Luftfilter in der engeren Wahl. Diese hier sind auch in mehreren Impfzentren, an Flughäfen und in vielen Schulen vorhanden“, erklärte Kara die Entscheidung für diese Geräte.

„Ein Boden, der einmal versiegelt ist, wird zerstört“

Pattenses Naturschutzbeauftragte Maurer-Wohlatz spricht sich gegen den Bau einer Ortsumgehung der B 443 in Koldingen aus

Von Mark Bode

Koldingen. Die Diskussion um den Bau einer möglichen Ortsumgehung der Bundesstraße 443 um Koldingen gehen auch nach der Versammlung am Freitagabend weiter. Es gibt Stimmen, die die Südwälder bevorzugen, um die Belastungen durch Lärm und Abgase an der Durchgangsstraße zu minimieren. Andere fordern eine Verkehrsberuhigung der B443 im Ort und den Verzicht auf die Ortsumgehung. Siybylle Maurer-Wohlatz ist die Naturschutzbeauftragte der Stadt Pattensen. Sie nennt den Bau der Umgehungsstraße um Pattensen-Mitte als mahnendes Beispiel und spricht sich gegen weitere große Bauvorhaben dieser Art aus – zum Wohle der Natur.

Krankheitsbedingt konnte die ehrenamtlich tätige Naturschutzbeauftragte am Freitag nicht bei der Diskussionsrunde in der Aula der Ernst-Reuter-Schule vor Ort sein.

Doch sie hatte ein Schreiben vorbereitet, das sie über Sandra Stets, Ratsfrau von Bündnis 90/Die Grünen, verteilte ließ. Darin sagt sie deutlich: „Ich kann nur eindringlich davor warnen, weitere Ortsumgehungen hier auf unseren besten Böerdeböden Deutschlands zu bauen. Ein Boden, der einmal versiegelt ist, wird zerstört und lässt sich nicht wieder regenerieren.“

Planungen „mit der Natur“

Sie verweist auf den Bau der Umgehungsstraße in Pattensen-Mitte, die eine Entlastung für die Göttinger Straße mit sich bringen sollte. Doch laut Maurer-Wohlatz ist der erhoffte Effekt ausgeblieben, ihrer Aussage nach fahren noch 14 000 Fahrzeuge täglich auf der Göttinger Straße. Zum Vergleich: Nach letzten Verkehrszählungen in Koldingen fahren dort im Schnitt innerhalb eines Tages etwa 21 000 Fahrzeuge über die Rethener Straße. Nach Ansicht von Maurer-Wohlatz könne man

„nicht gegen, sondern nur mit der Natur planen“. Man könne die Augen nicht weiter vor dem Schwund der Artenvielfalt, Hochwassereignissen und dem Klimawandel verschließen und müsse entsprechend handeln.

Das Handeln kann ihrer Auffassung nach nicht daraus bestehen, eine Fläche von sechs Hektar – diese würde ihrer Kalkulation nach für den Bau der Südumgehung benötigt werden – zu zerstören. Dieses Areal wäre unwiederbringlich verloren. Besser wäre es laut Maurer-Wohlatz, diese Fläche „durch intensive Gartenbau mit Misch- und Permakultur einen sehr großen Teil der Bevölkerung in Pattensen mit Gemüse zu versorgen“.

Sie merkt zudem an, dass sich im Süden die eiszeitlichen Terrassen befinden – ein „Schatz vergangener Zeiten“. Diese würden durch eine Ortsumgehung ebenfalls zerstört. „Durch die Zerschneidung der Landschaft wird der Lebensraum



Pattenses Naturschutzbeauftragte Siybylle Maurer-Wohlatz.

FOTO: TORSTEN LIPPETT

vieler Tiere zerstört“, sagt Maurer-Wohlatz. Davon betroffen sei unter anderem der vom Aussterben bedrohte Feldhamster. Wenn sich die Naturschutzbeauftragte klar gegen einen neuen Schnellstraßenbau ausspricht, wie soll sich die Situation der Anwohner an der Rethener Stra-

ße verbessern? Zunächst hofft die Rednerin, dass sich die Fronten zwischen sogenannten „Ober- und Unterdorf“ nicht weiter verhärten. „Es kann nicht angehen, dass wir gegen – statt miteinander reden“, sagt sie. Gemeinsam müsse man nach Lösungen suchen. Für sie wäre Tempo 30 auf der Strecke „ein Anfang“. Die Einhaltung müsse streng kontrolliert werden. Zudem müssten Schleichverkehre von Lastwagen über die kleinen Ortschaften gehaftet werden.

Appell: Miteinander reden

Das wurde auch am Diskussionsabend angesprochen. Und auch Maurer-Wohlatz präferiert den Bau einer Tunnel- oder Trogstrecke. „So würde die Zerschneidung Koldingens zum Wohle aller gestoppt werden“, sagt die Naturschutzbeauftragte. Sie appelliert direkt an alle Koldinger: „Sprechen Sie miteinander. Gemeinsam lassen sich bessere Ideen entwickeln.“ bo

SARSTEDT

GUTEN MORGEN



Von Viktoria Hübner

Gehört zu mir

Je älter mein Auto, desto größer wird meine Visitenkarten-Sammlung von Gebrauchtwagenhändlern, die mit meinem Alfa den schnellen Euro machen wollen. Zehn Minuten im Supermarkt gewesen und – zack –, steckt ein Kaufangebot am Seitenfenster. Geht es Ihnen eigentlich auch so, liebe Leserinnen und Leser, dass Sie noch nie einen dieser Exporthändler beim Verteilen der Visitenkarten gesehen haben? Ich kenne diese immer nur ab – und bin dann etwas verschnupt, dass die Händler in meinem Wagen offenbar eine Klapperkiste sehen, die ich loswerden möchte. Natürlich hat mein Auto nach über zwölf Jahren auf der Straße Kampfspuren: hier einen Kratzer, da mehrere Dutzend Steinschläge. Aber unterm Strich steht der Wagen noch ziemlich gut da, ist praktisch erst eingefahren. Vielleicht sollte ich mir wie beim Briefkasten ein „Bitte keine Werbung!“ drauf kleben. Hilft aber da schon nichts. Daher noch einmal: Liebe Autohändler, hören Sie mit der öffentlichen Bloßstellung meines Autos auf. Der weise Patrick Swayze hat schon gesagt: „Mein Baby gehört zu mir.“

IN KÜRZE

Schwarzer BMW in Sarstedt gestohlen

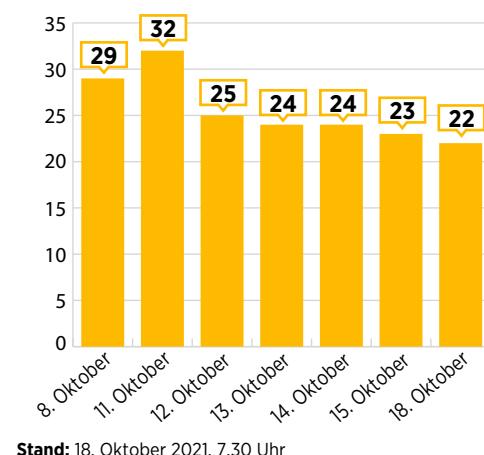
Sarstedt. Unbekannte haben in der Nacht zu Montag, zwischen 0 und 8.45 Uhr, einen schwarzen BMW X6 in der Geschwister-Scholl-Straße gestohlen. Der Wagen stand am Straßenrand geparkt. Der Wert des Fahrzeugs wird auf circa 50.000 Euro geschätzt. Die Polizei in Sarstedt bittet um Hinweise unter 050 66/985-0. *hüb*

Sehen und erleben: Film-Trio in der Stadtbücherei

Sarstedt. Neben Büchern und anderen Medien bietet die Stadtbücherei Sarstedt ihren Nutzern seit ein paar Jahren auch Filme zum Entleihen an. Nun ist in diesem Bereich eine neue Aktion ins Leben gerufen worden: Filmfans können drei Filme zum Preis von 2 Euro ausleihen. Einfach eine Filmtasche mit drei der zur Verfügung stehenden Filme (Blu-rays und/oder DVDs nach Wahl) füllen und dann gegen eine Leihgebühr von einer einzigen DVD zuhause ins Kino-Vergnügen starten. *hüb*

AUSBREITUNG CORONA

Aktuelle Corona-Fälle in Sarstedt



VOR 25 JAHREN

Sarstedt. Zum ersten Mal unter neuen Bedingungen nimmt der Zweckverband Abfallwirtschaft Hildesheim (ZAH) Baum- und Strauchschnitt in Sarstedt entgegen. So ist die einzige Annahmestelle nur noch auf dem Festplatz und die Anlieferer müssen bezahlen. Die Gebühr richtet sich nach der Menge und liegt zwischen 9 und 150 Mark.

SPRUCH DES TAGES

„Was alle hören wollen, ist in der Regel falsch.“
Walther Rathenau
Eingesandt von Helga Tiede

Behörde will Bäume an Straße nach Gödringen ersetzen

Die meisten sind nach offiziellen Angaben aber nicht der Radweg-Baustelle zum Opfer gefallen

Von Tarek Abu Ajamieh

Sarstedt/Gödringen. Eine richtige Allee war die Landesstraße 410 zwischen Sarstedt und Gödringen auch in den vergangenen Jahren nicht. Allerdings säumten deutlich mehr Bäume die Fahrbahn, als es derzeit der Fall ist. Die Straßenbau-Behörde verspricht Ersatz – und weist darauf hin, dass die meisten Bäume nicht der aufwendigen und langwierigen Sanierung des Radweges entlang der Landesstraße zum Opfer gefallen seien.

Acht Bäume seien bereits im Jahr 2020 gefällt worden, erklärte ein Sprecher der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr jetzt auf einer HAZ-Anfrage hin. Das habe allerdings nichts mit den geplanten Bauarbeiten zu tun gehabt. Vielmehr hätten die Bäume durch die Trockenheit der vergangenen Jahre „starke Beschädigungen im Stamm- und Wurzelbereich und diverses Totholz“ aufgewiesen.

Tatsächlich hat die Tendenz, dass es in den vergangenen Jahren messbar unterdurchschnittlich wenig Niederschlag gab, im Landkreis Hildesheim und überhaupt in Norddeutschland vielen Bäumen und anderen Pflanzen – auch Feldfrüchten – in ihrer Entwicklung geschadet, weil sie zum einen nicht genug Wasser bekamen und zum anderen in der Folge nicht nur schwächer, sondern auch anfälliger für Schädlinge wurden. Forstexperten beschäftigen sich angesichts des Klimawandels längst mit der Frage, ob nicht in verstärktem Maße genügsamere und widerstandsfähigere Bäume gepflanzt werden sollten – ob im Harz oder an Straßen.

Ohne Einfluss auf die Situation an der Straße von Sarstedt nach Gödringen war aber auch die Radwegbaustelle nicht, wie die Straßenbaubehörde einräumt. „In diesem Jahr wurden vor Beginn der Radwegsanierung in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde des Landkreises Hildesheim noch einmal drei weitere Bäume gefällt“, berichtet der Sprecher. Diese hätten die „Verkehrssicherheit des Rad-



„ Vor Beginn der Sanierung wurden in Abstimmung mit der Naturschutzbehörde des Kreises noch einmal drei weitere Bäume gefällt.“

Sprecher
Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr

weges derart beeinträchtigt, dass eine Fällung notwendig wurde“. Zudem sei es „bautechnisch nicht möglich, den Wurzelbereich nachhaltig und dauerhaft zu schützen“. Zu Deutsch: Die Fachleute betrachteten es als unmöglich, den Radweg vernünftig zu sanieren, ohne die betreffenden Bäume massiv zu beschädigen. Deshalb mussten sie weichen.

Die Behörde will im nächsten Frühjahr neue Bäume entlang der Landesstraße pflanzen lassen, um den Verlust der alten auszugleichen. Allerdings nicht auf der Südseite der Straße. Denn dort sei der

Bereich zwischen Radweg und Graben zu schmal dafür. Stattdessen sollen die Nachfolge-Bäume auf der Nordseite der Straße wachsen.

Ende dieses Monats sollen die Bauarbeiten an dem Radweg endgültig abgeschlossen sein. Dabei sollte das Ganze schnell gehen: Mitte März rückten die Bauarbeiter an, für April war bereits die Fertigstellung geplant. Dann setzte die Straßenbau-Behörde neue Termine für Juli, für August und schließlich für Ende Oktober.

Gründe für die Verzögerungen gab es mehrere: Zum einen hätte nach Angaben der Landesbehörde

der Untergrund keine neue Deckenschicht tragen können, er musste ausgetauscht werden. Außerdem nicht an allen Stellen. Dort, wo Bäume standen, legte ein Saugbagger zunächst die Wurzeln frei, die später unter Wurzelbrücken, hohlen Betonsteinen, wachsen sollten. Bis diese eingesetzt wurden, vergingen allein zwei Monate.

Als weiteres Problem führte die Landesbehörde die parallel laufenden Arbeiten am Baugelände Sonnenkamp Ost an. Als dort die Einmündung mit Bushaltestelle gebaut wurde, ruhten die Arbeiten am Radweg erneut.

Stadt Sarstedt lädt am Volkstrauertag zum Ehrenmal in den Friedrich-Ebert-Park

Gedenkstunde mit Kranzniederlegung findet am 14. November ausschließlich unter freiem Himmel statt

Von Viktoria Hübner

Sarstedt. Im vergangenen Jahr, in Abbruch der dynamischen Entwicklung der Corona-Infektionszahlen, hatte die Stadt Sarstedt die Gedenkstunde zum Volkstrauertag abgesagt. Lediglich am Ehrenmal im Friedrich-Ebert-Park und in den Orts-

teilen fanden sogenannte stillen Kranzniederlegungen statt. In diesem Jahr, am Sonntag, 14. November, wird es aber wieder eine Gedenkstunde unter Beteiligung der Öffentlichkeit geben – allerdings ausschließlich am Ehrenmal im Friedrich-Ebert-Park und nicht wie gewohnt im Foyer der Regenbogenschule.

Grund ist auch wie im Vorjahr die anhaltende Corona-Pandemie. Bürgermeisterin Heike Brennecke eröffnet um 11.15 Uhr die Veranstaltung mit Kranzniederlegung, die musikalisch vom Sarstedter Blasorchester begleitet wird. Inwiefern Gedenkveranstaltungen in den Ortsteilen im Rahmen der Corona-Bedingungen stattfinden, ist auf HAZ-Nachfrage im Rathaus noch nicht bekannt.

Jedes Jahr, zwei Wochen vor dem ersten Advent, versammeln sich Menschen, um ein Zeichen gegen das Vergessen zu setzen. Ursprünglich eingeführt, um der Toten des Ersten Weltkriegs zu gedenken, erinnert dieser sogenannte stillen Feiertag mittlerweile nicht mehr nur an Kriegstote, sondern auch an Opfer von Gewaltbereitschaft und Gewalttäterschaft. Dazu zählen unter anderem auch Opfer rassistischer Übergriffe.

Obwohl kein kirchlicher Feiertag, finden überall in Deutschland Gottesdienste statt, in denen der Toten gedacht wird.

Damit die Erinnerung nicht verblasst

Heisede. Der erst 23-jährige Leutnant Karl Heinz Sevecke und der 39-jährige Leutnant Dr. Wolfgang Donat fallen am 8. April 1945 – erschossen von amerikanischen Soldaten auf einer Streifefahrt zwischen Heisede und Ruthe. Beide gehören zur Besatzung der Scheinwerferstellung am Südrand von Heisede. Die beiden Männer werden auf dem Heiseder Friedhof in einem Doppelgrab bestattet, ihre Namen eingraviert auf einen Grabstein.

Auch der Soldat, der im Mai 1945 auf der Domäne Ruthe zusammenbricht, stirbt und dessen Name nicht einmal bekannt ist, findet dort seine letzte Ruhe. Doch im Laufe der Jahre hat die Witterung

den Gedenksteinen zugesetzt und die Inschriften verblassten, ebenso wie die Namen der gefallenen Soldaten des Ersten und Zweiten Weltkriegs auf dem Kriegerdenkmal. Um die Inschriften wieder gut lesbar zu machen, die Grabsteine von Moos und Grünsand zu befreien, um die Erinnerung an die toten Soldaten aufrecht zu erhalten, hat Ortsheimatpflegerin

Brunhild Mertens, die die Gräber pflegt, um Hilfe bei der Stadt Sarstedt gebeten – und Verwaltungsmitarbeiter Rüdiger Rest ließ sich nicht lange bitten. „Das war total unkompliziert“, berichtet Mertens erleichtert. Denn kurze Zeit später schickte Michael Meissner von der Firma Beetz zwei Fachkräfte nach Heisede, die die Grabsteine sowie das Denkmal säuberten.



Am Ehrenmal im Friedrich-Ebert-Park kommen zum Volkstrauertag die Gäste der Gedenkfeier zusammen.

FOTO: HAZ (ARCHIV)



Das Grab des unbekannten Soldaten in Heisede.
FOTO: GIESELA SEIDEL

SEHNDER

Kurs in Kampfkunst startet

Sehnde. Wer schon immer die Grundlagen der philippinischen Kampfkunst erlernen wollte, bekommt im November die Chance dazu. An allen Dienstagen ab dem 2. November von 18 bis 19.30 Uhr können Interessierte ab 14 Jahren in der Aiki Dojo Trainingshalle im Borsigring 19 in Sehnde ihre Fertigkeiten im Kurs Arnis Kombotan üben. Der Kurs dient dazu, einen ersten Einblick in die Kampfkunst zu erlangen. Aber auch für Kampfsportlerinnen und Kampfsportler aus anderen Kampfsportarten bietet sich das Angebot zur Erweiterung ihrer Fähigkeiten an.

Arnis Kombotan ist Teil der Filipin Martial Arts (FMA), die unter den Namen Arnis, Kali und Eskrima bekannt sind. Diese Kampfkunst ist hauptsächlich bewaffnet, beschäftigt sich aber auch mit dem unbewaffneten Kampf. Das Arnis Kombotan wird somit zu einer realitätsnahen Selbstverteidigung. Teilnehmer lernen zunächst mit Rattanstäcken die technischen Grundbegriffe. Anschließend üben sie die Techniken mit anderen Gegenständen und Waffen aus. Die Anbieter wollen waffenlos und auch den Einsatz alltäglicher Gegenstände in realistischen Situationen trainieren. Anmeldungen sind bei Heike Pohl unter (0157) 37427786 und in der Trainingshalle unter (05138) 708837 möglich. [map](#)

IN KÜRZE

Politiker diskutieren über Neue Mitte

Sehnde. Politiker des Fachausschusses Finanzen, Steuerung und Innere Dienste sowie des Fachausschusses Stadtentwicklung diskutieren heute über das Projekt Neue Mitte Sehnde. Dabei geht es um die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung. Die Sitzung beginnt um 18 Uhr in der Mensa der Kooperativen Gesamtschule Sehnde. Besucherinnen und Besucher können unter Einhaltung der 3-G-Regel teilnehmen. [pos](#)

Straße Eichenkamp ist gesperrt

Evern. Die Straße Eichenkamp in Sehnde-Evern wird von Montag, 25. Oktober, bis Freitag, 5. November, gesperrt. Grund sind Hausanschlussarbeiten in Höhe der Hausnummer 20, wie die Stadtverwaltung jetzt in einer Pressemitteilung mitteilt. Die Grundstücke der Anwohner und Anwohnerinnen sollen jedoch während der Arbeiten bis zur Baustelle erreichbar sein, heißt es. [pos](#)



Roswitha Ebeling flaniert bei der Hutmodenschau als Model über den Laufsteg.

FOTOS: KATJA EGGLER

Premiere nach nur drei Tagen

Musiktheater Operamobile gestaltet eine Aufführung im Bonhoefferhaus

Von Katja Eggers

Sehnde. Auf der kleinen Bühne des Bonhoefferhauses wurde in der Vergangenheit schon häufig gesungen und getanzt. Die Aufführung, welche die rund 25 Zuschauerinnen und Zuschauer dort am Sonntagmittag zu sehen bekamen, war jedoch besonders. Denn zwölf Sehnderinnen und Sehnder präsentierten sich von ihrer künstlerischen Seite, ohne dass sie dafür viel gepraktiziert hatten.

„Das ist schon toll, was diese Menschen an gerade mal drei Tagen gemeinsam erarbeitet haben – aber unsere Aufführung zeigt, dass dies durchaus möglich ist“, erklärte Alexander Senger, Vorsitzender des Kleinen Musiktheaters Niedersachsen, welches mit seinem Operamobile

bile und dem DRK-Ortsverband Sehnde zu dem Projekt eingeladen hatte.

Älteste Teilnehmerin ist über 80

Die jüngsten Teilnehmer waren um die 50 Jahre alt, die älteste Mitwirkende über 80. Einige brachten bereits Erfahrung auf der Bühne mit, andere probierten sich dort erstmals aus. So wie etwa Gisela Borinski, die von einer Bekannten zu den Probenterminen mitgenommen worden war. „Ich dachte eigentlich, dass das nicht so mein Ding ist, aber es hat mir im Nachhinein unheimlich viel Spaß gemacht – auch, weil die Atmosphäre so freundlich und entspannt gewesen ist“, erzählt sie.

Gisela Künnemecke hatte indes schon früher einmal an einem Musiktheaterprojekt von Operamobile

und DRK in Sehnde teilgenommen. „Ich singe gern und auch im Chor, darüber hinaus bietet diese Veranstaltung gerade in der Corona-Zeit eine schöne Abwechslung“, sagte die 82-Jährige. Auf der Bühne war die Sehnderin unter anderem in der Rolle einer Modenschauleiterin zu sehen. Charmant sagte sie bei der Aufführung die Modelle und Hutkreationen an.

Auch das Publikum macht mit

Die Hutmodenschau war Teil der Aufführung. Unter dem Motto „Kultur an Bord“ nahmen die Künstler von Operamobile die Zuschauer gemeinsam mit den Darstellerinnen und Darstellerin mit auf eine musikalische Kreuzfahrt, die von Spanien über Frankreich und Italien bis nach Haifa führte. Alle Mitwirkenden waren an diesem Nachmittag Crew oder Passagiere des Kreuzfahrtschiffes Operamobile und präsentierte eine bunte Mischung aus Gesang und Tanz. Im Programm standen Titel aus Oper und Operetten, Schlager und neuere Kompositionen. Auch das Publikum wurde einbezogen, denn auf den Stühlen lagen nicht nur Liedtexte zum Mitsingen, sondern auch kleine Handinstrumente wie Schellen oder Rasseln. Am Ende der einstündigen Darbietung gab es für die Akteurinnen und Akteure jede Menge Beifall. Das erste Musiktheaterprojekt von Operamobile und DRK Sehnde hatte 2015 stattgefunden.



Auch das Publikum musiziert mit – es hat beim Einlass zur Begrüßung an Bord bunte Blumenketten aus Plastik um den Hals gelegt bekommen.

Online immer aktuell

haz.de/sehnde

neuepresse.de/sehnde

HAZ.de
NP

Nur die KGS hat einen Anschluss ans Glasfasernetz

Stadt möchte Ausbau von schnellem Internet an Schulen vorantreiben / ipads und Notebooks kommen im November

Von Janna Silinger

kommen“, erklärt der Fachdienstleiter.

Sehnde. Die Corona-Pandemie hat

einmal mehr die Bedeutung der Digitalisierung an den Schulen hervorgehoben. Plötzlich musste alles anders laufen, die Kinder zu Hause bleiben und von dort aus lernen. Das betraf auch die Sehnder Schülerinnen und Schüler. „Die Stadtverwaltung hat als Schulträgerin versucht, technische Hilfestellungen zu geben und Verbesserungen in den Schulen herbeizuführen“, sagt dazu Wolfgang Bruns, Fachdienstleiter für Schule, Sport und Kultur.

Um dabei möglichst produktiv und im Interesse der Schulen vorgehen zu können, sind die EDV-Leute ständig im Kontakt mit den Schulen“, erzählt Bruns. Obgleich an der ein oder anderen Stelle auch mal Kritik geäußert wurde, seien die Schulen im Großen und Ganzen zufrieden, dass die Digitalisierung nun Fahrt aufnehmen würde, berichtet Bruns weiter.

Erstes Ziel ist schnelles Internet

In erster Linie gehe es dabei um die Ausstattung mit schnellem Internet. Bislang haben zwar alle Schulen WLAN, jedoch nur die Kooperative Gesamtschule sei ans Glasfasernetz angeschlossen, heißt es seitens der Stadt. Die anderen müssen noch mit Kupferkabel auskommen. „Die Stadtverwaltung hat dabei aber die Bandbreite bereits soweit hochsetzen lassen, wie es derzeit technisch möglich ist“, sagt Bruns.

Die Erweiterung der Übertragungsgeschwindigkeit an der KGS auf ein Gigabit pro Sekunde konnte vorgezogen werden, teilt Bruns weiter mit. Ursprünglich sei dieser Schritt erst bei der Erweiterung des htp-Ortsnetzes in Sehnde vorgesehen gewesen. Die Verbesserung habe Onlineunterricht und Videokonferenzen erst möglich gemacht.

Bei den fünf Sehnder Grundschulen bleibe der vorgesehene Ausbauplan jedoch bestehen. „Erst wenn die Ortsnetze durch die Telekommunikationsanbieter auf Glasfaser umgestellt werden, wird es hier zu weiteren Verbesserungen

kommen“, erklärt der Fachdienstleiter. **Geringe Bandbreite in Rethmar** Aktuell besitzt die Grundschule Rethmar die geringste Bandbreite, werde aber wohl als erste vom Glasfaserausbau profitieren, da htp die Werbephase dort bereits beendet habe und die Umsetzung zügig vorantreiben wolle. „Die Fertigstellung könnte hier bis zu den Osterferien 2022 erfolgen“, heißt es in einer Vorlage der Stadt dazu. Die anderen Schulstandorte müssten sich demnach noch ein wenig gedulden, sie verfügten jedoch auch über einen deutlich besseren Anschluss als die Grundschule Rethmar.

Die Pläne, die vor der Pandemie noch diskutiert wurden, seien nun Standard geworden, berichtet Bruns. Bei der Digitalisierung der Schulen gehe es aber nicht nur um die Beschaffung von WLAN. Alle Schulen haben auch Zugang zum Programm IServ bekommen. Damit können Lehrkräfte mit ihren Schülerinnen und Schülern kommunizieren und im Unterricht arbeiten.

Außerdem habe das Land Niedersachsen beschlossen, allen Lehrkräften über die Schulträger ein Endgerät als Leihgabe zur Verfügung zu stellen. Die Auslieferung der 180 iPads und 35 Notebooks sei für die zweite Novemberhälfte geplant, sagt Bruns.

Entwicklung geht voran

Der vor zwei Jahren aufgestellte Medienentwicklungsplan wird nun nach und nach umgesetzt. Neben der EDV-Entwicklung an den einzelnen Standorten geht es dabei auch um Ersatzbeschaffungen, die Einrichtung von Computerräumen und die Ausstattung der Schulen mit Whiteboards. Laut Fachdienstleiter Wolfgang Bruns ist es das Ziel, den Plan „in drei Jahren abzuarbeiten“.

Nun müssten die landeseigenen Schulungskonzepte die technischen Möglichkeiten aufgreifen und die Unterrichtsmethoden mittelfristig daran angeglichen werden.

Meine Familie ist hier.
Unsere Jobs
gleich nebenan.

Jobs für
NIEDERSACHSEN.de

Jetzt Job finden unter:
www.jobsfuer niedersachsen.de

SPORT

Bissigere Hunde sind aus Empelde

Maddogs schlagen Ahauser Maidy Dogs zu Hause mit 9:5

Inline-Skaterhockey. Die TuS Empelde Maddogs hatten im Vorfeld der Regionalligapartie gegen die Ahauser Maidy Dogs von einem Pflichtsieg gesprochen. Sie hielten Wort und gewannen am heimischen Ententeich mit 9:5 (2:0, 4:2, 3:3).

„Während wir wie gewohnt mit zwei Reihen antraten, hatten die Ahauser den halben Verein dabei und konnten mit 14 Feldspielern fast vier Reihen stellen“, sagte Sprecher Ken Uplegger. Das beeindruckte speziell ihn nur wenig, denn Uplegger traf im ersten Drittel zweimal für die Maddogs. Maximilian Kretschmer und erneut Uplegger stellten im zweiten Abschnitt auf 4:0. „Im Anschluss kam es zu unserer nach wie vor nicht abstellbaren Schlafphase“, sagte der Sprecher. Die Ahauser nutzten das Empelder Nickerchen zu zwei Treffern. Die große Aufholjagd der Gäste blieb jedoch aus. Die Empelder fingen sich wieder, und Felix Schultz stellte den Vier-Tore-Vorsprung mit einem Doppelpack wieder her.

Das Schlussdrittel begann mit zwei Treffern der Maidy Dogs, die Hendrik Becker mit dem mit dem 7:4 beantwortete. Die Stimmung auf dem Spielfeld wurde nun etwas angespannter, die Zeitsstrafen summierten sich. Das fünfte Tor der Ahauser wurde nicht mehr gefährlich, da Kevin Schmock und Kretschmer den Endstand markierten. Die enttäuschten Gäste versuchten sich noch „in einem physischen Aufbauen, das jedoch im Schwitzkasten der Niederlage enden sollte“, wie es Uplegger geradezu poetisch beschrieb. dlp

SPORT IN KÜRZE

Schaper steht in der Auswahl des NFV

Fußball. Für die norddeutsche Meisterschaft der U-16-Juniorinnen vom 5. bis 7. November in Barsinghausen hat der Niedersächsische Fußballverband (NFV) einen 16-köpfigen Kader nominiert. Mit dabei unter den besten Spielerinnen der Jahrgänge 2006 und 2007 ist Luna Marie Schaper vom JFV Calenberger Land.

Von Uwe Serreck

Handball. Die Männer des HV Barsinghausen haben mit einer überflüssigen 25:29 (14:14)-Niederlage gegen den TV Jahn Duderstadt den Sprung ins Mittelfeld der Oberliga verpasst. Nachdem die Gastgeber den Ausgleich vergaben, gelang den Gästen aus dem Eichsfeld 90 Sekunden vor Schluss der vorentscheidende Treffer zum 27:25. Die Barsinghäuser machten auf und rannten ins offene Messer.

3

Punkte hat der HV Barsinghausen bisher erst in der Oberliga gesammelt

Für Trainer Sven Reuter war das nicht mehr entscheidend. Er traurte vielmehr einer Phase Mitte der zweiten Spielhälfte nach, als Maik Bokeloh zum 21:19 (46. Minute) getroffen hatte. „Da verballern wir dreimal völlig frei vor dem Tor. Wenn wir die Dinger machen, bleiben wir zwei Tore vorn“, ärgerte sich Reuter. Die Duderstädter bestrafen das zehn Minuten vor Schluss mit dem Ausgleich zum 22:22 und gingen wenig später sogar mit 25:24 (54.) in Führung.

Nach dem Derby Sieg bei der HSG Schaumburg Nord hätte die Stimmung am Deister eigentlich nicht besser sein



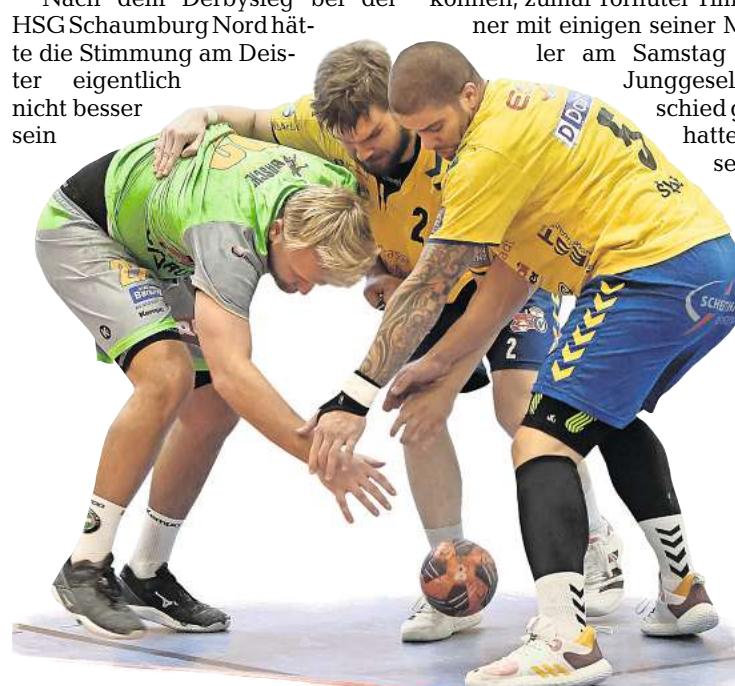
Barsinghausens Kevin Loh kommt gegen Duderstadts Nikolas Grolig zu Fall.

FOTOS: STEFAN ZWING

können, zumal Torhüter Timo Wegner mit einigen seiner Mitspieler am Samstag seinen Junggesellenabschied gefeiert hatte. Dieses gute Gefühl

war nach den ersten Minuten allerdings wieder dahin. In der 6. Minute lag der HVB mit 0:3 zurück. Der holprige Start hing auch mit einigen Umstellungen zusammen. Johannes Sonnenborn musste bereits nach dem Aufwärmen passen, und auch Maik Bokeloh, der sich unter der Woche mit einem Infekt plagte, blieb zunächst auf der Bank. Der HVB kämpfte sich dennoch zurück ins Spiel. Maximilian Schulze schaffte den Anschluss zum 6:7 (16.) und glich in der 23. Minute zum 10:10 aus. Mit vielen technischen Fehlern brachte sich die Mannschaft aber immer wieder um den Lohn. „Wir finden im Angriff viele gute Lösungen und müssen das Spiel eigentlich kontrollieren. Aber die Fehler killen uns“, sagte Reuter.

Alle Blicke auf den Ball: HVB-Akteur Jens Pallein (links) versucht, das Spielgerät eher als die zwei Duderstädter unter Kontrolle zu bekommen.



Auch nach Wiederanpfiff blieb es eng, weil der bis dahin starke André Hübner einige Bälle durchrutschen ließ. Doch die Mannschaft aus Barsinghausen kämpfte und hatte nach Bokelohs Treffer zum 21:19 eigentlich alle Trümpe in der Hand. Am Ende reichte es nicht, und statt des Punktekontos auszugleichen, rutschte der HVB mit 3:7 Zählern wieder in die Nähe der Abstiegsrange und nimmt das Negativergebnis mit in die Ferienpause. Am 30. Oktober geht es zu Aufsteiger SG Börde. In gewisser Weise schon ein Schlüsselspiel, um nicht mittelfristig im Tabellenkeller hängenzubleiben.

HV Barsinghausen: Wegner, Hübner - Bokeloh (6 Tore/4 Siebenmeter), Schulze, Obrock (beide 5), Lausecker (3), Lippert, Loh (beide 2), Eckelmann, Narren (beide 1), F. Schulze Schwering, M. Schulze Schwering, Pallein

Hemmingen machen ihrem Trainer Spaß

SCH mit 3:0 in Bad Pyrmont / Owusu schnürt Doppelpack

Fußball. Mit einem verdienten 3:0 (2:0)-Erfolg bei der Spvgg. Bad Pyrmont hat Landesligist SC Hemmingen-Westerfeld seine Ausgangsposition für das letzte Drittel der Vorrunde deutlich verbessert. „Das war heute ein absolut dominanter, guter Auftritt“, sagte Trainer Martin Pyka. „Wir haben nicht viel zugelasen, uns einige Chancen erspielt und drei Buden gemacht.“

Die Hemminger erwiesen sich von Beginn an als das spielerisch bessere Team, lediglich einmal waren sie für einen Moment unauflösbar. „In der dritten Minute haben wir nach einem eigenen Einwurf das Umschalten verpennt“, sagte der Coach. Doch der Bad Pyrmonter Alen Kestic ließ sich diese Chancen entgehen. Es sollte die einzige klare Möglichkeit der Platzherren bleiben. Spätestens mit dem 1:0 in der elften Minute, als Noah Herhaus nach einer vorangegangenen Spielverlagerung Obed Owusu bediente, lief die Partie zugunsten des SCH. „Vor der Pause kamen wir zu insgesamt sieben Tormöglichkeiten“, so Pyka. Eine davon nutzte Youngster Owusu zum 2:0, weil er an der richtigen Stelle stand, als der Spvgg-Keeper einen Herhaus-Schuss nicht festhalten konnte (34. Minute).

Nach dem Wechsel sei es ein etwas offenerer Schlagabtausch gewesen. „Der Gegner hatte zwei Chancen: Eine haben wir im letzten Moment geblockt, die zweite war kein Problem für unseren Torwart Freddy Schoppe.“ Selbst habe sich sein Team noch eine Handvoll guter Gelegenheiten herausgearbeitet. Doch erst eine Standardsituation bescherte den dritten Treffer: Nach einem Freistoß von Daniel Stojanov machte Clemens Grage mit seinem Tor den Deckel drauf (71.). „Es war eine geschlossene Mannschaftsleistung“, sagte Pyka. „Es hat Spaß gemacht, den Jungs zuzuschauen.“ ni

SC Hemmingen-Westerfeld: Schoppe - Stojanov, J. Hyde (66. Askar), Grage, Uphoff - Gerlach, Kayhan, Kube, Tuna (66. Schrade), Herhaus (79. Stober) - Owusu (75. Grodzanic)

Fast jeder Konter sitzt

Kreisliga 3: TSV Kirchdorf gewinnt überraschend deutlich mit 5:0 beim SV Dedensen und freut sich aufs Gipfeltreffen gegen den TSV Goltern

Von Nicola Wehrbein

Fußball. Wenn zwei Topteams aufeinandertreffen, rechnet man gemeinhin mit einem knappen Resultat. Dass der TSV Kirchdorf im Auswärtsspiel der Kreisliga 3 einen 5:0 (3:0)-Sieg beim bis dahin ungeschlagenen SV Dedensen landet, darauf dürften selbst die kühnsten Optimisten in den Reihen des Klubs vom Deister nicht gewettet haben.

Bei aller Freude über den Erfolg wussten Gästetrainer Christof Rosenbaum das Ganze sehr wohl einzurichten und fand lobende Worte für den Gegner: „Das Spiel verlief deutlich enger, als es das Ergebnis vermuten lässt. Dedensen war bis zur 75. Minute durchaus gut dabei. Fußballerisch ist das eine starke Truppe.“ Sascha Pohle hielt mit seinem Frust nicht hinterm Berg. „Was für ein bitterer Rückschlag. Das ist echt sehr enttäuschend. Nun müssen wir die herbe Niederlage erst mal sacken lassen und dann in die Aufarbeitung gehen“, sagte der Coach der Dedenser.

In den ersten 25 Minuten deutete rein gar nichts auf das spätere Dedenser Debakel hin – im Gegenteil: Die Pohle-Elf bestimmte das Geschehen und war die bessere von zwei guten Mannschaften. Wäre den Platzherren in dieser Drangphase das Führungstor geeglückt, wer weiß, was dann passiert wäre.

Stattdessen hatte plötzlich der TSV Kirchdorf die Nase vorn. Luca Ritzka war nach einem Konter im Strafraum von den Beinen geholt worden. Der Gefoulte schnappte sich das Leder und verwandelte sicher vom Punkt (26. Minute) – ein Knackpunkt der Partie. „Gefühlt ist mit diesem Elfer und dem Rückstand die unterste Karte in unserem Kartenhaus weggebrochen. Zumaldest sind wir komplett eingeknickt“, sagte Pohle. Sein Team habe völlig unerklärliech die Fassung verloren. Derweil schlügen die Gäste zu: Ritzka bediente Jan-Erik Berkenkamp, der Stürmer legte prompt nach (27.).

Dann war es erneut Ritzka, der das Leder zum 3:0 für den TSV über die Linie bugsierte (32.).

Nichts Zwingendes beim SV

Typisch für diesen verkorksten Tag der Rot-Weißen: Angreifer Timo Frercks jagte den Ball freistehend fünf Meter vor dem Kasten über das Tor. „Wir haben viel versucht, aber im Grunde bis auf ein, zwei Szenen nichts Zwingendes an Chancen zustande gebracht, trotz unserer starken Besetzung in der Offensive“, sagte Pohle. Spätestens nach der Roten Karte für Lukas Gierl (78.) war die Sache ohnehin durch.

Jonathan Eng aus der Distanz (85.) sowie Fabian Krueger (90.) schraubten das Ergebnis hoch. „Die Jungs haben super gearbeitet. Und gefühlt saß bei uns fast jeder Konter“, sagte Rosenbaum, der schon voller Freude vorausblickt, denn am Sonntag kommt es in Kirchdorf zum Gipfeltreffen mit Primus TSV Goltern.

Mulaomerovic (56.), 0:4 Hentze (68.), 0:5, 0:6 Bartick (71., 77.); **SC Hemmingen-Westerfeld II – FC Springe 5:1;** 1:0 Bösche (24.), 2:0, 3:0, 4:0 Glockemann (28., 31., 35.), 5:0 Brinschwitz (70.), 5:1

Data (86.); **TSV Pattensen II – SV Weetzen 1:1;** 1:0 Buschold (24.), 1:1 Helka (43.); **TSV Wennigsen – TuS Wettbergen 0:4;** 0:1, 0:4 Trowe (6., 57.), 0:2, 0:3 Berthold (29., 50.)



Schenken sich nichts: Kirchdorfs Niklas Grütz-Eberhardt (links) und Deden's Markus Vogel.

FOTO: ANDRÉ TAUTENHAHN



Weitere Bilder auf
sportbuzzer.de/hannover

Harms lässt Davenstedter leiden

Egestorfer Reserve landet 6:1-Coup

Fußball. Bis zur Pause hat es noch nach einem ganz normalen Bezirksliga-Spiels ausgesehen: Zu diesem Zeitpunkt führte der favorisierte Bezirksliga-7-Spitzenreiter TuS Davenstedt gegen den 1. FC Germania Egestorf/Langreder II mit 1:0. „Und das war verdient“, sagte Germanen-Routinier Steven Widdel, der gemeinsam mit Christoph Jülké den beruflich verhinderten Coach Arndt Westphal vertrat.

Die Wende zum spektakulären 6:1-Auswärtserfolg brachten drei verletzungsbedingte Wechsel. Die Hereinnahme von Jannik Harms (46. Minute) sowie Mika Pich (56.) und Kim-Kenneth Kretschmann (56.) hatte positive Folgen. „Außerdem hatten wir beim schnellen 1:1 ein bisschen Glück, dass der Torwart nach einem Freistoß von Maurice Lapöhn den Ball fallen lässt und Hannes Ronneburg die Kugel über die Linie stochern kann. Das Tor fiel eigentlich aus dem Nichts“, sagte Widdel. Doch dieser Ausgleich (57.) erwies sich als Wirkungstreffer – für beide Seiten. Danach begann vor allem die Show eines Jokers: „Jannik Harms hat wirklich überragend gespielt“, lobte Widdel den Youngster, der insgesamt vier Treffer erzielte.

Mustafa Ghadouani hatte den TuS in Führung gebracht (39.), nach Ronneburgs Ausgleich hatte Harms seinen Spaß. „Der ist auf der linken Seite immer wieder ins Eins-gegen-eins gegangen und hat seinen Gegenspieler ein ums andere Mal nassgemacht“, so Widdel. Das 2:1 der Germanen überließ Harms noch Pich (59.), den Rest erledigte er im Alleingang (63., 68., 80., 88.). Stark präsentierten sich auch Till Anger und Ronneburg. Mit diesem Sieg übernahmen die Egestorfer die Tabellenspitze. *ni*

1. FC Germania Egestorf/L. II: Lenz – L. Jülké (56. Pich, 80. Bräunig), Mehlberg, Ronneburg, Lapöhn – Gandyra, Kristeleit, Novotny, Anger, Bürger (46. Harms) – Senft (56. Kretschmann)



Egestorfs Bastian Gandyra (links) im Duell mit Davenstedts Gideon Kodom Fei. FOTO: DEBBIE JAYNE KINSEY



Ihmes Delchad Jankir spielt den Ball vor den Augen seines Teamkollegen Erkam Esen.

FOTOS: STEFAN ZWING

Mit diesem Remis ist Büyüktopuk zufrieden

Bezirksliga 7: SV Ihme-Roloven und Mühlenberger SV trennen sich torlos / „Wir waren wie 96 gegen Schalke, hatten in 90 Minuten zwei Torschüsse“

Von Tobias Kurz

Fußball. Spiele des SV Ihme-Roloven sind eigentlich nicht für ihre Torarmut bekannt. Daher dürften sich Beobachter gewundert haben, als sie das Endergebnis des Topspiels der Bezirksliga 7 gegen den Mühlenberger SV gesehen haben. Mit einem 0:0 trennten sich der Tabellenweite und der Vierte. Für die Ihmer war es das erste Pflichtspiel ohne eigenen Treffer seit einem Jahr. Am 18. Oktober 2020 unterlag der Bezirksligist dem TuS Davenstedt mit 0:8, damals noch unter Trainer Mario Geric.

Dessen Nachfolger Halil Büyüktopuk gab offen zu, dass seine Mannschaft gegen Mühlenberg mit dem Punkt zufrieden sein muss. „Diesmal haben wir Glück gehabt und sind mit einem Unentschieden gut bedient“, sagte er. „Wir waren wie 96 gegen Schalke, hatten in 90 Minuten zwei Torschüsse.“ Dass seine sonst so torhungrige Offensivabteilung diesmal so harmlos auftrat, hatte für Büyüktopuk verschiedene Gründe. Zum einen fehlten mit Alex Bittner, Sergio Pulido León, Samet Karaer und Abuzar Azizi wichtige Stammkräfte. „Die haben bei Mühlenberg aber auch gefehlt“, betonte der Ihmer Übungsleiter, der lobende Worte für den Gegner übrig hatte. „Die haben das gut gemacht, waren

griffig – und wollten mehr als wir.“ Die Gäste traten nicht nur zupackender auf, sondern fanden gerade spielerisch die besseren Lösungen.

Die Platzherren agierten dagegen zu ungeduldig, probierten ihr Glück häufig mit langen Bällen. „Da werden wir darüber reden. Wir haben zu wenig Fußball gespielt, zu wenig Bewegung gehabt“, bemängelte Ihmes Trainer. Der MSV hatte einige Topchancen, allen voran Matthias-Sven Braczkowski, der mehrfach aus guter Position scheiterte. Angesichts des Spielverlaufs bilanzierte Büyüktopuk: „Ich bin selten zufrieden mit einem Unentschieden, diesmal schon.“ Der 46-Jährige wollte mit seiner Mannschaft auch nicht zu

hart ins Gericht gehen. „Wir haben viele Zuschauer, die begeistert sind von dieser Saison und am Sonntag schon ein bisschen gemurrt haben“, sagte er und ergänzte schmunzelnd: „Vielleicht haben wir die Messlatte etwas zu hoch gehängt.“

Auf die Bremse treten ist sein Credo, die Erwartungshaltung vor der Saison sei schließlich eine ganz andere gewesen. Nichtsdestotrotz wollen die Ihmer ihren Traum von der Aufstiegsrunde verwirklichen. Das Rennen um die zwei begehrten Plätze bleibt hochspannend. Neben Ihme-Roloven und Mühlenberg sind der 1. FC Germania Egestorf/Langreder II und die Davenstedter mit in der Verlosung. „Es ist weiter alles offen, die



Sitzfußball zwischen Ihmes Daniel Momirovski Rodriguez (rechts) und Matthias-Sven Braczkowski.

Kluger Schachzug setzt Croatia matt

Bezirksliga 6: SV Arnum beim 5:0 haushoch überlegen / Bei den Koldingern geht es zumindest in die richtige Richtung

Von Jens Niggemeyer und Tobias Kurz

Fußball. Vor den entscheidenden Spielen in der Bezirksliga 6 gegen die SG Blaues Wunder, den TSV Bemerode und Niedersachsen Döhren hat die **SV Arnum** die Pflichtaufgabe gegen den SV Croatia Hannover mit 5:0 (2:0) souverän gelöst. „Heute kann man zufrieden sein“, resümierte Coach Christoph Boyn. „Das Ergebnis spiegelt den Spielverlauf korrekt wider.“

Von Beginn an dominierten die spielerisch deutlich überlegenen Platzherren. Als kluger Schachzug erwies sich, Yann-Niklas Pohl auf die linke Position in der Viererkette zu schieben und Jakob Angelovski auf die rechte Verteidigerposition zu beordern. „Wir haben uns daran erinnert, dass Jakob das schon früher mal gespielt hat. Und das hat super geklappt – er war heute unser bester Mann“, sagte der Trainer.

Nach einem sehenswerten Angriff traf Björn Graw in der 19. Minute zum 1:0, als ihm eine Flanke zum Torschuss geriet. Wenig später staubte Nicholas-David Runge ab,

nachdem Croatias Keeper einen Schuss von Michael Zajusch nur hatte abklatschen können (23. Minute). Die Arnumer ließen Ball und Gegner laufen und kamen so immer wieder zu Chancen. „Der Gegner konnte mit zunehmender Dauer die Räume nicht mehr schließen“, sagte Boyn.

In der zweiten Halbzeit nutzte Felix Rademacher ein Angelovski-Zu-

spiel zum 3:0 (55.), den vierten Tref-fer steuerte Jacques Hieronymus bei, der nach einem Alleingang aus der eigenen Hälfte aus 16 Metern traf (76.). Für den Endstand sorgten die Gäste per Eigentor, als eine He-riegabe von Angelovski, der sei-nen Offensivdrang voll auslebte, un-haltbar ins Tor abgefächelt wurde (85.). „Am Ende hätten es noch zwei,

drei Treffer mehr sein können“, sag-te Boyn.

SV Arnum: Reiche – Angelovski, M.-K. Pohl, Kutzner, Y.-N. Pohl – Za-jusch, J. Hieronymus (81. Diedrich), Graw, Runge (71. Busch), Sawatzki (59. Ghazaryan) – Rademacher (67. Cagrici)

Nikola Butigan denkt in kleinen Schritten. Der Trainer des **Koldinger SV** sieht seiner Mannschaft Woche für Woche beim Verlieren zu – dennoch erkennt er eine positive Entwicklung. „Es geht in die richtige Richtung“, sagte er nach der 1:3 (1:2)-Niederlage gegen den TSV Bemerode. Schon in der Vorwoche habe sein Team bei der SG Blaues Wunder (1:4) eine Leistungssteige-rung gezeigt.

Gegen den Aufstiegsaspiranten aus Bemerode gingen die Koldinger sogar in Führung. Amadou Sayon scheiterte erst an TSV-Keeper Arne Glistier, traf aber im zweiten Versuch (20.). „Die Jungs haben das gut gemacht. Wir hatten in der Anfangsphase die besseren Chancen“, sagte Butigan. Bethel Mensah war kurz vor dem Führungstreffer schon an

Glistier vorbei, traf stolpernd aber nur das Außennetz (15.). Wie so oft fehlte der jungen Mannschaft die Cleverness, den 1:0-Vorsprung zu halten. Nach einer knappen halben Stunde kam Jannik Kuhn in der Mitte viel zu frei zum Kopfball und nick-te zum 1:1 ein.

Kurz darauf gab der Schiedsrich-ter nach Rücksprache mit seinem Assistenten Handelfmeter – ein Frei-stoß war in der Mauer an einem Koldinger Arm abgeprallt. „Das war un-glücklich“, fand Butigan. „Das Spiel lief schon wieder, auf Zurufe von außen ist er dann zum Linienrichter gelaufen.“ Bemerodes Laurens Klarholz versenkte (37.). Jorden Stoppa legte nach der Pause nach (65.). „Die Jungs müssen sich mal belohnen“, forderte Butigan mit Blick auf die kommenden Wochen.

Koldinger SV: Döring – Amoabeng (78. Ablegue), Saadun, Knezevic, M. Ische – Sayon, Kaniski, Sarre, Kamara – Mensah, Koc (71. Pischel)

Weitere Bilder auf sportbuzzer.de/hannover



Michael Zajusch (vorn) ist am 2:0 des SVA beteiligt.

FOTO: DENNIS MICHELMANN

Costa ärgert sich über einfaches Tor

SV Gehrden mit 1:2 bei Iraklis Hellas

Fußball. „Es ist einfach der Wurm drin“, hat Michel Costa nach dem 1:2 (1:1) des SV Gehrden in der Bezirksliga 7 beim SV Iraklis Hellas gesagt. Diesmal ging seine Elf sogar in Führung, doch trotz einer weitgehend guten und engagierten Leistung blieb der SVG wieder ohne Punkte.

Costas Team hatte Glück, aufgrund der anfänglichen Schlafmütigkeit nicht schnell mit 0:2 in Rückstand geraten zu sein. „Da waren wir nicht richtig wach, und Iraklis hätte das ausnutzen können“, sagte der Coach. Seine Mannschaft stabilisierte sich, und nach einem Ballgewinn von Maximilian Wilke schob Clark Brinkmann zum 1:0 für die Gehrden ein (29. Minute). Nur vier Minuten später glich Alexandros Panagiotidis aber für Iraklis aus. Doch anders als in den Wochen zuvor, fielen die Burgbergstädter nach dem Gegentreffer nicht demoralisiert auseinander. „Wir haben ordentlich weitergespielt“, sagte Costa. Ärgerlich: Der gut aufgelegte Wilke musste nach einem Zweikampf mit einem lädierten Knöchel vom Feld.

Die Partie blieb lange offen, bis ein hoher Ball über die Abwehr der Gehrden genügte, damit Evangelos Papafethiou freistehend den Ball über Torwart Fabian Bochyniek zum 2:1 ins Netz lupfen konnte (80.). „Das hat er richtig gut gemacht“, lobte Costa den Iraklis-Kicker. Allerdings ärgerte ihn das viel zu einfache Gegentor maßlos, das letztlich entscheidend war. *bo*

SV Gehrden: Bochyniek – Bocka (85. Ouro-Tagba), Ressel, Brunsing, Kornagel – Köse, Dörn – Brinkmann, Wilke (56. Preidel), Hansmeier – Ehlers

TuSpo verteilt Geschenke

Schliekumer verlieren gegen Ahrbergen

Fußball. Herber Dämpfer für die TuSpo Schliekum im Aufstiegsrennen: Der Tabellendritte der Bezirksliga 8 kassierte eine überraschende 2:3 (0:0)-Heimniederlage gegen den SV RW Ahrbergen. „Das war nicht unser Tag“, sagte Teammanager Rifat Yıldız. „Wir sind eigentlich gut ins Spiel gekommen, dann verteilen wir zwei Geschenke.“

Nach torloser erster Hälfte wurde es im zweiten Durchgang unterhaltsam. Pascal Sperlich brachte die Gäste nach einem schlimmen Schliekumer Fehlpass in Front (59. Minute). Ein Eigentor von Maximilian Vollmer sorgte wieder für Gleichstand (67.). Doch es setzte postwendend den Gegentreffer durch Levi Sklarek (69.). „Danach war es ein offener Schlagabtausch“, meinte Yıldız. „Es hätte auch 5:5 oder 6:6 ausgehen können.“

Es kam freilich anders. Schliekum nutzte seine Chancen nicht, Ahrbergen immerhin eine. Dustin Hubrich machte mit einem Traumtor den Deckel drauf (89.). „Kurz vorher können wir zweimal das 2:2 machen“, sagte Yıldız. Der Anschlusstreffer durch Omar Omeirat per Strafstoß kam zu spät (90.+3), der Schiedsrichter pfiff gar nicht erst wieder an. Für die Schliekumer heißt es nun: Patzen verboten. Nach der Pflichtaufgabe beim SV Baventied II am kommenden Sonntag (15 Uhr) geht es auswärts nach Einun, dann ist Primus SC Harsum zu Gast. „Durch die Niederlage haben wir uns selber unter Druck gesetzt“, so Yıldız. *tk*

TuSpo Schliekum: Beyat – Omeirat, Garbelmann, Berisha, Haliti – Bothe, Kavaklı – I. Houban, Alpagut (63. Ledonne), Wolter – Cid Valdes